

*SHB

SUNDESTAGE Goodle

HSHB

Protofolle



bei

Deutschen Bundesversammlung.

Bierzehnter Banb.



Mit hoher Bewilligung

Gebrudt in ber Bunbes: Prafivial: Buchbruderei, und im Berlag ber Andreaifchen Buchbaublung in Frantfurt am Main. 1 8 2 2.

Germany. Bundestag.

Protofolle

ber

Deutschen Bundsversammlung.

Biergehnter Band. Erftes Beft.

Mithoher Bewilligung.

Gebrudt in ber Bundes Prafibial Buchtruderei, und im Berlag ber Aubredifden Buchhandlung in Frantfurt am Main. 1822.

Siebenzehnte Sigung.

Gefchehen, Frantfurt ben 21. Mai 1822.

In Gegenwart

- Bon Seiten Defterreich 8: bes Raiferlich Roniglichen wirklichen Beheimen Rathe, herrn Grafen von Buol. Schauenftein;
- Bon Geiten Preuffens: bes Roniglichen wirklichen geheimen Staats und Cabinets, Minifters, herrn Grafen von ber Golg;
- Bon Seiten Baierns: bes Roniglichen wirflichen herrn Staatsraths, Freiherrn v. Aretin;
- Bon Seiten Gach fend: Des Roniglichen wirflichen Bebeimen Rathe, herrn von Carlowig;
- Bon Seiten Sannovers: bes Ronigliden Gebeimen Rathe, herrn von Sammerftein;
- Bon Seiten Burtemberge: bes Roniglichen herrn Staatsminiftere, Freiherrn von Bangenheim;
- Bon Seiten Badens: bes Großherzoglichen herrn Bundestagegefandten und Rammers berrn, Freiherrn von Blitteredorff;
- Bon Seiten Rurheffens: bes Rurfurftlichen Geheimen Raths und Rammerherrn, herrn von Lepel;
- Bon Seiten bes Großherzogthums Beffen: bes Großherzoglichen Geheimen Raibs, herrn von harnier;
- Bon Geiten Danemarte, wegen holftein und Lauenburg: bes Ronigliche Danifchen geheimen Conferenzrathe, herrn Grafen von Enben;
- Bon Seiten ber Niederlande, wegen bes Großherzogthums Luxemburg: Des Roniglich-Riederlandifchen Generallieutenants, herrn Grafen von Grunne;
- Bon Geiten ber Großberzoglich: und herzoglich: Gachsischen Saufer: bes Großberzoglich: und herzoglich: Cachsischen wirklichen Geheimen Raths, herrn Grafen von Beuft;

- Bon Geiten Braunichweigs und Raffau's: Des Roniglich Sannoverischen Geheimens Rathe, herrn von hammerftein;
- Bon Seiten von Medlenburg: Schwerin und Medlenburg. Strelig: bes Groß, herzoglich : Medlenburg : Streligischen Staatsministers, herrn von Pent;
- Bon Seiten Solftein: Dloenburge, Unhalts und Schwarzburge: bes Bergoglich. Solftein: Dloenburgifden Rammerherrn, herrn von Both;
- Bon Seiten von Sobenzollern, Liechtenftein, Reuß, Schaumburg Lippe, Lippe und Balbed: bee Großberzoglich Seffichen herrn Geheimen Rathe, Freiherrn von Leonhardi;
- Bon Seiten ber freien Stadte, Lubed, Frankfurt, Bremen und Samburg: bes herrn Syndicus Dr. Dang;
- und meiner, des Raiferlich Defterreichischen wirklichen hofrathe und Canglei Directors, Freiherrn von Sandel.

S. 144.

Bollziehung bes 14. Artifels ber Bunbebacte. (28, Sie. 8, 206 v. 3, 1821.)

Der Königlich: Sächfische herr Gefandte von Carlowiz trägt vor:

Auf ben Bortrag ber Commission, über bie Beschwerden bes herrn Frang, Grafen gu Erbach, Besiger ber zum größten Theile bem Großberzogthume hessen einverleibten Grafs schaft Erbach, wegen ber von ber Großberzoglichen Regierung in Bezug auf sein Verhaltniß als mediatistrer vormaliger Reichöstand und nunmehriger Ctandedeperr getroffenen Maadregeln, in ber 28. Sigung am 19. Juli 1821 (S. 206 bes Bundestags: Protosolis) sen beschloffen worden: « baß biese hochfte Regierung durch ihre Bundestagsgesandtschaft zu ersuchen sen, vollftandige Auskunft über die in der von dem herrn Grafen vorzelegten Denfschrift vom 12. Juni 1821 enthaltenen Angaben und Beschwerden besselben zu ertheilen ».

Dieje Mustunft fen noch nicht ertheilt worden.

Immittelft habe ber Juftigrath Doich in Erbach eine auf ihn gerichtete Bollmacht bes herrn Grafen zu Betreibung Diefer Angelegenheit und formlicher Ueberreichung jener Denksichtift (Rum. 69 bes Ginr. Prot. vorigen Jahres) beigebracht; auch habe ber herr Graf in einer von ihm felbst unterzeichneten Eingabe (Rum. 30 biefes Jahres) angezeigt, bag feit feiner obigen Beschwerde fich ber Justand ber Stanbesherren im Großherzogthume heffen

Durch Gefete, Regulative und Organisationen fortwahrent noch jehr verschlimmert habe, und daher gebeten, über feine Desiderien nunmehr nach Recht und Berfassung einen End, beichluß ju fassen.

Das Gutachten bes herrn Referenten gieng babin :

Da ein Endbeschluß nicht gefaßt werden tonne, bevor die von der Großherzoglich; Beffifchen Gefandtichaft erbetene Auskunft ertheilt worden fen, lettere aber nun bereits seit zehn Monaten erwartet werde; so sen jest dabin anzutragen, daß die baldigste Ertheilung biefer Ausklunft nunmehr angelegentlich in Erinnerung gebracht werde.

Der Großherzogliche heffifche herr Bundestagsgefandte aufferte, bag er fich in der Rurze im Stande finden werde; Die Erflarung feines bochften hofes über Diefen Gegenftand abzugeben.

Borauf einhellig

beichloffen

wurde, bag bie Großbergoglich . Deffifche Bundestagsgefandtichaft erfucht werde, die ges betene Ausfunft balomoglichft beigubringen.

§. 145.

Borftellung bes Grafen von hallberg, ben Genuf einer reichefclugmafig angewiefenen, auf die vormalige Abtei Schuffenried radicirten, ewigen, jahrlichen Rente in 6,880 fl. betreffenb.

(13. Gis. 6. 105 b. 3.)

Baben. In ber 7. Dießjährigen Sigung wurde Die Graflich hallbergifche Reclamas tion in erneuerte Erinnerung gebracht, und babei von ber hohen Bundesversammlung der Bunfch ausgebrudt, daß ber Großherzoglich: Badifche hof feine Erklarung über den Buns bestagebeichluß vom 12. October 1818 abgeben laffen moge.

Dem zufolge ift die Gesandtschaft angewiesen, sich babin zu aussern, daß die Großberzogliche Regierung auf die in Antrag gebrachte authentische Interpretation des §. 24 des Reichst beputations Dauptschlusses nicht einzugeben vermöge. Sie gebt hierbei von der Anschlusse bie Competenz der hoben Bundesversanntlung in dem vorliegenden Falle überhaupt nicht begrundet ser. Es gehört nämlich der erwähnte §. 24 des Reichsbeputations, Hauptschlusses nicht zu jenen Bestimmungen, über deren Bollzug vieselbe, nach dem Wortlaut der Bund besarte, zu wachen hat. Gen so wenig ist der Fall einer Justizverweigerung vorhanden; vielmehr ist allseitig anerkannt, daß diese reine Justizsache vor den competenten Landesgerichten Würtembergs verhandelt und in Folge dessen rechtskräftig entschieden worden sey.

Da nun aber formelles Recht geleistet worben ift, fo fann eine Untersuchung baruber, ob auch materielles Recht vorhanden fen, ber boben Bundeeversammlung, ohne einen offen

baren Eingriff in die Unabhangigleit ber Landesgerichte zu begeben, nicht eingeraumt werden. Ueberdieß mußte man Großberzoglich Badifcher Seits einer nunmehr erft erfolgenden authenstischen Interpretation jenes Paragraphen bes Reichsbeputations Dauptschlusses leine ruch wirfende Kraft beizulegen, und bemnach wurde auf diesem Bege gegen ein, möglicher Beise vorhandenes, materielles Unrecht teine Ubhulfe gewährt werden tonnen.

Auch tonnte eine folche Auslegung einer, nicht zur unmittelbaren Competenz ber hoben Bundesversammlung gehörigen, vertragemafigen Bestimmung nur mittelft freien Ueberein, tommens unter sammtlichen hoben Bundesgliedern ertheilt werden, und sie mußte deshalb nothwendiger Beise Die Natur eines neuen, fur Die Contrabenten in ihrer Gesammtheit bindenden Gesetzes annehmen.

Bu Ertheilung eines neuen Bundesgesetzes wurden aber Seine Konigliche hoheit in bem vorliegenden Falle selbst aledann keine Beranlassung finden, wenn von keiner Seite die Rechtsertigung des angesochtenen Urtheilspruches des Königlich: Burtembergischen Obers appellations. Gerichtshofes, wie bereits von der Krone Burtemberg, dem Großberzogthume hessen und Niederlanden geschehen ist, unternommen worden und mithin die herstellung der erforderlichen Einhelligkeit der Stimmen noch möglich ware. Die Großberzogsliche Regierung glaubt im Uedrigen sich jeder weitern Aeusserung über diesen Gegenstand enthalten zu mussen, indem sie ein in formeller hinsicht rechtsbeständiges Urtheil über Ansprüche zweier Privaten unter sich eben so wenig in materieller Beziehung widerlegen als rechtstertigen möchte.

6. 146.

Legitimation der gu der Militarcommiffion der deutschen Bundesvers fammlung abgeordneten Generale und Stabsofficiere.

(16. Sig. §. 141 b. 3.)

Danemart, wegen holftein und Lauenburg. Die bieffeitige Gefandtschaft ift von fammtlichen zur zweiten Division bes zehnten Armeecorps gehörenden Regierungen ermachtigt worden, ber hohen Berfammtlung anzuzeigen, baß, nach einer, über ben Beefol ber Stimmführung in ber hiefigen Militarcommission, zwischen ihnen getroffenen Bereinbarung, von Seiner Majestat bem Könige von Danemart, ber Stimmführer fur bas laufende Jahr in der Person bes Obersten und Rammerbern von haffner ernannt worben ift.

hierauf murbe

befcloffen:

ber Militarcommission ber beutschen Bundesversammlung auf herkommliche Art hievon Rachricht zu geben.

Reclamationen der Penfionirten des vormaligen Exjesuitens und Souls fonds zu Mainz und einiger anderen dasigen Beneficiaten, um Gewährung ihrer Penfionsraten.

(13. Sig. §. 81 v. 3. 1821)

Der Roniglich , Cachfifche Bunbestagsgefandte, Berr von Carlowige balt Bortrag über bie Reclamationen ber Pensionirten bes vormaligen Exjesuiten , und Edulfonds zu Mainz und einiger anderen bafigen Beneficiaten, um Gewährung ihrer Pensionstraten, auf die Eingaben Rum. 90, 91 und 93 v. 3. 1821, ingl. Rum. 1, 2, 3, 5, 52 und 53 v. 3. 1822 bes Einreichungs Protofolis, und übergiebt hierüber eine ums ftanbliche Relation zu funftigem ferneren Gebrauche.

Diese Relation umfaßt ben gangen Gegenstand, welcher feit bem Jahre 1817 ichon oftmals und in mehrfachen Beziehungen bei ber hoben Bundesversammlung zur Berathung gefommen ift, und zerfällt in folgende Abschnitte:

- 1) Erjefuiten : und Schulfond ju Maing, Bestimmung beffelben,
- 2) beffen Muflofung.
- 3) Bermogen bes Fonde gur Beit feiner Auflofung.
- 4) Penfionirung ber bieberigen Percipienten.
- 5) Spatere Reclamationen ber Penfionirten bei ber hohen Bunbeeversammlung, wegen Gewährung ber ihnen ausgesetten Penfionstaten. Competenz Diefer Berefammlung.
- 6) Reclamationen in Bezug auf bie Roniglich, Burtembergifche Regierung.
- 7) Reclamationen in Bezug auf Die Furftlichen Saufer Sobenlobe: Ingelfingen und Sobenlobe: Reuenftein.
- 8) Reclamationen in Bezug auf die Roniglich : Preuffische Regierung.
- 9) Reclamationen in Bezug auf Die Rurfurftlich : Beffifche Regierung.
- 10) Reclamationen in Bezug auf Die Grofherzoglich : heffifche und herzoglich : Raf- fauische Regierung.

Rach ben Untragen bes herrn Referenten murbe hierauf einhellig

befdloffen:

1) Die Bundesversammlung ift nach S. 15 der Bundesacte competent, von den Rei etamationen wegen der auf ben Reichsbeputations Saupticulus von 1803 gegrundeten Pen, Brotof, b. b. Bundesperf, XIV. Bb.

fionen Renntniß zu nehmen, mithin auch wegen ber eben vorgetragenen, welche in biefe Rategorie geboren.

ID Begen ber Reclamationen ber Pensionirten bes Exjesuiten, und Schulfonds zu Mainz, in Bezug auf die Furstlichen Saufer Sobenlobe, Ingelfingen und Hobenlobe, Reuenstein (Rum. 91 v. 3. 1821 und Num. 1 u. 5 v. 3. 1822), ist dem Bevollmach, tigten ber Reclamanten, dem Koniglich Baierischen Registrator Hofmann in Aschaffenburg, zu erkennen zu geben, daß ihm obgelegen habe, sich zunächst an die Koniglich Wurtems bergische Regierung zu wenden; indessen bewendet es bei besten Anzeige, daß die gedachten Furstlichen Saufer ihre Pensionsbeiträge bis zum 1. December 1819 bezahlt und zu Bezahlung der ferner fälligen sich erklärt haben, wodurch die bießfallsgen Reclamationen erzledigt sind.

III) Begen ber Reclamationen eben biefer Pensionirten, in Bezug auf die Ronigliche Preusische Regierung (Rum. 93 v. 3. 1822 und Rum. 3 und 5 v. 3. 1822), worin gebeten wird, zu vermitteln, daß die, auf die an Preusisen gelangten Capitale des Mainzer Exjesuiten, und Schulsonds bei dem Exjesuitensond in heiligenstadt repartirten, von der vormaligen Bestphälischen Regierung vom 1. November 180% bis 1. December 1813 ruch ftandig gelassenen Pensionsbeiträge, aus Ronigliche Preusischen Cassen achgesalt werden, ist das Gesuch, so viel die noch lebenden fünf Interessenten mit ihrer jährlich überhaupt nur 61 fl. 29 fr. betragenden Forderung betrifft, abgesehen von allen rechtlichen Momenten, der allerhöchsten Gnade Seiner Königlichen Majestät von Preussen zu empsehlen.

IV) Begen ber Reclamationen berselben Pensionirten und einiger anderen Mainzer Be, nesiciaten, in Bezug auf die Kurfürstlich heffische Regierung (Rum. 90 und 93 v. 3. 1821 und Rum. 3, 5 und 52 v. 3. 1822), worin gebeten wird, zu vermitteln, daß die auf die Mainzer an Kurbessen gelangten Bestäungen repartirten, von der vormaligen Bestsphälischen Regierung vom 1. November 1806 bis 1. December 1813 rücständigen gelassenen jedoch sehr unbestimmt und verschieden angegebenen Pensionsbeiträge, auß Kurhessischen Cassen nachgezahlt werden, ist — in der Boraussehung, daß die Fürstlichen Kinanzbehörs den sicherer, als es diesseitst geschehen kann, zu übersehen vermögen, wer die Individuen sind, welche als Mainzer Sullentanden jeht auß Kurfürstlichen Cassen eine reichsbeputas tionsschlußmässe Pension erhalten, wie viel selbige betrage und welche Rückstände es also eigentlich sind, derer Rachzahlung auf die Bestsphälische Bestze und welche Rückstände es also eigentlich sind, derer Rachzahlung auf die Bestsphälische Bestzze und welche Dobeit des Kurssussenschlassen von hessen allerhöchsten Mille anheim zu stellen, welche der Reclamanten etwa als Unterstützung bedürftig anzusehen und mit Auszahlung der erbetenen, jedenfalls nicht ber trächtlichen Rückständer zu begnadigen sehn durften ?

Endlich find

- V) die Reclamationen der Penstonirten des Mainger Erjesuiten: und Schulfonds und einiger Canonicen der dassigen Stifter, Sct. Stephan, Sct. Gangolf und Sct. Peter, in Bezug auf die Großberzoglich: Poffische und herzoglich: Rassausiche Regierung (Rum. 90 v. 3. 1821 und Rum. 2, 5 und 53 v. 3. 1822), worin die Betheiligten bitten, ihnen zu ihren, auf die Orte Cassel und Rostheim gewiesenen, seit dem October 1806 ruckständig vers bliebenen Penstondraten zu verbelfen,
- 1) an die in der 44. Sitzung v. J. 1817 (S. 370) wegen ber Forderungen Rurmainger Staatsglaubiger bestellte Bundestages Commiffion abzugeben, zugleich aber ift
- 2) die Berzoglich Raffauische Regierung angelegentlich zu ersuchen, daß sie ber Großherzoglich bestieften die seit bem Jahre 1817 erbetenen actenmäsigen Rachrichten nunmehr babigft mittheile, aus welchen letztere ersehen kann, welche Individuen als Gustentanden bes aufgeloften Erzesuiten und Schulsonds zu Mainz, oder Canonici ber aufgehobenen Stifter Sct. Stephan, Sct. Bangolf und Sct. Peter daselbst, wegen der Orte Cassel und Rostheim eine reichsdeputationsschlusmäsige Pensionsrate zu bekommen haben, und wie viel solche bei jedem Individuo betrage, damit die von der Großberzoglich Deffischen Regierung beabsichtigte Auszahlung dieser Bensionsraten an die Reclamanten, vom 1. Juli 1816 an, hicht langer besindert werde.

5. 148.

Bitte ber Gemeinde Gotthards, Rurheffifchen Amtes Sunfeld im Groß, herzogthume Fulda, um Ernennung eines unparteilichen Gerichtes zum Bollzug eines rechtstraftigen Ertenntniffes gegen bie fich in das ehemalige Furftenthum Fulda theilenden Regierungen, ober Berwendung zur gutlichen Beilegung einer veralteten Rechtsfache betreffend.

(25. Sig. \$. 179 v. 3. 1821.)

Der Roniglich: Burtembergifche herr Gefandte, Freiherr von Bangenheim, erftattet Bortrag auf Die neuefte Eingabe ber Gemeinde Gottharbe (3. 97 v. 3.).

Derfelbe bringt zuerft in Erinnerung, mas über diefen Gegenstand bereits in ber 29. Sigung v. J. 1819, in ber 14., 16. und 22. Sigung v. J. 1820, bann 25. Sigung v. J. 1821 zu Protofoll erflart worden ift, bestgleichen, mas die Gemeinde selbst unterm 4. October 1821 und neuerlich in eben ermahnter Eingabe vorgetragen hat.

Dierauf aufferte berfelbe gutachtlich :

Bon ben vier gunachft betheiligten Regierungen batten zwei - Die Ronigliche Baierifche und Großbergogliche Gadfene Beimarifche .- Die Berpflichtung, bei ber Befriedigung ber Ge,

meinde Gotthards mitzuwirfen, bestimmt in Abrede gezogen; die dritte — Die Rurfurflich: Deffifche — habe sich über ihre Berpflichtung zu einer Mitwirtung nicht ausgesprochen, habe aber,
um der Gemeinde selber willen, den Bunsch geduffert, daß über ihre Befriedigung bei der Ausgleichungse Commission zu Fulda weitere Berhandlung gepflogen werden moge; die vierte die Koniglich : Preufsche — habe sich in Beziehung auf die von Baiern und Gachsen Beimar ausgestellte Behauptung noch nicht erklart.

Ehe biefe Ertlarung erfolgt fenn werbe, laffe fich noch gar nicht beurtheilen, ob biefe Regierung — fen es fur fich allein, oder in Gemeinschaft mit der Rurbeffischen — die Behauptung jener beiden erftern, daß fie bei biefer Angelegenheit paffiv nicht legitis mirt feven, als eine richtige anerkenne oder nicht?

Im lettern Falle werbe die Bundesversammlung in Gemagheit des 30. Artifels der Schlugarte zu versahren haben, welcher vorschreibe, daß, wenn Forderungen von Privatpersonen deshalb nicht befriedigt werden tonnten, weil die Verpflichtung, denselben Gentüge zu leisten, zwischen mehreren Bundesgliedern zweiselhaft oder bestreitten ware, die Bundesversammlung, auf Anrufen der Betheiligten, zuwörderst eine Ausgleichung auf gutlichem Wege zu versuchen und, wenn dieser Versuch ohne Erfolg bliede und sich die in Anspruch genommenen Bundesglieder nicht in einer zu bestimmenden Frift über ein Compromis vereinigten, die rechtliche Entscheidung der streitigen Vorfrage durch eine Ause trägalinstanz zu veranlassen habe.

Im erstern Falle aber werbe die Bundesversammlung die Gemeinde Gotthards mit ihrer Forderung entweder an die Koniglich Preuffische Regierung allein, oder, in dem als möglich unterftellten Falle, daß sich Rurbessen mit Preuffen in gleicher Lage befande, an die Regierungen dieser beiden Bundesstaaten und eventualiter an deren Landesgerichte zu verweisen haben.

Es icheine baber vor allen Dingen barauf angulommen, bag fich bie Roniglich-Preuffifche Regierung überhaupt und bag bie Rurfurflich beffifche fich bestimmter erflare.

Da es notorisch sen, daß die Departemental Ausgleichungs. Commission fich seit geraumer Beit ausser Thatigleit befinde, und da der 30. Artikel der Schlußacte das Einschreiten der Bundesversammlung nicht durch den Bersuch einer gutlichen Ausgleichung bloß zwischen den betheiligten Regierungen unmittelbar bedinge, sondern wielmehr das Einschreiten der Bundess sammlung, welches darin bestehe, daß sie zuwörderst eine Ausgleichung der Regierungen auf gutlichem Wege versuche, durch das Anrusen der betheiligten Privaten bedingt werde; so wurde der Antrag gerechtsertigt senn, die endliche Erklarung des Königlich: Preusischen herrn Gesandten und die nahere Erklaterung des Aurhessischen, allenfalls mit hinzusigung irgend eines Prajudiges, in Erinnerung zu bringen.

Da aber ber Koniglich: Preuffische Berr Gesandte erklare, daß die Departemental: Ausgleichungs: Commission zu Fulda demnachst wieder zusammentreten werde; da die Kurfurstlich,
hefische Regierung, im eigenen Interesse der Gemeinde, die Fortsehung der Berhandlungen
vor jener Commission wünsche; da diesem Bunsche die Großberzoglich: Cachsen: Beimarische
Regierung beigetreten, und anzunehmen sen, daß sich auch die Koniglich: Baierische Regierung
ben weitern Berhandlungen in jener Commission nicht werde entziehen wollen: so durfe es,
in Betrachtung aller hier eintretenden Berbaltniffe, für das Interesse der allerhöchsten und
höchsten Regierungen und für das der Gemeinde selber am dienlichsten senn, wenn beschlossen werden wolle:

- 1) die allerhochsten und bochsten Regierungen von Preussen, Baiern, Rurhessen und Sachsen, Weimar burch beren Bundestagsgesandischaften jur Fortsetzung ber Berbandlungen über die Art und Beise, wie die Bemeinde Gotthard um ihre Forderungen im Wege der Gute oder des Rechts befriedigt werden folle, mit dem Andhage zu veranlassen, daß, auf weitere vocumentirte Anzeige der Gemeinde von der Erfolglosigseit jener Verhandlungen, der im 30. Artikel ber Schlusacte vorgeschriedene Weg sofort werde eingeschlagen werden;
- 2) davon ben Unwalt ber Gemeinde Gotthards in Renntniß zu fegen.

Gammtliche Gefandtichaften ftimmten bem herrn Referenten bei; baber

Befdlug:

daß die allerhochften und hochften Regierungen von Preuffen, Baiern, Rurheffen und Cachfen: Beimar burch ihre Bundestagsgesandticaften jur Fortfegung ber Berhande lungen über die Urt und Beije, wie die Gemeinde Gottharbe um ihre Forderungen im Bege ber Gute ober bes Rechts befriedigt werben folle, mit dem Anfigen zu veranlaffen find bag, auf weitere documentirte Angeige der Gemeinde von der Erfolglosigfeit jener Berhandlungen, ber im 30. Artifel ber Wiener Schlugacte vorgeschriebene Beg fofort werbe eingeschlagen werben.

3) Der Unwalt ber reclamirenden Gemeinde mare hievon in Renntniß ju fegen.

§. 149.

Bortrag ber am 13. December 1821 erneuerten Reclamations: Commiffion über ihre Gefchaftsführung.

(33. Sie. § 253. 34. Sie. Ş. 257 v. 3. 1821.)

Der Koniglich : Baierifche Berr Bundestagsgefandte, Freiherr von Aretin: verlieft einen Bortrag ber am 13. December 1821 (33. Sigung \$. 253) ges wählten Reclamations: Commiffion über ihre Geschäftöführung, und übergiebt zugleich brei Berzeichniffe, welche bie Uebersicht ber vom 9. August bis 31. December vorigen Jahres

eingekommenen Reclamationen, der auf Privat : Reclamationen Bezug habenden Erklarungen der Regierungen, welche der Commission zugewiesen worden sind, und endlich der noch uner, ledigten Gegenstände, mit Angabe der Ursache des Ruckfandes, gewährt.

Der Bortrag wurde fammt feinen Unlagen unter Bahl 19 loco dictaturae bruden ju laffen beschloffen, und die Bersammlung gab den herren Bundestagsgefandten, welche Mits glieder dieses dusschuffes waren, ihren verbindlichen Dank fur die mit dem Bortrage fammt licher Reclamationen und dieser Bufammenstellung übernommene Bemühung zu erkennen.

S. 150.

Ginreidunge: Protofoll.

Radiftebenbe Gingaben, ale:

- Rum. 71, eingereicht am 16. Mai laufenden Jahres, von Dr. Guler, als Bevollmachtige ten bes Freiherrn von Bollwarth, Commenthur der Deutsche Droens Ballei Riedersachsen, die endliche Entscheidung der Pensionsangelegenheit seines Committenten betreffend.
- Rum. 72, einger. am 16. Mai, von der Metler'ichen Buchhandlung gu Stuttgart, Bu- fammenftellung unter bem Titel :
 - « Die Debatten über ben Buchernachbrud, welche in ber Burtembergischen « Rammer ber Abgeordneten flatt fanden. Stuttgart 1822. »
- Rum. 73, einger. am 21. Mai, vom Regierungedirector Berquet, Rachtrag zur Dents fchrift vom 12. Marz b. 3. in Betreff feiner Penfionsverfurzung.

wurden ben betreffenden Commiffionen jugeftellt.

Folgen die Unterfdriften.

Achtzehnte Sigung.

Beideben, Frantfurt ben 30. Mai 1822.

In Gegenwart

aller in der vorigen Signng Anwesenden.

§. 151.

Reue Bollmacht bes herrn Bundestagegefandten, Grafen von Beuft, fur Gachfen: Gotha.

Der Gropherzoglich, und herzoglich, Sachfische Bundestagegefandte, herr Graf von Beuft, zeigt an: am 17. Mai fen bes herzoge August Emil Leopold von Sachjen Gotha Altenburg weiland hochfurftliche Durchlaucht, zur gerechteften Betrub, nis hochftibrer Unterthanen, die in dem Berewigten einen gleich gerechten und milben Furften verehrt und geliebt batten, mit Lote abgegangen.

In Ermangelung mannlicher Abtommen bes hochftfeligen Bergogs, fer hausgesehmafig weiland Seiner Bergoglichen Durchlaucht Sochifteren Durchlauchtigster Berr Bruder, Derg gog Friedrich IV., in ber Regierung gefolgt, und der Begandte gehe fich die Ehre, hoher Berjammlung die von des nun anabigst regierenden Bergogs Friedrich zu Cachfen. Gotha: Altenburg Durchlaucht ibm gug angene hochste Bollmacht hiermit zu übergeben.

hierauf wurde bie Bollmacht Gr. Durchlaucht Des nunmehr regierenben Bergogs von Sachfen Botha und Altenburg, d. d. Gotha ben 22. Dai 1822, verlegen und

befdloffen:

Diefelbe in bas Archiv zu hinterlegen und beglaubigte Abichrift hievon bem herrn Bunbestagsgefandten Grafen von Beuft juguftellen.

§. 152.

Rheinifch: Beftindifche Compagnie gu Glberfeld.

Der Ronigliche Danifche, herzoglicheholfteine und Lauenburgifche Bunbestagsgefandte, herr Graf von Enben, erflattet, Namens ber Commiffion uber Die Deutschen Banbeleverhaltniffe, nachfolgenden Bortrag:

An die von ber hohen Bundesversammlung errodhtte Commiffion über die deutschen Sandelsverhaltniffe ift den 22. Upril diefes Jahres, unter Rum. 56 der diegighrigen Gingasben, eine Unzeige und ein Gesuch der Direction der Rheinische Beftindischen Compagnie zu Elberfeld, abgegeben worden, in welcher die Errichtung Diefer Gefellschaft angezeigt, und die Bitte gestellt wird,

abaß eine hohe beutiche Bundesversammlung von bem Dafenn biefer beutichen Stifatung Renntniß zu nehmen, und beffen Gemeinnutzigkeit durch eine diefelbe billiagende Entichlieffung zu erkennen zu geben geruben moge ».

Die Commiffion beeilt fich, ber boben Bunbeeversammlung Bericht über biefe Gingabe zu erstatten.

Die Direction fuhrt in ihrer Borftellung an, bag bie erfunstelte Stellung, bie ber beutsche handel burch bas Continental Spstem erhalten habe, von keinem Bestande habe sein bonnen, ba sie widernaturlich gewesen fep; sie sey also mit dem Spstem im Jahre 1814 gefallen. Dieses System habe besonders dadurch nachteilig auf den deutschen handel gewesen. Dang es den Deutschen neiwohnt habe, seinen handel über bas Meer selbst zu treiben, einen handel, der bereinst ben merkantilischen Berein der alten beutschen hanse so hoch gestellt babe, und ber auch jest noch die deutsche Industrie auf bobere Stufe erbeben konne.

Die Direction theilt Die Befchichte Der Entstehung Diefer Gefellschaft in einer unter Rum. 2 angestigten Beilage mit, aus ber furglich hervorgeft, bag mit Aufhebung ber Seesperre im Jahre 1814 ein Elberfelber und zwei hamburgische handelblundige Manner, gufallig von gleichem Besichtsbuncte ausgehend und gleichen patriotischen Zwed verfolgend, sich mit Planen beschäftigt haben, bem Seebandel neues Leben zu verschaffen, und sich darauf vereinigt hatten, ihren Zwed gemeinschaftlich zu befordern.

Diefer Zwed fen: ben unmittelbaren beutschen Geehantel, und burch ibn ben beutschen Banbel uberhaupt und Die Induftrie gu beben.

Um durch vermehrte Rraft Diefen Zwed schneller zu erreichen, sen von ihnen eine Sans belegesellschaft bem Privatunternehmen vorgezogen worden; Diese sen zu Stande gekommen, und Gesete entworfen worden, nach welchen sie ihren Zwed verfolgen und welche zugleich auch den Mitgliedern die möglichste Sicherheit fur bas einzuschieffende Capital gewähren tonne. Diese Gesethe theilt die Direction in einer Unlage unter Rum. 1 mit.

Die Commiffion glaubt zu Beurtheilung ber Frage: in wie fern jene Gefete ben vorge, ftedten Zwed zu erreichen verfprechen burften, folgende St. der Statuten ausheben zu muffen.

Rach bem S. 1 berfelben ift Sauptgrundfat ber Gefellichaft: gur Ausfuhr lediglich auf beutiche Fabritate, Manufacte und Producte fich zu beschränken. — hierdurch erscheint fie als ein rein beutsches Rational 3nftitut.

In bem S. 2 ift bie Dauer ber Gefellichaft auf zwanzig aufeinander folgende Jahre beschrant. Rach 17 Jahren foll von ihr bestimmt werden, ob fie langer beiteben folle. Burde jedoch zu irgend einer Zeit bei Biehung ber Bilance est fich ausweisen, daß ein Brittbeil bes ursprunglichen Capitalwerthes ber Actien verloren gegangen, so sollen bie Geschäfte ber Compaquie geschlossen und sobald als möglich liquibirt werben.

Der S. 3 bestimmt, daß bas Capital ber Gefellschaft burch Actien, jede zu 500 Riblr. Preussisch Cour., zusammen zu bringen fen, Die Zahl ber Actien ift jedoch auf 2000 beschränkt.

In dem §. 4 wird bestimmt, daß die Actien mit 4 Proc. jabrlich verzinft, die Coupons zu beren Erhebung auf funf Jahre gleich mit ben Actien: Documenten ausgegeben, ausserbem aber noch Empfanascheine hinzugefügt werden sollen, zu Erhebung bes honus oder der Dividende, wenn bei Ausmittlung der Gilance eine Dividende durch die Mehrheit der Stimmen beliebt werden sollte. Binsen und Dividende sonnen, nach Bequemlichseit der Interessenten, in Elberfeld, Coln, Berlin, Frankfurt, Damburg, Leipzig, jahrlich im Monat April erhoben werden.

Rach dem & 5 ift fein Theilhaber fur mehr verbindlich, als fur ben Nominalwerth feiner Uctie.

Rad §. 10 werben bie Geschäfte ber Gesellschaft burch eine Direction von funf Mitsgliedern, vorläufig unentgelblich, geleitet, Die aus ben Beligern ber Actien burch Stimmens mehrheit erwählt werben und in bem Orte bes hauptcomptoirs wohnen muffen. Auffer biefer Direction wird aber Die Gesellschaft noch reprasentirt burch einen Directorialrath, ber aus sieben gewählten Mitgliedern besteht, und bessen Functionen nach

S. 31 barin bestehen, Die Berichte ber Direction ju empfangen und mit ihr bie Uns ternehmungen ber Gesellschaft zu berathen.

Rach S. 37 kann die Befellichaft auf ben Saupthandelsplagen ber fremden Belttheile eigene Comptoirs halten; bas Rifico, mas bei biefen einzelnen Etabliffements ausstehen kann, barf, nach S. 39, einschließlich ber garantirten Confignationen und gemachten Borichuffe, gtel bes Capitals nicht übersteigen.

Bon ben Actien, durch welche bas Capital ber Gesellschaft zusammengebracht werden soll, sind, nach der unter Rum. 3 von der Direction beigelegten Liste, 520 abgesetht, nicht nur in ben Königlich: Preuffischen Staaten, sondern auch in Cachsen, in Rurheffen, im Großherzogthume heffen, im Großherzogthume Beimar, in Bremen, Frankfurt und hams burg, selbft in ben Niederlanden und in holland.

Endlich übergiebt die Direction unter Rum. 4 ein Bergeichnist berjenigen Baaren, welche im Berthe von 124,000 Ribir. aus den Rheinprovingen, Bestphalen und Schlesien, wertot, b. b. Bundesvert, XIV. Bb.

aus Cachfen, Sannover, Baiern, Beffen und Bohmen bezogen, und durch ein nach Santi abgefandtes Schiff bereits ins Ausland verfahren worden find.

Gutachten.

Daß ber Sanbel auf ben Bohlftand aller Staaten einen hochft wefentlichen Einfluß hat; baß dieser um so wohlthatiger senn muß, je mehr burch ben Sanbel zugleich auf die Industrie zuruckzewirft wirt; baß gegenwartig eine hochstnachtheilige Stockung, vorzüglich im deutschen Sandel eingetreten ist, ber voraussichtlich mit noch größeren Berlusten bevorbt, als bereits erlitten sind; daß die verschie benartigiten Ansichten über Beranlaffung und Grund bieser Godung, über Mittel und Wege, sie zu heben, laut geworben sind, ift zu allgemein und bieser hoben Bersammlung zu genau bekannt, als hierüber ein Bort sagen zu muffen.

Be allgemeiner aber biefes gefuhlt wird, befto größere Aufmerkjamteit verdienen bies jenigen, gu Belebung bes Sandels gemachten Borichlage und Plane, die bereits ins Leben übergegangen find, beren Ausführbarkeit mithin eben badurch ichon vollfommen erwiefen ift.

Diefes ift Der Fall mit Der neuen Rheinisch , Weftindischen Compagnie, Die im Marg 1821 zu Elberfeld gestiftet ift, und schon im Unfange Diefes Jahres, nachdem erft Ztel Der Actien abgeseht war, mit Zutrauen fur Die Sache und aus Gifer fur bas allgemeine Befte bereits ihre Unternehmungen begonnen bat.

Wenn hierin ichon ein besonderer Grund fur die hobe Bundesversammlung liegen burfte, ihre besondere Aufmerkamkeit Diefer Gesellichaft zu schenken, so wird fie fich bierzu um so mehr fur verbunden erachten, als diese Handelsgesellschaft ihrem allerbochsten Lanz besherrn, Seiner Majestat dem Konige von Preussen, den Zwed und die Gesetze ihrer Berzbindung vorgelegt, solche bestätigt erhalten hat, und daber als eine bereits organisirte und durch die landeshertliche Genemmigung autorisirte Gesellschaft besteht.

Bu Uebergabe ihrer Ungeige und ihres Besuchs hat fich ber hiefige Dr. Schulin burch eine unter 2 angelegte Bollmacht auch geborig legitimirt.

Daß der deutsche Runftfleiß mit andern Guropaischen Staaten gleichen Schritt halten tann, in einzelnen Zweigen ihn übertrifft, gehet sowohl aus ber früheren, als aus ber noch gegenwartigen Beschichte des handels bervor. Es bedarf, um selbst bas Lettere zu bes weisen, nur eines Blide auf bie, auch in ben entfernteften Beltteilen gesuchten, beutschen Bollen: und Leinen: Waaren. Es bedarf also ber deutsche Fabrifant nur einiger Aufmunterung und Unterstützung, um auch mit andern Staaten Concurrenz halten zu konnen.

Beder Fabrifant und Manufacturift wird aber am zwedmafigsten, und ohne ber Opfer von Seiten bes Staates ober ber Einzelnen zu bedurfen, unterftutt, wenn ibm Mittel an bie hand gegeben werben, seine Producte ficher und rasch absehen zu tonnen. Bird ber Abfah erleichtert und beforbert, fann ber Fabrifant sein Product sogleich vertauschen, ober

wird wenigstens feinem Erwerbe bie moglichfte Sicherheit geleistet, fo werben bem Erwerbe und baburch ber Induftrie Die vorzuglichften Bege gebahnt.

Mit größerem und ichnellerem Erfolge, mit vermehrter Sicherheit werben aber biefe Bege betreten werden tonnen, wenn zu Erreichung Diefes Zwedes Mehrere ihre Einsichten und ihre Krafte vereinigen.

Dierin liegt ein unverkennbarer Borgug ber Banbelegefellschaften vor ben Unternehmungen ber Ginzelnen, wenn ubrigens nur die Statuten ber Gefellschaft auf richtige, Sicherheit gewährende, Grundfabe gebaut find, ber freien Concurrenz Einzelner feinen Ginz trag thun, und fie fur die freien Bewegungen ber Befellschaft nicht mehr Ginfdrantungen enthalten, als die Sicherheit bes Inftitute felbft folde erfordert.

Diese fur bas allgemeine Beste als nothwendig anerkannten hauptbedingungen einer handelsgesellschaft finden sich in ben Statuten ber Rheinisch , Mestindischen Compagnie. Bereinigt bringt sie ein Capital herbei, bas wenige Einzelne in Deutschland zu Erzreifung eines ganz neuen handlungsweges wurden verwenden wollen und tonnen; sie ist mit keinem Privilegio versehen, welches den hande der Einzelnen beschraften tonne; durch bie Gesehe iff sie verhindert, dem Reitz eines möglichen größeren Gewinnes die wesentlichere Sicherheit bes Ganzen zu opfern, und ihr allein sind, ohne irgend eine Einwirfung, die Leitung der Geschäfte, die Bahl der Unternehmungen überlassen.

Benn ichon in biefer Rudficht, wenn ichon burch ben gefetlich ausgesprochenen 3med ber Befellichaft, nur bem beutichen Runftfleiffe ausgebreiteren Abjat zu verschaffen, fie bie befondere Burbigung ber boben Berjammlung ju verdienen icheint; fo mochte fie folde auch vorzüglich baburch noch verbienen, baß fie bie Producte, Kabrifate und Manufacte Deutschlands, ohne fremden Zwischenhandel, in bas Musland verfahrt, und Die Producte peffelben, wieder ohne Dagwifdenfunft Underer, nad Deutschland gurudbringt. Der Bortheil, ben Deutschland bierdurch bezieht, ift von bobem Berthe und groffen Folgen. Rach gemobnlicher Berechnung verdient ber Zwifdenbandler bei Berfendung ber Magren ungefabr 10 Proc., eben fo viel bei ber Rudfracht ber Baaren bes Auslandes. Diefe Zwifchenbandler bes beutiden Sandels find großtentheils nicht Deutsche, fonbern Englische, Frans goffiche, Bollandifche, feibft Umeritanifche Sancelobaufer; es ergiebt fich bierque, bag burch Die Rheinifch Bestindifche Compagnie auch jene 20 Broc. fur Deutschland gewonnen werden. Die bieber fur ben Abfat ber deutschen Producte und ber Berbeiführung ber Bedurfniffe Deutschlands, bem Auslande bezahlt werden mußten. Um jo viel wird aljo bas Betriebecapital in Deutschland vermehrt; Die bieraus fich ergebenten weiteren Folgen find flar und von bobem Ginfluffe.

Es icheint aber fur ben beutichen Fabrikanten noch ber weitere Bortheil aus ber Errichtung biefer Gesellichaft erwachsen ju muffen, baß, ba er ben birecte exportirenben Raufmann nicht erst im Aussande aufuchen muß, er baher seine Waare sicherer und schneller in andere Waare, oder — will man es trennen — in Metall umsethen kann, er auch weniger Kosten und geringeres Nisico zu tragen haben wird; deshalb kann er auch wohls feiler arbeiten, und hierdurch die fur ben beutichen handel so wichtige Concurrenz mit andern Staaten erhalten werden.

Ein Inftitut, was ben Abfat beutscher Producte ju fichern und zu verbreiten fich bemüht, was die Concurrenz ber beutschen Fabrifen und Manufacturen mit benen bes Aussandes zu' befordern und zu erhalten fich bestrebt, bas zugleich die möglichfte Sicherheit ben zu biefem Zwede in Itmlauf zu bringenden Capital zu leiften, fich besonders angelegen sepn laffen nuch und wird, dieses verdient unstreitig die besondere Wurdigung von Geiten biefer hohen Berjammlung.

Die Commiffion glaubt baber barauf antragen ju muffen, bag es ber boben Versammlung gefällig fenn moge, ber Direction biefer Gefellischaft ihre lebhafte Theilnahme an ber Errichtung biefes fo gemeinnutzigen Infitute, und ihre innigsten Muniche fur bas Gebeiben und Fortschreiten ihres patriotifchen Awedes zu erkennen zu geben.

hierauf wurde, unter allgemeinem Ginverftandniffe mit dem Gutachten ber Commiffion, einbellig

beichloffen:

daß ber Direction der Rheinisch: Beftindischen Compagnie die lebhafte Theilnahme ber hoben Bundesversammlung an der Errichtung dieses so gemeinnützigen Institute, und ihre innigsten Bunfche fur das Gedeihen und Fortschreiten ihres patriotischen Zwecke zu erkennen zu geben. sey.

S. 153.

Den Buchernachdrud betreffent. (12. Sis. §. 91 b. 3.)

Der Roniglich Baierifche herr Bundestagegefandte, Freiherr von Aretin, tragt, unter Begug auf ben Befdlug vom 28 .Marg b. 3. (12. Gig. S. 91), vor:

Die Mehlerische Buchbandlung zu Stuttgart habe unterm 24. April und praes. 16. Mai biefes Jahres eine weitere Drudidrift unter folgendem Titel an die hohe Bundesversammlung eingesendet:

- «Die Debatten über ben Budernachbrud, welche in ber Burtembergifchen Rammer
- . ber Abgeordneten flatt fanden. Mus ber officiellen Actenfammlung abgebrudt. 8.
- « Stuttgart bei Megler 1822 ».

Diese Schrift begleite die Mehlerische Buchhandlung mit einer, unter Rum. 72 in bas Protofoll eingetragenen, schriftlichen Eingabe, worin angeführt werde, daß, da Bahrheit und Recht durch mehrseitige Beleuchtung nur gewinnen konten, es der hoben Bundesversamme lung vielleicht nicht unangenehm seyn werde, auch alle erreichte, in Beziehung auf diese Sache in der Burtembergischen Kammer vorgekommenen Berichte, Debatten und Beschlusse im Zusammenhange vollständig übersehen zu konnen, welche zugleich des Dr. Griesinger's ger lehrte und scharstinge, wohl aber größtentheils unpractische und sophistische Gründe und Beweise zu widerlegen beitragen möchten.

Die Buchhandlung füge noch bei, daß fie fich glücklich ichagen murde, wenn die Uebers reichung dieser Schrift einigen Anlaß geben follte, baß ber angeregte Gegenstand bald befinitiv entschieben wurde, und recht bald Deutschlands Schriftsteller und Verleger sich eines allges meinen, von der hoben Bundesversammlung ausgehenden Gesetzes zum Schutz ihres oft so sauer erworbenen Eigenthums erfreuen mochten.

Der herr Referent auffert bieruber gutachtlich:

Die Berhandlungen in der Standeversammlung zu Stuttgart über diesen Gegenstand boten um fo größeres Interesse bar, als in dem Commissionsberichte und in den Sigungs Protofollen die Sache sehr vielseitig beleuchtet, und die Grunde fur und wider die verschiedenen Meinungen sehr ausführlich entwidelt worden.

Die Aufmerkfamkeit ber hoben Bundesversammlung auf diese Berhandlungen werde auch noch barum in besondern Anfpruch genommen, weil darin auf ein allgemeines, für ganz Deutschland gultiges Gefet, unter Beziebung auf die Bundesacte, angetragen, und an Seine Majeftat ben Konig von Burtemberg die Bitte gestellt worden sen, daß Allerhöchstoiefelben geruben möchten, Sich bei dem Bundestage wegen einer allgemeinen Gesetzgebung über ben Buchernachbruck zu verwenden.

Bei Diefer Beschaffenheit glaube Referent ben Untrag babin ftellen zu follen, bag, unter Bezugnahme auf ben Beschlug vom 28. Marg biefes Jahres,

- 1) die von der Metilerischen Buchhandlung in Stuttgart eingesendete Schrift auf gleiche Beise an die Bibliothet der Bundesversammlung abzugeben fen, und
- 2) Die Regierungen ersucht murben, ihre Aufmerkjamkeit auf Die barin enthaltenen Berhandlungen erftreden zu wollen.

Sammtliche Gefandtichaften waren mit bem herrn Referenten einverftanden; baber Be ich lu @ :

- 1) bag bie von ber Deglerischen Buchhandlung zu Stuttgart eingesendete Schrift in Die Bibliothet ber Bundedversammlung abzugeben fen, auch
- 2) die Regierungen erfucht werden, ihre Aufmerksamkeit auf Die darin enthaltenen Bers bandlungen erftreden zu wollen.

S. 154.

Gefuch bee Gervatius Got, Schaffnere bes aufgeloften Beiffrauen: floftere zu Maing, Penfion betreffenb.

(16. Sig. 5. 124 b. 3.)

Braunschweig und Raffau fur Raffau. Die herzogliche Raffauifche Bunbest tagsgefandtichaft verfaumt nicht, Die, in Gemagheit einer ergangenen Aufforderung ber hoben Bundedversammlung, noch obliegende Erklarung auf die Eingaben der Servatius Gob, Schaffeners de aufgeloften Beißfrauenklofters zu Mainz, um Berwilligung einer Penfion, in Nacheftebendem zu geben.

Rad S. 76 bes Reichsbeputations Recesses follen biejenigen Geiftlichen und Diener, beren Rorperschaften jenseits auf ber linken Rheinseite aufgehoben worden, welche jedoch Guter auf ber rechten Rheinseite haben, aus benfelben, so weit biefe Einkunfte reichen, Unterhalt erhalten, wenn folche als bieffeits gebohrne von bem frangofischen Gouvernement zu bem Unterhalt ohne Pension auf die rechte Rheinseite verwiesen worden find.

Diefe Bestimmungen fanden auf den Supplicanten defhalb teine Umwendung, weil berfelbe

- a) von ber andern Rheinseite geburtig ift und feine Bohnung bafelbft beibehalten bat, überbieß
- b) ber ganze Bermögendertrag bes Beißfrauenflosters in 60 fl. 13 fr. bestand, Die an die zur Pensionirung qualificirten Ronnen zu verabreichende Gustentationsjumme aber 270 fl. beträgt, also über 200 fl. mehr, als bas biesseitige Berarium aus diesem Bermögen bezog. Es ift baber bereits, ohne alle Berbindlichseit, wegen ber Ber bursniffe ber Ronnen eine größere Last übernommen worden, als ber Fundus ertrug, und tonnen weitere Ubgaben nicht bewilligt werben.

Der reine Ertrag bes gedachten Bermogens vermindert fich namlich bis zu ber Gumme von 60 fl. 13 fr., weil die Intereffen von einem Paffivcapital bei Beinhandler Bohm zu Krantfurt ad 6000 fl. à 31 Proc. mit 210 fl. davon noch in Abzug zu bringen find.

Reclamant wurde hierand icon mehrmalen auf feine bei Bergoglichem Staatoministerium übergebenen Borftellungen motivirt abichlaglich bedeutet, und fann, nach ber vorliegenden

gang flaren Bestimmung bes 76. S. bes Reichsbeputatione: Schluffes, feine Forderung aus biefem Titel an Raffau begrunden.

Uebrigens bezieht berfelbe als ehemaliger Reller ber Abtei Gberbach von ber Bergogs lich naffauischen Geite eine Penfion von 480 fl., Die ohne Zweifel feine Guftentation fichert.

Diefe Erklarung wurde an die betreffende Commiffion abzugeben befchloffen.

S. 155.

Bitte des ehemaligen Rheinzollichreibere ju Oberlahnstein, hofgerichte, rathe Beieler, für fich und mehrere Rheinzolle Penfioniften, um Auszahlung rudftandiger reichefchlusmäsiger Penfionen.

Preuffen. Go wenig die dieffeitige Bundestagsgefandischaft, nach ben bekannten Gei finnungen ihres allerbodiften hofes, beabsichtigen kann, der Anwendung des Artifels 30 der Schlugacte, wo dieselbe als begrundet und hinreichend vorbereitt hervorgeht, ein hinderniß in den Weg zu legen; so findet fich bieselbe boch gerade in Beziehung auf eine folde hinreichend erhellende Begrundung und Borbereitung bei dem vorliegenden falle veranlagt, Folgendes noch ber alleifeitigen Erwägung anfeim zu geben.

- 1) Der Befdluft ber 16. Sigung benennt acht Bundeditaaten als folde, an welche, einzeln ober in verschiedenen Complexen, ein Anfpruch hierunter bereits gemacht worben ober ferner gebentbar ift.
- 2) Bon biefen acht Staaten werben fieben in zwei verschiedene Complexe gusammen, gefaßt.
- 3) Bon allen acht Staaten hat nun aber am Bundestage, in der Zufammens faffung, (ale in Ansicht over Ramens berfelben) fich noch gar feiner, im Gingelnen, eingebend in bie Gache, nur Giner erflart.
- 4) Alles, was sonft von Sacherorterung ober Erflarung am Bundestage vorges tommen, rubt allein auf der Ausführung der Reclamanten, die zwar, in ihrer Art, gang sachbeienlich und wohl verfaßt ift, jenen Mangel formlicher Aeusserung von Seiten der in Anspruch genommenen Bundesstaaten aber nicht ersehen tann.

Bei Erwagung diefer Verbandlungslage brangt sich vielmehr unwillführlich die Bemerkung auf, daß in diesem Falle bas Material zu Unwendung bes Urtikels 30 feines,
wegs ichon so gereift vorliegen fann, um die Aufstellung ber ftreitenden Theile so und
nicht anders zu begründen, und damit bereits eine Sachstellung anzuordnen, die nach erfolgter mehrerer Erklarung füglich noch anders ausfallen fann; zu geschweigen, daß diese
Sachstellung, indessen sie den Unschein einer Sachbeforderung giebt, ihre bedeutende Ber-

widelung fehr bald um fo mehr ertennen laft, als die Berfolgung diefes ganzen Unordnungs, planes wahrscheinlich zunächst noch eine weitere Berwidelung zur Folge haben wurde.

Dagu fommen noch folgente Bebenten.

Erftlich: Sollen theils die jestigen Rheinuferstaaten, theils die jestigen Befiger des vormaligen Großberzogthums Frankfurt, als folde, fich erflaren; so wurde dieses zuvorverft eine Einigung unter benfelben über diese ihre Erflarung fordern, die, abgeschen von leicht erkennbarer innerer Schwierigkeit, einen bedeutenden Zeitverlauf toften durfte, und deren entschieden Nothwendigkeit, gerade in dieser Art, noch nicht einmal anzunehmen ift.

3weitens: Wenn ein fo wenig vorbereitetes Material in die Termine und übrige Bins bung einer Einleitung nach bem Artifel 30 und bem bioberigen Streitigkeitsverfahren übertragen wird, welche Aussicht eröffnet fich, baß die Sache, wenn fie (wie nach diefer Stellung bochst wahrscheinlich ift) nicht auszeglichen wird, wohl vorbereitet und zweddienlich ber meffen, für eine zu hoffende Streitentscheidung an bas Gericht gelange?

Alle Diefe Grunde, Die vielleicht noch zu vermehren fenn murden, bewegen die Dieffeitige Bundestagsgefandtichaft zu dem Borichlage, bag ber Befchluß 16. Gigung fur jest noch babin mobificirt werden moge:

« wie man bei nochmaliger Erwägung angemessen gefunden habe, den Antrag einste weilen babin zu stellen, daß diejenigen Regierungen, die sich in der Sache hier überall noch nicht erklätt hatten, dennoch aber unter den in Anspruch sommenden gedachtwürden, zuvörderst noch im Bundestags. Protofolle einzeln ihre allgemeine Ansicht über den Gegenstand zu dem Zwecke erössnen michten, um auf diese Weise noch zu einem mehr vorbereiteten und besser zu übersehenden Material ber Gache zu gelangen, und erst demnächst und je nachdem sich sodann der Gegenstand wirklich stelle, in hinsicht auf den Artikel 30 der Schlußacte das weiter Ersorderliche zu beschliessen und anzuordnen ».

Sollte man hingegen bas gang unveranderte Bestehen bes Beschluffes, vorstehender Bes merkungen ungeachtet, vorziehen; so murbe die diesseitige Bundestagsgesandtschaft die babei zum Grunde gelegte Anficht ihrerseits nicht zu theilen vermögen, sondern ihrem allerhöchsten Dofe, unter bem Anheimstellen einer, in ber Bunde dversammlung zuvörderst abzulegenden, einfachen Ertlarung über die diesseits stattfindende Ansich das Beitere überlaffen. Dur wenn etwa ber Mehrheit schiene, daß eine einsache Beauftragung der Gesandten der acht Ctaaten, sich nicht zum Bundestags. Protofolle, sondern bei der ernannten Com mission zu erflaren, als mit dem diesseitigen Bortrage in der Birkung gewissernafen zusammenfallend, betrachtet werden könnte; so wurde zwar die Besolgung dieser Ansicht, falls die Ertlarungen nicht ganz allgemein, als zur Materialiensammlung dienend, im vorbemerkten Sinne abge-

geben, fondern bereits im Ginne bes Beichluffes geordnet murben, von ben Mangeln nicht frei bleiben, welche die Befolgung bes bamit vorgezeichneten Unordnungsplanes bemerktermaßen mit fich fubren burfte.

Wenn man aber auch mit solcher Abgabe ber Erflarung an die ernannte Commission, als einmal ernannt und für die fernere Erdrterung der Sache bestimmt, sich dießistis einverstehen, demnach diese Commission als eine Prüfungs oder Borbes reitungs Sommission betrachten könnte; so wurde damit diesseits doch in keiner Art ein Anerkenntnis verbunden oder geleistet werden, daß die streitenden Theile in dieser Aufzählung und Unordnung zu isziger unmittelbarer Ginleitung eines Bergleichs werfahrens wirklich constatirt seyen; und noch weniger wurde sich mit Abgabe auch einer solchen, an die Commission gebrachten, vorläusigen Erstätung eine formliche Bevolls mächtigung in der hier verstandenen Art und Hindeutung dermalen verbinden lassen.

Die Bundestagegefandischaft ersucht, diese Meufferung, wenn dieselbe entweder die in Antrag gebrachte Sauptmodificirung ober boch die bingugefügte Abanderung jur Folge bat, jur Erlauterung bee Gegenstandes und Bebufs beabsichtigter Niederlegung ber gangen ausgesprochenen Ansicht, loco dictaturae abbrucken zu lassen. Im Falle aber, bag es bei bem unveranderten Beschlusse ganglich verbliebe, mußte die Ausnahme in das Protosoll ber beut tigen Signn begehrt werden.

Die Diesseitige Gesandischaft kann nie zugeben, bag auf so unzureichenbe, zu überwies gendere Theile von ben reclamirenden Privatpersonen herrührenden Materialien auch nur ber Streit an und für sich als zureichend und formlich constatirt, noch weniger, baß er als schon substantiirt oder formirt nach bem Gegenübertreten streitender Theile bes trachtet werben bonne.

hierauf wurde in Erwagung gezogen, daß durch ben, vermidge Befchluffes vom 13. 1. M. (16. Gig. S. 140), anzustellenden Berfuch einer gutlichen Ausgleichung Dieser Ange, legenheit, keiner ber betheiligten Regierungen ein Prajudig weder in hinsicht ber Competeng biefer hohen Bersammlung, noch der Anwendung der, etwa hier einschlagenden, geseglichen Bestimmungen erwachse; baber

Beichluß:

baß bie Roniglich: Preuffifche Erklarung an Die Bermittlungscommiffion abzugeben fen.

§. 156.

Beitrage gur Matrifular: und Canglei: Caffe. (13. Sip. §. 110 b. 3.)

Der Großherzoglich, und Berzoglich, Cachfifde herr Gefandte, Graf von Beuft, zeigt an, baß fur bas herzogthum Gachfen, Meiningen bie nach \$.58 Wretot, b. b. Bunbesperf, XIV. Bb.

ber 6. Gifung befchloffenen Beitrage zur Bundesmatrikular. Caffe und zur Dedung ber Bundescanzlei. Bedurfniffe eingezahlt worden maren.

§. 157.

Ginreidunge, Protofoll.

Die Gingaben :

Rum. 74, eingereicht am 22. Mai, von Georg Friedrich Belli zu Frankfurt, für fich und namens feiner Geschwister, die baldige Ruchablung der von ihrem Bater als Rur: und Oberrbeinischen Kreideassier erlegten Caution mit Zinfen, beffen Befoldungeruchtand und Capitalanleiben mit Zinfen, im Gesammtbetrage von 29,209 fl. 17 fr., betreffend.

Rum. 75, einger. am 30. Mai, von Johann Bilhelm Remp, Forderung an die herzoglich : Raffauische Regierung, wegen Lieferung zu der vormals Kurtrierischen Festung Ehrenbreitstein.

wurden an die betreffenden Commiffionen abgegeben.

Reunzehnte Sigung.

Gefchehen, Frankfurt ben 10. 3 un i 1822.

In Gegenwart

aller in ber vorigen Gigung Unwefenben,

Ausgenommen:

von Seiten Danemarte, wegen Solft ein u. Lauenburg: bes herrn Grafen von Epben, fur welchen ber Grofherzoglich-Medlenburgifche Gefandte, herr von Pent, substituirt war.

§. 158.

Gubftitution.

Prafi dium zeigt an, bag fur ben Ronigliche Danischen, Berzogliche Bolfteine und Lauene burgifchen Bundestagegefandten, Berrn Grafen von Enben, der Großberzogliche Medlenburg Schwerine und Medlenburg Streligische Berr Bundestagegefandte von Peng substituirt fen.

§. 159.

Legitimation bes herrn Syndicus Dr. Curtius, als Gefandten ber freien Sanfeftadt Lubed.

Ferner bringt Prafidium zur Kenntnig ber hoben Bersammlung, bag ber herr Bundestagsgesandte ber freien hansestadt Lubed, Syndicus Dr. Gutfcow, abberufen und an feine Stelle ber herr Syndicus Dr. Curtius jum Bundestagsgesandten ernannt worden fep.

Die von sammtlichen vier freien Stadten auf die herren Gefandten, Syndicus Carl Georg Curtius von Lubed, Syndicus Johann Ernst Friedrich Danz von Frankfurt, Burgermeister Johann Smidt von Bremen, und Syndicus Johann Michael Gries von Hamburg, fammt und sonders ausgestellte Bollmacht, d.d. Lubed ben 1. Mai 1822 Frankfurt ben 10. Mai 1822, Bremen den 15. Mai 1822 und Hamburg den 20. Mai 1822, ferner die bessenbere Bollmacht der freien Hanselfadt Lubed für Herrn Syndicus Curtius, d.d. Lubed ben 1. Mai 1822, wurden verlesen und in das Bundesarchiv zu

hinterlegen, jedoch beglaubigte Abschriften bem herrn Bundestagegefandten Curtius guguftellen beschloffen.

S. 160.

Befchwerdefache ber Rheinpfalzischen Staatsglaubiger und Befiger der Partial: Obligationen lit. D, Die Zahlung ber rudftandigen Zinfen und verfallenen Capitalien betreffenb.

(19. Sie. 6. 124 p. 3. 1821.)

Der Koniglich Sannoverische Bundestagsgefandte, herr von Sammerstein: überreicht ein Schreiben des Koniglich Brofibritannische Annoverischen Obers appellationsgefichts zu Celle, als Austragalinftanz in der Beschwerdesche ber Rheimpfalzischen Staatsgläubiger und Besitzer der Partial Dbligationen lit. D, die Zahlung der ruchftandigen Zinsen und verfallenen Capitalien betreffend, d. d. Celle den 6. Mai 1822, welches verlesen und fammt seinen Beilagen diesem Protofolle unter Zahl 20 angefügt worden ift.

hierauf erklarte ber Großberzoglich heffifche herr Gefandte, er habe von biefem Schreiben, burch bie Gefalligkeit bes Koniglich hannoverifchen herrn Bundestage, gefandten, Mittheilung erhalten, und fen barauf von feinem bochften hofe zu folgender Erklarung ermachtigt worden:

Das Berlangen bes Dberappellationsgerichts gu Celle wird

1) vorzüglich in Beziehung auf Die rechtlichen Buftandigfeiten bes Großherzogthums Beffen zu beurtheilen fenn.

In biefer hinficht ift es flar, bag jeder Bunbesftaat nur unter ben Borausfetjungen fich eine Austragal: Enticheidung gefallen laffen muß, bag

- a) gutliche Bermittlung vergebens versucht worben, und bag er
- b) an ber Ernennung bes Austragalgerichts burch Borichlag ober Auswahl-Theil ger nommen habe.

Beides ift in Anschung bes Großberzogthums heffen bier nicht geschehen; es kann also eine Berbindlichkeit fur baffelbe, bem Anfinnen bes genannten Gerichts zu entsprechen, nicht vorhanden seyn. Den Bermittlungsversuch konnte man freilich noch jeto nachholen, wenn man den dadurch von neuem entstehenden Aufschub nicht achten wollte. Bie will, wie kann man aber die Ausübung bes Rechts, an der Ernennung bes Austrägalgerichts Theil zu nehmen, noch jeto fur das Großberzogthum heffen eintreten laffen? und wie sollte man, kann man dieß nicht, einem Bundesstaate zumuthen, gerade auf basjenige zu

verzichten, was bei aller und jeder Austragalinstang bas Befentlichste ift, und ohne welches ber Begriff felbitgewahlter Schiedsrichter gar nicht gedenkbar ift? Dagegen lagt sich auch nicht wohl annehmen, bag man bas Berfahren zu Gelle sistiren wolle und, nach worberigem Bermittlungsversuche, bas Großberzogthum Bessen nunmehr noch an ber Auss wahl ber von bem Könige von Baiern vorgeschlagenen Gerichtshofe Theil nehmen zu lassen. Denn biese Theilnahme konnte zur Folge baben, baß ftatt bes Gerichts zu Celle ein anderes erwählt wurde; und biesem Resultate — scheuete man auch nicht diesen neuen Auffchub — wurde immer auch die Bebenklichkeit im Wege stehen, baß Baiern und Baben nicht bloß, sondern auch die Glaubiger ein wohlerworbenes Recht darauf haben durften, daß gerade durch bas Gericht zu Celle, und durch kein anderes, der zwischen beiden eben genannten Staaten obwaltende Streit entschieden werde.

Das Großberzogthum heffen kann alfo erwarten, baß bem Anfinnen, es zu einem Austrägalversahren zu veranlaffen, wobei es zur Ernennung bes Gerichts auf bundesvers saffungsmäfige Weise nicht mitgewirft bat, keine Folge gegeben werde; — auch abgesehn davon, daß Baiern, wenn es gleich die Berichtigung des Legitimationspunctes ber richterslichen Berfügung anheim gestellt hat, bennoch, nach diesseitiger Ansicht, nicht verbunden senn durfte, eine Theilnahme ves Großherzogthums heffen, ohne vorherigen Vermittlungsversuch, sich gefallen zu lassen.

Ift bemnach ber angesonnene Beitritt bes Großherzogthums feinen bundesverfaffungs, mafigen Rechten entgegen, so ift aufferbem

2) Diefer Bettritt zur Fortsetzung bes Berfahrens in Gelle gar nicht erforderlich. Es ift namlich ein bekannter Grundsat bes gemeinen und, so viel man diesseits weiß, überall in Deutschland geltenden Rechts, daß theilbare Berbindlichkeiten, wohin namentlich alle Geldeistungen gehören, der Regel nach (d. b. wenn nicht ausnahmsweise eine folidarische Berbindlichkeit begründet ift) unter mehreren Berpslichteten (z. B. unter mehreren Berpslichteten (z. B. unter mehreren Grben, nach Theilung der Erbschaft) von selbst, ipso jure, verhaltnismasig getheilt sind. Dieß sinder bier rücksichtich der jegigen Beitzer sich darüber vereinigt, nach wolle Unwendung, und es haben sich langst diese Bestiger fich darüber vereinigt, nach welchem Berhaltniß, zu welchen Procenten, sie die Lasten der Rheinpfalz unter sich zu theilen haben. (Der S. 5 der in Eelle überreichten Großberzoglich, Badischen Klageschrift sührt dieses Berhaltniß genau an.) Nichts bindert daher den erwählten Aus, tragasgerichtsbof, über das Berhaltniß zwischen der Krone Baiern und dem Großberzogthume Baden zu erkennen, und dadurch jeden Gläubiger zu berechtigen, von einem dieser beiden Staaten die Berichtigung bessend an der Rheinsfalz entspricht.

Eine solche theilweise, pro rata erfolgende Berweisung eines Theils ber Forderungen jedes Glaubigers, ift auch gar nichts Neues; sie ist namentlich den Berhandlungen über diese so genannte Lit. De Schuld nicht fremd, da das bekannte Großherzogliche Badische Decret vom 22. Marz 1808, 27 T Procente proviforisch übernahm.

Ift nun zwischen Baiern und Baben entschieden, so fann freilich über biejenigen Procente ber zweiselhaften Schulden, welche Baden nicht vertreten fann, oder über die Unwendung der jeto bereits bestebenden Grundsabe über Schuldenübernahme auf die heffischen, ehemals Rheinpfalgischen Untert, ein neues Austrägalverfahren, obwohl um möglich zwischen Baden und hessen, weil zwischen diesen lein Streit besteht, sondern lediglich zwischen Baiern und hessen im Berfahren zwischen biesen fahr dicherweise barin sogar anders entschieden werden, als im Berfahren zwischen Baiern und Baden. Allein diese Berhaltnisse entschieden wollte. Denn man tonnte in diesem Falle doch hessen nicht zumuthen, die von Großberzoglich Badischer Seite übergebene Schrift auch fur hessen als Klageschrift gelten zu lassen; man tonnte hessen die Einreichung einer befondern Rlageschrift nicht verwehren.

So gut darin Mobificationen ber Babifchen Anfpruche und Ausschurugen, auch bedeutende Abweichungen von Diefen, enthalten fenn tonnen, eben so gut tonnte Baiern in einer Bernehmlaffung auf die heffliche Klageschrift andere und anders modificirte Einreden vortragen, als diesenigen sind, bie est gegen Baden vorgetragen hat. Jedermann weiß aber, daß Inhalt der Klageschrift und Bortrag der Erceptionen vorzäglich das fünftige Urtheil motiviren; sind nun diese (Klageschrift und Erceptionen) zwischen heffen und Baiern nicht dieselben, wie sie zwischen Baden und Baiern find; so ift das Gericht zu Gelle nicht nur verhindert, beiderlei Berfahren in Einem Processe zu vereinigen, sondern est kann sogar in die Lage kommen, verschieden, abweichende Urtheile in beiden Precessen zu geben.

Wenn man in bem vorliegenden Falle bieß fur sehr unmahrscheinlich halten sollte, so vergleiche man nur ben S. 4 der Babischen Klageschrift, indem daraus erhellet, daß bie Klage

"entweder die Lit. D:Schuld von 3,600,000 fl.

- ander bas gange Staatsanleben A bis D von 6,000,000 fl.
- ander aufferdem zugleich die Repartition ber sonftigen, eigentlich Rheinpfalzischen . Staatsichulden und Laften, auch Die Realifirung ber ben Bestern ber Dieffeitigen
 - "Rheinpfalg an Die Rrone Baiern guftebenden Forderungen »,
- möglicherweise jum Gegenstande haben fann, und daß, wie aus §. 14 und 19 der Rlages fcbrift bervorgeht, in jedem biefer brei Galle

entweber eine gangliche ober nur eine theilweife Uebernahme bes Rlagegegens ftandes gegen Baiern moglicherweise geforbert werben fann.

Beber Beichleunigung der Enticheidung, noch auch Gleichformigkeit berselben fur alle bei ber ehemaligen Abeinpfalz intereffirte Staaten, erfordern also den Beitritt heffend zu dem jetigen Berfahren in Celle; und es ift mithin um so weniger ein Motiv dazu fur das Groß bergothum vorhanden, ale es ihm, nach den freunoschaftlichen Berhaltniffen, in welchen es mit der Krone Baiern zu stehen das Bergnügen hat, sehr leicht scheint, sich mit diesem über seinen Antheil an den bezweiselten Schulden gutlich zu vereinbaren, sobald ein Erkenntniß zu Celle zwischen Baiern und Baden alle Berhaltniffe und Grunde, mit Ansichten dieses Gerichtshofes, übersehen läßt.

Großberzogliche Gefandticaft hat hiernach, in Gemagheit ihrer Inftructionen, barauf angutragen, baß bem Gerichte ju Celle aufgegeben werbe, ohne weiterest ben vorliegenden Streit zwischen Baiern und Baben zu entscheiben, bergeftalt, baß baburch bie Frage über bie Rheinpfalzischen Schulden und Laften, so weit sie zwischen Baiern und heffen zweifelbaft ift, b. b. so weit sie ehemals Rheinpfalzischen, je go heffischen Memter betrifft, ganglich unberührt bleibe.

Der Raiferlich Ronigliche prafibirende herr Gefandte bemerkte hierauf: nach feiner Unficht könne fich die hohe Bundesversammlung durchaus nicht mehr in diese bei dem Austragalgerichte bereits anhangige Rechtsfache mischen, indem jede weitere Ginschreitung lediglich von dem Gerichte selbst ausgeben, die Bundesversammlung hingegen die richterlichen Functionen auf keine Art ersehen oder ausfüllen konne.

Indeffen tonne ber fo eben vernommene Antrag bes Oberappellationsgerichts ju Gelle, mit ber Ertlarung bes Großberzogthums heffen, noch naher gepruft und zu bem Ende eine Commiffion aus zwei herren Bundestagsgefandten gewählt werden, welche zu ersuchen ware, fich biefer Prufung und ber Erfattung eines Gutachtens an die bobe Berfammlung zu unterzieben.

Gammtliche Stimmen traten einhellig Diefem Untrage bei; es murbe baber gur Bahl geschritten, und, nachdem folche auf Die herren Bunbestagegefandten

Grafen von Beuft und Dang ausgefallen mar.

befchloffen:

daß die eben erwähnten herren Gefandten erjucht werden, ber hohen Versammlung über die Untrage bes Oberappellationsgerichts zu Gelle, als Austragalinstanz in ber Beschwerdesache ber Rheinpfalzischen Staatsglaubiger und Besitzer ber Partial Obligationen lit. D, die Zahlung ber rudftandigen Zinsen und verfallenen Capitalien betreffend, bann

bie hierauf von ber Grofherzogliche Seffifden Bundestagegefandtichaft abgegebene Erklarung, Bortrag und Gutachten zu erftatten.

§. 161.

Die Streitigkeitzwischen bem Großberzogthume Sach fen: Beimar: Eifenach und bem Fürftenthume Comarzburg: Rudolftadt, bann ben herzog, thumern Sachfen: Coburg, hilburghaufen, Meiningen und bem Fürftenthume Schwarzbug: Sondereshaufen, wegen ber aus bem Thus ringer Rayonverbande vom Jahr 1814 herrührenden Forderungen.

(14. Cit. 6. 117 b. 3.)

In Folge ber Beschlusse vom 25. April und 2. Mai l. J. (13. u. 14. Sig.) murben bie von bem herrn Bundestagigesanden ber Großbergoglich; und herzoglich; Cachfichen Saufer abgegebenen Erklarungen in oben rubricitete Sache ber zur Revision und Erganzung bes Beschlusses vom 16. Juni 1817, wegen bes Austragalverfahrens ger wahlten Commission zugestellt, um ibr Gutachten bierauf zu vernebmen.

Diese, aus ben herren Bundestagsgefandten, Freiherrn von Aretin, von Carlowig von hammerstein, Freiherrn von Bangenheim und Dang, bestehende Commission erftattete nun in heutiger Sigung ihren «Bortrag, bie Forderungen bes Großberzogthums «Sachsen: Beimar: Eisenach und bes Fürstenthums Schwarzburg: Rudolstadt an die Derzogsathumer Sachsen: Coburg, Sachsen: Meiningen, Sachsen: hibburghausen und an das Fürstens athum Schwarzburg: Sondershausen, aus ben Berhaltniffen des Aburingischen Rayons v. J. «1817, jego die Einwendungen betreffend, welche gegen die, zur Einseitung bes Austrägalvers. «fahrens, durch ben Bundestagsbeschluß vom 28. Februar 1. J. membro 2 getroffene Berzasung erhoben worden sind».

Rach vorausgeschickter turger Geschichte bieses Streites und bes Inhalts jener Er, Marungen, welche gegen ben Beschluß vom 28. Februar abgegeben worden find, gieng bie Commission in eine aussubsitiede Erbrterung ber Fragen über, von beren Beantwortung ihr bie Entscheidung ber erbobenen Anftande abzuhangen ichien.

Die aufgeftellten Fragen find:

1) Baltet hier, so viel sich aus ben bisberigen Berhandlungen ergiebt, ein Fall vor, wo, nach allgemeinen Principien, eine Streitsache von Seiten mehrerer Rlager wiber mehrere Beflagte, in einem und bem namlichen Rechtsgange, vor einem und bem namlichen Gerichte verhandelt und entschieden werden fann? und wie weit erstreckt sich die Connectenz ber Bundesversammlung bei der Beurtheilung biefer Rrage in Beziebung auf die Ausberdalinftanz an fich ober im Allgemeinen, abge:

feben alfo bermalen noch von ber Urt und Beife, wie bie lettere nach ber Bunbesgefetgebung gebilbet werben foll?

- 2) Fintet Streitgenoffenschaft zwischen Bunbesgliedern mit ber Wirfung ftatt, baß fie aufferorbentlicher Beise ben Gerichtsftand vor einer und ber namlichen Austragalinftang begrundet?
- 3) Liegt hier die Einrebe bes unrecht gewählten Beklagten in ber Mage vor, bag folde von Seiten biefer hoben Bersammlung, gegen beren Competenz barum Zweifel erhoben werden, hatte berucksichtigt werden follen?
- 4) Muß nicht ber §. 41 ber proviforischen Ordnung best gemeinschaftlichen Oberappellas tionsgerichts zu Jena fur die Großberzoglich; und herzoglich: Cachfen: Erneftis nischen, auch Furftlich: Reuffischen Lande berucksichtigt werden?
- 5) Konnte ber Befchluß vom 28. Februar & J. (Rum. 2) ohne vorherige Inftruce tiondeinholung gefast werden?

Die Erorterung Diefer Fragen enthielt Das Gutachten ber Commiffion, worauf Diefelbe ben Antrag grundete:

baß es von Seiten ber hohen Bundesversammlung bei bem Beschluffe von 28. Februar b. I., ber bagegen erhobenen Unstände ungehindert, im Besentlichen zu belassen, jedoch ben in Unspruch genommenen Regierungen eine weitere Frist von sechs Wochen zur Benennung breier Bundesglieder unter bem im 4. membro jenes Beschlusses enthaltenen Unhange nachzulassen sein.

Bugleich bemerkte die Commission, sie werde bei der Revision des Bundestagsbes schlusses vom 16. Juni 1817 in Ueberlegung gieben, ob es nicht rathfam fenn mochte, für kunftige Falle, Zweifeln dieser Art durch eine ausbrudliche Disposition vorzubeugen, und ihr desfalliges Dafürhalten an diese hohe Bersammlung gelangen lassen.

Diejer Bortrag wurde dem Protofolle unter Bahl 21 angefügt und beffen Drud beliebt. Bei der hierauf angestellten Umfrage enthielten fich die Befandischaften der betheiligten Regierungen ber Abstimmung; alle übrigen Gefandischaften traten bem Gutachten der Commission einbellig bei: baber

Befdlug:

baß es bei bem unterm 28. Februar Diefes Jahres (8. Gig. 8. 67) gefaßten Befdluffe, ber bagegen erhobenen Unstande ungehindert, im Wefentlichen zu verbleiben habe, jedoch ben in Unspruch genommenen Regierungen eine weitere Frist von feche Bochen zur Bes nennung breier Bundesglieder mit bem Unfugen nachzulaffen fep, daß, wenn die Vereinig ung und Auswahl nicht erfolgen follte, wegen der Wahl eines Austrägalgerichts von Geiten ber Bundesversammlung felbit, das Erforderliche verfügt werde.

Sarantie bee Gefetes, Die ftanbifde Berfaffung bee Bergogthume Coburgs Saalfelo betreffenb.

(13. Cie. 5. 109 b. 3.)

Großberzoglich: und herzoglich: Gadfifche Saufer. Der Gefandte giebt hober Bundedversammlung ben Bunfch zu erkennen, daß, nachdem von sammtlichen allert bochften, hochften und boben Bundedregierungen bie beifälligen Erflärungen wegen ber von dem Durchlauchtigften Bunde zu übernehmenden Garantie ber landftandischen Berfassung bes herzogithums Sachsen: Coburg: Saalfeld eingegangen seven, von hober Bundedversammlung erwähnte Garantie formlich ausgesprochen und darüber von dem hochvereftichen Prafibium der Beschluß hober Bundedversammlung gefälligft eingeleitet werden moge, indem er sich im Uebrigen, in ausbrucklichem hochsen Auftrage, auf den verwahrenden Borbebalt wegen der baudrecesmassigen Bestimmungen des Sachsensernestinischen Gesammtbausses bezieht.

Prafibium: werde mit Bergnugen dem Buniche der Großbergogliche und herzogliche Cachlichen Bundestagegefandischaft entsprechen, und fen bereit, in der nachsten Gibung Entwurf Befchluffes vorzulegen.

§. 163.

Borfchuß zur Militarcommiffion der deutschen Bundesversammlung fur Beftreitung der gemeinfamen Muslagen bei den Festungs: Local: Commiffionen.

(9. Gis. 5. 79 b. 3.)

Prafidium: legt eine Note ber Militarcommiffion ber beutiden Bundeeversammlung an ben Bundestage: Ausschuß vom 6. Juni Diefes Jahres vor, worin erstere, behuf ber gemeinsamen Ausgaben fur Die Festunge: Local: Commissionen, um einen Borschuß von 3,000 fl. bittet.

Sammtliche Gefandtichaften tamen überein, baf Diefer Borichus ju bewilligen fen; baber

Beichluß:

1) die Berwaltung der Bundesmatrifular, Caffe anzuweisen, der Militarcommission der beutschen Bundesversammlung einen Borfduß von 3,000 fl. im 24 fl. Fuße, behuf der ges meinsamen Auslagen der Festungs, Local, Commissionen, gegen Quitung zu verabfolgen, und

2) ber Militarcommiffion Davon Radpricht ju ertheilen.

S. 164.

Anzeige wegen Fuhrung ber 17. Stimme von ber freien Stadt Lubed.

Der Befandte ber freien Stadte, herr Dang: Giner boben Bersammlung habe ich Die Ehre anzuzeigen, bag Die Fuhrung ber 17. Stimme auf Die freie Stadt Lubed übergeht.

§. 165. .

Einreichungs Protofoll.

Rachbenannte Gingaben, als:

Rum. 76, eingereicht am 1. Juni Diefes Jahres, von Dr. Ehrmann babier, Die Ungelegenheit bes aufgeloften Domcapitels ju Speier, resp. Penfionebesteuerung betreffend.

Rum. 77, einger. am 2. Funi, von Frang Grafen ju Erbach allda, beffen ftanbes. berrliche Berbaltniffe im Großbergogibume Beffen betreffenb.

Rum. 78, einger. am 5. Juni', von mehreren vormaligen Reichstammergerichtes Boten ju Behlar, Penfione, und Rudftande, Forberungen betreffenb. wurden an bie betreffenben Commiffionen verwiesen.

Folgen die Unterfdriften.

Beilage 20.

Shreiben

bes Roniglichen Oberappellationsgerichts zu Celle, ale Austragalinftang in ber Befchwerbefache ber Rheinpfalzischen Staatsglaubiger und Berfiger ber Partial: Obligationen Lit. D, an Die hohe Deutsche Bundesver-fammlung, d. d. Celle ben 6. Mai 1822.

In Gemäßheit bes Beschlusses ber hoben beutschen Bundesversammlung vom 22. Februar vorigen Jahres und bes und unterm 15. Marz besselben Jahres von unsers allergnadigsten Königs Majestat ertheilten Besehls, haben wir bem und gewordenen hoben Auftrage, in der Beschwerdesche der Meinpfalzischen Staatszläubiger und Besiger der Photingfalzischen Staatszläubiger und Besiger der Photingfalzischen Singen und Capitalien betressend, als Ausetragalinstang einzutreten, und sofort zu unterzieden und zur Einseitung dieser Sache die erforderlichen Berfügungen zu treffen, nicht versehlt. Es ist zieden von Seiten des Große berzogthums Baden und des herzogthums Nassen und beschen Vorigen Jahres ein als Klage anzusehender Antrag, und von Seiten der Krone Baiern erst am 1. April dieses Jahres die erfordert Bernehmlassung auf diesen Antrag eingereicht, und die Sache daher noch nicht in der Lage, daß eine endliche Entscheidung derselben schon hatte erfolgen oder fünnen kurzem erwartet werden konnen.

Ein neuer Anftand hat sich nun überdem noch durch die Berhandlungen erzeben. Obgleich nämlich aus ben, von bem reclamirenden Gläubigern angezogenen, von dem Großberz jogthume Baden mit dem Großberzogthume heffen unter dem 24. December 1808, und mit dem herzogthume Nassau unter bem 1. September 1816 abgeschlossenen Berträgen über des Reinnfälzisische Scholbenwesen bervorzugehen schien, daß das Großberzogthum Baden der Bertretung der Antheile beider zuleht genannten hofe an der bier in Frage sependen Schuld fich unterzogen habe; obgleich das Großberzogthum hessen in feiner bei der hoben Bundedversammlung unter bem 17. Julius 1817 abgegebenen Erklärung zu einer Bereinig gung sammtlicher, an der ehemaligen Rheinpfalz betheiligten hofe, um den reclamirendem Gläubigern den Weg der Austrägalinstanz zu erösinen, hossnung machte: so hat dennoch

Das Großberzogihum Baben in der bei und eingereichten Rlage & 2 erklart, wie dasselbe in dieser Sache, ausser seinem eigenen und bem nach ben Mediatisationsverhaltniffen noch bleibenden Interesse bei Furstenthums Leiningen, nur noch das des herzogihums Rassau verstheibigen wolle, zu einer Bertretung des Großberzogihums Deffen rudfichtlich der hier ftreitigen Schuld sich aber nicht veranlaßt sinde, da dieser hof, auf einen demselben gemachten Antrag, bessen Bertretung bei der Austrägalinftanz übernehmen zu wollen, sich ablehnend erklart habe. Eine Abschrift des § 2 ber Rlage, so wie des derselben beigesügten Antwortschreibens des Großberzoglich-hessischen Ministerii vom 11. August vorigen Jahres, schliesen wir diesem ehrerbietigst bei.

Die Krone Baiern hat in ihrer Bernehmlaffung vom 1. April Diefes Jahres Diefen Punct, Die Berichtigung ber Legitimation betreffend, lediglich ber richterlichen Berfügung anheim gestellt.

Benn nun, nach bem Beichluffe ber boben Bunbeeversammlung vom 26. Januar 1821, gur Enticheibung ber Mustragalinftang

bie zwischen mehreren Bundesgliedern ftreitige Borfrage, welches berfelben eine Forbes rung von Privatpersonen zu befriedigen habe,

verwiesen ift; so mussen wir bes ehrerbietigen Dafürhaltens senn, bag unter diesen Bundesglies bern sammtliche gegenwärtige Besiger ber vormaligen diesseitigen Rheinpfalz begriffen sind, weil derjenige Streit, durch welchen die Befriedigung ber Rheinpfalzischen Glaubiger lit. D bisber aufgehalten ift, die Frage zum Gegenstande hat, ob die hier fragliche Schuld als eine allein auf der besseitigen Rheinpfalz haftende Schuld betrachtet, und daher von den Bestgern ber Meinpfalz vertreten werden musse; oder ob solche auf der Rheinpfalz und den übrigen damaligen Baierischen Provinzen hafte, und die Krone Baiern solglich dazu zu concurriren verbunden sen.

lleber diese Frage zu erkennen, und die streitige Berbindidsteit, sen es ganz oder theils weise, einem der babei benachtheiligten Bundesglieder definitiv aufzulegen, muffen wir billig Bedenken finden, so lange nicht alle betheiligte Bundesglieder zu dem Processe zugegen sind, und ihnen daudend Gelegenheit gegeben ift, ihre Rechte zu vertheidigen. Das Großberzogthum heffen ist Bestiger eines Theils der Rheinpfalz in den Uemtern Biedensfels, Umstadt und Deberg, dasselbe ift also ein bei jener Frage betheiligtes Bundesglied, und in dieser Eigensschaft auch bei den früheren, vor einer hohen Bundesversammlung statt gehabten Verhandelungen zugezogen worden.

Selbft wenn es als möglich gedacht werben tonnte, Die ftreitige Borfrage fure erfte nur swifchen bem Großberzogthume Baben und ber Rrone Baiern zu entscheiden, wurden bie Glaubiger Daburch ihrem Biele um nichts naher gebracht werden, indem ber verurtheilte Theil -

sey solches Baben ober Baiern — bas Großberzogthum heffen wegen Concurrenz zu ber fraglichen Schuld von neuem murbe in Anfpruch nehmen, und durch biejen neuen Streit die Bollziehung bes ausgesprochenen Erkentniffes für eine Zeitlang wurde umgehen können, das Großberzogthum heffen aber durch ein, unter britten Betheiligten, und ohne seine Reich nahme am Processe ausgesprochenes Erkentnis sich nicht fur verbunden erachten wurde. In bieser Rucksicht durfte eine Entscheidung unter nicht allen betheiligten Bundesgliedern auch bem Sinne und dem Zwecke des Art. 30 der Wiener Schlußacte vom 15. Mai 1820 nicht angemeisen erscheinen.

So fehr wir es betlagen, bag ber Fortgang und bie funftige Entscheidung ber Sache durch ein neues, jedoch hoffentlich bald zu besteitigendes, hindernis abermals aufgehalten werde; so muffen wir es bei der Lage der Cache bennoch fur nothwendig erachten, bag, vor allem weitern Berfahren, zuvor das Großberzogthum heffen veranlaßt werde, an dem vor und eingeleiteten Austragalverfahren, als betheiligtes Bundesglied, Theil zu nehmen.

Wir haben indeffen Bebenken gefunden, gedachten Dof von richterlichen Amtewegen bagu aufzufordern, jumal ba berfelbe, nach Inhalt beffen ichon angezogenen MinisterialsSchreibens vom 11. August vorigen Jahred, fich nicht verbunden erachtet, der austrägalgerichtlichen Berhands lung und Enticheibung einer Streitigkeit sich zu unterwerfen, bevor nicht von Einer hoben Bund beeberfammlung durch eine bazu zu ernennende Commission eine Bermittlung zwar versucht, aber fruchtlos geblieben fev.

Einer hoben Bundesversammlung muffen wir baber ehrerbietigft anheim stellen, wie die, fer Unftand ju heben, und bas Großberzogthum heffen zu vermögen fenn burfe, an diefer, zum austragalgerichtlichen Berfahren verwiesenen Sache auch feiner Seits Theil zu nehmen.

Bu diefem Endzwede schlieffen wir die uns mitgetheilten, bei ber hoben Bundesvers sammlung und beren Bermittlunge Commiffion gepflogenen Berhandlungen pflichtschuldigft wieder bei.

Celle ben 6. Mai 1822.

Roniglich : Grofbritannifch Dannoverifche, jum Oberappellationogerichte verordnete Prafident, Bice : Prafidenten und Oberappellationerathe.

C.B. M.v. Stralenheim.

Strampe.

21 11 8 3 11 9

aus ber Großbergoglich: Babifden Rlagefdrift.

§. 2.

Die Intereffenten bes Streitverhaltniffes.

Rach den vor der Bundesversammlung in der letten Zeit fatt gefundenen Berhandlungen modte es faft bas irrige Unfeben gewinnen, ale feven Die Roniglich : Baierifche und Die Großher: joglich Babifche Regierung bei ber zu enticheibenben Streitfrage ausschließlich intereffirt; ja es ift foldes von den reclamirenden Staateglaubigern wirflich, wenn auch nur mittelbar, behauptet, indem fie aus zweien in den Jahren 1810 und 1817 megen Des Rheinpfalgifden Schuldenmefens erlaffenen Befanntmachungen ben Golug gieben, bag Die Großbergoglich: Babifche Regierung Die Bertretung Des Großbergogl. Beffifchen und Des Bergogl. Naffauifchen Merare binfichtlich ber Lit. D: Schuld mittelft besonderer Uebereinfunft fchledibin und ohne einige Ginfchrantung auf fich genommen babe *). Diefe Folgerung wird jedoch gerade burch ben Inhalt jener Bes fanntmachungen von felbft widerlegt; benn es fpreden Diefelben wortlich und ausbrudlich bloß von benjenigen Schulden, welche Die Rheinpfalgische Gemeinschaft in bem Decret vom 22. Marg 1808 proviforifch zu vertreten ratblich fand; fie gebenten eben bestwegen ber Lit. D. Schuld nur mit 27 Torocent, und befchranten folglich auch Die contractliche Bertretungenflicht ber Großbers jogl. Babijchen Regierung, Die nirgendwo auf Mehreres erftredt ift, ftillichweigend auf Diefen namlichen Betrag. Da nun gegenwartig unter andern über Die Bertretung ber gesammten Lit. D: Schuld entichieden werden foll, und ba jugleich Die am Dieffeitigen Theile Der Rheinpfalg participirenden Regierungen wegen ihrer Berbindlichfeit, jede auf Diefem Theil baftende Schuld gemeinschaftlich zu berichtigen, ftetobin einverftanden gewesen find; fo fieht man leicht ein, wie Die Großbergoglich : Babifche Regierung gur Mitvertretung bes bei ber fraglichen Enticheibung concurrirenden Großbergogl. Beffifchen und Bergogl. Raffauifchen Intereffe, vermoge ber ergans genen Befanntmachungen, ober, genauer ju reben, vermoge ber ihnen jum Grunde liegenben Bereinbarung, weber irgend ermachtiget, noch vollende gar rechtlich verpflichtet fenn fann. Es gilt dieß fogar in Unfebung ber 27% Procent, weil die Großbergoglich Babifche Regierung felbit

^{*)} Bergl, die Eingaben berfelben vom October 1817 und vom April 1818 fammt beren Anlagen Rum, XI u. XII.

rudfichtlich biefer lediglich Die Berpflichtung zur einstweiligen Bertretung in Beziehung auf Die Blaubiger, nicht auch ben biervon mefentlich verschiedenen Auftrag gur Definitiven Auseinan: berfegung mit ber Rrone Baiern, fraft jener Bereinbarung, übertam. - Unfanglich nahmen auch die Berhandlungen vor der hoben Bundedversammlung einen den obwaltenden Berbaltniffen ziemlich entsprechenden Bang. 3hr erfter fur Die Gade ernannter Referent batte unter bem 27. Rebruar 1817 vorgeichlagen, bag fammtliche betbeiligte Sofe erfucht werben wollten, fich über Die Repartition Der Lit. D : Schuld zu vereinigen, und es waren bierauf, von Geiten Der Roniglich: Baierifden, ber Großbergoglich Babifden und ber Großbergoglich Seffifden Regierung , theils unter bem namlichen Dato, theils am 22. Mai und 17. Juli 1817, vorlaufige Erflarungen erfolgt. Rur die Bergogliche Raffauifche Regierung fdwieg, ba fie ihr ohnehin minder bedeutentes Intereffe burch Die Erflarungen ber beiben letigenannten Regierungen ale binreichend gewahrt betrachten durfte. Gben Diefes Schweigen erzeugte jedoch gleichbald ben Brrthum, Dag Die bobe Bundesversammlung, wie aus ihrem Die Bermittlung verordnenden Befdluffe oom 11. December 1817 bervorgebt, überhaupt nur brei Regierungen bei der ftreitigen Bertretung betbeiligt bielt, und bag biernach bie Bergoglich : Naffauifche Regierung ganglich unberudfichtigt gelaffen marb. Dbenbrein blieb jest auch noch bie Großbergoglich Deffifche Regierung mit weis teren Erflarungen gurud, Die Bermittlungeverhandlungen fanden blog gwifden ber Rrone Baiern und bem Großbergogtbume Baben ftatt, und nur fie verftanbigten fich, nach eingetretener Roth: mendiafeit einer austragalgerichtlichen Entscheidung, über Die binfichtlich bes Berichts zu treffende 3mar lautete ber Beichluß vom 15. Rebruar b. 3. wieder vollig allgemein; er befagte feinesmege, bag ausschlieffend zwischen ben vorgebachten Regierungen zu entscheiden fen; gleiche wohl trug Diefer erleuchtete Berichtshof, vermuthlich aus Beranlaffung ber ienem Beichluffe uns mittelbar porausgegangenen Berbandlungen, einstweilen Bebenten, feine einleitende Berfugung nom 28. Mai auch an Die Großbergogl. Beffifche und Die Bergogl. Raffauifche Regierung erges ben zu laffen, und reftringirte fomit, wenigftene noch zur Beit, Die ibm gur geborigen Erledigung feines Auftrage unentbebrliche und barum auch gebubrende Competeng; benn vollftandig, wie es boch gerade ber Endzwed bes angeordneten Berfahrens mit fich bringt, lagt fich bie wegen Bertres tung ber Lit, DiSchuld beftrittene Borfrage offenbar nur bann enticheiben, wenn alle, benen fie rechtlich moglicherweise obliegen fann, beghalb formlich gebort worden find. In Erwagung Dies fes Umftandes und um bas hinderniß einer vollständigen Entscheidung auf furgem Bege gu befeitigen, fand fich bie Großbergoglich : Babifche Regierung bewogen, Die Großbergoglich : Beffifche und Die Bergoglich Raffauifche Regierung freundschaftlich anzugeben, fie gur Dite pertheidigung ihres partiellen Intereffe wider Die Rrone Baiern besonders ermachtigen zu wols Diefem Unfinnen entsprach auch bie Bergoglich-Raffauifche Regierung gang unbebingt. mabrend im Gegentheil bie Großbergogliche Beffifche Regierung erwiedernd bemerfte, bag fie aus zwei verschiedenen Grunden Anstand nehmen musse, sich hierauf beifällig zu erklaren. Einnal namlich scheine ihr die Borfrage, soweit sie, die Großbergoglich Sessich Regierung, dabei interessirt ware, zur austragalgerichtlichen Entscheung bis jest überall nicht reif, weil die Bundesversammlung zwischen ihr und der Krone Baiern keine Bermittlung versucht habe, nehltdem aber und auf jeden Kall wurde es der heftschen kandesversassung entzegen seine, eine auswärtige Regierung mit der Besorgung einer so hoch wichtigen, der eigenen höchsten Staatsbehörde überwiesenen Angelegenheit zu committiren *). Demnach vertheidigte die Große herzoglich: Badische Regierung in dem gegenwärtigen Antrage, ausser ihrem eigenen Interesse und dem nach den Mediatigationsversältnissen noch verbleibenden Interesse des herrn fürsten von Leiningen, nur noch dassenige der herzoglich: Nassauchen Regierung und gewärtiget übrigens, ob und wie etwa die Großherzoglich: Desiiche Regierung zur ebenmäsigen Theilnahme an dem hiermit beginnenden Bersahren, durch diesen erleuchteten Gerichtshof, unmittelbar oder mittelst Angehung der hohen Bundesversammlung, vermocht werden wolle.

Untwortschreiben

bee Großherzogliche Deffifden Minifterii ber auswartigen Angelegenheiten an bas Großherzogliche Babifche Minifterium, d. d. Darmftabt ben 11. August 1821.

II. Sochgeehrtefte Berren!

Eurer Ercellenzen geehrtestes Schreiben vom 13. Juli wegen ber mit lit. D bezeichneten Staats. ichuld, haben wir mit berjenigen Aufmerksamkeit gepruft, welche die Wichtigkeit Dieses Gegenistandes, so wie jeder von Euren Ercellenzen im Interesse Ihrer Regierung uns mitgetheilte Bunsch erfordert.

Sochdieselben wiffen, bag wir bei fruberen Berhandlungen über diese Staatsichuld gerne und gutrauensvoll an den Deroseitigen Maadregeln Theil genommen haben, und die dieffeitige im Jahre 1817 am Bundestage abgegebene Erflarung beweiset, daß wir nach diesem Systeme auch ferner zu handeln sehr bereitwillig waren.

Rachbem aber, diefer Ertlarung ungeachtet, bas Großherzogtlum Beffen gu ben commiffarifden Bermittlungeversuchen nicht jugezogen murde, glauben mir nunmehr gerechten Uns

^{*)} Giebe Beilage II.

ftand nehmen zu muffen, Gure Excellengen durch unfer Ersuchen, bei dem Austragalgerichte auch bas bieffeitige Intereffe gefälligst wahren zu wollen, zu einer Erklarung zu veranlaffen, welche voraussichtlich und nach unfrer vollständigen Ueberzeugung ohne allen gewunschten Ersfolg bleiben wurde.

Da namlich die Berpflichtung, austragalgerichtlicher Berhandlung und Entifcheidung eine Streitigfeit zu unterwerfen, ben Bundesflaaten nur nach fruchtlos versuchter bundestaglicher Commissionabermittlung obliegt, so wurde, bei einem jeden Auftreten bes Großberzoglich. Destsichen Bofes, die Krone Baiern ficherlich, und zwar mit vollem rechtlichen Grunde, jede Einlaffung in Beziebung auf Bessen verweigern.

Bollen Eure Excellengen, auch abgesehen bavon, bag und ber Inhalt ber Frankfurter Bermittlungsverhandlungen ganglich unbekannt ift, noch weiter geneigtest erwägen, daß durch bas diesseitige Staatsschulden: Allgungsgeseh die Berpflichtung, die noch nicht liquidirten Staatsschulden liquid zu stellen, ber diesseitigen oberften Staatsbehörde aufgelegt ift, und daß es sicher lich sehr bezweistelt werden konnte, ob viefer gesehlichen Berpflichtung durch das Anschliesen an die Deroseitigen Sandlungen entsprochen worden sey; so werden Eure Excellengen die Ueberzgeugung mit und theilen, daß wir und ausser Staate befinden, die von hochdenenselben anger tragene Ertsärung abzugeben.

Bir murben es aufrichtig bedauern, irgend einen, alfo auch biefen von Euren Excellengen ausgesprochenen Bunfch nicht erfullen gu tonnen, wenn baraus irgend ein nachtheil fur ben Großherzoglich-Babifchen hof entstehen tonnte. Die ift jedoch sichteltich nicht ber Fall, indem wir wenigstens es febr naturlich und ben obwaltenden Berhaltniffen angemeffen finden, wenn Eure Excellengen bem Austrägalgerichtshof ertlaten, daß das Großherzogthum Baben an ber erwähnten Staatsiculub nur zu einem Theilt interessirt fepn tonne.

Uebrigens ergreifen wir Diefe Beranlaffung, und Guren Ercellengen bochachtungevoll ju empfehlen.

Darmftabt, ben 11. Muguft 1821.

Großherzoglich Seffisches Ministerium ber auswartigen Ungelegenheiten.

Freiherr du Thil.

Blabbad,

Beilage 21.

Bortrag,

bie Forderungen des Großherzogthums Sachfen: Beimar: Eifenach und des Furftenthums Schwarzburg: Rudolftadt, an die herzogthumer Sachfen. Coburg, Sachfen: Meiningen, Sachfen Hilburghaufen und an das Furftensthum Schwarzburg: Sondershaufen, aus den Berhaltniffen des Thuringie ichen Rapons v. J. 1814,

jego

die Einwendungen betreffend, welche gegen die, zur Einleitung des Aus, tragalverfahrens, durch den Bundestagsbeschluß vom 28. Februar b. 3. membro 2 getroffene Berfügung erhoben worden find.

S. 1.

Rach der Schlacht bei Leipzig fanden sich die hohen verbündeten Machte bewogen, ein oberstes Berwaltungs: Departement anzuordnen, wolches zum Theile verwalten, zum Theile darauf sehen sollte, daß die von den einzelnen Regierungen gegen die verbündeten Machte übernommenen Berbindlichkeiten erfüllt würden; je nachdem die occupirten kande für den Augenblic ohne Souveraine sepen, oder auch diese der Allianz nicht beitraten, oder die Kursten dem Bunde beitraten. In der nach biese der Willianz nicht beitraten, oder die Kursten den Bunde beitraten. In den letzteren Kalle sollte es von den abzuschliessenden Beerträgen abhängen, in wie weit sich das oberste Berwaltungs: Departement in die Landes: Udministration mischen könne, und es sollte ein, von dem gedachten Departement abhängender Agent, bei diesen Kürsten angestellt werden: einer Theilnahme an der Landes: Absiministration wurde jedoch nachher in den Berträgen nicht geracht.

Nach jenem zweiten Berhaltniffe murbe nun, gusammen fur folgende Staaten: Die Gadifiden Bergogtbumer

Gadfen : Beimar und Gifenach

- Sotha und Altenburg,
- , Coburg,
- Meiningen,
- Silbburghaufen,

bie Fürftenthumer

Schwarzburg Sonderebaufen, Rudolftadt,

fo mie

bie Rurftlich Reuffifden Lande,

ber Freiherr von Riedefel zu Gifenbach, anfänglich, refp. unter bem Gouverneur bes Ronigreichs Sachfen, bann als unmittelbarer Agent bes oberften Berwaltungs: Departements, im December 1813 und Janner 1814 angestellt: jene Staaten zusammen nannte man ben Thuringischen Rayon.

S. 2

Aus ben Berhaltniffen biefes Rayons werden von Seiten bes Großbergogthums Sachfens Beimar, Gifenach und bes Fürstenthums Schwarzburg, Rudolstadt an die Bergogthumer Sachfen , Coburg, Sachfen , Meiningen, Sachfen , Biloburghausen und bas Fürstenthum Schwarzburg, Sonderehausen, nach Maasgabe ber unter ben Auspicien bes Agenten gespflogenen Berhandlungen, Ansprüche auf Ersab begienigen erhoben, was die ersteren über ihr Beitragsverhaltnis, nur vorschuspweise und auf Rechnung ber letteren, fur die versbundeten. Beere geleistet zu baben glauben.

Diefe Unsprude find bei Einer hoben Bundesversammlung angebracht worden, und ba die am 1. Juni 1818 (Prot. der 28. Gig. S. 134), mit ausbrudlicher Beziehung auf den Bundestagsbeschluß vom 16. Juni 1817, beschloffene und versuchte Bermittlung gutliche Beilegung nicht erwirft hat, ift von dieser hoben Bersammlung in der achten Sigung vom 28. Februar dieses Jahres (Prot. S. 67) beschloffen worden:

- 2) . Die Regierungen von Sachfen: Coburg, Sachfen: Siloburghaufen, Sachfen: Meisaningen und Schwarzburg : Sondershaufen waren in Gemagheit Beschlusses vom
 416. Juni 1817 aufzufordern, sich dahin zu ver einigen, um, von heute an binnen
 esechs Wochen, den Regierungen von Sachsen: Weimar: Eisenach und Schwarzburg :
 «Rudolstadt drei bei ber Sache nicht betheiligte Bundesglieder zu benennen, aus ewelchen letztere binnen gleicher Frist eines zu wahlen, und
- 3) " ber boben Bunbedversammlung anzuzeigen batten, wornachst
- 4) a wegen fernerer Ginleitung Des Austragalverfahrens, bei der oberften Juftigfielle bes agewählten Bundesgliedes, oder, wenn die Bereinigung und Auswahl nicht aerfolgen follte, wegen der Bahl eines Austragalgerichts, von Geite der Buns abeverfammlung felbft, bas Erforderliche verfugt werden folle ».

In der 13. Sigung Diefes Jahres vom 25. Upril (Prot. S. 100) gab der Großhers zoglich. Berzoglich. Sachfische Berr Bundestagsgefandte, als eine Reclamation der Raufleute Urnoldi und Gohn zu Gotha, und Ellan zu Weimar, welche mit diefen Rayonsvers haltniffen in Berbindung fteht, in Bortrag tam, zum Protofoll:

Die Berzoglichen Regierungen ju Cachfen: Meiningen, hilbburghausen und Coburg glaubten fich auffer Stante, ber Aufforderung unter 2 bes Beschluffes, wegen Benennung von brei Bundesgliedern, in ber verlang ten Maße Genüge leiften ju tonnen; ber Berr Befante fen ju folgenden Erklarungen angewiesen worden,

1) von Gachfen : Coburg:

Bei den Bergleichsunterhandlungen fen bereits darauf aufmerkfam gemacht worden, daß zwischen den von der Großherzoglichen Regierung zu Beimar und der Furftlichechwarzburgiften Regierung zu Mubolftabt in Anfpruch genommenen Regierungen zu Meiningen, Sildeburghausen, Coburg und Schwarzburge Sondershausen eine Streitgenoffenschaft nicht statt finde, sondern daß jede der erstgenannten beiben hohen Regierungen eine jede von den in Anspruch genommenen vier letzten Regierungen befonders zu belangen habe, wenn die Erdretrung und Entscheung der Sache ihren richtigen Gang nehmen und nicht in Berwirrungen verslochten werden solle.

Muf biefe Bemerkung muffe auch jest aufmertfam gemacht werben. Es grundeten fich amar Die gegen Die genannten Regierungen erhobenen Unipruche auf ein und baffelbe Befchaft; allein bas Berhaltnig begrunde feine Streitgenoffenschaft fur Die in Unfpruch genommenen Regierungen. Es fen aus ben erichienenen Drudidriften flar , bag , wenn auch Beimar und Rudolftadt ibre Forderungen aus bem am 7. April 1814 ju Urnftadt ge, fagten Befchluffe ber Damaligen Ranonscommiffion abzuleiten fuchten, eines Theils Diefer Befchluß nicht von allen Regierungen gleichmafig anerkannt, andern Theile aber auch feber ber in Unfpruch genommenen Regierungen gegen Die barauf gebauten Berechnungen bes bamaligen Commiffare, Freiherrn von Riedefel, gang eigene und individuelle Ginreben auffanden, welche überfeben ober wenigstens unrichtig beurtheilt werden tonnten, menn bie Sache gegen alle in Unfpruch genommenen Regierungen in einem und bemfelben Proceffe behandelt, und Diefem Proceffe nur Gine, gegen alle in Unfpruch genommenen Regierungen ale Streitgenoffen gemeinschaftlich erhobene Rlage, jur Grundlage Dienen folle. Die Hufe gabe, welche ben in Unfpruch genommenen Regierungen gemacht worben fen, fich uber einen und benfelben Mustragalrichter und Die beffallfige Denomination von brei Bunbesgliebern zu vereinigen, fer mit ber Lage ber Gache alfo nicht mobl vereinbar, und es muffe vielmehr einer jeden ber in Unfpruch genommenen Regierungen

nachgelassen werden, diese Denomination fur sich allein zu bewirfen. Man glaube auf diese Berechtigung um so mehr Anspruch machen zu können, da die Bestimmung der eher maligen deutschen Reichsgesiehe, namentlich des R. D. A. von 1600 und des Concepts der R. G. D., bei der dermaligen Gestaltung des deutschen Staats; und Bundeswesens, wo tein höchstes Reichsgericht über der Austrägalinstanz stehe und als Bereinigungspunct für die Erdertung der Streitigkeiten mehrerer zu belangender Bundesglieder wirksam seyn könne, seine Anwendung sinde, und da, wo mehrere von demselben Rläger zugleich belangt werden wollten, auf die Joentität der Sachen, ohne nothwendige Berhandlung vor einem und demselben Gerichte, nicht mehr gebaut werden könne.

Mache es auch ber Bundestagsbeichluß vom 16. Juni 1817 mehreren beklagten Buni besgliedern zur Pflicht, fich über einen Borfchlag zu vereinigen, so seige bieses boch, nach ber Ratur ber Sache, wahre und wirkliche Streitgenoffen voraus, bas beisse, solche Beklagte, welche vermöge eines ungetheilten Interesse, und vermöge aller sie gleichmäsig auf eine Beise verbindender Thatumstände, einen Proces als eine Person betrieben, nicht aber solche in Unspruch genommenen Individuen und Bundesglieder, welche, wie die in dem vors liegenden Falle in Unspruch genommenen vier Regierungen, ein durchaus getheiltes Interesse hatten, und wo sich die Rechtsbeständigkeit der gemachten Forderungen nicht auf die nämlichen Thatumstände gründeten, sondern nur nach den individuellen Berhältnissen und Einreden einer zeden Regierung beurtheilen und entscheiben liessen, und eben darum die Berhandlung in einem Processe zu Berwirrungen führen wurde.

Seine herzogliche Durchlaucht mußten baber bie hohe Bundedversammlung um' eine, biefer Lage ber Sache angemeffene Erlauterung bes Bundestagsbeschlusses vom 28. Februar und insbesondere barum bitten, daß jeder in Anspruch genommenen Regierung ihr Necht auf besondere Berhandlung ber von Weimar: und Rudolstädtischer Seite gegen sie erhobenen Unspruche burch einen nachträglichen Beschluß gewahrt und aufrecht erhalten werbe. Sobbald biefes erfolgt seyn werbe, wurden Zeine herzogliche Durchlaucht keinen Augenblick Anstand nehmen, die zu Austrägalrichtern in Borschlag zu bringenden Bundesglieder zu benominiren.

2) Bon Gadfen , Meiningen:

Diefer hof theile gang bie eben gebachten Ansichten wegen Mangels einer Streite genoffenich aft und ber hieraus abgeleiteten Folgen, wolle aber von bem Borbehalte bes 10. Artifel bes Bundestagsbeschlusses vom 3. August 1820 Gebrauch machen, und, so viel bie Weimarische Forderung betreffe, die ichiederichterliche Entscheidung bes gemeinschaftlichen Oberappellationsgerichts zu Jena, als der vertragsmasigen Austragalinstang, eintreten laffen.

Dem Einwande, daß damit die Möglichkeit der schiederichterlichen Entscheidung über bie Fürftlich: Schwarzburg: Ruvolftabilifde Anforderung noch uicht gegeben sen, werde daburch begegnet, daß die Bergoglich: Mciningische Negierung der Furftlich: Schwarzburg: Ruvolsstädtlichen in dieser Beziehung und für den Zwed einer rechtlichen Entscheidung Borschläge habe thun laffen, welche ohne Zweisel angenommen werden wurden, weßhalb Unzeige werde gemacht werden.

3) Bon Gadfen : Biloburghaufen:

Much Diefer Sof wolle von bem Borbehalte bes 10. Artifels bes Bunbestagebefchluffes pom 3. Muquit 1820 Gebrauch machen, und Die ichieberichterliche Enticheibung bes Dbers appellationegerichte ju Jena, nach Maasgabe bes S. 41 ber Ordnung biefes Gerichts und nach ben Formen bes Gachfischen Proceffes, eintreten laffen, indem von ihm übrigens bas Borbandenfenn einer Streitgenoffenfchaft ebenfalls in Ubrede geftellt merde. Der auf bas Dberappellationsgericht ju Jena gerichtete Borfchlag, merbe bei ber Beima: rifden Regierung um fo weniger einen Biberfpruch finden, ba nur baburch ber noch nicht gehobene 3weifel unwirtsam gemacht werben tonne, ob überhaupt in Diefer nicht eine Etreitigfeit bober Bunbesglieber unter fich, fonbern eine aus einem Contract berges leitete Korderung an bas Land felbft betreffenden Angelegenheit, Die Competeng Diefer boben Berfammlung und nicht vielmehr Die ber Landesgerichte gegrundet fen. Den begfallfigen Ginwand muffe fich bie Bergogliche Regierung auf jeden Fall vorbehalten: follte aber auch bar uber austragalgerichtlich entschieden werden, fo wurden fur biefen Rall Die oberften Berichteftellen Geiner Majeftat bes Ronigs von Cachfen, Geiner Majes flat bee Ronige von Sannover, und Geiner Roniglichen Sobeit Des Rurfurften von Beffen in Borfchlag gebracht werden, jedoch immer vorausgefest, bag vor allen Dingen eine befon bere Rlage gegen bas gand Silbburgbaufen angeftellt merte. -

Diesem fügte ber herr Gefandte auf ber andern Geite die Anzeige bei, von Geiner Roniglichen hoheit, bem Großberzoge von Sachsen-Beimar-Gisenach, angewiesen zu senn, barauf anzutragen, baß, ba bie Frift zur Benennung breier Buntesglieder fruchtlos vers firichen sey, diese hohe Bersammlung nun bas Borschlagerecht ausüben möge; die Entscheibung bes Oberappellationsgerichts zu Jena konnten Geine Ronigliche hoheit, aus mehreren Grunden, nicht an nehm en.

Der herr Gefandte ber 15. Stimme erflarte fur Cdmargburg: Condershaufen:

Ceine Durchlaucht ber Furft wunichten fortivahrend die gutliche Beilegung biefer Diffes reng. Gollte es jedoch erforderlich fenn, fofort einen beitimmten Borichlag gur Anstragale inflang zu machen, fo munichten Geine Durchlaucht bie Wahl zwifchen ben oberften Berichtoftellen Seiner Roniglichen Majeftaten von Sachfen und Sannover, und Seiner Ros nigliden hobeit bes Rurfurften von heffen getroffen ju feben.

Bon diefer boben Berfammlung murbe bierauf ber Befchluß gefaßt :

a In hinsicht auf bie von bem herrn Bundestagsgefandten ber Großherzoglich: aund herzoglich: Sachsichen Saufer abgegebenen Erflarungen, die zur Revision aund Erganzung bes Beschlusses vom 16. Juni 1817 wegen bes Austragalverfahrens agewählte Commission um ihr Gutachten zu ersuchen ».

S. 4.

In ber 14. Sigung biefes Jahres vom 2. Mai (Prot. S. 117) erflatte ber Berr Ger fanbte ber Großherzogliche Beagighen Daufer, fur Sach fene Dilbburghaufen, nachtrafich:

Des herzoge Durchlaucht glaubten gegen ben Befchluß Giner boben Bunbesversamme lung vom 28. Februar Folgendes erinnern gu tonnen:

- 1) in formeller hinficht, bag er nicht auf vorherige Instructionseinholung gefaßt worden fep, was fur bie babei nicht gehorten, in Anspruch genommenen Sofe, einen um fo nachtheiligeren Einfluß gehabt habe, als
- 2) ben Einzelnen burch bie Anweisung jur Bereinigung über ben Borfchlag ber Schieberichter etwas zugemuthet werbe, mas weber in einem Bundesgesetze in ber Art bestimmt sen, noch in ber vorgeschriebenen engen Frift, und überfaupt herbeizur fuhren in ber Macht best einzelnen Theils gestanden habe, wornach jene Anweisung, wenn eb babei verbleiben sollte, fur bie einzelnen Staaten, an welche sie ergangen, die indirecte Robigiung enthalten wurde, bas Necht auf die Wahl ihres eigenen Richters auf die bobe Bundedversammlung übergeben zu laffen;
- 3) liege in dem Befchluffe Die nirgends begrundete, von den hohen Beflagten am wenigsten zugestandene, im Gegentheil wiederholt angefochtene Behauptung einer Streit, genoffenichaft zum Grunde, und werde barüber, einer funftigen Enticheidung vorgreifend, abgefprochen;
- 4) fen dabei ber, Bergoglich: Silbburghaulischer Geits, gemachte Borbehalt ber Gins wendungen gegen Die Competeng Diefer hohen Berfammlung in ber hauptfache nicht berucksichtigt, und tonne man von biesen um so weniger abgeben, weil
 - a) bier es fich um eine Contractsforderung an bas Land, nicht an ben herrn bef. felben, bandle,

b) biefes aber nicht angenommen, nach Artifel 10 bes Bundestagebeschlusses vom 3. August 1820, die schiederichterliche Entscheidung des Oberappellationegerichte ju Jena eintrete.

Die hohe Bundesversammlung wird ersucht, es babin zu vermitteln, daß Geine Ronigliche hobeit der Großberzog von Beimar die Ihnen gemachten Borichlage (namlich bie ichiedsrichterliche Instanz bes Oberaprellationsgerichts zu Jena anzunehmen; wenn aber dieser Untrag nicht angemessen erachtet werde, wollten Geine herzogliche Durchlaucht brei, auch schon genannte Schiedsrichter in Vorschag bringen, dabei jedoch Ihre Einwendungen gegen die Competenz ber hoben Bundesversammlung ausdrudlich vorbehalten, und ba eine Streitgenossenichten ben in Anspruch genommenen Regierungen nicht vorhanden seine etreitgenossenichten Rlage gegen das herzogthum hildburghausen entgegenschen) noch annahmen, mit dem Antrage fur den Kall, daß, wenn diese hobe Bersammlung sich bierzu nicht veranlaßt finden sollte, die Vorfrage über die Juständigkeit der selben und die von der Gegenseite behauptete Streitgenossenssenschaft zu besonderer ausbrägalger richtlicher Entscheidung ausgestellt werde, in welcher Absücht Sie nochmals genannte Schiedsrichter in Vorschlag brächten.

Der herr Befandte ber 15. Stimme zeigte an, baß fich Schwarzburg: Rubolftabt bemjenigen anschlieffe, was bes Großbergoge von Beimar Ronigliche hobeit zum Protofolle ber letten Sigung batten erflaren laffen.

Much biefe Erflarungen wurden an die Commiffion abzugeben befchloffen.

§. 5.

Die Erstattung jenes von Giner hohen Bundesversammlung verlangten Gutachtens ift ber 3med Dieses Bortrags; bas, mas bis hierhin angeführt worden ift, mußte gur Uebergificht vorausgeschicht werden: Die folgende Erorterung einiger Fragen wird bas Gutachten begreifen.

Die erfte Frage ift biefe:

Waltet bier, fo viel sich aus ben bisherigen Berhandlungen ergiebt, ein Fall vor, wo, nach allgemeinen Principien, eine Streitsache von Seiten mehrerer Rlager wiber mehrere Beflagte, in einem und bem namlichen Rechtsgange, vor einem und bem namlichen Gerichte, verhandelt und entschieden werden fann? und wie weit erfrect sich die Competenz der Bundesversammlung bei der Beurtheilung biefer Frage in Beziehung auf die Austragalinftanz an sich, oder im Allgemeinen,

abgefeben alfo bermalen noch von ber Urt und Beife, wie bie lettere nach ber Bundesgesetaebung gebildet werden foll?

Bermoge einer Gemeinschaftlichleit beffelben Endzweds — fagt ein berühmter Schriftfteller — in Unsehung beffelben Rechtsftreits, tonnen vor bemfelben Richter Mehrere an
ber Rolle res Ridgers ober ber bes Beflagten Theil nehmen. Diese mehreren Theilnehmer beiffen alsbann Streitgenoffen, welche zwar auch ohne Gemeinschaft bes Rechts ober ber
Berbindlichleit gedacht werden tonnen, in einer solchen Gemeinschaft aber vorzugsweise
bie Benennung e Treitgenoffen erhalten.

Die an fich ftatthafte Bereinigung folder Conforten, tann, fie mag auf Seiten bes Alagers ober bes Beflagten eintreten, ohne Zustimmung bes Gegentheils bervorgebracht werden; nur ber Klager aber tann von Seiten bes Beflagten eine folche Bereinigung erzwingen, wenn er die mehreren, aus einem und bemfelben Rechtsgrunde zu Belangenden, als Conforten belangt, welches zu thun er befugt, aber nicht perbunden ift.

Um es bem Klager möglich zu machen, mehrere als Streitgenoffen von ihm in Anfruch zu nehmenden Personen, selbst in dem Falle vor einem Gerichte gemeinsam zu belangen, wenn sie keinen, fur diesen Nechtsftreit anwendbaren, gemeinschaftlichen Gerichtskftand erster Instanz ausserdem haben, ist durch dem Gerichtsbrauch, durch einzelne Process ordnungen und durch Gesetz des ehemaligen deutschen Neichs feitzesetz und zugelassen worden, daß die Klage bei dem nachsten Obergerichte, als einem ausserordentlichen Gerichtsstande, erhoben werden konne: man nennt dieses den Gerichtsstand, aus dem personlichen Jusammenhang der Sachen. Der Grund hiervon ist der, damit nicht über eine und dieselbe Sache mehrere Processe geführt zu werden brauchen und widersprechende Erkennts nisse werden werden werden werden werden der kennts nisse vermieden werden werden werden, wie sich berühmte Schriststeller ausdrücken: ut lites contrabuntur, et quod una disceptatione sieri possit, ne in plures distrabatur, probationes quoque sacilius explicentur, nec contrariae interdum sententiae sequantur.

Die Entscheidung ber bier in Frage ftebenben Streitsache icheint junachft bavon abzuhangen :

bilbete ber Thuringische Rayon einen Complexus mehrerer Staaten, ein Ganges, mit wechselseitigen Rechten und Berbindlichkeiten, in hinsicht ber fie insgesammt treffenden Kriegsleistungen; waren biese Staaten also verpflichtet, die Kriegsleisftungen in Gemeinschaft zu tragen, so daß bersenige Staat, welcher verhaltniß mafig mehr geleistet, als der andere, wegen bieser größeren Leistung Ersat zur Ausgleichung verlangen fann — es sen nun, daß der Grund gefunden werde in der ersten Stiftung der Unftalt selbst, oder in nachherigem Zugeständnisse und lebereinkommen, oder vereint in beiden zusammen?

Be nachdem hierüber geurtheilt wird, ift nicht blog uber Die Frage, ob Streitgenof fenfchaft zu Begrundung eines Gerichtsftandes vorhanden fen, sondern auch über Die Hauptsache resp., unvejchadet ber Eedrterung über bas Quantum und Liquidum, entschieden.

Diese hohe Bersammlung ift tein Gerichtshof; wohl aber liegt die Obforge, daß recht loser Justand im Bunde abgewendet werde, und daß ein Jeder auf bundesgesehmäsige Beise sein Recht verfolgen konne, in ihrer Competenz. Gobald also, bei Streitigkeiten mehrerer Bundesglieder unter sich, von der einen Seite, zu Berfolgung ihres Rechts vor einer Austrägalinstanz, Streitgenoffenschaft behauptet, von der andern Seite aber widers sprochen wird, und dieser Biderspruch ist nicht offenbar gegründet, oder die erstere verlangt gerichtliche Entscheidung, dann bleibt auch dieser Punct der letteren beimge geben, ohne daß jedoch hierdurch die Einleitung des Austrägalversahrens eventualiter über das Ganze des Streits oder über die Dauptsache aufgehalten oder gehindert werden kann — um so mehr dann, wenn jene Erdrterung auf die Dauptsache, wie hier, Einsfluß bat.

Dag ber Ungrund einer Streitgenoffenschaft in bem gegenwartigen Falle nicht offenbar vorliege, beweift bie erfte Stiftung ber Rayonsanstalt, auch ohne Berudfichtigung beifen, mas weifer barauf gefolgt ift. (S. 1. 2.)

S. 6.

Bei Diefer Erorterung ber erften Frage wurden bie Art und Beife, wie bie Aus, tragalinftang, nach ber Bundesgesetzgebung gebildet wird, auffer Betracht gelaffen.

Es fragt fich baber zweitens:

Fintet Streitgenoffenschaft zwischen Buntesgliedern mit ber Birtung ftatt, bag fie aufferordentlicher Beije ben Gerichtsftand vor einer und ber namlichen Must tragalinftang begrundet?

Es ift oben (6.5) bemerkt worden, daß der Berichtsftand aus einem perfonlichen Zusammenhange ber Sachen in Deutschland auf dem Gerichtsbrauche, einzelnen Procegordnungen und Gefeben bes ehemaligen deutschen Reichs berube; es liegt hierbei, wie man fagen konnte, eine Proces Marime zum Grunde, zu Gunften des klagenden Theils, welcher Gebrauch davon machen, dieses aber auch unterlaffen kann, die also keinesweges einen wesentlichen Theil des gerichtlichen Berfahrens ausmacht.

In bem Bundestagebefchluffe vom 16. Juni 1817 ift III. 2. feftgefett :

aBenn ber jur Bermittlung ber Streitigfeit angeordnet gewesene Ausschus Die Anzeige von bem miglungenen Berjuche bei ber Bundesversammlung gemacht hat, so hat binnen vier bis feche Bochen, von bem Tage ber Anzeige an gerechnet, ber Beflagte bem Rlager brei unpartenische Bunbesglieder vorzuschlagen, aus welchen Dieser eines, binnen gleicher Frift, mablet. Geht jene Frift vorüber, ohne daß der Beklagte brei vorschlagt, so geht dieses dreifache Vorschlagbrecht an die Versammlung des Bundestages über, woraus alsbann ber Rlager einen zu mablen bat ».

Rum. 6. « Die Inftruction bes Processes geschicht nach ber Procefordnung, welche ber betreffende oberfte Gerichtshof überhaupt beobachtet, und ganz in selbiger Art, wie bie sonstigen allbort zu instruirenden Rechtsfachen verhandelt werden ».

Rum. 7. «Das Erkenntniff in ber Saupt fache felbft aber erfolgt, in Ermangelung ber fonderer Enticheibungsquellen, nach ben in Deutschland bergebrachten gemeinen Rechten».

In bem Bunbestagebefchluffe vom 3. August 1820 ift enthalten :

- Urt. 2. « Wenn, nach Unleitung bes Bunbestagsbefoluffes vom 16. Juni 1817, ber oberfte Gerichtshof eines Bunbesttaates jur Austragalinftanz gewählt ist; fo steht bemfelbeu die Leitung bes Proceffes und die Entscheidung bes Rechtsftreits, in allen seinen haupts und Nebenpuncten, uneingeschränkt und ohne alle weitere Einwirkung ber Bunbesversammlung ober ber Landesregierung zu ».
- Art. 3. « Bur Theilnahme an einem Rechtoftreite unter Bundesstaaten kann ein brittes Bundesglied vor das erwählte Austragalgericht nur dann zuzelaffen werden, wenn das Gericht eine wefentliche Berbindung der Rechtsberhaltniffe beifelben mit dem anhanzigen Rechtsftreite anerkennt. Auch eine Biederklage hat nur in diesem Falle bei dem erwählten Austragalgerichte fatt, und nur, wenn fie sogleich bei der Einlassung auf die Borklage anges bracht wird».
- Urt. 4. «Wo feine besonderen Entscheidungenormen vorhanden find, hat das Austragals gericht nach ben, in Rechtestreitigkeiten derselben Urt, vormals von den Reichegerichten subsfidiarisch befolgten Rechtsquellen, in so fern folche auf die jegigen Berhaltniffe ber Bundess glieder noch anwendbar find, zu erkennen».
- Art. 10. «Es ftehet übrigens ben Bundesgliedern frei, fur ihre Streitigleiten, fowohl in einzelnen vorkommenden Fallen, als auch fur alle funftige Falle, wegen befonderer Austrage oder Compromiffe übereinzukommen, wie benn auch frühere Familien- oder Bertrage- Austräge durch Errichtung ber Bundes: Austrägalinftanz nicht aufgehoben, noch abgeandert werden ».

In bem.in ber 18. Sigung ber Biener Minifterial Conferengen vorgelegten Antrage, Die Errichtung einer Austragalinftang betreffend, mar ber 6. Sas fo gefaßt:

ju einem Rechtoftreite unter Bundesftaaten tann ein brittes Bundesglied vor bas ermablte Austragalgericht nur bann jugelaffen ober aufgeforbert merben, wenn

Das Gericht eine wesentliche Berbindung ber Rechteverhaltniffe mit bem anhangigen Rechteftreite anerkennt.

In ber 20. Situng ward aber von einer Seite erinnert: baß die Abcitation eines Oritten zu einem Austrägalprocesse nicht zulässes, weil die Jurisdiction bes Austrägalgerichts einzig und allein auf der Wahl ber principaliter litigantium beruhe, und das adcitirte Bundesglied, wenn der Sah bleibe, wie er in Antrag gebracht ier, ohne sein Juthun, ex sacto alieno, verbindlich gemacht werde, vor einem in Anfer bung feiner incompetenten Richter zu erscheinen, um Recht zu nehmen, weßlahd man glaube, daß die Abcitation nur dann flatt sinden könne, wenn dieselbe bei der Bernittelungscommission zur Sprache gebracht und der Abcitat zur Wahl des Gerichts zu gezogen werde. Die Erheblichkeit dieser Erinnerung — wurde von dem Ausschlich werftennen. Auch in der vormaligen Berfassung sey die Frage bestritten gewesen, und die verneinende Weinung habe wohl Beisal verdient. Die Vermehrung der Processe so zwar davon freisich eine mögliche Folge; die Rechte derer aber, welche sont eine Mocitation verlangen könnten, liesen nicht siels durch die Einreden, theils durch eine Litisdenung ciation verwähren. Es werde sich also in der jestigen Lage Alles auf freiwillige Vertretung reduciren. In dem 6. (jest Art. 3) seven daher die Worte: « oder aufgefordert » wegzulassen. —

S. 7.

Borausgefetzt, daß es von dem freien Billen des flagenden Theils abhangt, ob er von bem Berhaltniffe einer Streitgenoffenschaft des in Rlage zu nehmenden Theils Gebrauch machen will oder nicht (§. 5), scheint von dem beklagten Theil in Streitigkeiten zwischen Bundesglies bern eine gleiche Freiheit um so mehr angesprochen werden zu konnen, als

- a) die Gesethe bes ehemaligen beutschen Reichs, wenn man fich bei ber jehigen Austrägals Instanz etwas analoges mit ben ehehinnigen Reichsgerichten benkt, bier nicht als Norm betrachtet werben konnen;
- b) die Bundesgefeggebung bieruber feine bestimmte Disposition enthalt (g. 6);
- e) von einem Gerichtebrauche aber feine Frage fenn fann; fonften
- d) bas Borichlagerecht Gines Bunbesgliede befchrankt, und Die Gefahr, baffelbe gang gu verlieren, wenn fein Ginverftandniß eintritt, eroffnet werben wurde.
- Es icheint baber, es habe von biefer boben Berfammlung, wie gescheben, nicht befchlofe fen werben tonnen:
 - « bie beflagten Regierungen batten fich babin ju vereinigen, um ben flagenben
 - « Regierungen brei Bundesglieder ju benennen, aus welchen Diefe eines ju mablen
 - « batten ».

Allein, es muß biergegen erwogen werden :

1) Benn mehrere Bundesglieder, vereinigt oder zusammen, einen Borichlag zur Austragalinstanz machen follen; so wird bas Borichlagorecht den einzelnen nicht entzogen, sondern nur einigermaßen badurch beschränkt, bag Undere bei der Ausübung concurriren; ohnehin ist der Fall kaum benkbar, bag mehrere Bundesglieder sich in der Bahl nicht vereinigen sollten.

Bon ber Competenz eines Austrägalgerichts, in ber Art, wie man folche bei ben hochsten Reichsgerichten, unter Entziehung bes Rechts auf die erste Inflanz, annahm — ift bier eigentlich teine Rede; bieselbe beruht vielmehr ganz auf einer freien Bahl, an welcher nur Mehrere Theil nehmen: nur in dem letteren Betrachte kann von der Begründung eines Gerichtöstandes, wegen personlichen Jusammenhangs der Sache, im deutschen Bunde Frage senn, da in anderen Fallen das Borschlagerecht jedem Einzelnen für sich zustehe. Aus biesem Grunde wurde bei den Wiener Ministerial Conferenzen von einer Geite die Abeitation bann fur statthaft gehalten, wenn die Abeitation bei der Bermitts lungskommission zur Sprache gebracht und der Abeitat bei der Bahl des Gerichts zuger vonen werde. (6. 6.) —

6. 9.

2) Streitgenoffen find nicht als eine moralische Person zu betrachten; fie find nur eine Personenmehrheit.

Einheit bee Erfolgs von bem Rechtsftreite fur alle Streitgenoffen ift im Mugemeinen burchaus nicht nothwendig.

Die einzelnen Streitgenoffen guftebenben Einreben werden burch eine folche Bere einigung teinesweges abgeschnitten; es laßt fich auch mit einem neuern Schriftiteller wohl behaupten, jeder Streitgenoffe tonne feine Sache von einem eigenen Bertreter führen laffen, sobald nur ein gemeinschaftlicher Unwalt zur Infinuation fur alle bestellt fev.

In Rudficht ber Dauptfache tonnen alfo Die beklagten Regierungen burch biefe Bereinigung teinen Rachtheil erleiben.

§. 10.

3) Rach ber Bundesgesetzgebung soll bie Instruction bes Processes nach der Ordnung, welche ber werfte Gerichtehof überhaupt beobachtet, geschehen, selbst die Entscheidung der Sauptfache soll nach ben in Deutschland bergebrachten gemeinen Rechten, ober nach ben vormals von den Reichsgerichten befolgten Rechtsquellen, in so fern solche auf die jesigen Berhaltniffe ber Bundesglieder noch anwendbar sind, gegeben werden. Da nun

ver Gerichtsftand aus bem personlichen Zusammenhang ber Sache in Deutschland in bem Gerichtsbrauche, in einzelnen Procepordnungen und in Gesehen bes ehemaligen deutschen Reichs gegrundet ift (8. 5), warum sollte diese Procepound maxime nicht auch bei ben jehigen Austragalgerichten in Anwendung gebracht werden konnen, wie bieses mit den bestes henden Verhaltniffen vereinbarlich ist. - (8. 8.)

§. 11.

4) Man barf mohl voraussepen, baß, wenn man bei ber Bundesgefetigebung etwas Abweichenbes batte feitseben wollen, biefes eben so wenig wurde unberührt geblieben senn, als ber Abeitation gedacht worden ift (S. 6); man hat fich bes Ausbrucks: «der Beklagte» bedient, ohne damit andeuten zu wollen, daß nicht beren mehrere zugleich seyn konnten.

§. 12.

5) In bem beutschen Bunde soll Gelbsthulfe abgewendet und Rechtshulfe geleistet werben. Alles, was zur Beforderung ber letteren fuhrt, muß, auch ohne specielle Disposition, in so weit dieses nicht in anderem Betrachte mit wohlgegrundeten Rechten im Biderftreite steht, in der Bundesgesetzgebung zu liegen, gehalten werben. Mit dem Gerichtst stand aus dem personlichen Zusammenhang der Gache, wird die Erleichterung der Rechts, verfolgung beabsichtigt; daß berselbe zur Beforderung der Justig gereicht, kann nicht bezweiselt werden. (S. 5.)

6. 13.

6) Wollte man über bas Daseyn einer Streitgenoffenschaft allein von einem Austragalgerichte vorerst erkennen laffen, so konnte bieses entweder durch abgesondert gewählte nrehrere Gerichte, oder durch ein gemein fam gewähltes Gericht bewirft werden. In bem ersteren Falle laffen sich von einander abweichende Erkenntnisse möglich derfen; in dem anderen Falle wurde die Verfahrungsweise nur justigverzögernd seyn, da, wie schon oben (S. 5) bemerkt worden ist, und sogleich wiederholt werden soll, durch diese Einleitung die Einwendung bei dem Gerichte, es sen keine Streitgenoffenschaft vorhanden, nicht abgeschnitten wird — wenn diese aber unerheblich gefunden wird, kein befriedigender Grund gebacht werden kann, warum nicht auch eben bieses Gericht in der hauptsache ju erkennen haben sollte.

§. 14.

7) Rach der Bundesgefetgebung fteht bem Austragalgerichte Die Leitung des Proceffes, Die Entscheidung Des Rechtsftreits, in allen feinen haupt, und Debenpuncten, uneingefchrankt, ohne alle weitere Ginwirkung Der Bundesversammlung oder Der Landesregierung zu (S. 6); ohne allen befonderen Borbehalt bleibt alfo, der

von tiefer hoben Berfammlung gur Bilbung einer Austragalinftang getroffenen Ginleitung ungeachtet, die Ausführung aller Einreden gegen biefen also geordneten Gerichtsftand einer jeben ber beklagten Regierungen bei bem Gerichte bundesgesemafig unbenommen, und bie von biefer hoben Berfammlung gur Ginleitung bes Austragalverfahrens getroffene Berfügung prajudicirt hierin gar nicht.

§. 15.

Benn biefemnach bie Commiffion ber Meinung ift, baf bie Bejahung ber oben (6. 6) bemertten zweiten Frage auf guten Grunden berube; fo fragt es fich brittene:

Liegt hier Die Einrede bes unrecht gewählten Bellagten in der Dage vor, daß folde von Seiten diefer hohen Berfammlung, gegen beren Competenz barum Zweifel erhoben werben, hatte berudfichtigt werden follen?

In einem, in ber 18. Sigung ber Wiener Ministerial. Conferenzen, erstatteten Bortrag bes Ausschuffes über Die Austragalinftang, tommt vor:

«es ift die Frage aufgeworfen worden, in wie fern die Regierung eines Bundesstaates ibre Unterthanen gegen die Regierung eines anderen Bundesstaates dergestalt vertreten tonne, daß die Sache zur Bermittlung der Bundesversammlung und endlich zur Austragal-Entschidung gebracht werden musse? Es ist indessen flar, daß nur die Pflicht der Beschübung, welche jede Regierung gegen ihre Unterthanen zu erfüllen hat, oder eine aus den Folgen ihrer eigenen Regierungshandlungen entspringende Verpflichtung, ein solches Recht der Vertretung begrunden fann». —

Angenommen auch, die hier in Frage stehenden Forderungen mußten, im Falle der Bergurtheilung, von den Landern gang, ohne Concurrenz der Regenten von wegen ihrer Domainen oder Rammergatter, bezahlt werden — Regenten nehmen Regenten aus eigenen Regier rungshandlungen in Anspruch; aus welchen Cassen bie letztren, im Obsiegungsfalle der ersteren, die Zahlungsmittel schöpfen und zu schöpfen berecktigt sind, dies berührt das innere Berhaltniß zwischen dem Regenten und dem Lande, von welchem Renntniß zu nehmen ein Dritter so wenig ein Recht, als eine Berbindlicheit hat. Ginem Dritten, der mit dem Regenten, als solchem, handelte, kann rechtlich nicht zugemuthet werden, sich wegen innerer Landesverhaltnisse, die ihm fremd sind, an Dritte verweisen zu lassen.

Auf jeden Fall wurde von Seiten Giner boben Bundesversammlung einer weiteren und richterlichen Erörterung auch dieser Einwendung nicht vorgegriffen fenn, Diefelbe vielmehr immer offen gehalten zu fenn geachtet werden muffen.

§. 16.

Die vierte Frage ift:

Duß nicht ber §. 41 ber proviforifchen Ordnung Des gemeinschaftlichen Dbergypella

tionsgerichte gu Jena fur bie Großherzoglich : und herzoglich : Cachfon : Erneftinischen, auch Furstlich : Reuffischen Lande beruchtichtigt werben?

In Diefem S. 41 ift feftgefest :

In Streitigkeiten ber Durchlauchtigften vereinten Sofe (f. S. 1 (*)) unter fich, welche ein reines Mein und Dein, keineswegs aber politische Berhaltnisse betreffen, namentlich in Eigensthume, Contractes und Erbichaftes Streitigkeiten, auch Grenzirrungen, ist das Oberappellationsgericht schiederichterliche ober Auskragalinstanz, fraft (hierdurch) für immer erflärten Compromissed und respect. Subbelegation, mit Ausschaug übrigens der bisherigen Auskrage. Es soll aber eine folche Streitigkeit niemals beim Oberappellationsgerichte anhängig gemacht werben können, bevor nicht durch Zusammentritt beiderseitiger Commissarien gutliche hinley gung und Bergleich versucht worden ware, ober der eine hohe Theil, binnen sechs Monaten nach erhaltener Ausschaup, die Beschickung der Conferenz unterlassen und bierdurch ben Bersuch der Gute vereitelt hatte. —

Es ift nicht bekannt, ob die im §. 46 vorbehaltenen naberen Bestimmungen des Berfah, rens — als die wohin die schiederichterliche Birksamkeit des Oberappellationsgerichts noch sus, pendirt bleiben sollte — inzwischen getroffen worden find: man könnte auch fragen, ob es sich hier von dem Mein und Dein, in strengem Ginne genommen, und von einem der namentlich angegebenen Falle handle; dermalen kann das eine und das andere unberückstückigt bleiben.

Bon Seiten bes Großherzogthums Weimar wird biese schieberichterliche Instanz abges lehnt; von Seiten ber Furstliche Schwarzburg Rudolstadtischen Regierung , welcher jene Berrabredung ohnehin fremd ift, wird bas namliche erklatt (§. 3. 4); das herzogthum Sachsen. Goburg hat an bieser schieden Infanz nicht einmal Theil genommen — und die Furstliche Regierung von Schwarzburg-Sondershausen, welcher jene Berabredung ebenfalls fremd ist, hat bereits drei Bundesgluege vorgeschlagen (§. 3). — Ohne hier in eine Erdrter rung des Zweifels, was unter den, in den Gesethen des ehemaligen deutschen Reichs genannten, on derbaren Austrägen zu verstehen sey, einzugehen, bedarf das wohl keiner Ausfuhr rung, daß, so lange noch eine Streitgenossenschlichen der Seiten die klagenden und des beklagten Abeils, wie hier, gedacht und angenommen wird, auf jene gewillschrten Austräge von Seiten dieser hohen Versammlung keine Rucksicht genommen werden könne.

§. 17.

Die funfte Frage ift:

Ronnte ber Befdlug vom 28. Februar b. J. (Rum. 2) ohne vorherige Instructione. Ginbolung gefast werven?

^{*)} namlich zwijden ben Großberzoglich, und Berzoglich Gachfichen, auch garflich Reuflichen hierüber - mit

In ber jum Grundgefete Des Bundes erhobenen Wiener Schlufacte beift es:

Urt. 7. Die Bundesversammlung, aus ben Bevoll machtigten fammtlicher Bund besglieder gebildet, fiellt ben Bund in feiner Gesammtheit vor, und ift bas beständige, versfallungeniafige Organ feines Billens und handelns.

Mrt. 8. 4Die einzelnen Bevollmachtigten am Bundestage find von ihren Committenten unbedingt abhangig, und Diefen allein wegen getreuer Befolgung ber ihnen ertheilten Inftructionen, fo wie wegen ber Gefchafteführung überhaupt, verantwortlich.-

So lange bemnach bie jesige Bundestesetzgebung besteht, und nicht festgesett worden ift, bag, und in welchen Fallen, die Gesandten vor der Abstimmung besondere Instruction einholen sollen — fo lange kann nicht behauptet werden, ein Beschluß sen darum in formeller hinsicht mangelhaft, weil er nicht namentlich bas Resultat besonders eins geholter Instructionen sen; am wenigsten dann, wenn, wie hier, von keiner Geite darauf angetragen worden ift.

§. 18.

Wenn die Commission, nach bem bis hierbin Ans und Ausgeführten, ber Meinung ift, baß es von Seiten biefer hohen Berjammlung bei bem Beschlusse vom 28. Februar b. J., ber bagegen erhobenen Anstande ungehindert, im Wesentlichen zu belassen sen, ift biefelbe jedoch bes Dasurbaltens, baß ben in Anspruch genommenen Regierungen eine weie tere Frist von sechs Wochen, zur Benennung breier Bundesglieder, unter bem im viersten Membro jenes Beschlusse aus bem Grunde, weil die Bundesgeschgebung ben alsbaldigen Verlust des Rechts der Benennung ober des Borschlass, auf ben Fall, daß Einwendungen gegen bie verfügte Eine leitung vorgebracht werden, welche nicht berücksichtigt werden, nicht vorgeschrieben bat.

Im übrigen wird die Commission bei der Revision des Bundestagsbeschlusses vom 16. Juni 1817 in Ueberlegung ziehen, ob es nicht rathsam senn mochte, für funftige Falle, Zweifeln dieser Urt durch eine ausdrudtliche Disposition vorzubeugen, und ihr behfalliges Dafürbalten an diese bobe Versammlung gelangen laffen.

Aretin. Carlowiz. Sammerstein. Wangenheim. Danz.

3 wanzigste Sigung.

Gefchehen, Frankfurt ben 15. Juni 1822.

In Gegenwart

affer in ber vorigen Gigung Unwefenben.

hingugefommen mar:

von Seiten Danemarte, wegen holftein u. Lauenburg: Der Roniglich: Danifche geheime Confirengrath, herr Graf von Epben;

von Geiten ber freien Stadte: ber Berr Gyndicus Dr. Curtius.

§. 166.

Bitte bes Peter Blatiched ju Fulba, Penfion betreffenb. (16. Gis. §. 127 b. 3.)

Der Großberzoglich und Berzoglich: Sachfische Berr Gefandte, fur Sachfen: Beim ar: In der 16. Sigung §. 127 wurde über das Gesuch des Peter Blatiched, um Bervollftandigung beffen Pension, unter andern beschloffen, Geiner Koniglichen hobeit dem Großberzoge von Sachsen: Beimar und Gisenach durch mich den Bunsch der hoben Bundes, versammlung auszubruden, daß von Sochstinen, salvo regressu, die Befriedigung bes Reclamanten einstweisen übernommen werden mochte.

Hierauf ift von mir unverweilt allerunterthänigst berichtet und von Seiner Königlichen Sobeit, aus Rudficht fur ben Bunich ber hohen Bundesversammlung, allergnädigst geruht worden, Peter Blatiched's Befriedigung, mit Vorbehalt bes Regresses gegen die Krone Preuffen, einstweilen zu übernehmen, auch bereits unterm 4. dieses Monats wegen der Rezahlung, mit Einschluß bes Rudstandes vom 1. Junius vorigen Jahres an, bas Erforderliche verfügen zu lassen.

Sierauf wurde einhellig

befchloffen:

unter Unerkennung ber von Seiner Roniglichen Sobeit dem Großbergoge von Sachien: Weimar und Gisenach hierin bezeigten Billfahrigfeit, Die Reclamation bes Peter Blatiched als erledigt anzusehen, und beffen Unwalt bavon in Kenntniß zu seben.

Barantie bee Befeges, Die ftandifche Berfaffung bee Bergogthume Coburg: Saalfelb betreffend.

(19. Sig. §. 162 b. 3.)

Prafidium tragt vor: es habe fich in den Abstimmungen ersehen und wolle den Entwurf Beschluffes in Betreff ber nachgesuchten Garantie des Gesetzes über die flandische Berfassung des Berzogthums Coburg. Saalfeld vorlegen.

Der Entwurf murbe verlefen, und fammtliche Gefandtichaften vereinigten fich mit bemfelben; baber

Befdlug:

daß die nachgesuchte Garantie der standischen Berfassung des herzogthums Sachsen: Coburg: Saalfeld, unter Bezug auf den Artikel 58 und 60 der Schlufacte, von Seiten des Bundes übernommen werde.

§. 168.-

Sammlung ber in ben beutichen Bundesftaaten geltenben Befete.
(1. 66. 8. 17 b. 3.)

Der Roniglich: Danische, Bergoglich: holftein: und Lauenburgische Berr Befandte übergiebt, in Gemagbeit bes Beschluffes der 2. Sigung vom 18. Januar vorigen Jahres, Die vollständige Sammlung ber Befete und Berordnungen ber Bergogthumer Boltftein und Lauenburg: als

- 1) Corpus constitutionum regio-Holsaticarum, ober Sammlung ber in bem hers zogthum holftein, Konigl. Antheils, sammt incorporirten Landen ic., ergangenen Constitutionen, Edicten, Mandaten ic. Altona, Bd. I. 1749; Bb. II. 1751; Bb. III. 1753. 4.
- 2) Corpus statutorum provincialium Holsatiae, ober neue Ausgabe ber Schleswigs holfteinschen Rirchen und Landgerichtsordnung, ber Schauenburgifden hofgerichtes ordnung, bes Dithmarfifden Land und Lubifden Stadtrechts zc. Ausgefertigt von Fr. Detl. Carl v. Er onhelm. Altona 1750. 4.
- 3) Chronologische Gammlung ber vom Jahre 1756 bis 1818 ergangenen Berordnungen und Berfügungen fur Die Bergogthumer Schleswig und holftein. Riel 1804 bis 1820. 4.

4) Spftematifche Ueberficht ber allgemeinen Berordnungen und Berfügungen fur Diefelben Bergogthumer. Riel 1804.

Der herr Gefandte ber freien Ctabte, Gyndicus Curtius, überreicht in Gemagheit ber Meufferung vom 12. Upril vorigen Jahres (17. Gig. 8. 111) Die Sammlung

ber Lubedifchen Berordnungen aus ben Jahren 1813, 1814, 1815, 1816 und 1817, in gwei Banden. Die Berordnungen von 1818 an werden folgen.

§. 169.

Penfiones und Schulbforderung bes Dberften von Mogen. (12. Sis. §. 95 b. 3.)

Baden. Die Großherzogliche Gesandtschaft murde in der 9. diegiahrigen Sigung vom 7. Mary 8. 74 von der hohen Bundedversammlung ersucht, ihrem bochften hofe die Bewilligung eines jahrlichen Bufduffes von 60 fl. zu der laufenden Pension bes Oberften von Mogen anzuempfehlen. Diesem Bunfche zu entsprechen, fieht fich die Großherzogliche Regierung auffer Stande.

Baben hat durch die langst in dieffeitige Dienste erfolgte Uebernahme best nunmeh, rigen Mungrathe Dieze in Mannheim, mit seiner jahrlich genoffenen Besoldung von 1000 fl., einen, feine Concurreng-Rate überschreitenden Beitrag zu den Militars und Civil-Penstonen bereits geleistet, und ist übrigens durch den Besig feiner, auf eine beträchtliche Summe aufsteigenden, Oberrheinischen Capitalbriefe, nicht minder durch die, ohne alle rechtliche Berbinds lichkeit und auf funftige Abrechnung bin bewerstelligte Berichtigung des liquid erkannten Mungrath Dieze'schen Guthabens, mit sehr bedeutenden Forderungen bei dem Oberrheinischen Kreisschulbenwessen betheiligt, so, daß sich weitere Zahlungszumuthungen an das Großberz zogliche Atrarium, vor definitivem Austrage dieser so sehr verzögerten Sache, durchaus nicht rechtsertigen lassen durften.

Da indeffen die übrigen beiheiligten hochften Regierungen mit Penfionbubernahmen im Berhaltniß ju ihrer Concurrenge Rate und zu dem Großherzogthume Baden noch weit zur rudfteben, fo durften fie fich vielleicht durch Obiges bewogen finden, der Reclamation des bei feinem hochvorgerudten Alter allerdings fehr berudfichtigungewerthen Supplicanten durch eine maffige Erhohung ihrer noch wenig bedeutenden Beitrage nach Billigkeit abzuhelfen.

Diefe Erflarung murbe an Die Reclamations: Commigion abgegeben.

§. 170.

Ginreichungs, Protofoll.

Die Gingabe

Rum. 79, eingereicht am 14. Juni laufenden Jahres, von dem Borftande ber Gemeinde Lorich im Großberzogthume Deffen, eine Forderung an die vormalige Reichs. Operationscaffe im Betrage von 7,710 fl. 20 fr. betreffend.

wurde ber betreffenden Commiffion jugeftellt.

Folgen Die Unterfdriften.

Ein und zwanzigste Sigung

am 20. Juni 1822.

In Gegenwart aller in ber zwanzigften Sigung Anwesenden. War eine vertrauliche Sigung.

3 wei und zwanzigfte Sigung.

Befdeben, Frantfurt ben 27. Juni 1822.

In Gegenwart aller in der zwanzigsten Sisung Anwesenden.

S. 171.

Reclamation ber Graflich Sahn'ichen Familie und ber Curatel bee Freis bern Carl Reinhard von Gemmingen: Guttenberg, Die Gleichstel, lung ber Glaubiger ber ehemaligen mittelrheinischen Reicheritters ichaft, — auch Stand ber Auseinandersehung der ehemaligen mittels rheinischen reicheritterschaftlichen Angelegenheiten im Allgemeinen betreffend.

(16. Sip. §. 134 b. 3.)

Preuffen. Die Gesandischaft ift zu eroffinen beauftragt, bag man biesseits die beschloffene Anordnung 16. Sigung ber Lage bes Gegenstandes um beswillen nicht angemessen findet, weil bis dahin weder bas commissarische Geschäft geschlossen ist, noch vorliegt, daß die angebrachte Reclamation, als mit bemfelben nicht zu erledigend, nach Inhalt der Verhandlungen zu betrachten sey.

Mit dieser Bemerkung, welcher die mitverhandelnden Regierungen ohne Zweisel beipflichten werden, verbindet man die Mittheilung, daß die Auseinandersetzung des Activs und Passiv Welens der vormaligen mittelrheinischen Reichstitterschaft, als der Gegenstand bieses commissarischen Geschäfts, durch die in zwei verschiedenen Perioden stattgehabte Zusammens kunft der Commissarien, bis auf einen, Privatpersonen nicht interessirenden, einzelnen Punct, sierer Erledigung ganz nabe gebracht ist, und die Verhandlungen ihr den betreffenden Regierungen selbst vorliegen, um sich darüber weiter zu erklären und nach Umständen die Anges legenheit entweder durch Correspondenz der Commissarien oder durch eine Kinal-Zusammenkunst derselben beenvögen zu lassen. So wie zu einem solchen Kinal-Abschlusse sich die Commissarien der Königlichz-Valsausschen, Großberzoglich-Pessischen und Derzoglich-Rassausschen Regierung bereits instruirt erklärt haben, wird auch dem diesseitzigen Commissaries die weitere Instruction, nach beenvolker Veralbung des Minisseriums der auswärtigen Angelegenheiten mit der betreffenden inneren Ministerialbeborde, mit modischier Beschlusung ungefertsat werden.

Großberzogthum Deffen. Da ber Stand ber commissarischen Berhandlungen jur Auseinanderseigung ber ehemaligen mittelrheinisch ritterschaftlichen Angelegenheiten, bes zuglich auf ben in ber 16. Sihung gefaßten Beschluß, hier in Anregung kommt; so findet Großberzogliche Gesandtschaft nich veranlaßt, ibren Instructionen gemaß, Folgendes zu erklaren:

Der Großberzogliche Commiffar ift ichon im Anfange Diefes Jahres gur Unterzeich nung ber im vorigen Jahre bei ber Commiffion getroffenen Berabredungen angewiesen worden, und man hat dieffeits keinen Anstand bei deren formlichen Genehmigung. Als dereselbe Commiffar bievon die Mitcommisfarien in dienstliche Kenntniß geseht batte, gaben bieselben theils befimmte Zusicherungen, theils die nahe Hoffnung, dem vorbereiteten Finals abschlug ebenfalls beitreten zu tonnen.

In dieser Lage hat sich die Sache noch im Anfange des laufenden Monats befunden. Das Resultat der Commissions Berhandlungen, zu dessen Beforderung abseiten des Großberzoglichen Gouvernements alles, was irgend von ihm abhing, geschehen ift, beruht bennnach auf den Eingang ber bei der Commission ruchftandigen Erklarungen der mitbes theiligten Bofe, und man kann diesseits nur wunschen, daß solche in angelegentliche Erkinnerung gebracht werden und balbigst erfolgen mogen!

Diefe Erflarungen murden an' Die Reclamatione : Commiffion abgegeben.

. 172.

Ein von bem Buchhandler hener gu Giefen überreichtes Eremplar ber Berfaffungeurkunde bes Gropherzogthums heffen betreffenb.

Prafibium legt ein von dem Buchhandler und Buchdruder Bener ju Giefen uber, reichtes Exemplar ber Berfaffungeurfunde bes Großherzogthums heffen vor, worauf

befdloffen:

wurde, baffelbe anzunehmen, und, unter Ermahnung bee Dantes biefer hoben Berfamms fung in ibren Protofollen, an Die Bibliothet abzugeben.

§. 173

Bitte bes Peter Blatfched gu Fulda, Penfion betreffenb. (20. Sie. S. 166 b. 3.)

Preuffen. Die Gefandtichaft ift veranlagt, wegen ber nach Unzeige 20. Gibung (S. 166) erfolgten vorläufigen Befriedigung bes Peter Blatiched ju Fulba, Die Bemerfung nadhautragen, bag biefe Befriedigung auch bieffeits ale eine nur vorlaufige in fo fern amar betrachtet werden tann, ale damit ber Großbergoglichen Regierung gu Beimar allere binge fein Recht genommen wird, welches berfelben bei Fortfetung ber commiffarifden Berbandlung in tiefer Beziehung unerledigt guftebt. Benn jedoch in der Ungeige bes Große bergoglichen Berrn Gefantten Diefem an fich begrundeten Borbehalt nicht der bemerfte alls gemeine Musbrud, fonbern die bestimmte Beziehung eines fattfindenden Regreffes an Die Rrone Preuffen gegeben worden; fo ift bamit eine Beziehung ausgedrudt, beren Richtigfeit allein in ber commiffarifden Berhandlung anerfannt ober bestritten, überbaupt - erortert werben fann. Indem baber von Geiten ber Roniglich: Preuffifchen Res gierung auch fruber fein Unlag gegeben ift, bag eine folche fpecielle Begiebung in ben Befolug ber 16. Gigung aufgenommen worden, ift bie bieffeitige Befandtichaft auch jest ju erflaren gemußigt, daß fie ben gemachten Borbehalt gwar allerdings in bemerfter gan; alle gemeiner Urt, nicht aber ale einen anertannt begrundeten Regreß an Die Rrone Preuffen. biefigen Ortes ober ihrerfeits, ausbrudlich ober ftillfchweigend einzuraumen vermaa.

Der herr Bundestagsgefandte, Graf von Beuft, für Sachfen: Beimar. Meine hochfte Inftruction ermächtigt mich zwar nicht zu einer Abanderung meiner in der 20. Sigung wegen der provisorischen Pensionszahlung an Peter Blatiched bewirften Erstarung; ba aber der Roniglich, Preussische Derr Gejandte einen Berth darauf zu legen scheint, daß der Großberzoglich Beimarische Borbehalt allgemeiner und also die Krone Preussen zwar mit eingeschlossen, jedoch nicht bereits so bestimmt gegen Allerhöchsteise allein, vielmehr gegen jede hohe Regierung, beren Berbindlichfeit zur Gewährung besagter Pension tefinitiv aus gemittelt wurde, ausgedrucht werde; so nehme ich, aus personlicher Achtung für den Bunsch von mir sehr verehrten Königlich: Preussischen Gesanten, feinen Anstand, besagter Erstarung sofort jene größere Allgemeinheit hiermit sub spe rati zuzueignen.

Bitte bes ehemaligen Rheinzollidreibers gu Oberlahnstein, hofge, richterathe Beieler, fur fich und mehrere Rheinzolle Penfioniften, um Auszahlung rudftanbiger reichsichlußmäfiger Penfionen.

Derfelbe herr Gefandte erflatt ebenfalls für Sachfen: Beimar: baß Seine Ronigliche Soheit ber Großherzog um so weniger ben, in Unsehung ber von bem ehemaligen Rheinzollichreiber zu Oberlahnstein, hofgerichtstath Beieler, für sich und einige andere Rheinzoll: Penstonisten bis zum Jahre 1814 geforberten Penstonstrucftanbe, betheiligt ten Bundesgliedern beigezahlt werden konnten, ba Sochstihnen erft im Jahre 1815 ein Theil bes aufzeloften Großherzogthums Frankfurt zu Theil geworden ware.

Dieje Erklarung murbe an Die betreffende Commiffion abzugeben befchloffen.

§. 175.

Beitrage gur Bundesmatrifular: und Cangleis Caffe. (18. Sig. §. 156 b. 3.)

Ebenberfelbe zeigt an, bag bie in ber 6. Sigung verwilligten Beitrage gur Bunbes, matrifular, und Canglei, Caffe von Geiten Gach fen , Coburg's eingezahlt worben feven.

S. 176.

Beschwerdesade ber Rheinpfalzischen Staatsglaubiger und Befiger ber Partial: Obligationen lit. D, bie Zahlung ber rudftandigen Zinsen und verfallenen Capitalien betreffend.

(19.618, 9.160 b.3.)

Die in ber 19. bießighrigen Sigung (S. 160) gewählten Commiffarien, herr Graf von Beuft und Berr Bundestagsgefandte Dang: erflatten Bortrag und Guts achten über die Unträge bes Oberappellationsgerichts zu Celle, und über die von der Großher, zoglich heffischen Bundestagsgefandtichaft abgegebene Erflarung in Betreff der Beschwerdesache der Rheinpfalgischen Staatsglaubiger und Besther der Partial Dbligationen lit. D, wegen Rablung ruckfandiger Infie und verfallener Tapitalien.

Baiern. Der Roniglich: Baierifche Bundestagegefandte glaubt fich aller Abstimmung enthalten ju muffen, aber boch zur Erwägung ftellen zu follen, ob fich die Bunt beeberfammlung fur competent halten tonne, auf ben Gang eines bereits anhangigen Rechts, ftreites einzuwirken? Db nach geschehener litis contestation nicht bereits jura quaesita entstanden fenen, welche nicht mehr entgogen werden tonnten; ob man ermächtigt fen, die

bisherigen Berhandlungen zu annulliren, und ob fich insbesondere Die Bundesversammlung als ein Cassationshof betrachten durfe, welcher Die bisherigen Berhandlungen aufheben und eine neue Ginleitung anordnen tonne?

Der Bortrag nebst ben beiben Gutachten wurden biefem Protofolle unter Babl 22 angefuat und

befcloffen:

wenn biefelben burch ben Drud mitgetheilt feyn murben, bieruber abzuftimmen.

§. 177.

Ginreidungs: Protofoll.

Die Gingaben

- Rum. 80, eingereicht am 20. Juni b. 3.., von Dr. hiepe, in Auftrag bes Furften von Dobenlobe : Balbenburg : Schillingsfürft, um Beichleunigung ber Enticheidung uber beffen Entichabigunge : und Penfione : Anfpruche.
- Mum. 81, einger. am 20. Juni, von ben Abvocaten und Procuratoren beev ors maligen Reichstammergerichts, die ihnen von den Jahren 1807 bis 1816 jutoms menden Penfiones und resp. Allimenten: Rudftande betreffend.
- Rum. 82, einger. am 20. Juni, von Bufe, ben I. Theil feines Comtoirbuchs. Brunn 1822.
- Rum. 83, einger. am 26. Juni, von Johann Wilhelm Remp, Sandelsmann dabier, feine Forderung fur die in die Festung Ehrenbreitstein gemachte Lieferung bestreffend -

murben an Die betreffenden Commiffionen abgegeben.

Folgen die Unterfdriften.

Beilage 22 zu S. 176.

Bortrag,

bie Befdwerbefache ber Rheinpfalzischen Staatsglaubiger und Befiger ber Partial. Obligationen lit. D, wegen Zahlung der rudftandigen Zinfen und verfallenen Capitalien,

jest

Die Bugiehung ber Großherzoglich. Deffifden Regierung zu bem in Diefer Sache eingeleiteten austragalgerichtlichen Berfahren betreffenb.

§. 1.

Rach bem im Jahre 1777 erfolgten Absterben bes weiland burchlauchtigsten Rurfurften von Baiern, Maximilian Joseph III., gelangte ber auch weiland burchlauchtigste Rurfurft Rarl Theodor von ber Pfalz zur Nachfolge in ben Baierischen Staaten.

§. 2.

Bu ben Pfalgischen Staaten gehorte unter andern die so genannte Rheinpfalg; fie wurde aber durch den Luneviller Frieden vom Jahre 1801 und den darauf gefolgten Reichst beputations. Sauptschluß vom 25. Februar 1803 davon getrennt. Der auf dem linken Rheinufer gelegene Theil tam durch den Frieden von Luneville unter franzolische Herrischaft; mit dem auf dem rechten Rheinufer gelegenen wurden Inhales des Reichsdeputations. Sauptschlusses mehrere deutsche Furften fur verlorne jenseitserheinische Besthungen entsichabigt.

Ramentlich erhielten bas Großherzogthum Baben: Die Oberamter Labenburg, Bretsten und heibelberg, mit ben Stadten heibelberg und Mannheim; bas Großherzogthum heffen: Darmftadt: Die Oberamter Lindenfels, Umftadt und Ohberg, sammt den Ueberreften ber Oberamter Alzen und Oppenheim; Raffau: Ufingen: bas Unteramt Raub und Leiningen, die spater auch unter Großherzoglich: Badische hoheit gekommenen Oberamter Borberg und Moßbach.

S. 5. 7. 12 und 20 bes Deputatione : Bauptichluffes.

In Gefolg der neuesten Rrieges Ereignisse und darauf gefolgten Friedensichluffe ift ber burch ben Luneviller Frieden auf Frankreich übergegangene Theil der Rheinpfalz jum Abeil an die Rrone Baiern gurudgekommen.

S. 5.

Unter ber Regierung bes Rurfursten Rarl Theobor, waren zur Bestreitung ber ausser orbentlichen Rriegesoften und Staatsausgaben, unterm 1. April 1794 und 1. Juli 1795, — jedes mit 700,000 fl., auf die Kammergefalle bes Rurpfalzischen Oberamts Deitelberg, bann unterm 1. November 1795, 1,000,000 fl. auf die Einkunfte bes Rurpfalzischen Oberamts Dofbach aufgenommen worden. Lit. A und B bezeichnen die erstern, und Lit. C bas seigere Ansehn.

§. 6.

Reue Aufopferungen festen ben Aurfurften Rarl Theodor in Die Rothwendigfeit, jene Staatefchuld auf 6,000,000 gu erhoben, und ben 1. Juli 1796 ein weiteres Anlehn, Lit. D, von 3,600,000 fl. gu eroffnen.

§. 7.

In ber barüber ausgestellten Schuld: und Pfandverschreibungs, ilrfunde murben bie vorderen Anleihen, im Betrage von 2,400,000 fl., bestätigt, jur Sicherheit bes gangen Staatsanlehns von 6,000,000 fl. aber als Special Ilnterpfand nicht allein sammtliche Kammergefälle der Rurpfalgischen Oberanter Heivelberg und Moßbach, sondern auch jene ber vom Reiegoschauplat gang entfernten Oberpfalgischen Staaten, der Oberpfalg, der Landsgrafichaft Leuchtenberg und der herzogischumer Reuburg und Gulgbach — als General Umterpfand aber sammtliche Rurfurstliche Landeseinstunfte eingesetzt. Die betreffenden Stellen der Staatsschuldverschreibung Lit. D vom 1. Juli 1796 lauten so:

«Um aber gegenwartigem hauptanlehn die vollfommenfte Kraft, und den Interessenten emehr als erforderliche Sicherheit zu geben, sehen Wir in gegenwartiger hauptoblis egation nicht allein sammtliche Kammergefalle obiger Kurfurstlichen Oberamter heidelberg und Woßbach, sondern auch jene Unserer, vom Kriegsichauptage gang entfernten, Oberpfalszischen Staaten, namlich der Oberpfalz, der Landgraffichaft Leuchtenberg und deren herr hogeschäften Ruedburg und Sulzbach, welche zusammen 1,100,000 jahrlich abwerfen, zur Spreialhypothel, — zur Generalhypothel aber Unsere sämmtlichen Kurfurstlichen Landebein efunfte ein ».

Bie Bir bann ihnen, Dit. Schmalz und Geeligmann, zu ihrer, als ihrer Erben, wie überhaupt aller betheiligten Glaubiger, beren Partial Dbligationen volligen Gicherheit,

«fammtliche Rammergefälle Unserer benannten Staaten, Berzogthumer, Landgrafichaft und Oberamter zur Specialhppothek andurch verschreiben, daß daraus dieses Unlehn, Capital und Zinsen in den stipulirten Friften gehörig berichtigt werden sollen, und hiers anach nicht alkein die einschlägigen Cameral/Receptores gnadigst angewiesen, sondern auch Unsere Rurpfälzische Generalcasse und Controlle bei hinterlegung gegenwärtiger Hauptesobligation bei Unserer Rurpfälzischen Regierung ausdrücklich verpflichtet worden sind, von aben oftgedachten Einkunsten nichts anders wohin, als zu Bezahlung oberwähnter jedes maliger Jinsens und Capital-Albtragsterminen, und erst nach deren Tilgung den verbleibens aben Ueberschuß zu andern Staatsausgaben zu verwenden, und sich durch nichts abhalten zu lassen, nach ihrem geleisteten Eise und dem durren Buchstaben dieser Haupthypothek au verschren ».

. Gleichwie Bir nun ichon Gingange ermabntermaßen wegen benen ichon aufgenoms amenen und noch gegenwartig gufnebmenden, jufammen feche Millionen Gulben nach bem «24 fl. Fuffe betragenden Gummen, nicht allein Die Rammergefalle Unferer Dberpfalgie afden Staaten, namlich ber Dbern: Pfalg, ber Landgrafichaft Leuchtenberg, und beren Bers egogthumer Reuburg und Gulgbach, Dann beren Rurpfalgifden Dberamter Beibelberg aund Mogbach, hiemit verpfandet, fondern auch die fammtlichen Revenuen aller Unferer aRure und anderen Lande, ale viel von Rothen, gur Generalhopothet eingefetet baben; afo verfichern Bir überall Diefes gnabigft, daß, wo in ben bermaligen Rriegszeiten gegen allnfer Berhoffen, ober fonft wegen nicht vorauszuschenden Umftanden, Die Beimzahlung, aberen biermit bestimmten Intereffe und Rudgablungen nicht aus vorgebachten Revenuen saefcheben fonnen, oder biefe durch etwania unvorbergefebene Minderung nicht ausreis achend werden follten, Bir folde aus Unfern übrigen Ginfunften, auf eben Die Urt und Beife, wie foldes von Unferer Rurpfalgifden Generalcaffe batte gefcheben follen, leis affen wollen. Gobald alfo eine Diesfallfige Ungeige von benen Regocianten, Tit. Gomaly aund Geeligmann, gefchehen wird, bag ermabnte Ctud. ober Intereffes Bablungen nicht ers afolat fenen, fo werden Bir, bei Unferem mabren Rurftenworte, fogleich ben Musftand avon Unfern übrigen Ginfunften, nach benen ausbrudlichen Borten biefer Obligation, afdleunigft an fie abfuhren laffen, und auf foldje Urt verfpreden Bir gnabigft, fo oft afortrufabren, ale es bie Umftande erheifden, und fie, Odmaly und Geeligmann, vermufe efiget fenn murben, fich an Uns zu wenden u. f. m.»

§. 8.

Bis zum Jahre 1803 murben bie Binfen von ben zulett aufgenommenen 3,600,000 fl. richtig bezahlt und mit ber verfprochenen erften Abfchlags zahlung von 200,000 fl. im Jahre 1802 eingehalten, fo bag jene Schuld nur noch 3,400,000 fl. betrug.

Run veranlagten aber die burch ben Luneviller Frieden und Reichsbeputations Daupts ichluß mit ber Rheinpfalz vorgenommenen Beränderungen (§S. 2, 3) eine Stockung, und feit bem Unfange bes Jahres 1803 wurden weder Zinfen, noch Abichlagszahlungen auf ben Sauvtftamm, geleiftet.

§. 10.

Da der Reichsbeputations : Sauptichlug vom 25. Kebruar 1803 auch fur Die Glaubiger von Staaten, welche nun an mehrere Befiger tamen, in Rudficht von Sauptftamme und Zinfenzahlungen mehrere Berfugungen entbielt, fo mendeten fich Die Staatsalaubiger lit. D an Die bier in Frankfurt niedergesette, mit Der Bollgiebung jenes Deputations : Saunt ichluffes beauftragte Gubbelegatione : Commiffion, welche, fatt eines unmittelbaren Erlaffes an Die bochften und boben Befifter ber Rheinpfals, ber in Mannbeim von Letteren niebergefetten Ausgleichungs : Commiffion burch Ausgug Protofolls vom 30, Juni 1804 Rolgens Des ju erfennen gab: bag man von Gubbelegationemegen ben fo beutlichen S. 78 bes Deputatione: Sauptichluffes nicht andere erflaren und anwenden tonne, ale bag nach bems felben Die Rheinpfalgischen Staatsglaubiger lit. D nicht nur einstweilen von ben frecialiter verpfandeten Oberamtern Beibelberg und Dogbach Die bis jest verfallenen Binfen. fone bern auch bemnachft biefe Binfen mit ben ftipulirten Capitalrudgablungen von fammtlichen Rure und Rurftlichen Befigern ber Dieffeitigen Rheinpfalg, ale eine Schuld, welche biernachft unter fammtliche Theilbaber eines folden Landes vertheilt werden folle, ju verlangen rechts lich volltommen befugt, und fich mit einem Theile ihrer Forberung an bas bochfte Rurbaus Pfalzbaiern, gegen welches man inbeffen ben bochften und hoben herren Befigern ber Rheinpfalg Die behaupteten Unspruche gu bestreiten, weber befugt noch gemeint ift, verweis fen ju laffen, feinesmeges fculbig fenen.

Man musse baber nach obhabenden Pflichten hiermit abermals einen legalen Termin von vier Wochen auf den 30. Juli anderaumen, binnen welchem sammtliche hochste und bobe herren Bester der diesseitigen Rheinpfalz die ofterwähnten Staatsglaubiger lit. D wes gen dis hierhin rackständiger Zinsen und versallener Capitalfudzahlungen, salvo regressu, zu befriedigen geneigt senn werden, die Ausgeleichunges Commission in Mannheim aber hiervon, und daß auch, wie solches geschehen, innerhalb gleicher, auf den 30. Juli bestimmt ein Frist, so gewiß dabier bei der Subelegation die Anzeige zu thun hat, als ausserdem und auf ferneres Anrusen jener Glaubiger, deren rechtlichen Ansuchen Statt gegeben und ohne weitern Ausenhalt reichsschluspmasig versahren wird.

Am 26. Juli 1804 machte der Furstlich Leiningische Bevollmachtigte die Anzeige, daß fein Furst die commissarische Berfügung zu befolgen bereit sep; nicht weniger erklarte im August 1804 die Ausgleichungs Commission zu Mannheim, wiewohl mit Widerspruch gegen die von der Subbelegations. Commission zu Franksurt angenommenen Grundfage, der letzteren: daß die sich abtheilenden herren Fursten sämmtliche Rheinpfälzische Staatsanleben alsbald unter sich abtheilen, und auf diese Art auch die Staatsglaubiger lit. D, unter dem Vorbehalte ihrer Ansprüche an Baiern, nach einer mit ihnen zu treffenden Uebereinkunft befriedigen wollten.

§. 12.

Um 20. October 1804 feste die Subbelegations: Commission, auf abermaliges Unrusen ber Glaubiger gegen die vier hoben Besitzer der Rheinpfalz, auf den 26. Nov. einen letzten endlichen Termin fest, innerhalb bessen von den fürstlichen Besitzern der diessteinen Meinpfalz die legale Unzeige der, salvo regressu gegen Aurbaiern geschehenen, Befriedigung ber Staatsglaubiger lit. D, wegen bieber rudklandiger Zinsen sowohl, als verstallener Capitalkudzahlungen, zu machen sey, da widrigenfalls, nach der Bitte der Imploranten, die Erecution und Udministration, so weit solche zur Befriedigung dieser Glaubiger nothig, werde versugt werden.

§. 13.

Da auch biefe Commiffions : Entschlieffung bie Glaubiger lit. D nicht zum Ziefe führte, so wendeten fie fich an das Reichstammergericht, und erhielten unterm 29. April 1806 gegen die vier Besither ber Rheinpfalz, wegen Bezahlung der Hauptsache sammt Zingen, oder hingabe der Hopothek, ein mandatum sine, in hinsicht auf Kosten und Schaben eines cum clausula, welches den hoben Imploraten auch infinuirt wurde.

§. 14.

Die Auflosung bes beutschen Reichs, ber Rheinbund z. und andere, feitbem eingetres tene, politische Ereignisse brachten einen ganglichen Stillftand in Diese Angelegenheit.

S. 15.

Im Jahre 1807 erstattete, auf Berlangen seines allergnabigsten herrn, bas Großbers zogliche gebeime Justigbepartement zu Rarleruhe ein Gutachten über bas Rheinpfalzische Schuldenwesen, was in einem Auszuge, mittelst eines Decrets bes Großberzoglich Babischen gebeimen Finanzbepartements vom 22. Marz 1808, bem handlungshause Schmalz und Seeligmann nicht nur mitgetheilt, sondern auch durch ben Drud bekannt gemacht wurde.

In Diesem Gutachten war bie Meinung aufgestellt, bag bie Krone Baiern von mehrerwähnter Schuld 72½ vom hundert bezahlen muffe, daß nur die übrigen 27½ von den
bermaligen Besigern ber Rheinpfalz zu bezahlen, daß die an der Rheinpfalz betheiligten Hofe
von Souverainetatowegen berechtigt waren, nach diesen Grundsagen zu verfahren, und daß
von ben Glaubigern nichts dagegen eingewendet werden konnte.

S. 17.

Das Großberzoglich Babifche geheime Finangbepartement erklarte bemnach im befagten Decrete vom 22. Marg 1808, baß, an ben 3,400,000 fl., Baiern 2,465,000 fl. zu begablen hatte, bie bleibenden 935,000 fl. aber Baben mit ben übrigen Theilhabern, nebst ben rudftans bigen Zinfen, fowohl zur fernern Berginfung als heimzahlung auf sich nehmen wolle.

§. 18.

Die Glaubiger nahmen Diefes Unerbieten nicht an.

§. 19.

Machbem ein Schreiben bes Großbergoglich Beimarifden gebeimen Juftige auch Dbers appellationegerichte: Ratbee, Dr. Martin ju Jena, welches er bei bes Großbergogs von Baben Ronigl. Sobeit im Dai 1816 in Diefer Angelegenheit, in Bollmacht ber Glaubiger lit. D. eingereicht batte, um Die Aufbebung bes befagten Decrete vom 22. Mai 1808 und Die funftige Binfengablung zu erlangen, nicht angenommen worben mar; fo wendete er fich in berfelben Gigenschaft mit einer weitlaufigen Borftellung an Die bobe Bundesverfammlung, in melder er theils im Allgemeinen feine Unfichten und Bitten gu begrunden, theils bas gebachte Gutachten bes gebeimen Juftigbepartements ju Rarlorube ju wiberlegen bemubt mar. Das Edilufaefuch mar babin gerichtet: bag bie bobe Bunbeeversammlung geruben niochte, bodibren nadbrudevollen Schut babin angebeiben zu laffen, bamit fie von bee Großbergoas pon Baben Roniglichen Sobeit baldmoglichft in ben Genug ber obligationsmaffgen, feit bem 1. Januar 1803 entbeheten, 51 Procent Binfen ihrer Untheile an Dem Staatsanleben lit. D mieber eingefett und ihnen bie annoch ju liquibirenden Schaben, welche ihnen aus ber vermeigerten Binfengablung erwachsen fenen, nebft ben Proceffoften von Gr. Ronial, Sobeit erftattet, bemnachft aber auch bie Burudgablung ber Capitalfummen entweber von Gr. Ronigl. Sobeit bem Großbergoge von Baben, ale alleinigem Befiger ber Specialbypothet, salvo tamen regressu, ausschlieffend geleiftet werde, oder aber, daß zu dem Cavitalabtrage fammtliche vier, burch bie bieffeitige Rheinpfalz entschabigte, bobe Furftenbaufer, pro rata bes Steus ercapitale ber erhaltenen Entichabigungelande, ju concurriren veranlagt murben. (Rum. 61 ber Eingaben von 1816 *). Roch fruber batte unter Rum. 58 e.a. ein gewiffer Riegler, ber ale Erbe bes verftorbenen Roniglich : Baierifchen wirflichen Berrn gebeimen Rathe von George bei bem Staatsanleben lit. D intereffirt mar, begmegen Die Bulfe hoher Bundesversammlung gefucht, S. 20.

Bon beiben nurermabnten Gingaben gefchabe in ber 14. Gigung vom 27. Rebruar 1817. 5. 69, Bortrag und zugleich, befonders unter Beziehung auf den 15. Artitel ber Bundesacte, ber Untrag: Die Befandten fammtlicher betheiligten Dofe gu erfuchen, bag fie fich, allenfalls unter Mitwirfung bober Bundedversammlung, über Die Theilung Diefer Capitalien, vorzuglich aber über Die balbigfte Biebereinsetzung ber Glaubiger lit. D in Die ihnen feit 14 Jahren entzogenen Binfen, vereinigen mochten, worüber Die bobe Bundesversammlung beren Ungeige erwarte.

S. 21.

Der Großbergogliche Babifche Berr Gefandte machte guvorberft einige Erinnerungen gegen Die Unmendbarteit bes 15. Urtifele ber Bundesacte, erflarte aber nachftbem zum Prototoll: bag nur ber Krone Baiern bieber verweigerte Theilnahme an ber in Frage liegenben Schuld, fur welche lettere mehrere Grunde angeführt wurden, ben zeitherigen Bergug verane lagt babe, erzählte, mas von feinem Bofe bisber zur Betreibung Diefer Ungelegenbeit gescheben fen, bemertte, bag berfelbe fich, im Ginverftandniffe mit ben ubrigen boben Befigern ber Rheinpfalg, fortgefett um jene Theilnahme ber Rrone Baiern bemubt babe, und bag an Bapen, ale nicht Alleinbenter ber Rheinpfalz, Die fragliche Korberung auch nicht allein gemacht merben fonne.

Der Ronigliche Baierifche Berr Gefandte mar in Diefer Gigung nicht felbft anwefend, bewirfte aber bie von feinem herrn Gubftituten fich vorbehaltene Erflarung in ber 30. Gigung pom 27. Mai 1817, S. 192, im Wefentlichen babin: bag res decisa gegen bie boben Befiker ber Rheinpfalg vortiege: bag nur gegen biefe letteren und insbesondere gegen Baben bei bober Bundesversammlung geflagt fen : bag letteres, nach ber Unglogie ber SS, 78 und 79 bes Reichsbewutations: Sauptichluffes von 1803, fich ber Erfüllung ber rechtsfraftigen Beichluffe nicht entzieben tonne: bag Baben fein Regreß gegen Die Rrone Baiern frei bleibe; bag biefe fid ben Musfprud, einer mohlgeordneten Austragalinftang unterwerfen, fich jedoch für viefen Kall Die Geltendmachung ibrer Gegenanfpruche gegen Die Befiger ber Rheinwfals porbebalte: bag man Baierifder Geits gwar gur Beit noch feinen Unlag babe, wegen feiner Unverbindlichkeit zur Theilnahme an der in Frage begriffenen Schuld in die Rechtsverhaltniffe

^{*)} Diefe Borftellung ift abgebruckt, in ben nachtragl. Actenftuden ber b. Bunbesverbanblungen (Frantf. 1817. 4.) Bb. 1, G. 106 - 156.

naber einzugeben, jedoch icon jest einige bestallfige rechtliche Bemerkungen gur Renntnis bober Bundesversammlung bringen wolle, welche letteren zugleich übergeben wurden.

6. 23.

Rur bas Großbergogthum Beffen erflarte fich ber Berr Befandte in ter 44. Gibung vom 17. Juli 1817, S. 355, Dabin : Daß, obgleich fein bochfter Sof 1802 auch einige fleine Theile ber ebemaligen Rheinpfalz erhalten und in Rudficht berfelben feinen Untheil an allen benienigen Roften und Schulden getragen und berichtigt habe, welche bieber, ale auf ber Rheinpfalg baftenb, befinitiv anertannt worden maren, Die vorliegende Befdmerbe ber Rheinpfalgifden Staateglaubiger lit. D boch noch gur Beit feine Beranlaffung werben fonne, um ber Großbergoglich : Beffifchen Staatscaffe irgent eine Berbindlichkeit aufzulegen. Das (S. 15 Diefes Bortrage ermabnte) Gutachten bes gebeimen Juftigdepartements zu Rarlerube entwidle Die Grunde, nach welchen ein Theil Diefer Schuld ber Rrone Baiern gur Laft falle, fo befriedigend, daß die Großbergoglich : Beffifche Gefandtichaft in Beziehung auf Dies fen Streit nichts weiter zu fagen babe. Erft feit furger Beit fen burch ben Befchluß bober Bunbedversammlung über Die Austragalinftang (35. Gigung vom 16. Juni 1817, §. 231) Der Beg eroffnet morben, auf welchem eine rechtliche Enticheidung Diefer Gache moglich fen. Bon Großbergoglicher Geite werde man mit ben an der ehemaligen Rheinpfalz betheiligten Sofen fid unverzuglich zu vereinigen fuchen, um, wenn eine gutliche Uebereinkunft mit Der Rrone Baiern burchaus unmbalich fenn follte, tiefen Beg ju betreten, und Die Glaubis ger fonnten baber mit Buverficht erwarten, bag Die Frage: Wer ihr Schuldner fen? nun bald befinitiv enticbieben fenn murbe.

In so fern jedoch die Bitte ber Glaubiger babin gerichtet fen, daß die hohe Bundess versammlung sich dafür verwenden moge, daß sie einstweilen, und unabhängig von bem Streit über die Berbindlichkeit der Krone Baiern zur Theilnahme an biejer Schuld, in den Genuß der Zinsen ihrer Capitalforderungen vorläusig eingeset wurden, konne von eis ner Abeilnahme der Großberzoglich heißischen Staatscasse zu einer solden einstweiligen Zinsenzahlung um beswillen die Rede nicht seyn, weil solche, wenn sie anders an sich zu lässig sey, nach deutlichen Bestimmungen des Reichsbeputations hauptotid und des größern Theils der ehematigen Neinipfalz, obliege. Das Großberzoglich hauptote und des größern Apeils der ehematigen Rheinpfalz, obliege. Das Großberzoglich heffische Gouvernment könne hiernach noch zur Zeit zur Beruhigung der Glaubiger nur in so fern wirken, als es seine Bereitwilligkeit erklärte, zur batoigen Beendigung der Streitigkeiten über das Rheinpfalzische Schuldenwesen mit Baiern, so viel von ihm nur immer abhänge, mitzuwirken.

Beide Erflarungen von Baiern und heffen (g. 22 u. 23) wurden an die Reclamations, Commission abgegeben. — g. 192 der 30. Sig. vom 22. Mai 1817, und g. 355 der 44. Sig. vom 17. Jul. 1817.

S. 25.

Diese erstattete bald nach Beendigung ber gerade eingetretenen Ferien, und zwar in ber 53. Sigung vom 1. December 1817 g. 398, einen anderweiten Bortrag in der Sache, und erhielt dazu eine Beranlassung mehr burch zwei neuerliche Gollicitationen bes herrn geheimen Justigrathes D. Martin und bes g. 19 genannten Zieglers zu Limburg.

§. 26.

Mit der erstern, vom 12. October 1817, war zugleich eine Baben Raffauische offents liche und antliche Bekanntmachung in der Beilage 107 zur hiefigen Oberpostantözeitung vom Jahre 1817 überzeben worden, nach welcher die Großberzogliche Regierung zu Baden den Untheil bes herzogthums Naffau an ber in Frage stehenden Rheinpfalzischen Staates ichulo übernommen batte.

§. 27.

Der nurerwähnte (g. 25) commissarifde Bortrag hatte ben Beschluß ber hoben Buns beebversammlung in ber 55. Sigung vom 11. December 1817 g. 411 zur Folge:

- 1) daß, mit Einverständniß ber drei über diese Frage und das Maas der Bertheis lung hiernach im Streit befangenen Sofe, ohne weitern Berzug, die Bermittlung der Bundesversammlung durch einen zu ernennenden Ausschuß versucht werde, und falls solche sehlschlagen sollte, die richterliche Entscheidung durch eine wohlgeordnete Austrägalinstanz dabei zu bewirken; daß aberi ndessen weil aus dem bisberigen Rechtsgange und Berfahren die Staatsgläubiger Rechte und Anspruche auf eine vorläufige Befriedigung aus den speciell verpfändeten Oberämtern Beidelberg und Moßbach vor weiterer Abtheilung der Schulden und der deshalb weiter auszumachenden Frage erlangt hatten, die bei der deßbalb eintretenden Farsorge der Bundedversammlung jest nicht unberücklichtigt bleiben durfte, damit die Gläubiger nicht wiederum auf die Ausmittlung der Hauptfrage über die Abtheilung der Schulden zurückversetzt und hingehalten wurden denselben ausschließte zu einiger Befriedigung zu verbelsen ser
- 2) die Bundesversammlung annoch bei dem Großberzoglich: Babischen hofe und burch ben deghalb zu ersuchenden herrn Bundestagsgefandten ihre Berwendung andurch eintreten lasse, damit die reclamirenden Staatsglaubiger von lit. D, bis zur weiter ausgemachten Abtheilung dieses Schuldenwesens, in Folge bes bisberigen Rechtsganges, aus ben

Einfunften ber specialiter verpfandeten Oberamter Beibelberg und Moßbach ihre vorlaufige Befriedigung, wenigstens von ben laufenden Binfen, fernerhin erhalten, auch damit von folchem Zeitpuncte, ba durch die beshalb bei bem Bundestag angebrachte Reclamation die Sache wieder in Unregung gefeht fep, ber Unfang ber Zahlung gemacht werden moge.

S. 28.

Bei Gelegenheit ber Faffung biefes Befdluffes, bemerkte bas Großherzogthum Beffen nachträglich: baß es, zur Beruhigung ber Glaubiger, fehr gern jedem Vorschlag zur balbigften Beendigung biefer Angelegenheit, mithin auch dem Antrage bes herrn Refferenten beitrete, wornach ohne Vorzug die Bermittlung ber Bundesversammlung und nothigenfalls die weitere Entscheidung eintreten moge.

§. 29.

In der 58. Sihung vom 22. September 1817 §. 418 wurde eine aus den heiren Gefandten von Martens, von Bangenheim und von Plessen bestehende Commission gewählt,
welcher die Bermittlung unter den betreffenden Regierungen in der Beschwerdesache der Reinspfälzischen Staatsgläubiger und Besiger der Partialobligationen lit. D. Zahlung der rudftändigen Jinsen und verfallenen Capitale betreffend, übertragen wurde, um, wenn den betheiligten hofen nicht gefällig senn sollte, der Bundesversammlung die zur halfte Januars 1818 etwas Raberes über die Urt und Beise, wie sie diese Sache der Erledigung juführen wollten, mitzutheisen, alsbann in der in dem Beschlusse vom 16. Juni 1817 vorgeschries benen Urt vorzuschreiten.

§. 30.

In der 3. Sigung vom 15. Janner 1818 §. 11 that Baden eine umftandliche Erklarung, in welcher es zunacht die Richtigkeit der Subbelegations: Beschlusse und resp. des reiches kammergerichtlichen Mandate ic. (\$. \$. 10 — 13) darzuthun sich bemüßte, nachstem, in Beziehung auf den, \$. 27 erwähnten Beschluß der hohen Bundedversammlung, die einstweilige Zinsenzahlung verbat. Diese Erklarung wurde der Reclamations Commission zugestellt, und eben dieses geschah, nach dem Beschlusse der 11. Sigung \$. 44 vom 23. Februar 1818, mit einer, von Baden übergebenen, sehr weitläusigen, so genannten Rechtsreduction, die Pfalzbaieris sche Staatsschuld lit. D betreffend.

§. 31.

Eine in der 14. Gigung vom 5. Marg 1818 §. 66 von Rurbeffen, dem, nebst bem bamaligen Rur: Erzkanzler, von Reichowegen die Execution für den Rur: und Oberrheinischen Rreis übertragen worden war, abgegebene Erklarung wegen der von Seiten Badens gegen das Berfahren der Subdelegations: Commission gemachten Erinnerungen, kann hier übergangen werden.

§. 32.

Der von ber Reclamations. Commission über die Großherzoglich. Babischer Seits in ber 3. Sigung bes Jahres 1818 bewirfte Erklarung (s. 30), in ber 14. Sigung 1818 8. 66, abgelegte Bortrag hatte nur ben Inhalivbefoluß gur Folge: baß die in ber 58. Sigung gewählte Commission (s. 29) nunmehr unverzüglich in Thatischesterteren und die Bermitte lung bieser Angelegenheit versuchen möge; sollte jedoch die guttiche Ausgleichung nicht erfolgen, so wäre dieser Gegenstand gur Auskragalentscheidung einzuleiten.

§. 33.

Eine, in Gefolg biefes Beschlusses von der Königlich: Baierischen Gesandtschaft in der 17. Situng vom 13. April 1818 §. 90 abgelegte, sehr umftandliche Erklarung, die der Berrudung bes dermaligen Standpuncts der bei der hohen Bundesversammlung eingeleiteten Erörterung begegnen sollte, hatte keinen besonderen Beschild zur Folge, und kann für den gegenwärtigen Zwed unberührt bleiben, und eben diese gilt von zwei unter Num. 69 vom Jahre 1818 und Rum. 1 vom Jahre 1819 durch die Rheinpfalzischen Staatsgläubiger lit. D bewirken Gollicitationen.

§. 34.

Mur aus ber Num. 69 vom 15. April 1818, beren Absicht bahin gieng, rechtlich ausguführen, daß die Glaubiger ein wohldegründetes Recht hatten, wegen ihrer Befriedigung sich zu nich fi an die Großberzogliche Babichg Regierung zu halten, verdient hier herausgehoben zu werden, daß unter andern damit eine Großberzogliche Badene heffiech Bekanntmachung übergeben wurde, des Inhalts daß, nach einem zwischen den beiderfeitigen Regierungen am 24. December 1808 über das Rheimpfälzische Schulbenwesen getroffenen Bertrag und ges pflogenen und genehmigten Abrechnung, Baden an folgenden, durch das Decret vom 22. März 1808 (S. 15—18) von der Rheinpfälzischen Gemeinschaft anerkannten Schulben, nämlich al u. s. w. b) an den von lit. D berechneten 27½ Procent, 935,000 fl. ze. und den davon zu bezahlenden Interessen, den Großberzogliche Hespischen Untheil übernommen, und sich verpfliche tet habe, das Großberzogliche Sessischen Untheil an den oben bemerkten Rbeimpfälzischen Schulden betresse, zu vertreten ze.

§. 35.

In ber 22. Sitzung vom 21. Junius 1819 8. 126 zeigte die bundestägliche Commission für die Angelegenheit ber Staatsglaubiger lit. D bei ber Bundesversammlung an, daß von ihr bei den, hauptsächlich babei betheiligten, Roniglich: Baierischen und Großherzoglich: Babifchen hofen burch ihre Bundestagsgesandten die gehörigen Einleitungen getroffen worden waren, um sowohl eine Uebernahme und Repartition dieser Schuldcapitalien selbst, als

aud) eine einstweilige Befriedigung ber Glaubiger fur bie falligen und laufenden Binfen gie bewirken, und bag fie fich bavon ben besten Erfolg verfprechen ju burfen glaube.

§. 36.

In der 31. Sigung vom 14. October 1820 S. 173 zeigte das Großberzogthum Baden an, daß die Unterhandlungen mit der Krone Baiern, in Betreff der Rheinpfälzischen Staatefchuld lit. D, weitere Fortschritte genommen hatten, und ein auf Billigkeit gegrundetes Resultat zu erwarten fen.

§. 37.

Da diese Erklarung Babens ber Commission die Beranlassung gab, ihrer Thatigkeit in so fern ein Ziel gesetzt zu glauben, als die unmittelbar zwischen ben Hofen von Baiern und Baben angesnupften Unterhandlungen, in jedem Falle, sie mochten nun eine Uebereinstunft zur Folge haben ober nicht, die commissarischen Berentitlungeversuche aufhoben und ber Bundesversammlung darum ihre Acten zu übergeben; so mochte hier der Ort senn, was von der Commission geschehen, fürzlich zu berühren,

laut Commiffarischen Berichts §. 180 ber 32. Gigung vom 17. Detober 1820.

§. 38.

Der nurangezogene commissarische Bericht. besagt hierüber bas Rabere. Es ift nach lehterem zu einem commissarischen Guteversuche, Termin nicht, und nur zum Bechsel einiger commissarischen Roten mit ben Gesandten von Baiern und Baben getommen. Gegen ben Großberzoglich. hefsischen hof ober bessen Gesandten scheint gar nichts geschehen zu sein; ber Bericht erwähnt nichts hiervon, und aus ben Commissionsacten scheint sich bas Gegentheil zu ergeben.

S. 39.

Auf ben, in ben vorigen SS. erwahnten, commissarischen Bericht wurde in ber 32. Sigung vom 17. October 1820 S. 180 beschlossen: Die herren Gesandten von Baiern und Baden zu ersuchen, bei ihren allerhochsten hofen bahin zu wirken, bag von ihnen, binnen zwei Monaten, angezeigt werden konne:

- 1) ob auch über die Art und Beife, wie die Glaubiger fofort in ben Genuß ihrer obligationsmafigen, feit bem 1. Januar 1803 entbehrten, Binfen gefett werben follen, gwifchen ben beiben Sofen Bergleiche Unterhandlungen gepflogen murben? und
- 2) in welcher Lage fich die Berhandlungen, sowohl barüber, als auch über die Uebernahme ber Capitalschuld felbst, befanden, bamit die Bundesversammlung in ben Stand gesetht werde, auf die Bitten ber Staatsglaubiger lit. D vom 31. Juli und 13. September 1820, die bundesgesemafigen Berfügungen eintreten zu laffen.

Bahrend ber Verhandlungen über die Bertretung ber Staatsschuld lit. D, hatte namlich bie Bundesgesetzgebung durch ben auf die Berabredung der Biener Cabineteversammlung im Jahre 1820 gegründeten Bundestagsbeschluß vom 8. Juni 1820 ben auch für jene Irrung bedeutenden Gewinn des 30. Artikels der Biener Schlufacte gemacht, welcher also lautet:

« Wenn Forderungen von Privatpersonen deshalb nicht befriedigt werden konnen, weil die Berpflichtung, benfelben Genüge zu leiften, zwischen mehreren Bundes, gliedern zweiselbaft oder bestritten ift; so hat die Bundesversammlung, auf Anrufen der Betheiligten, zuvörderst eine Ausgleichung auf gutlichem Wege zu versuchen; im Falle aber, daß dieser Bersuch ohne Erfolg bliebe, und die in Anspruch genonumenen Bundesglieber sich nicht in einer zu bestimmenden Frist über ein Compromis vereinigten, die rechtliche Entscheidung der streitigen Vorfrage durch eine Austrägale instanz zu veranlassen».

In dem in dem Beschlusse der 32. Sigung vom 17. October 1820 unter 2) erwähnten, resp. Erinnerunge: Schreiben der Staatsglaubiger lit. D, war von ihnen auch um die Unswendung gedachten 30. Artifels auf sie gebeten worden.

S. 41.

In der 37. Situng vom 21. December 1820 leistete §. 218 ter Roniglich, Baierische herr Gesandte ber in der 32. Situng an ihn und den herrn Gesandten von Baden ergangenen Aufforderung, wegen ber Anzeige von dem Stand ber Sache, nach der dort naher anzegedenen Weise, Genüge, und es ergab sich, daß die, Großberzoglich, Badischer Seits erfolgten Antrage für ein gutliches Absommen hierzu nicht geführt hatten; daß Koniglich, Baierischer Seits man die Berpflichtung zu irgend einer Theilnahme an dem in Frage liegenden Schuldenwesen ganz in Abrede stelle, dagegen selbst bedeutende Forderungen an ber Rheinpfalz zu haben glaube, daß solche indeß ausgegeben werden sollten, wenn Großberzoglich, Badischer Seits wegen der Rheinpfalz keine weiteren Ansprüche an die Krone Baiern gemacht und die Glaubiger unverlängt wieder in den ihnen so lange entzogenen Genuß der Zinsen eingesetzt wurden.

§. 42.

Diefer Erklarung folgte von Baben eine widerlegende Segenerklarung; in beiden war die Bereitwilligkeit, fich Der Austragalentscheidung zu unterwerfen, ausgesprochen, und fie wurden ber, nach dem Abgang bes herrn Staatsministers, Freiherrn von Pleffen, durch

ben bamaligen Ronigliche Sachflichen herrn Gesandten, jest wirflichen Geheimenrath und Ober Consistorial Prafitenten von Globig, erganzten Commission fur Die Gache Lit. Daum Bortrage quaeffellt.

S. 43.

Diese erstattete folden in ber 2. Gigung vom 18. Januar 1821 f. 11, und es wurde nach bem Untrage ber Commiffion beschloffen:

- baß ba aus ben in ber 37. Sigung vom Jahre 1820 von ben Königlich, Baierischen und Großberzoglich: Babifchen herren Gejandten, Namens ihrer hofe, abgegebenen Erklärungen, und bem barüber von ber ernannten Commission abgestatteten Berichte, bervorgebe, baß ber, dieser Commission übertragene Bersuch einer gullichen Ausgleichung wischen ben gedachten beiben hofen, über die Frage: ob und in wie fern Baiern zur Bersiedigung ber Gläubiger an ruckkanden und laufenden Jinsen, so wie an Ersat bee Capitals, zu concurriren habe? weber bis jest einen gunftigen Ersolg gehabt, noch bensselben fur's kunftige verspreche —
- 1) der in dem 30. Artifel der Biener Schlufacte vorhergeschene Fall eintrete, daß die zwischen mehreren Bundesgliedern streitige Borfrage, welches derselben eine Forderung von Privatpersonen zu befriedigen habe, zur Entscheidung einer Austragalinftanz zu bringen; zu biesem Ende
- 2) junachft ber beklagte Theil ichulbig fen, brei bei ber Cache nicht betheiligte Buns besglieber zu benennen, aus welchen ber Rlager eines ju mablen berechtigt fen;
- 3) in bem vorliegenden Falle aber, wo es zwischen ben Parteien zweiselhaft sen, wer von ihnen als Klager oder als beklagter Theil anzusehen sen? Die Bundesversamme lung nunmehr die herren Bundestagsgesandten von Baiern und Baben auffordere, sich bei ihren allerhöchten hofen bafin zu verwenden, das sie sich binnen vier Wochen darüber gutlich vereinigen wollten, wer von ihnen in dieser Sache den Aheil des Klagers und wer den Theil des Beklagers und wer den Theil des Beklagers versammlung in Kenntniß setzen nochten, daß, im Falle der gutlichen Bereinigung, der Berklagte zugleich von der von ihm geschehenen Benennung von drei unbetheiligten Bundesgliedern zur Wahl des Klagers, die Unzeige der Bundesversammlung machen moge, worauf
- 4) Diefe fobann Die fornere Ginleitung bes Austragalverfahrens verfügen, auch, in Entflebung einer Bereinigung, gur Bahl eines Austragalgerichts fchreiten merbe.
- 5) Bon biefem Befchluffe maren die Bevollmachtigten ber Glaubiger lit. D, welche fich mit ihren Befchwerben an die Bundesversammlung gewendet hatten, in Renntniß zu sehen; zugleich sem benfelben zu erkennen zu geben, baß ihnen bei ber bemnachst anzuordnenden

Austrägalinftang, bas Intereffe ihrer Committenten in Unfehung bes Capitale und ber Binfen ju mahren, unbenommen bleibe.

§. 44.

Bemerkenswerth fur ben Zwed bes gegenwartigen Bortrags ift, bag bie Commission in ihrem, im vorigen S. erwahnten, Bortrag unter andern, unter 4) ohne Biberfpruch von irgend einer Geite, folgende Meusserung machte:

Die Conmission balt es noch ju vollständiger Behandlung des Gegenstandes nicht überflussig, die Frage zu berühren, in wie fern auch die Großberzoglich heffische Regierung, als Besikerin von Theilen der vormaligen Rheinpfalz, und da, den in offentlichen Blattern erschienenen Bekanntmachungen vom Indre 1808 zusolge, vie, Babischer Seits erfolgte Uebernahme der Großberzoglich hessischen Rata der Rheins pfälzischen Schulden nicht undedingt fatt gesunden habe, nurgebachte Regierung auch, sowohl nach eben diesen Bekanntmachungen, als nach ihren Erklärungen in der 44. und 55. Sigung vom Jahre 1817, noch nicht ganz ex nexu bei der vorliegenden Sache zu sein schwieden in der vorliegenden Sache zu fenn schwieden in der vorliegenden Sache handelten, und es hiernacht im Laufe der Berhandlung vor dem Austrägalgerichte noch zu jeder Zeit, eben sowohl den letztgedachten beiden Regierungen und dem Austrägalgerichte, als der Großberzgoglich, Dessischen Steine wurde, einzuleiten; so schwende, ihre Zuziehung, salls sie nothwendig gefunden wurde, einzuleiten; so schwende eine hinreichende Veranlassung vorhanden zu sepn, eine Einleitung hierzu schon jest bei der Bundesversammlung zu machen.

§. 45.

In ber 6. Sigung vom 15. Februar 1821 zeigten \$. 33 Die Sofe von Baiern und Baben burch ihre herren Gefandten an, daß, nach einer unter ihnen getroffenen Uebereinfunft, Die Krone hannover als das Bundesglied bezeichnet worden fen, beffen oberftes Juftigtribunal zu Celle als Austragalinstanz in Sachen der Rheinpfalzischen Staatsglaubiger und Besiger der Partialobligationen lit. D gewählt seyn solle, und es wurde beschlossen:

baß, nach ber angezeigten Bereinbarung, ber Roniglid. Sannoverifde oberfte Gerichtshof zu Celle als Austragalinftanz einzutreten habe, und ber Roniglich. Sannoverif fde Berr Gefanbte erfucht werde, feinem allerhochten Dofe hiervon Anzeige zu machen, damit ber gedachte oberfte Gerichtshof biefem Geschaft in Gemäßheit ber Bundebacte und ber Beschliffe vom 16. Juni 1817 und 3. August 1820 fich unterziehe, und bemnachft in ber Sache, in Auftrag und Namen ber Bundeborfammlung, ben Rechten gemäß ertenne; zu biesem Ende auch bem Roniglich. Sannoverischen Derrn Gesanbten

Die bieber bei ber Bundeeversammlung und ber Bermittlunge Commission gepflogenen Berhandlungen, unter Anfugung ber oben gedachten Befchluffe, gur weitern Beforderung an bas Austragalgericht juzuftellen fenen.

S. 46.

In ber 9. Sigung vom 8. Marg 1821 \$. 54 geigte ber, bamale bie hannoverische Stimme führende, Roniglich: Sachfische herr Gesandte von Globig an: baß er die Acten empfangen, und bem Beschlufe vom 15. Februar gemaß (\$. 45) an die Roniglich: hannoverische Regies rung zur weitern Beforderung an bas Oberappellationsgericht nach Celle eingeschich habe; in ber 12. vom 26. Marg 1822 \$. 73 aber: daß von bem Roniglich: hannoverischen Ministerium ber Empfang dieser Acten und die Beforderung nach Celle bestätigt worden sen.

S. 47.

Die Nach; und Neben: Erörterung, Die noch bei ber hohen Bundesversammlung durch eine von der Großberzoglich: Badischen Regierung gegen die Fassung des Beschlusses hoher Bundes, versammlung in der 6. Sigung (s. 44) gemachte Erinnerung veranlaßt wurde, kann übergans gen werden, weil der Beschluß im Besentlichen keine Beranderung erlitt und ein hier eingreifendes Berhältniß bes Großberzogthums heffen unberührt blieb.

S. 73 der 12. Gig. vom 26. Marg 1821.

§. 93 ber 14. Gig. vom 5. April 1821.

\$. 106 der 17. Gig. vom 12. April 1821.

§. 48.

Der nachfte Schritt bes Oberappellationsgerichts zu Gelle bestand, nach einer von bem Roniglich-Bannoverischen herrn Bundestagsgefandten in der vertrauliden Sigung vom 4. Junius vorigen Jahres der hohen Berfammlung gemachten Mittheilung, in einem Erlasse vom 18. Marz v. J., in welchem der Großherzoglich-Badischen Regierung die Stelle bes Klägers gugetheilt, und hochdieselbe ausgefordert wurde, in solcher Eigenschaft einen bestimmten Untrag bei dem Gerichte zu machen.

§. 49.

Das lettere ift, in einer unterm 5. November 1821 bei dem Oberappellationsgerichte gut Celle übergebenen Drudichrift, jugleich fur bas Bergogihum Naffau geschehen, und ber Schlug, antrag auf vollige Entbindung und Lossprechung ber Besither der diesseitigen Rheinpfalz gerich, tet worden.

§. 50

Der erfte Abiconitt Diefer Drudichrift, Deren übrigen Inhalt bier zu ermahnen überflüg. fig mare, enthalt im 2. S. unter ber Rubrift: «Die Intereffenten bed Streitverhaltniffes» zc. folgenbes Anfübren:

... Es mochte, nach ben in ber lettern Beit fatt gefundenen Berbanblungen, faft bas irrige Uns feben geminnen, als feven bie Regierungen von Baiern und Baben bei ber ju enticheibenben Streitfrage ausschließlich intereffirt, ja es fen foldes von ben reclamirenden Staatsalaubigern. wenigstens mittelbar, behauptet worden, indem fie aus zwei in den Jahren 1814 wegen des Rheine pfalgifden Schulbenmefens erlaffenen Befanntmachungen ben Schluß gogen, bag Baben bie Bertretung von Darmftabt und Raffau binfichtlich ber Lit. DeSchuld, mittelft befonderer Uebers einfunft, ichlechtbin und obne einige Ginichrantung auf fich genommen batte. Allein Diefe Role gerungen murben burch ben Inhalt jener Befanntmachungen felbft wiberlegt: benn es fprachen Diefelben wortlich und ausbrudlich nur von benjenigen Schulden, welche Die Rheinpfalgifche Gemeinschaft in bem Decrete vom 22. Mai 1808 provisorisch zu vertreten ratblich gefunden; fie gebachten eben begwegen ber Lit. Di Schuld nur mit 27% pEt., und befchrantten folglich auch Die contractliche Bertretungepflicht Babens, Die nirgend auf Debreres erftredt fen, ftillichweigend auf Diefen namlichen Betrag. Da nun gegenwartig unter andern über Die Bertretung ber gefammten Lit. Dichulo enticieben werben folle, und ba jugleich Die am bieffeitigen Theile ber Rheinpfals participirenten Regierungen wegen ihrer Berbindlichfeit, jede auf Diefem Theil baftende Gduld gemeinschaftlich zu berichtigen, ftetebin einverstanden gewesen maren, fo febe man leicht ein, wie Die Großbergogliche Babifche Regierung gur Mitvertretung bes bei ber fraglichen Enticheidung concurrirenden Großbergoglich Deffifden und Bergoglich Raffauifden Intereffe, vermoge ber angezogenen Befanntmadjungen, ober, genauer gu reben, vermoge ber ihnen gum Grunde liegenden Bereinbarung, weber irgend ermachtigt, noch vollends gar rechtlich verpflichtet fenn tonne. Es gelte biefes fogar in Unfebung ber 27% pCt., weil bie Großbergoglich:Bas Difche Regierung felbit rudfichtlich Diefer lediglich bie Berpflichtung gur einftweiligen Bertres tung in Beziehung auf Die Glaubiger, nicht aber ben hiervon wefentlich verfchiedenen Muftrag jur befinitiven Auseinanderfetjung mif ber Rrone Baiern, fraft jener Bereinbarung, übers tommen babe. Unfanglich batten auch Die Berbandlungen vor ber boben Bunbesversammlung einen ben obwaltenben Berbaltniffen ziemlich entfprechenben Bang genommen. 3br erfter Referent in ber Gache babe unterm 27. Febr. 1817 vorgefchlagen, baß fammtliche betheiligte Sofe erfucht werben wollten, fich uber Die Repartition ber Lit. D . Schuld zu vereinigen, und es maren bierauf von Baiern, Baben und Darmftadt vorlaufige Erflarungen erfolgt. Rur Raffau habe gefchwiegen, ba es fein, obnehin minder bedeutendes, Intereffe durch Die Ers Marungen von Baben und Darmftadt ale binlanglich gewahrt betrachten burfen. Gben piefes Schweigen babe aber ben Irrthum erzeugt, bag bobe Bunbeeverfammlung, wie aus ihrem bie Bermittlung verordnenden Beidluffe vom 11. Dec. 1817 (6. 27) bervorgebe. überhaupt nur brei Regierungen bei ber ftreitigen Bertretung betbeiligt gehalten babe, und baß biernach Raffau gang unberudfichtigt gelaffen worden fen. Dbenbrein fen auch jest noch

Darmftabt mit weiteren Erflarungen gurudgeblieben; Die Bermittlungeverhandlungen bat ten nur gwifden Baiern und Baben fatt gefunden, und nur fie batten fich nach einges tretener Rothwendigkeit einer austragalgerichtlichen Entscheidung über Die binfichtlich bes Berichts zu treffende Babl verftandigt. 3mar babe ber Befchluß vom 15. Februar 1821 (5. 45) wieder vollig allgemein gelautet; er babe feineswegs befagt, bag ausschlieffend gwifden ben vorgebachten Regierungen zu enticheiben fen, gleichmobl babe bas Dberappellationegericht ju Celle, vermutblich aus Beranlaffung ber Diefem Beichluffe vorausgegangenen Berbandlung gen, einstweilen Bebenten gefunden, feine einleitende Berfugung v. 28. Dai auch an Die Große bergogliche Geffifche und Bergoglich: Raffquifche Regierung ergeben zu laffen, und fomit, wenigftene noch jur Beit, Die ihm zur gehörigen Erledigung feines Auftrage unentbebrliche und barum auch gebuhrende Competeng reftringirt; benn vollstandig, wie es boch ber Endzwed bes angeordneten Berfahrend mit fich bringe, laffe fich Die wegen ber Lit. D. Schuld bestrittene Borfrage offenbar nur bann entideiben, wenn alle, benen fie rechtlich moalicher Beife obliegen tonne, beftbalb forme lich gebort worden maren. In Ermagung Diefes Umftandes, um bas Sinbernif einer vollftan: Digen Entscheidung auf furgem Bege zu beseitigen, babe fich Baben bewogen gefunden, Die Regierungen von Darmftadt und Raffau freundschaftlich anzugeben, fie zur Mitvertheidigung ibres vartiellen Intereffe wiber bie Rrone Baiern befondere ermachtigen zu wollen. Diefem Unfinnen babe auch Die Bergoglich: Raffauifde Regierung gang unbedingt entsprochen, mabrend im Gegentheile Die Großbergoglich Seffifche erwiedernd bemertt habe, baß fie aus zwei verfchies benen Grunden Unftand nehmen muffe, fich hierauf beifallig ju erflaren; einmal namlich fchiene ibr bie Borfrage, fo weit fie, Die Großberzoglich Deffifche Regierung, babei intereffirt mare, gur austragalgerichtlichen Entscheidung bis jest überall nicht reif, weil bie Bundesverfammlung zwifden ihr und ber Rrone Baiern feine Bermittlung verfucht babe, nebitbem aber und auf jeden Rall murbe es der Beffifchen Landedrerfaffung entgegen fenn, eine auswartige Regierung mit ber Beforgung einer fo bodwichtigen, ber eignen bochften Staatsbeborbe uberwiefenen Angelegenheit ju committiren. - Demnach vertheidige Die Großbergoglich Badis iche Regierung in bem gegenwartigen Untrage, auffer ihrem eignen Intereffe und bem nach bem Mediatisationeverbaltniffe noch verbleibenden Intereffe bes Deren Kurften von Leinin: gen, nur noch basjenige ber Bergoglich: Raffauischen Regierung, und gemartige übrigens. ob und wie etwa Die Großbergoglich Seffifche Regierung gur ebenmafigen Theilnahme an bem biermit beginnenden Berfahren burch ben Gerichtsbof ju Celle unmittelbar ober mittelft Ungebung bober Bunbeeverfammlung vermocht werben wolle.

S. 51.

Das Oberappellationsgericht zu Celle hat fich hierauf veranlaßt gefunden, hober Buns besverfammlung in einem Schreiben vom 6. vorigen Monats bie im vorigen S. bewirfte

Meusterung ber Großberzoglichen Regierung zu Baben als einen neuen Anstand ber ihm abertragenen Entscheidung anzuzeigen, und, indem es zugleich gedenkt, daß die Krone. Baiern diesen die Legitiniation betreffenden, Punct lediglich der richterlichen Berfügung am beim gestellt habe, so fortzusahren: Wenn nun, nach dem Beschlusse der hohen Bundesvers sammlung vom 28. Januar 1821, zur Entscheidung der Austrägalinstanz die zwisschen mehreren Bundesgliedern streitige Borfrage, welches derzelben eine Forderung von Privatperssonen zu befriedigen habe? verwiesen sein je musse dereichen eine Forderung von Privatperssonen zu befriedigen nach verwiesen sein fehr, daß unter diesen Bundesgliedern sammtliche gegenwärtige Besitzer der vorwaligen diesseitigen Rheinpfalz begriffen sehen, weil derzenige Streit, durch welchen die Bestriedigung der Rheinpfalz begriffen Schuld als eine allein auf der die Frage zum Gesgenstand habe, ob die hier fragliche Schuld als eine allein auf der diesseitigen Rheinpfalz haftende Schuld betrachtet und daher von den Bestren der Rheinpfalz vertreten werden musse, oder ob solche auf der Rheinpfalz und ben übrigen damaligen Baierischen Provinzen hafte, und die Krone Baiern folglich dazu zu concurriren verdunden seit.

Ueber biefe Frage zu erkennen und Die ftreitige Berbindlichfeit, fen es ganz oder theilweise, einem ber babei betheiligten Bundesglieder befinitiv aufzulegen, nußte das Oberappellationsgericht billig Bedenken finden, so lange nicht alle betheiligten Bundesglieder zu dem Processe zugezogen waren, und ihnen badurch Gelegenheit gegeben sen, ihre Rechte zu vertheis digen. Das Großherzogium Deffen sen Bestiger eines Theils der Rheinpfalz in den Memtern Biedenfels, Umstadt und Ogberg, dasselbe fep also ein bei jener Frage betheiligtes Bundesglied, und in dieser Eigenschaft auch bei den fruberen, vor einer hohen Bundesversammlung statt gehabten Verhandlungen zugezogen worden.

Selbst, wenn es als möglich gebacht werben tonnte, die streitige Borfrage fure erfte nur awischen bem Großherzogthume Baben und ber Krone Baiern zu entscheiben, wurden die Glaubiger badurch ihrem Ziele um nichts naher gebracht werben, indem der verurtheilte Theil — sep solches Baben oder Baiern — das Großberzogthum Dessen Woncurrenz zu der fraglichen Schuld von neuem wurde in Anspruch nehmen und durch diesen neuen Streit die Bollziehung des ausgesprochenen Ertenntnisses für eine Zeit lang umgehen tonnen, das Groß, berzogthum Dessen aber durch ein unter dritten Betheiligten und ohne seine Theilnahme am Processe ausgesprochenes Ertenntniß fich nicht fur verdunden erachten wurde. In dies fer Racklicht durfe eine Entscheinung unter nicht allen betheiligten Bundesgliedern auch dem Swede des 30. Artikels der Wiener Schlußacte vom 15. Mai 1820 nicht angemessen erscheinen.

Go fehr bas Oberappellationsgericht gu Gelle beflage, bag ber Fortgang und bie tunftige Entscheidung ber Gache burch ein neues, jedoch hoffentlich bald gu beseitigendes,

hindernis abermals aufgehalten werde, so mußte felbiges boch bei der Lage der Sache fur nothwendig erachten, daß, vor allem weiteren Berfahren, zuvor das Großherzogsthum hessen veranlast werde, an dem vor genanntem Oberappellationsgerichte eine geleiteten Berfahren als betheiligtes Bundesglied Theil zu nehmen. Das Oberappellationsgericht habe indeß Bedenken gefunden, gedachten hof von richterlichem Amtswegen dazu gufzusorden, zumal da derfelbe, nach Inhalt feines Ministerialschreibens vom 11. Aus guft E. 3., sich nicht fur verbunden erachte, der austrägalgerichtlichen Berhandlung und Entschung einer Streitigkeit sich zu unterwerfen, bevor nicht eine hohe Bundesversammlung durch eine dazu zu ernennende Commission eine Bermittlung zwar versucht, biese aber fruchtlos geblieben set.

Das Oberappellationsgericht ftelle baber ber hohen Bundedversammlung anheim, wie biefer Unftand zu beben und bas Großberzogthum heffen zu vermögen senn durfte, an biefer zum austrägalgerichtlichen Berfahren verwiesenen Sache auch feiner Seits Theil zu nehmen. Zu diesem Endzweck schlösse das Oberappellationsgericht die ihm mitgetheilten, bei der hohen Bundedversammlung und beren Bermittlungs: Commission gepflogenen Berhandlungen wieder bei.

§. 52.

In ber 19. Sigung vom 10. Juni S. 160 überreichte hoher Bundedversammlung ber Roniglich-Bannoverische Berr Bundestagsgesandte nurgedachtes Schreiben bes Ronigs liche Großbritannische Bannoverischen Oberappellationsgerichts zu Celle als Austragalgericht, worauf ber Großbergoglich-Beffische herr Gesandte sogleich folgende Erflarung that.

Das Berlangen bes Dberappellationsgerichts ju Celle werde

- 1) vorzuglich in Beziehung auf Die rechtlichen Buftandigkeiten bes Großherzogthums Beffen ju beurtheilen fenn. In Diefer hinficht fen es flar, daß jeder Bundesstaat nur unter ben Borausfehungen fich eine Austragalentscheidung gefallen laffen muffe, daß
 - a) gutliche Bermittlung vergebens versucht worben, und bag er
 - b) an der Ernennung bes Austragalgerichts burch Borichlag ober Auswahl Theil genommen babe.

Beides fep in Unsehung bes Großbergogthums heffen bier nicht gefchehen; es tonne also eine Berbindlichteit fur baffelbe, bem Unfinnen bes Oberappellationsgerichts zu entsprechen, nicht vorhanden sein. Den Bermittlungsversuch tonne man freilich noch jest nachholen, wenn man den dadurch von neuem entitehenden Aufschub nicht achten wolle. Wie wolle, wie tonne man aber die Ausübung des Rechte, an der Ernennung des Austragalgerichts Theil zu nehmen, noch jest fur das Großberzogthum heffen eintreten laffen, und wie solle man, tonne man dieß

nicht, einem Bundesstaate zumushen, gerade auf dasjenige zu verzichten, was bei aller und jeber Austragalinstanz bas Befentlichste sey, und ohne welches ber Begriff selbstgewahltet Schiederichter gar nicht beutbar sey. Dagegen lasse sich auch nicht wohl annehmen, daß man bas Berfahren zu Celle sistieren wolle, und, nach vorberigem Bermittlungsversuche, daß drogs berzogthum Bessen nunmehr noch an ber Ausbunhl der von dem Konige von Baiern vorgeschlage, nem Gerichtsbote Telle nehmen zu lassen. Denn diese Theilnahme konne zur Folge haben, baß statt des Gerichts zu Geste ein anderes erwählt wurde, und diesem Resultate, soffenete man auch nicht diesen neuen Aufschub, wurde immer auch die Bedenklichteit im Wege stehen, daß Baiern und Baden nicht bloß, sondern auch die Gläubiger ein wohserworbenes Recht darauf haben durften, daß gerade durch das Gericht zu Celle, und durch kein anderes, der zwischen beiden obgenannten Staaten obwaltende Streit entschieden werde.

Das Großherzogthum heffen konne also erwarten, daß dem Ansinnen, es zu einem Austrägalversahren zu veranlassen, wobei es zur Ernennung des Gerichts auf bundesver fassungemäsige Weise nicht mitgewirft habe, keine Folge gegeben werde, — auch abgese ben davon, daß Baiern, wenn es gleich die Berichtigung des Legitimationspuncts der richt terlichen Berfügung anheim gestellt habe, dennoch, nach der Ansicht des Großherzogthums heffen, nicht verbunden sepn durfte, eine Theilnahme des Großherzogthums heffen, ohne vorherigen Bermittlungsversuch, sich gefallen zu lassen. Sen bennach ber angesonnene Beitritt bes Großherzogthums hessen beisen bundesversassungsmäsigen Rechten entgegen, so sen genferben.

2) diefer Beitritt zur Fortsetung bes Berfahrens in Celle gar nicht erfokt berlich. Es fep namlich ein bekannter Grundsat bes gemeinen unt, so viel man wise, aberall in Deutschland geltenden Rechts, daß theilbare Berbindlichkeiten, wohin namentlich alle Geldeistungen gehörten, der Regel nach, b. h. wenn nicht ausnahmbeweise eine solitoarische Berbindlichkeit begründet sey, unter mehreren Berpflichteten , d. B. unter mehrer ern Erben, nach Theilung der Erbichaft, von selbst, ipso jure, verhaltnißmäsig getheilt waren. Dieses sinde hier rudlichtlich ber jehigen Bestiger ber ehemaligen Rheimschlas gerteilt waren. Dieses sinde hier rudlichtlich ber jehigen Bestiger fich darüber vereinigt, nach welchem Berhaltniß, zu welchen Procenten, sie die Lasten der Rheinpfalz unter sich zu theilen hatten. (s. 5 der in Eelle überreichten Großberzoglich: Badischen Rlage führe diese Berhaltniß genau an.) Richts hindere daher den erwählten Austrägalgerichtsbos, über das Berhaltniß zwischen der Krone Baiern und dem Großberzoglume Baden zu erkennen, und dadurch jeden Gläubiger zu berechtigen, von einem dieser beiten Staaten die Berichtigung dessensen Eheils seiner Forderungen zu verlangen, welcher dem verhaltnismäsigen Untheile Badens an der Rheinpfalz entspreche. Eine solche theilweise, pro rata erfolgende

Berweisung eines Abeils ber Forderungen jedes Glaubigers fen auch gar nichts Reues, fie fen namentlich ben Berbandlungen über bie fo genannte Lit. De Schuld nicht fremd, ba bas bekannte Großberzogliche Badifche Decret vom 22. Marg 1808, 27 g Procent pros visorisch übernommen habe.

Gen nun gwifden Baiern und Baben entschieben, fo tonne freilich über Diejenis gen Procente ber zweifelhaften Schulden, welche Baben nicht vertreten tonne, ober uber Die Unwendung ber jeto bereits bestebenden Grundfage uber Schuldenubernahme auf Die Seffifden, ebemale Rheinpfalgifden Memter, ein neues Austragalverfahren, obmobl uns mbalich zwijchen Baben und Beffen, weil zwischen biefen fein Streit beftebe, fondern les bialich gwifden Baiern und heffen entfteben; es tonne moglicher Beife barin fogar ane bere enticheiben werben, ale im Berfahren gwifchen Baiern und Baben. Allein Diefe verbaltniffe tonnten auch alebann eintreten, wenn Beffen bem jegigen Berfahren ju Celle fich anschlieffen wollte. Denn man tonnte in Diefem Falle boch Beffen nicht gumutben. Die von Großbergoglich : Babifcher Geite übergebene Schrift auch fur Beffen ale Rlage, fdrift gelten ju laffen; man tonnte Seffen bie Ginreidjung einer befondern Rlagefdrift nicht Go gut barin Modificationen ber Babifden Unfpruche und Mubfubrungen. auch bedeutende Abweichungen von Diefen, enthalten fenn tonnten, eben fo gut tonnte Bais' ern, in einer Bernehmlaffung auf die Beffifche Rlagefdrift, andere und andere mobificirte Ginreben vortragen, ale Diejenigen fenen, Die est gegen Baben vorgetragen babe. Rebers mann miffe aber, bag Inhalt ber Rlagefdrift und Bortrag ber Exceptionen porguglich bas funftige Urtheil motivirten. Baren nun biefe (Rlagefdrift und Erceptionen) gwifchen Sele fen und Baiern nicht Diefelben, wie fie gwifden Baten und Baiern maren, fo fen bas Bericht ju Celle nicht nur verbindert, beiderlei Berfahren in einem Proceffe ju vereinis gen, fondern es tonne fogar in Die Lage fommen, verschiedene abweichente Urtheile in beie ben Proceffen ju geben. Benn man in bem vorliegenden Falle Diefes fur febr unmabre icheinlich halten follte, fo durfte man nur ben 4. S. ber Babifden Rlageichrift lefen, in: bem baraus erhelle, bag bie Rlage entweber bie Lit. D. Schuld von 3,600,000 fl. , ober bas aante Staatsanleben A bis D von 6,000,000 fl., ober aufferdem jugleich Die Repartition ber fonftigen, eigentlich Rheinpfalgifden Staatefdulben und Laften, auch Die Realifirung der den Befitern der bieffeitigen Rheinpfalg an der Rrone Baiern guftebenden Korderungen möglicher Beife jum Gegenftande haben tonne, und bag, wie aus §. 14 und 19 ber Rlagefchrift bervorgebe, in jedem Diefer brei Falle entweder eine gangliche ober nur eine theilweife Uebernahme bes Rlagegegenftandes gegen Baiern moglicher Beife gefore bert merben fonnte.

Beder Bescheunigung ber Entscheidung, noch auch Gleichformigfeit derfelben fur alle bei ber ehemaligen Rheinpfalz interefirte Staaten, erforderten also ben Beitritt heffens zu bem jegigen Berfahren in Celle, und es sey mithin um so weniger ein Motiv bazu fur bas Großberzogthum vorhanden, als es ihm, nach ben freundschaftlichen Berhaltniffen, in welchen es mit der Krone Baiern zu stehen das Bergnügen habe, sehr leicht scheine, sich mit diesem über seinen Antbeil an den bezweiselten Schulden gutlich zu vereinbaren, so balo ein Ertenntniß zu Celle zwischen Baden und Baiern alle Berhaltniffe und Grunde, mit Ansichten bieses Gerichtsbofes, übersehe laffe.

Die Großberzoglich. Defliche Gesandtschaft muffe baber in Gemagbeit ihrer Inftructionen barauf antragen, baß bem Gerichte zu Celle aufgegeben werbe, ohne weiteres ben vorliegenden Streit zwischen Baiern und Baden zu entscheiben, bergestalt, baß badurch die Frage über die Rheinpfalzischen Schulden und Lasten, so weit sie zwischen Baiern und heffen zweischlaft ware, b. b. so weit sie ehemals Rheinpfalzischen, je bo heffischen Ummer betrafe, gang unberührt blieben.

§. 53.

Rachdem das Schreiben bes Oberappellationsgerichts zu Gelle vorgetragen und von dem Großberzoglich-Beffifchen Berrn Gefandten nurerwähnte Erklarung bewirkt worden war, wurde von der Bundedversammlung beschoffen: ben herrn Bundedtagsgefandten Syndicus Danz und mich zu beauftragen, der hoben Bundedversammlung über die Antrage bed Oberappellationsgerrichts zu Gelle als Austragalinstanz in der mehrbemerkten Angelegenheit, ingleichen über die hierauf von dem Großberzoglich Besitieben herrn Bundestagsgesandten abgegebene Erklarung, Bortrag und Gutachten zu erflatten.

§. 54.

Da mein verehrter herr College und ich zwar über die wefentlichsten Rechtsgrundfabe, biebier einzugreifen scheinen, einig find, aber in Anfehung bes ber hoben Bundesversammlung zu machenden Antrage in unfern Ansichten zum Theil abweichen; so erlauben wir uns, beibe ber erleuchteten Prufung hoher Bundesversammlung unterzulegen, wobei ich, der Referent, zum Boraus bemerke, daß ich recht gern dem bewährtern, einsichtigern und darum unfehlbar richtigern Dafurhalten meines hochstgeschaften Gonners und Freundes werde den Borzug gegeben seben.

Unmaasgebliches Gutachten.

Der Biberforuch ber Großbergoglich Seffischen Regierung gegen bie Bulaffigleit ihrer Mocitation, führt gunachft ju ber Frage: von wem über Diefen Incidentpunct ju entideis ben fen, ob namentlich von ber hohen Bunbesversammlung ober von bem Austragalgerichte . Dem Roniglich : Bannoverifden Oberappellationsgerichte ju Gelle? Dag biefes nicht pon ber boben Bunbesversammlung gescheben tonne, mochte ichon barum auffer 2weifel ruben, weil felbige tein Gerichtobof ift; es burfte aber auch aus ben Bestimmungen bes 22. Artifele ber Biener Schlugacte und bes 2. Artifele ber Biener Minifterialbeftimmungen « über das Mustragalverfahren », beide durch die Bundesbeschluffe vom 8. Juni 1820 Dazu erhoben, flieffen, nach melden bem Mustragalgerichte Die Leitung bes Proceffes und Die Entideibung bes Streits in allen feinen Saupte und Reben Duncten uneine geidranft und obne alle meitere Ginmirfung ber boben Bunbeeverfamme lung ober ber Candebregierung jugeeignet ift. hiernach ichiene Die bobe Bundebverfammlung fich barauf beschranten gu tonnen, bem Dberappellationsgerichte gu Celle bie Acten gurudaufenden, und bemfelben ju überlaffen, wegen ber in Krage ftebenben Abei. tation felbft ben Rechten gemag, und namentlich in Rolge ber Beftimmung III. 6 bes Bundesbeschluffes vom 16. Juni 1817, nach welchem Die Infruction bes Processes nach ber Procegordnung bes Austragalgerichts geschehen foll, ber bem Oberappellationsgerichte ju Celle überhaupt jur Morm bienenben gemaß, ju beichlieffen und zu verfügen. Bestimmtheit vorauszuseben, bag babei bas Sauptziel, was bie bobe Bundeeversammlung bermalen ju beabsichtigen haben burfte, Die balbige Befriedigung ber Glaubiger, nicht nur nicht erreicht, fondern Diefes von neuem binausgerudt und nur ein vergebliches Zwischensviel veranlagt werben murbe, und es bat baber gefdienen, bag von Seiten bober Bunbesverfammlung ein anderer Beg einzuschlagen mare.

Sind namlich fchon fur Privatrechteftreitigleiten die Grundfage über die Statthaftigleit ber Abeitation ungemein beftritten, und wurde fie besonders neuerlich von berühmten Rechtegelehrten, einem von Grolmann, Martin, Gensler, Mittermager zc. so gut als verworfen, so mochte dieses lettere in der Gesetzgebung des deutschen Bundes fur Rechtsstreitigkeiten unter Bundesgliedern auch ziemlich unzweideutig ber Fall seyn, wenn gleich von andern, z. B. von

Rubhart im Rechte bes beutschen Bunbes, (Stuttgart und Tubingen 1822), \$. 21. bem Austragalrichter bas Recht ber Abritation eingeraumt ju werben fcheint.

Es lautete namlich ber hier eingreifende 3. Artifel ber Biener Ministerialbestimmungen fur bas Austragalverfabren bes Inbalts:

«Zur Theilnahme an einem Rechtöftreite unter Bundebstaaten tann ein brittes Bundes, glied vor bas auserwählte Austrägalgericht nur bann zugelaffen werden, wenn bas Austrägalgericht eine wefentliche Berbindung ber Rechtsverhältniffe beffelben mit bem anhängigen Rechtsftreite anerkennt zc. »; in feiner erften Redaction als 6. Sat fo:

«In einem Rechtsftreite unter Bundesftaaten fann ein brittes Bundesglied vor das erwählte Austrägalgericht nur bann zugelaffen ober aufgefordert werden, wenn bas Gerricht eine wefentliche Berbindung n. »

Auf eine beffallige Erinnerung ber Roniglich Großbritannifch hannoverischen herren Bevollmächtigten murden aber in einer zweiten und so gebliebenen Redaction die Borte: aober aufgefordert weggelaffen, und badurch wohl auffer Zweifel geset, baß nach bem 3. Artilel der Wiener Ministerialbestimmungen fur das Austrageberschren ein britter Bundebstaat sich, unter gewissen Boraussehungen, zwar einem Rechtsstreite zwischen zwei andern Bundesgliedern freiwillig einmischen, aber nicht bazu aufgefordert und genothiget werden burfe; mit andern Borten: baß er zwar bei dem Austragalgerichte interveniren, aber nicht von bemselben hinzugeladen werden bonne.

Der in Wien barüber von bem britten Ausschusse abgelegte Bortrag (Beil. jum Protok. ber 20. Sigung) lautet wortlich fo: « Zu eben biefem (6.) Sate (ber ersten Resbaction) war von ben Roniglich: Großbritannisch: hannoverischen herren Bevollmächtigten « erinnert worden, daß die Abeitation eines Dritten zu einem Austrägalprocesse nicht zulässig « sep, weil die Jurisdiction des Austrägalgerichts einzig und allein auf der Bahl der princispoliter litigantium beruhe, und das abeitirte Bundesglied, wenn der Sah bliebe, wie er in Antrag gebracht ift, ohne sein Juthun, ex sacto alieno, verbindlich gemacht wurde, vor einem, ain Ansehung sein er, incompetenten Richter zu erscheinen und Recht zu nehmen, weßhalb die Derren Bevollmächtigten glauben, daß die Abeitation nur dann statt sinden könne, wenn selbige bei der Bermittlungscommission zur Sprache gebracht und der Abeitat zur Bahl des «Gerichte zugezogen wird.

« Die Erheblichfeit Diefer Bemerkung lagt fich nicht verkennen. Auch in der vormaligen Berfaffung mar die Frage bestritten, und die vernennende Meinung verdiente wohl Beifall. Die Bermehrung der Processe ist davon freilich eine mögliche Folge; die Rechte derer aber, welche sont eine Abeitation verlangen konnten, laffen fich theils durch Einreden, theils durch eine Litisdenunciation verwahren. Eszwird fich alfo in der jetigen Lage alles auf freiwillige Bertretung, welche auch bei dem von ben Koniglich Broßbritannisch hannoverischen herren

«Bevollmachtigten vorausgesethen Falle anzunehmen fenn burfte, reduciren. In bem 6.

Zwar scheint der Großherzoglich Deffischen Regierung eine Irrung nicht fremd geblieben zu senn, in welcher bei der hohen Bundesversammlung mehrere Erklärungen von ihr bewirft wurden, auch aus dem zwischen der Großberzoglichen Regierung zu Darmstadt und der Krone Baiern nicht ersolgten Auszleichungsversuche für selbige, wenigstens materiell, ein Einwand nicht hergenommen werden zu konnen, weil zwischen der Krone Baiern und der Großherzoglich Badischen Regierung es eben so wenig zu einem formlichen Bermittlungsversuch kam. Allein bieser Anschein wird allerdings schon durch die erwähnte Beranlassung uber abgeänderten Redaction des 3. Artikels der Biener Ministerialbestimmungen wegen des Austrägalversaprens beseitigt, indem jene Abanderung hauptsächlich auf dem bei dem Großherzogihume Hessen namentlich eintretenden Grunde beruhte, daß ausserdem das adeitirte Bundesglied einem nicht selbst von ihm gewählten Richter unterworfen werden wurde.

Aus diesem allem durfte nun mit an Gewißheit grenzender Bahrscheinlichkeit hervorgehen, und vorauszuschen fenn, daß, je nachdem das Dberappellationsgericht zu Gelle die Abcitation der Großberzoglich : Heffigden Regierung unternahme oder unterließ, im erftern Falle gedachte Regierung mit Erfolg derselben sich widersehen und keine Folge leisten, im letztern aber, je nachdem das Austragasgericht die Theilnahme des Großberzogthums Hesten abem befrageten Rechtsstreite zur Erfüllung ihres Berufes — das Schreiben des Oberappellationsgerichts zu Gelle laßt diese Ansicht desselben vermuthen — für nothwendig oder auch, ohne jene Theils nahme, eine Entscheitung bloß zwischen der Rrone Baiern und dem Großberzogsthume Baden für möglich bielte, dort der Großberzoglich Babische Antrag für angebrachtermaßen uns katthaft erklart, hier aber die, in dem Schreiben des Oberappellationsgerichts zu Gelle zum Boraus angedeutete, üble Lage der Gläubiger eintretten und also in beiden Fällen für diese nur ein neuer Berzug und dadurch neue Rachtheile erwachsen wurden.

Man übergeht mehrere Zweifelsgrunde über die Statthaftigkeit der Großherzoglich, Beffifchen hinzuladung, weil doch am Ende alle in dem angezogenen (kennt man die Besichichte feiner Entstehung) für klar zu achtenden Bundesgesetze, ihre Erledigung finden wurden.

Gefett hiernachtt felbit, es konnte im vorliegenden Falle, wie in einer Privatrechtsftreitigkeit, eine besondere rechtliche Erdretrung über diesen Jacibentpunct wegen ber Abeitation mit Fügslichkeit eingeleitet werden, so wurde icon die Frage einen neuen Anftand bewirken, wer für biefen Jwed als Gegner der Großberzoglich: heffischen Regierung anzusehen sey, da die von Baiern und Baden gleichwenig dabei interessit fenn mochten, die anheimgebende Erinnerung Badens aber, wegen der Großberzoglich: heffischen Theilnahme, nur eine wohlmeinende Fur forge fur die Glaubiger, keinesweges aber eine bestimmte und formliche Aufforderung an Begien: Darmstadt enthielt, an der mehrerwähnten Irrung Theil zu nehmen.

Go leicht man fich darüber mit sich felbst einverstehen konnte, was zu thun weber möglich noch nuglich fen, so schwierig hat es dagegen in Anfehung bessen geschienen, was von der hoben Bundesversammlung auf ben Erlaß bes Oberappellationsgerichts zu Celle zu beschliesen fenn durfte.

Das nachfte mare wohl, ber Großherzoglich : Seffifchen Regierung ben bringenben Bunfd auszudruden, ibre, in ber That nur von ber Form bergenommenen, ber Birfung nach rein bilatorifchen, Ginmenbungen gegen bie Theilnahme an ber bereitst anbangigen Brrung bei bem Mustragalgerichte nicht weiter ju verfolgen und fich ju folder freiwillig bereit zu erflaren. Un Beweggrunden bagu mochte es ber Großbergoglichen Regierung nicht feblen, und es wird biefe bobe Regierung in ihrer Beisbeit und Billigfeit ben Schein eines Biberfpruche mit fruberen Erflarungen gewiß gern entfernt halten. Dag Die Große bergogliche Regierung Seffens einen, ob auch fleinen Theil ber Rheinpfalz befige, wird nirgende in Ameifel gezogen; bag barum bie in Frage begriffene Irrung fie materiell mit angebe, burfte eben fo wenig zweifelhaft fenn, und wenn bas Großbergogthum Beffen, in ber 44. Gibung vom 17. Julius 1817 S. 355, julest gur Berubigung ber Glaubiger feine Bereitwilligfeit erflarte, gur balbigen Beendigung ber Streitigkeiten über bas Rheinpfalgifde Schuldenwefen mit Baiern, fo viel von ihm nur immer abhange, mitguwirten, in ber 55. Gibung vom 11. December 1817 S. 411 Diefe Erflarung bestätigte und noch bingufugte: bag es gur Berubigung ber Glaubiger febr gern jedem Borfchlage gur balbigften Beendigung Diefer Ungelegenheit, mithin auch bem Antrage bes herrn Referenten, beitrete, wornach obne Bergug Die Bermittlung ber Bundesverfammlung und notbigen Kalls Die weitere Enticheibung eintreten moge ac., biernachft in ber 2. Gigung vom 28. Janner 1821 nichts erinnerte, ale Die Commiffion in ihrem Bortrage bemerfte, bag bie Grogbergvaliche Beffifche Regierung mobl por ber Sand ex pexu gu fenn icheine und es im Laufe ber Berbandlung por bem Mustragalgerichte noch ju jeder Beit, eben fowohl ben Regierungen von Baiern und Baden und dem Austragalgerichte, ale ber Großbergogliche Seffifden Res gierung felbit, frei bleiben murbe, ibre Augiebung, falls fie nothwendig gefunden merde, einzuleiten, und daß, Diefes ichon jest bei Der boben Bundesverfammlung zu thun, feine Beranlaffung vorhanden ju fepn fcheine ic., endlich felbft in bem, mas die Großbergoglich Sefe fifche Regierung noch julett in ber 19. Gigung Diefes Sabres erflarte, eine fortmabrenbe Sorge fur bas Befte ber Glaubiger nicht unangebeutet blieb; fo mochte eine Beigerung ber Großbergoglichen Regierung, an ben austragalgerichtlichen Berhandlungen in Celle Theil gu nehmen, mit Diefen nurermabnten Erflarungen und Thatverbaltniffen fcmer in Gi tulanne

bringen fenn, und Referent vermag wenigstens nicht der Beforgniß Raum gu geben, bag von der Großbergoalich Deffischen Regierung befagter Widerforuch werbe fortgefett werden.

Kur Diefen gang unerwarteten Kall mochte nichts übrig fenn, als eine bunbestagliche Commiffion, wohl Die vorbin ernannte, vorber noch zu ergangende, fur Die Lit. D: Sache, von welcher nur noch ber Berr Staatsminifter Freiherr von Bangenheim bier ubrig ift, ju erfuchen, unverweilt ben Bermittlungeverfuch in Unfebung bes Großbergogtbums Seffen ju ergangen. Diefen auch, mare er von einem gunftigen Erfolge in ber hauptfache nicht begleitet, barauf au erftreden, bag entweder bas Großbergogthum Seffen vermocht werbe, freiwillig bas Dherappellationegericht ju Celle ale Austragalgericht anzuerkennen und ber bort bereits ans bangigen Berbandlung beigutreten, ober aber fonft fur Die rechtliche Bebandlung ber in Frage befangenen Ungelegenheit eine, mit bem mindeften Cachverzug verbundene, Ginleitung getroffen murbe. Go unangenehm auch Diefer neue 3mifchenact ift, fo wenig mochte, bei Den obwaltenden Umftanden, auf Geiten ber Rrone Baiern und bes Großbergogthums Baben eine große Borbereitung nothig fenn, um an einem folden Musgleichungsverfuche Theil ju nehmen, indem die Rrone Baiern unfehlbar auch gegen bas Großbergogthum Seffen, auf ibre febr bestimmte Erflarung gegen bas Großbergogthum Baben, gurudtommen, gwifchen Den Großbergogtbumern Baten und Beffen aber nicht leicht Aufenthalt verurfachenbe Bers baltniffe eintreten, vielmehr Die beiberfeitigen Intereffen Diefer boben Regierungen gang Dies felben und taum unter ihnen ftreitig feyn mochten. Die Behandlung ber Gache wird badurch aleichsam auf ben porigen und ben Standpunct gurudgeführt, auf welchen fie fich gur Beit Des fruber barin befchloffenen Bermittlungeversuche befand; es wird nachgebolt, mas uns ftreitig fcon batte gefcheben tonnen, und, aus Diefem Gefichtepunct betrachtet, burfte auch eine funftige Entichlieffung bober Berfammlung, mußte biefe, nach, in feiner Begiebung erfolgter, gutlicher Musgleichung, gefaßt werden, weniger Schwierigfeiten unterworfen fenn.

Der unvorgreifliche Untrag bes Referenten geht baber babin:

vaß von hoher Bundesversammlung zuvorderft ber Großberzoglich heffischen Regies rung durch ihren herrn Bundestagsgesandten der dringende Bunsch, sich der Theils nahme an dem zwischen der Krone Baiern und dem Großberzogithume Baben bei dem Koniglich Großbertannich-hannoverischen Oberappellationsgerichte zu Celle als Austrägalinskanz anhangigen Nechtostreite nicht zu entzieben, ausgedrückt, für den Fall aber, das die Großberzogliche Regierung hierzu ferner nicht geneigt sewn sollte, eine bundestägliche Commission, vielleicht die bereits für die Lit. D. Sache bestehende, welche jedoch vorher zu erganzen ware, ersucht warde, den noch nicht erfolgten Bermittlungsversuch in Unsehung der Großberzoglich-hessischen Regierung zu dewirten, solchen auch, wenn er in der Hauptsache von einem gunstigen Erfolg nicht begleitet

ware, dabin auszudehnen, junachft die Großherzoglich: heffliche Regierung zu vers mogen, an bem bei dem genannten Austrägalgerichte bereits anhängigen Rechtsfreite freiwillig Theil zu nehmen, und wenn auch tieses Anftand finden sollte, sonft eine zwecknäsige Einleitung für die rechtliche Erdretrung der Sache zu vermittlen, wors nachst die hohe Bundesversammlung, wenn, wider Berboffen, der Berfuch einer Bere einigung in jeder dieser hinsichten unerreicht bliebe, sich vorbehielt, auf das mehre erwähnte Schreiben des Oberappellationsgerichts zu Gelle und sonft eine weitere, den Bundesgesehen und ber Lage der Sache angemessene Entschliefung zu fassen.

Im übrigen mochte auch ber gegenwartige Fall ber besondern Beachtung ber Commisfion jur Revifion bes Bundestagebeschlusses vom 16. Juni 1817 ju empfehlen senn, um ju begutadten, wie für fünftige Falle Zweiseln der vorliegenden Urt burch nabere Bestimmungen vorzubeugen senn durften.

Franffurt am Dain, ben 27. Juni 1822.

Graf Beuft.

Gntachten

bes herrn Bundestagegefandten Dang, in vorftebenber Angelegenheit.

§. 1.

Das Ronigliche Großbritannifde hannoverische Derappellationsgericht zu Celle, als Mustragalinstanz, erachtet nach der Lage der Sache fur nothwendig, daß, vor allem weiteren Berfahren, zuvor das Großherzogthum heffen veranlaßt werde, an dem eingeleiteten Mustragalverfahren als betheiligtes Bundesglied Abeil zu nehmen, hat aber Bedenten gefunden, gedachten hof von richterlichen Antewegen dazu aufzufordern, und bestwegen biefer hohen Berfanmlung anheim gestellt, wie das Großberzogthum heffen zu vermögen fenn durft, an dieser zum austragalgerichtlichen Berfahren verwiese, nen Sache auch seiner Seits Abeil zu nehmen. Das Großberzogthum heffen halt das gegen das Ansinnen des Beitritts seinen bundesverfassungsmäsigen Rechten entgegen *):

^{*) 19.} Gip. 5. 160 v. 3abre 1822.

was hierüber von Seiten Diefer hoben Berjammlung ju befchlieffen fenn modte - ift ber Gegenftand biefes Gutachtens.

§. 2.

Rach ber bestebenben Bunbedgesetzebung banbelt, wenn gutliche Bermittlung fruchtlog aemefen ift. Die Austragalinitang im Ramen und anftatt ber Bundebverfamme lung, fo wie vermoge Auftrage berfelben; auf bem Auftrage ber Bunbegverfammlung berubet, nach bem Borfdlag und ber Babl ber freitenden Theile, Die Buftanbigfeit ber Mus: tragglinftang fur jede einzelne Gache. Cobalo alfo bas Bericht, welches bie Mustragalin: ftant bilben foll, baruber im 3meifel ift, wie meit fich ber Auftrag in Rudficht ber Sauptverfonen ber Streitfache erftrede, muß baffelbe, beim Mangel gefetli: der Autorifation, felbit ben Zweifel nach allgemeinen Principien gu lofen anfragen und Berfugung gewartigen, um fo mehr bann, wenn baffelbe erfeben fann, bag bad, mas gur Ginleitung bes Mustragalverfahrens vorgefdrieben ift, in Rudficht eines, auch fonft Betheiligten, unterlaffen worben ift. Rady ber Bunbesgesetzgebung ift eine Austragalinftang gur Mufforberung eines britten Bunbesgliede gur Theilnahme an einem Rechteftreite uns ter Bundedftagten nicht allein nicht autorifirt, fontern es ift ihm biefe vielmehr burch ten Urt. 3 bes Bunbestagebefchluffes vom 3. Auguft 1820, in welchem nur von Rulaffen Die Rebe, und bas in einem fruberen Entwurfe vorgeschlagene Muffordern, wie bie Bies ner Ministerial : Confereng : Berhandlungen ber 18. und 20. Gigung ergeben, nicht beliebt morben ift - bestimmt abgefprochen.

Mit Recht fand baber bas Oberappellationsgericht zu Celle als Austragalinstanz Bebenken, Die Großberzoglich-heffische Regierung von richterlichen Amtswegen zur Theils nahme an ben bei ihm begonnenen Berhandlungen zwischen bem Großberzogithume Baben und ber Krone Baiern aufzuforbern; und hiernach beantwortet sich auch die Krage: ob nicht bieser Punct von Seiten dieser hohen Bersammlung lediglich bem Gerichte zur Entscheidung, als zur Leitung und Instruction bes gerichtlichen Bersahrens gehörig, heine gewiesen werden könne? nach bem Dafürhalten bes Unterzeichneten, vern ein end.

§. 3.

Rach ber Disposition bes Urt. 30 ber Wiener Schlufacte, foll, wenn Forberungen von Privatpersonen beshalb nicht befriedigt werden konnen, weil die Berpflichtung, benielben Genüge zu leiften, zwischen mehreren Bundesgliedern zweiselhaft oder bestritten ift, von Seiten biefer boben Bersammlung, auf Unrufen der Betheiligten, zuvörderst eine Ausgleichung auf gutlichem Wege versucht, im Falle aber, daß biefer Berfuch ohne Erfolg bliebe, und die in Unspruch genommenen Bundesglieder sich nicht in einer zu bestim-

menden Frift über ein Compromiß vereinigten, Die rechtliche Enticheibung ber ftreitigen Borfrage burch eine Austragalinftang bewirft werben. —

Rur bann ift bemnach ein Bundesstaat verpflichtet, sich die Entscheidung ber ftreitigen Borfrage von Seiten einer Austrägalinstang gefallen zu lassen, wenn gutliche Bermittlung ohne Erfolg versucht worden ift, und wenn er an der Bestellung des Austrägalgerichts durch Borschlag oder Auswahl Theil genommen hat. Weber eins noch das andere ift, so viel das Großbergogthum hessen und ber Krone Baiern eingeleiteten, austrägals gerichtlichen Berfahren, welche eine Anerkennung der ergehenden austrägalzerichtlichen Berfahren, welche eine Anerkennung der ergehenden austrägalzerichtlichen Entscheidung zur Folge haben wurde und bezwecken mußte, kann also bem Großberzogthume hessen, nach ftren gem Rechte, wie der Unterzeichnete glaubt, nicht angesonnen werden. Bei Seite geset, daß hessen erdertenngen angesehener Schriftseller neuerer Zeit, über die Sehre von Accitationen in Rechtsstreitzseiten zwischen Privaten, für sich anschrere fann.

S. 4.

Rach firengem Rechte — wurde, so uneigentlich biefes auch ausgedrückt ift, mit Bebacht gesagt — benn es bieten fich sonft Betrachtungen bar, welche diese hohe Bersamms lung qu einer Einleitung veranlaffen durften, die vielleicht gum Biele, bas heißt, zu ber jum Beften ber Gläubiger so fehr zu munschenben Abkurzung ber Sache, führt.

1) Die Großbergoglich: Seffifche Erflarung vom 17. Juli 1817 *) enthalt:

Erft feit furger Zeit sey burch ben Beschluß hoher Bundedversammlung über bie Austragalinstanz ber Beg eröffnet worden, auf welchem eine rechtliche Enischeidung biefer Sache möglich sey. Bon Großberzoglicher Seite werbe man mit ben an ber ehemaligen Abeimpfalz betheiligten hofen sich unverzüglich zu vereinigen fuch en, um, wenn eine gutliche Uebereinkunft mit ber Krone Baiern burchaus unmöglich seyn sollte, diesen Beg zu betreten, und die Glaubiger konnten baber mit Zuversicht erwarten, baß die Frage: wer ihr Schuloner sen? nun bald befinitiv entschieden seyn werbe.

Das Großberzoglich befijiche Gouvernement tonne, noch zur Zeit, zur Beruhigung ber Glaubiger nur in fo fern wirfen, als es feine Bereitwilligfeit erklare, zur balbigen Beenbigung ber Streitigkeiten über bas Rheinpfalzische Schuldenwesen mit Baiern, so viel nur immer von ihm abhange, mitzuwirken.

Chen fo erflatte Die Großherzoglich, Seffifche Regierung fpater **):

^{*) 44.} Gip. §. 355 v. Jahre 1817. **) 55. Gip. §. 411 v. Jahre 1817.

Protot, d. d. Bunbesperf. XIV. 80.

bag fie, zur Bernhigung ber Glaubiger, fehr gerne jedem Borichlag zur balbigsften Beendigung Diefer Angelegenheit, mithin auch bem Antrage bes herrn Referenten, beitrete, wornach ohne Bergug die Bermittlung bei ber Bundesversammlung und nothisgenfalls die weitere Entscheidung eintreten moge. —

§. 5

2) Da bas Großbergogthum Beffen, ale Befiger eines Theile ber Rheinpfalg, bier betbeiligtes Bundesglied ift, und Die jo eben angeführten Erflarungen von Geiten beffel: ben in Der Mitte lagen; fo murbe in ten fruberen Befdluffen tiefer boben Berfammlung *) nicht von Baiern und Baben allein geredet, vielmehr Speffen unter ben Betbeiligten mitverftanben: nur Die Bermittlungscommiffion gedachte, in ihrer in ber 22. Gigung vom Rabre 1819 **) gemachten Ungeige, bei ben bauptfachlich betheiligten Roniglich Bais eriiden und Großbergoglich: Babiiden Sofen, getroffener Ginleitungen . um fomob leine Uebernahme und Repartition Diefer Schuldcapitalien felbit, ale auch eine einstweilige Befriedis gung ber Glaubiger fur bie falligen und laufenden Binfen gu bewirten. Dieg gab, nach: bem ber Beidlug ber 32. Gigung vom Sabre 1820 (6. 180) vorausgegangen mar, que nachft Die Beranlaffung, bag in bem Befchluffe ber 2. Gigung vom 18. Janner 1821 nur ber Sofe von Baiern und Baben gedacht worden ift. Der Commiffionevortrag ***), auf welchen tiefer Befchlug erfolgt ift, fest auffer Zweifel, bag man bie gur Erlebigung ber Sache getroffene Ginleitung feinesweges auf bas Berhaltniß zwifden bem Großbergogthume Baten und ber Krone Baiern beidranten wollte, vielmebr Die Theilnabme ber Großbergoglide Beffifden Regierung, obne Bieberbolung beffen, mas in Rudficht Baierns und Bas bens gefcheben mar, thunlich glaubte.

S. 6.

3) Diese hohe Bersammlung ift bemnach bei ber Einleitung bes Austragalverfahrens von dem Gesichtspuncte ausgegangen, die Krone Baiern und das Großherzogthum Baden seyen die meift betheiligten Staaten — das Großherzogthum heffen werde, nach seinen in der Mitte liegenden Erstärungen, feinen Anstand nehmen, an dem Austragalversahren Theil zu nehmen, sobald von irgend einer Seite Beranlassung dazu gegeben werde, wenn gleich in Ruckficht seiner die sonft erforderliche Einleitung nicht beobachtet worden sey, Wohl hatte auch, bei der Lage der Sache, die Juziehung des Großherzogthums zum Berssuch der Gute, welcher bei den Königlich: Baierischen und Großherzoglich: Badischen Erkla-

^{*) 44.} Sigung §. 398; 55. Sig. §. 411 u. 58. Sig. §. 418 v. 3. 1817. 14. Sig. §. 66 v. 3. 1818. **) §. 126.

^{***) 2.} Gis. 6. 11 v. 3. 1821.

rungen nicht einmal im eigentlichen Berftande ftatt haben tonnte *), nuben tonnen, wenn bie gutliche Beilegung zwischen der Krone Baiern und bem Großherzogthume Baden nicht zu erreichen war; und mußte nicht, nach dem, was die Großherzoglich-heffische Ertlarung (s. 4) enthielt, angenommen werden, auch zwischen der Krone Baiern und dem Großherzogthume heffen tonne keine gutliche Bereinigung zu Stande kommen?

Bas hatte die Großberzoglich-Deffische Mitwirkung bei der Bahl eines Austragalgerichts für eine Folge gehabt? Bare die Großberzogliche Regierung der Bereinigung zwischen der Krone Baiern und dem Großberzogthume Baden nicht beigetreten, so ware die Bahl des Gerichts, wenn die Disposition des Art. 30 der Schlußacte nicht toder Buchstabe senn soll, auf diese hohe Bersammlung überzegangen; und daß diese auf dassenige Gericht wurde Rucklicht genommen paben, welchem die Mehrzahl ber Betheiligten, selbst nach den entgegenstehenden Verhaltniffen, das Vertrauen schenkte — darf wohl angenommen werden.

§. 7.

4) Die von bem Austrägalgerichte zu entscheidende Frage hat zum Gegenstande, ob die Schuld als eine allein auf der diesseitigen Rheinpfalz haftende Schuld zu betrachten, und daher von den Bestigen der Rheinpfalz zu vertreten sen, oder ob solche auf der Rheinpfalz und ben übrigen damaligen Baierischen Provinzen hafte, die Krone Baiern folglich dazu zu concurriren verbunden sen. Das Großberzogthum hessen ist Besitzer eines Theils der Rheinpfalz, mithin betheiligtes Bundesglied: die streitige Borfrage kann also auch so lange nicht erschöpen oder ganz im Zwede und Sinne des Art. 30 der Schlußacte entschieden werden, die bes Großberzogliche hesselfer eines Art. 30 der Schlußacte entschieden werden, die Rassau, von Baden vertreten läßt. Die Disposition des Art. 30 der Schlußacte beruhet auf Berhältnissen, welche dei sonligen Streitigkeiten zwischen Uums desgliedern nicht vorwalten, und in der Art zwischen Privaten noch weniger gedacht werden schnen; bei der Anwendung muß also mehr auf Sinn und Zwed dieses besonderen Gesetzes als auf Normen gesehen werden, welche für andere Berhältnisse berechte sind.

So besagt 3. B. jener Urt. 30 nichts davon, daß die Bahl des Gerichts dieser hoben Bersammlung anheim fallen solle, wenn es zweifelbaft ift, welches von den betheiligten Bundesgliedern die Rolle des Klagers und bes Beklagten zu übernehmen habe, und biere über ober über die vordersame Bahl eines Gerichts keine gutliche Bereinigung zu Stande kommt: und doch muß jenes angenommen werden, wie es auch von dieser hoben Bersammlung in dem Beschusse vom 18. Janner 1821 geschehen ift, weil sonft die Disposition nicht selten vereitelt werden wirde. —

^{9 37.} Gis. S. 218 v. 3. 1820. 2. Gis. S. 11 v. 3. 1821.

Bielleicht konnte baber auch, nicht gang ohne Grund, gefragt werben, ob ber Art. 3 bes Bundestagebeichluffes vom 3. August 1820 auf einen Fall bes Art. 30 ber Schlussacte bezogen werben konne? und ob nicht vielnehr in einem solchen Falle eine Aufforder rung zur Theilnahme, gur Inftruction und Leitung bes gerichtlichen Berfahrens gehore, mithin ber Austrägalinftang überlaffen sey.

§. 8.

5) Die Lage der Glaubiger, welche bas Ihrige vertrauensvoll hingegeben haben, und besselben nun seit einer so langen Reibe von Jahren, wegen Differenzien entbehren mussen, bie ihnen fremd sind — erregt Bedauern. Seit bem Jahre 1816 *) haben tieselben um Bulfe bei dieser hohen Bersammlung angerusen; und nun fellte ihnen die Aussicht eröffinet werden, wenn die streitige Borsang zwischen der Krone Baiern und bem Großberzogsthume Baben entschieden ift, bann auch eine gleichmasige Entscheidung zwischen Baiern und Großberzogshum hessen, vielleicht auch zwischen bem letzteren und Laben, abwarten zu mussen. —

Wollte man die sonft erforderliche Einleitung zu dem austrägalgerichtlichen Berfahren in Beziehung auf bas Großberzogthum heffen nachholen, so wurde dieses, abgesehen von dem vielleicht noch größeren Zeitverlust und bem eben so benkbaren Beranlassen anderer Uniftande — jeho so wenig von einigem Ruben jenn, als dieses früher gewesen senn wurde (S. 6), obzleich der Unterzeichnete nicht glauben fann, baf den Glaubigern gerade ein wohlervorbenes Recht auf die Entscheidung des Gerichts zu Gelle zustehe, da dieselben bei der Ernennung nicht zu concurriren hatten, oder daß Baiern, welches ben Legitimationspunct ber richterlichen Berfügung anheim gestellt hat, ein Wiederspruchsrecht habe, wenn kein Vermittlungsversuch vorausz gegangen sey.

S. 9.

6) Und welcher Nachteil kann bem Großberzogthume heffen aus einer Abeilnahme an ben begonnenen Austragalverhandlungen erwachfen? Auf keinen Fall ift die hessischen Rugier rung an die Badischen Auskubrungen gebunden; und eben so gut kann die Krone Baiern bem Großberzogthume Dessen andere, oder andere modificirte Einreden entgegen seigen: die Entscheidung über den rechtlichen Gehalt des einen und bes andern ist Sache des Gerichts; gerade diese Entscheidung begreift die Entscheidung ber streitigen Borfrage, im Sinne des Art. 30 der Schlußacte, da sie das Berhaltniß aller betheiligten Bundesstaaten umfaßt, sonft aber immer noch eine ftreitige Borfrage zu entscheiden übrig bleibt.

^{*) 14.} Gis. 6. 69 v. 3. 1817.

Das Ronigliche Oberappellationsgericht zu Celle behauptet feinen alten Ruhm; und wollte bas Großbergogthum Deffen feine Betheiligung mit Baiern gutlich ausgleichen, wer wurde biefes, in fo ferne bie Rechte Anderer babei unberührt bleiben, hindern konnen ?

§. 10.

Untrag.

Alles biefed gusammengenommen, ift ber Unterzeichnete bes Dafurhaltens:

baß zwar, nach firengem Rechte, ber Großberzogliche Befifchen Regierung eine Abeilnahme an ben in Frage stehenben austragalgerichtlichen Berhandlungen nicht angesonnen werden tonne, baß jedoch unter ben vorwaltenden Umftanben ber Groß, berzoglich-Befische Berr Bundestagsgefandte zu ersuchen sey, sich bei biefer feiner Regierung für eine freiwillige Abeilnahme zu verwenden.

Bei ben bekannten Gefinnungen Des Großbergoglichen Gouvernements laßt fich, befons bere nach beffen fruberen Erklarungen (S. 4), hiervon ein gewieriger Erfolg jum Beften ber Glaubiger, Die nur bas Ihrige in Unspruch nehmen und nur Recht suchen, erwarten.

Collte inzwischen biefe Einleitung, wiber Berhoffen, ber Erwartung nicht entsprechen, bann bleibt, nach ber Meinung bes Unterzeichneten, nichts übrig, als ber Austrägalinftanz aufzutragen, vor ber hand ben Streit nur zwischen bem Großberzogthume Baben, nebst bem Berzogthume Naffau, und ber Krone Baiern, so weit solches geschehen fann, zu entscheiben, und sich hierauf zu beidranten.

Ift Diefes geschehen, Dann murbe, in Entstehung einer gutlichen Ausgleichung, in Beziehung auf Das Großherzogthum Seffen ein neues Austragalverfahren eingeleitet werden muffen.

Der Unterzeichnete glaubt, baß es angemeffener fen, fich auf ben letteren Fall ichon jego fefigufeten, ale, beim Gintritt beffelben, Berathungen von Reuem zu beginnen, Die ihm ichon bermalen, zur erschöpfenben Erorterung bes Gangen, nicht umgangen werden zu fonnen icheinen.

Dang.

Drei und zwanzigste Sipung.

Befchehen, Frankfurt den 4. Juli 1822.

In Gegenwart

aller in der vorigen Gipung Unmefenden.

Singugefommen mar:

von Seiten Braunfdweigs und Raffau's: ber Bergoglich: Naffauifche Berr Staates minifter, Freiherr von Marfchall.

§. 178.

Uebergang ber Stimme von Braunfchweig und Raffau auf Raffau. (8.69 b. 3.)

Der herr Bundestagegefandte von Sammerftein zeigt an, daß die gemeinichaftliche Stimme von Braunschweig und Raffau nunmehr auf ben herzoglich : Raffauisichen herrn Bundestagegesandten übergebe.

S. 179.

Dentichrift bes Borftandes der tatholifchen Gemeinde zu Frantfurt am Main, ihre verfaffungemafig anzuordnenden Berhaltniffe betreffend. (15. 814. §. 121 b. 3.)

Der Roniglich : Baierifche herr Bundestagsgefandte, Freiherr von Aretin, Namens der Commiffion jur gutlichen Ausgleichung der Beschwerden der tatholisichen Gemeinde ju Frankfurt gegen ben Genat Dieser freien Stadt, legt eine Eingabe ber er,

wahnten tatholifden Gemeinde vor, worin Diefelbe die Anzeige macht, daß die gegrundeteste Soffnung vorhanden sen, daß die Angelegenheit der hiefigen tatholischen Gemeinde sich guts lich erledigen werde, und baber bitte, die hohe Bundeeversammlung wolle geruben, Diese Sache bis auf weitere Anzeige auf fich beruben zu laffen.

Der altere Berr Burgermeifter von Quaita habe Dieje Ungeige bei ber Commiffion bes ftatiget, fie trage alfo auf eine bem Unfuden entsprechende Befdlugnahme an.

Gammtliche Stimmen waren bamit einverftanden; baber

Beichluß:

daß die Reclamationssache ber fatholischen Gemeinde gegen ben Genat ber freien Stadt Frankfurt, verfassungsmalige Berhaltniffe betreffend, bis auf weitere Unzeige bei ber hoben Bundesversammlung gu beruben habe.

S. 180.

Ginreidungs: Protofoll.

Folgende Gingaben , als:

- Num. 84, eingereicht am 28. Juni laufenden Jahres, von bem Vorftande ber Gemeinde Baldullversheim im Großherzogthume heffen, Forderung an die vormalige Reichsoperationscaffe für gelieferte 87½ Mitr. hafer und 76 Portionen heu.
- Rum. 85, einger. am 28. Juni, von bem Borftande ber Gemeinde Beibesheim im Großbergogthume Beffen, Forberung an Die vormalige Reichsoperationecaffe, im Betrage von 1461 fl. 46 fr.
- Rum. 86, einger. am 28. Juni, von bem Borftande ber Gemeinde Dienheim im Großherzogihume heffen, Forderung an die vormalige Reichsoperationscaffe, im Betrage von 1360 fl. 7% fr., bann 51 Ctur. 87 Pf. heu und 4 Mltr. Kartoffel.
- Rum. 87, einger. am 28. Juni, von ber Bitwe bes Mam Bilbelm zu Dienheim im Gropherzogthume heffen, Forderung an Die ehemalige Reichsoperationscaffe, im Betrage von 895 fl.
- Dum. 88, einger. am 28. Juni, von Georg Gort als Erbe bes Georg Beggel gu Beimersheim, Forderung an Die vormalige Reichsoperationscaffe, im Betrage von 800 fl. fur holglieferungen.
- Rum. 89, einger. am 28. Juni, von Carl Campert und Joseph Caffel zu Maing, Forderung an Die vormal. Reichsoperationscaffe von 2,000 fl. fur holglieferungen.

- Mum. 90, einger. am 28. Juni, von Joh. Funt ju Maing, Forberung an Die vormas lige Reichsoperationscaffe von 150 fl. fur bleierne Brandl.
- Rum. 91, einger. am 28. Juni, von Engelbert Schuberth zu Maing, Forberung an bie vormalige Reichsoperationscaffe von 1200 fl.
- Rum. 92, einger. am 1. Juli, von Dr. hiepe babier, ale Unwalt des Furften von Golmes, Braunfels und der Frau Furstin Bormunderin ju Golmes Lich, Dents fchrift, die ftandesberrlichen Berhaltniffe im Großbergogthume heffen betreffend.
- Rum. 93, einger. am 3. Juli, von Dr. Ohlenichlager babier, ale Bevollmachtigten ber Rurtrierischen Zestaments. Erben, in Betreff ber Entscheidung biefer Ungelegenheit burch eine Austragalinftang.
- Mum. 94, einger. am 4. Juli, von ben Boten bes vormaligen Reichstammergerichts, in Betreff ihrer Rudftanbeforberungen.-

wurden an die betreffenden Commiffionen abgegeben.

Folgen Die Unterfdriften.

Protofolle

ber

Deutschen Bundesversammlung.

Bierzehnter Band. 3meites Seft.

Mithoher Bewilligung.

Gebrudt in ber Bundes: Prafidial: Buchbruderei, und im Berlag der Andredischen Buchhandlung in Frankfurt am Main. 1822.

Vier und zwanzigste Sigung.

Befchehen, Frankfurt den 11. Juli 1822.

In Gegenwart

- Bon Seiten Defterreichs: bes Raiferliche Roniglichen wirflichen Bebeimen Raths, herrn Grafen von Buole Chauenftein;
- Bon Geiten Preuffens: bes Roniglichen wirflichen geheimen Staats und Cabinets, Minifters, herrn Grafen von ber Golg;
- Bon Seiten Baiern 8: bes Roniglichen wirflichen herrn Staaterathe, Freiherrn v. Aretin;
- Bon Geiten Gadfens: bes Roniglichen wirflichen Beheimen Rathe, herrn von Carlowig;
- Bon Seiten Bannovers: bes Roniglichen Bebeimen Rathe, Berrn von Sammerftein;
- Bon Geiten Burtemberge: Des Roniglichen Berrn Staateminiftere, Freiheren von Bangenbeim;
- Bon Geiten Badeng: bes Großperzoglichen herrn Bunbestagegefandten und Rammer, herrn, Freiherrn von Blittereborff;
- Bon Geiten Rurheffens: bes Rurfurftlichen Geheimen Rathe und Rammerherrn, herrn von Lepel;
- Bon Seiten bes Großherzogthums heffen: bes Großherzoglichen Beheimen Raths, herrn von harnier;
- Bon Seiten Danemarte, wegen Solftein und Lauenburg: bes von bem Roniglich: Danifden, Bergoglich: Politein: und Lauenburgifden Gefandten, herrn Grafen von Enben, substituirten Großbergoglich: Medlenburgifden Gefandten, herrn von Pent;
- Bon Seiten ber Riederlande, wegen bes Grofferzogthums guremburg: bes Roniglich: Dieverlandichen Generallieutenants, herrn Grafen von Grunne;
- Bon Seiten ber Großherzoglich, und herzoglich Sachfischen Saufer: Des Großherzoglich, und herzoglich Sachfischen wirflichen Gebeimen Rathe, herrn Grafen von Beuft;

- Bon Geiten Braunfchweigs und Naffau's: bes Bergoglich: Naffauischen herrn Staatsministers, Freiherrn von Marfchall;
- Bon Seiten von Medlenburg: Schwerin und Medlenburg: Strelig: Des Groß: herzoglich: Medlenburg: Streligischen Staatsministere, herrn von Peng;
- Bon Geiten Solftein: Dloenburgs, Anhalts und Gdmarzburgs: bes Bergoglich: Solftein: Oloenburgifden Rammerheren, herrn von Both;
- Bon Seiten von Sobengollern, Liechtenstein, Reuß, Schaumburg Lippe, Lippe und Balbed: Des Großbergoglich : heffischen herrn Geheimen Rathe, Freiherrn von Leonhardi;
- Bon Geiten der freien Stadte, Lubed, Frankfurt, Bremen und hamburg: Des herrn Syndicus Dr. Curtius;
- und meiner, Des Raiferliche Defterreichischen wirklichen hofraths und Canglei Directors, Freiherrn von Sandel.

S. 181.

Gubftitution.

Prafibium zeigt an: ber Roniglich Danische, Berzoglich Dolftein: und Lauenburgische Gefandte, herr Graf von Eyben, habe ben Großberzoglich Medlenburgischen Gefandten, herrn von Peng, substituitt.

S. 182.

Beschwerdesache ber Rheinpfalzischen Staatsglaubiger und Besiger ber Partial: Obligationen lit. D, Die Zahlung der rudftandigen Zinsen und verfallenen Capitalien betreffend.

(22. 616. 6. 176. 8. 3.)

Prafibium: wolle bas Protofoll zur Abstimmung über die in der vorletten Situng verlesenen Bortrage, die Beschwerdesache der Rheinpfalzischen Staatsglaubiger und Besitzer ber Partial: Obligationen lit. D, die Zahlung der rudftandigen Zinsen und verfallenen Car vitalien betreffend, eröffnen.

Der Großherzoglich : Deffifche berr Bundestagegefandte bat, vor allem eine Erflarung feines allerhochften hofes abgeben gu burfen.

Großherzogthum Beffen. Der Gegenstand ber vorliegenden Berathung ift in ber Bundesgejetgebung flar und deutlich entschieden. Die unabhangigen Staaten Deutschlands haben fich einem schiederichterlichen Austrage ihrer Streitigkeiten nur unter bestimmten Boraudsegungen unterworfen. Namentlich kann nur bann bie Austragalinftang eröffnet werben, wenn vorher Bermittlung vergeblich versucht worden, und vorzüglich, wenn Theilnahme an ber Bahl bes Gerichts statt finden konnte. Gen so ift, nach Eröffnung ber Austragalin fang, die Jugiehung eines dritten Bundesgliedes gegen deffen Billen nicht möglich; jeden Zweifel hierüber entfernt das Geseh vom 3. August 1820, im 3. Artikel, und die Geschichte seiner Entitehung.

Ob eine Austrägalinftang burch ben Art. 11 ber Bundesacte ober burch ben Artifel 30 ber Schlugacte entsteht, ift nur eine Berfchiedenheit ihrer Beranlaffung, fann aber in ben bestimmt ausgesprochenen Grundfagen über Die Austrägalinftang jelbft, und namentlich in ben wefentlichen Bedingungen zu einer jolchen, ficherlich feine Aenderung erzeugen.

Demnach liegt es hier weber in ben Befugniffen Des von Andern jum Austrag gewählten Gerichtshofes, noch in ben Rechten biefer hoben Berfammlung, Das Großbergogthum heffen gegen feinen bereits erflaten Willen zur Theilnahme an bem zu Gelle bezonnenen Berfahren zu veranlaffen. — Daß man fruherhin, vor der Einleitung bes Austrägalverfahrens, dieffeits geneigt war, Theil daran zu nehmen, kann, ba diefe Geneigtheit ohne Erfolg geblieben, an jenen rechtlich bestebenben Grunbfagen nichts andern.

Das Großberzogtham ift baber feiner eigenen Burde, fo wie ber Achtung, welche es für bie Rechte Der übrigen verbundeten Staaten begt, Die Erflatung schuldig, bag baffelbe niemals und auf teine Beige an bem zu Gelle zwijchen Baben und Baiern erbiffneten Austrägalverfah, ren Theil nehmen wird: benn in einer Angelegenheit, welche mittelbar die Burde und Selbsittan bigfeit eines jeden verbundeten Staates betrifft, halt es fich doppelt verpflichtet, durch sein Beis fpiel venjenigen Rechten nichts zu vergeben, welche es gleich jedem Bundesstaate besitgt.

Daß dieser Entschluß keineswegs durch irgend eine Rucksicht auf die etwaigen Berbindlich, keiten gegen die Glaubiger mitbegrandet worden, dieß hat das Großberzogthum heffen zur Genüge bewiesen durch die Gewissenkafteit, mit welcher es stets seine Maubiger behandelte — bewiesen neuerdings wahrend des zu Munchen anhangigen Berfahrens gegen Rassau, indem es die vorsaufig Berichtigung der Zinsen lediglich aus Achtung gegen ein sormelt bestehendes Errkenntniß übernahm, obwohl solches ohne Zustandigkeit des erkennenden Gerichts erlassen war: eine Ansicht, deren Bestätigung in der neuerdings erfolgten Abweisung der Glaubiger von aller Einmischung in das Austrägalverfahren zu Eelle enthalten ist. Es hat dieses selbst in dieser sogenannten Rheinpfälzischen Schuldensche bewiesen, durch die Bereitwillisseit, an den frührern Berhandlungen Abeil zu nehmen. Ja es ist, in gerechter Wurdzung des unangenehmen uns verschulderten Berhaltmisses dieser Glaubiger, nochmals erbötig, dieses hier zu beweisen, wen n die hose Unnbedversammlung anerkennt, daß hesselsen zu leiner Abeilnahme an dem Berrssahren zu Eelle nicht verbunden ist; daß muthin der Austrägalgerichtshof den vorliegenden

Streit zu erledigen habe, fo weit er ben von Baden und Raffau befeffenen Theil ber Rhein, pfalz betrifft.

In dieser Boraussetung ift die Gesandtschaft beauftragt, hiermit zu erklaren, daß bas Großberzogthum Seffen, sokald ber zwischen Baben und Baiern ftreitige Gegenstand burch bie jetige Austrägalinstanz vollständig entschieden ift, eben so handeln wird, als ob hierdurch dieser Streit zugleich in Ansehung seines Antheils an ber Rheinpfalz (auf bem rechten Rhein, ufer) entschieden worden ware.

Da jedoch heffen durch biefe Erklarung, auf ben Fall, daß die Austrägal: Entscheidung ganz oder zum Theil gegen Baden ausfallen sollte, eine Berbindlichkeit übernimmt, und, im umgekehrten Falle (d. b. bei einer Austrägal: Entscheidung gegen Baiern), von dieser Berbindlichkeit nicht befreit wurde, wenn nicht Baiern ebenfalls die in Ansehung Badens erfolgende Austrägal: Entscheidung dergestalt anwenden und gelten laffen will, als ob sie zugleich in Ansehung heffens erfolgt ware; so ift es gewiß von selbst gerechfertigt, daß diese Erklarung forosherzogthum heffen nicht eber verbindliche Kraft erhalt, als bis die Krone Baiern — und zwar noch vor irgend einer Entscheidung des Austrägalgerichts — eine gleiche Erklarung ertheist.

Umfrage.

Defterreich: finde fein Bebenfen, Die Großberzogliche Seffifche Erflarung bantbar anzunehmen, ba von feiner Abeitation ber Großberzoglichen Regierung Die Rebe, und über eine Berpflichtung berfelben feine Entscheidung erfolgt fen, auch Die Roniglich Baierische Res gierung die beffallfige Berfügung lediglich bem Oberappellationsgerichte zu Gelle überlaffen habe.

Preuffen. Die Gesandtschaft hat vollig die Unsicht ber herren Referenten ge, theilt, bag eine verfaffungemafige Berpflichtung ber Großberzoglichen Regierung: bem ohne ihre Miteinbegreifung einmal eingeleiteten Berfahren ex post sich noch anzuschlieffen, nicht anzunehmen fen.

Dieses und die dabei in Bezug genommene schließliche Thatsache vorausgesetzt, konnen frubere Borgange und Anregungen, welche in hinficht der Miteinbegreifung ohne Folge geblieben find, jene Anficht im Besentlichen nicht andern. Bielmehr erscheint, so wie die Sache jetzt liegt, nunmehr auch jede andere Bundesregierung dabei interessirt, daß die flatte sindende Nicht verpflicht ung bei diesem Anlaß anerkannt werde. Bas dagegen angeführt werden kann, scheint nur fur die Jukunft dahin zu weisen, daß die schließlich entschiedennen Uebergange bier vorgekommener Streitsachen zum gerichtlichen Berfahren mit der erschöpsenden Sorgfalt behandelt werden, welche bergleichen Uebergange unerläßlich fordern. 3e treftender und umfassender die commissacischen Sutachten ausfallen (so wie es auch in vorliegender

Sache baran nicht ermangelt hat), um besto mehr ift jene Gorgfalt erleichtert, wiewohl fie bamit nicht überfluffig gemacht werben fann.

So wie die Sache bemnach einmal liegt, tann die Gefandtschaft die nunmehrige Berfiche, rung ber Großberzoglichen Regierung, nach erfolgter Entscheidung, den Streit als zugleich auch fur den eigenen Antheil an der Rheinpfalz entschieden betrachten zu wollen, nur als sehr erwünscht zu dem Ende ansehen, daß das unterbrochene Berfahren neuen und gesicherten Fortgang gewinne. Dieser Erfolg wird nunmehr gesichert seyn, sobald, wie zu verhoffen, Koniglich, Baierischer Geits kein Anstand genommen wird, diesenige entsprechende Erklarung abzugeben, die zu Bervollständigung der erscheinenden Aushülfe allerdings erforderlich ift, und ohne welche bieselbe auch dem Gerichte unzureichend erschienen mußte.

Baiern: enthalte fich aller Abstimmung und wolle auf ben Grofferzoglich : heffifchen Antrag feine Erflarung in ber nachften Gigung abgeben.

Ronigreich Sachfen: tritt ber R. R. Defterreichischen Abstimmung, bag bie Großberzoglich: heffische Erklarung bankbar anzunehmen fen, vollfommen bei, unter ber Boraussegung, baß die hohe Bundesversammlung die theoretische Frage: ob die Großberz goglich-heffische Regierung in der vorliegenden Streitsache mit Bestande Rechtens wurde haben adeitiet werden können? bermalen auf sich beruhen lassen werde, weil eines Theils eine solche Aveitrung noch gar nicht beabsichtigt worden ist, mithin jede hierauf sich bezier bende Ausstrung fur den gegenwartigen Fall feinen practischen Rugen haben kann, andern Theils aber eine dießfallsige Erklarung zu tief in die Bundesgeschgebung eingreisen wurde, als daß sie nicht unvorberzusehende Consequenzen herbeisühren und baber zuwörderst die Einholung specieller Instructionen von den höchsten Regierungen erfordern sollte.

Sannover Der Roniglich , Sannoverische Gesandte ftimmt mit Desterreich und Sachsen, und bringt folgende Kaffung bes Beschluffes in Borichlag:

- "Da die freiwillige Erflarung ber Großherzoglich : Beffifchen Regierung im Be-
- a fentlichen basjenige erfchopft, mas, ben Bunfchen ber Bunbesverfammlung gemaß, gur
- « Beforderung ber endlichen Erledigung ber Gache, mithin jum Beften ber Glaubiger
- . gereicht, biernach auch eine befondere Babrung folder Rechte, welche aus ber bisberigen
- "Bundedgesetgebung bergeleitet werden mochten, um so mehr umgangen werden fann.
- als es ber Bundesgefetgebung vorbehalten bleibt, für funftige Falle begfalls ausbrudlich
- . Borfebung gu treffen : fo wird, unter Aufrechthaltung Des bieberigen Austragalver-
- a fabrens, ber Roniglich : Sannoverifche Berr Bunbestagegefandte erfucht, nebft Dit
- a theilung ber neueren, bei ber Bundesversammlung gepflogenen, Berathungs. Berhand
- « toetlung ver neueren, bet ver Sunvevverjammung gepftogenen, Beratgungs Bergand, «lungen, und mit Rudfendung der Acten, Die Konigliche Regierung zu veranlaffen, ber
- « Austragalinftang von wegen ber Bundesversammlung zu eröffnen, Daß dieselbe Die Korte

- a febung bee Berfahrens zwifden bem Großbergogthume Baben und ber Rrone Baiern in a rechtlicher Oronung zu bewirten, und bemnachft bieruber zu erfennen babe, mas ben
- « Rechten gemaß befunden merder.

Burtemberg. Ge ich, im Namen meines hochften hofes, über die Antrage der verehrten herren Referenten und die darauf von dem Großberzoglich: heftischen herrn Bewollmachtigten gegebene Erklatung mich erklate, sen es mir als Mitglied der in dieser Angelegenheit niedergeseth gewesenen Bermittlungs: Commission erlaubt, den auf den ersten Unblick allerdings auffallenden Umftand, daß die Großberzoglich: hessische Regierung weder bei den Bergleichungsversuchen, noch bei der Bestellung des Austrägalgerichts zugezogen wurde, aussubellen.

Die Bermittlungs: Commission ift barüber, bas bie Großberzoglich Beslifche Regierung als eine ber betheiligten Regierungen angesehen werden tonne, niemals im Zweisel gemes fen. Auch hatte ber Referent berselben, ber ehemalige Bundestagsgesandte, Staatsminister Freis berr von Pleffen, unter dem 14. Juni 1819, auf einen Erlaß an den Großberzoglich Bessischen Bundestagsgesandten, angetragen, weil ihm, nach den in die Protofolle der 44. und 53. Sigung v. 3. 1817 gelegten Erklärungen dieses Gesandten, die Zuziehung seines bochs sten hofes ersorderlich schien.

Mein Bestreben, die Berhandlungen uber biese, jum großen Rachtheile ber Glaubiger, so lange unentschieden gebliebene Sache moglichft zu vereinfachen, drang mir in Beziehung auf jenen Antrag die Bemertung ab, daß diese Buziehung wohl nicht norhwendig sey, da Baben, nach besonderen Berabredungen, heffen und Rassau zu vertreten habe, und es seine Sache sey, mit den conparticipirenden Staaten Rucksprache zu nehmen, wo sie erforderlich werden konnte; auch streite Baben zunach ft allein.

Diese Bemerkung grundet sich nicht nur auf die loyalen, von den beiden herren Referenten auch jest wieder herausgehobenen Erklarungen der Großberzoglich: heffischen Regies rung, sondern auch ganz besonders auf eine Großberzoglich: Badische und Großberzoglich: heffische, zu den Commissionen Acten gebrachte Bekanntmachung, bes Inhalts, daß, nach einem zwischen dertreitigen Regierungen am 24. December 1808 über das Rheinpfälzische Godulbenwesen getrossenen Bortrag und gepflogener und genehmigter Abrechnung, Baden an den burch das Decret vom 22. Marz 1808 (s. 15 und 18) von der Rheinpfälzischen Gemeinschaft anerkannten Schulden, unter andern auch an den von lit. D berechneten 27½ Procent, 935,000 fl. und an den davon zu bezahlenden Interessen, den Von her Rheinfalzischen Gemeinschaft und an den davon zu bezahlenden Interessen, den Von her Rheinfalzischen Gestellich en und ein davon zu bezahlenden Interessen, der Von her Betragglich effischen und theil übernommen, und sich verpflichtet habe, das Großberzgoglich bes

fifche Aerar, fo viel beffen Untheil an den oben bemertten Rheinpfalzischen Schulden betreffe, zu vertreten.

Der Diefer Bemerkung gum Grunde liegenden Ansicht pflichteten die beiden übrigen Mits glieder der Commission — Staatsminister Freiherr von Pleffen und der verstorbene Buns bestagsgesandte von Martens — bei.

Go tam es, bag bie Grofherzoglich Beffifche Regierung ju einer Theilnahme an ben Bergleicheverhandlungen zwifchen Baiern und Baben nicht eingelaben wurde.

Rachdem fich aber biefe Berhandlungen, ohne bag es zu eigentlichen Bergleichevorsichlagen gesommen ware, zerschlagen hatten, und es fich nun darum handelte, die Sache auf bem durch ben 30. Artisel der Schlusacte vorgeschriebenen Bege zur richterlichen Entscheidung zu bringen, nahm die Commission die Frage, ob bei dem Betreten dieses Beges die Bropherzogliche heffische Regierung nicht bennoch beigezogen werden sollte, in nochmalige Berathung.

Folge derfelben war die Ueberzeugung, daß diefe Regierung, als Besterin von Theilen der ehemaligen Rheinpfalz, bei der vorliegenden Sache noch nicht ganz ex nexu fen, indem — wie man inzwischen belehrt worden war — Die von Baben erfolgte Uebernahme der Großherz zoglich: heftigden Rata ber Rheinpfalzischen Schulden nicht unbedingt ftatt gefunden hatte.

Dem ungeachtet ichien ber Commiffion in ber Borausfegung,

- 1) baß als die hauptbetheiligten nur Baiern und Baben einander gegenüber ftanben, und
- 2) baß es hiernachft, im Laufe ber Berhandlungen vor bem Austragal, gerichte, noch zu jeder Zeit, eben fo wohl den Regierungen von Baiern und Baden, und bem Austragalgerichte, als der Großherzoglichen Regierung felbft frei bleiben werde, ihre Zuziehung, falls fie nothwendig gefunden werden follte, einzuleiten,

noch teine hinreichende Beranlaffung vorhanden zu fenn, eine Einleitung hierzu fcon jest bei der Bundesverfammlung zu treffen.

Ingwischen war die Commission weit davon entfernt, Diese ihre Unficht fur eine unzweis felhaft richtige zu halten; vielmehr befchloß fie, neben einigen anderen, auch Diesen Punct ber Ermagung und Entichlieffung, Dieser hoben Bersammlung anbeim zu geben.

Dieß geschab, unter Unfuhrung ihrer Zweifels, und Enticheidungs Grunde, in bem Berichte berfelben, welchen ber ehemalige R. Sachfliche Bundestagsgefandte, Geheime Rath von Globig, in der 2. Sigung bes vorigen Jahres biefer hohen Bersammlung vortrug.

Diese machte die Unficht ber Commission Daburch zu ber ihrigen, baß sie in bem in berfelben Sigung gefaßten Befchluffe, vermoge beffen ber im 30. Artifel ber Schlufacte vorgesehene Fall

als eingetreten betrachtet wurde, ohne Buziehung ber Großherzogliche Beffifchen Regierung, nur die herren Gefandten von Baiern und Baben aufforderte, fich bei ihren allerhochften Sofen bahin zu verwenden, baß fie fich binnen vier Bochen barüber gutlich vereinigen mochten, wer von ihnen in Diefer Sache ben Theil bes Rlagers und wer ben Theil bes Beklagten übernehmen wolle.

So viel zur Auftlarung uber bas von Diefer hohen Berfammlung und beren Commission in Bezichung auf die Großbergoglich Deffische Regierung eingeschlagene oder vielmehr nicht eingeschlagene Berfahren!

Was nun die Antrage ber herren Referenten betrifft, so wurde die Konigliche Gesandts schaft keinen Anstand nehmen, der ihnen gemeinschaftlichen Ansicht, das der Großberzoglich. Defits schen Regierung der dringende Aunsch, fich der Theilnahme an dem wischen der Krone Baiern einerseits und der Großberzoglich: Badischen und Derzoglich: Naffauischen Regierung anderers seits vor der Austrägalinstanz zu Celle anhängigen Rechtstreite nicht zu entziehen, ausges drück werden möge — beizupflichten, wenn diesem Bunsche die Großberzoglich. Dessische Regier rung durch die so eben vernommene Erklärung nicht zuvorzekommen wäre.

Diese Erflarung geht, wenn ich fie andere recht verftanden babe, im Besentlichen babin, daß bie Großberzoglich. Deffische Regierung bas funftige Austrägal: Erfenntniß, in dem zwischen Baden und Naffau einerseitst und Baiern andererseits vor dem Oberappellationsgerichte zu Celle anbangigen Rechtsftreite, auch gegen fich wolle gelten laffen.

Sie fnupft aber diefed Compromift auf jenes richterliche Erfenntniß an zwei Bedingungen, Buerft an die, daß von diefer boben Bersammlung die Richtverpflichtung der Großbergoglich Bespiechen Regierung, einer Adeitation zu dem eben genannten Rechteftreite Folge zu geben, anerkannt werde; dann an die, daß sich Ba iern der ausgedehnteren Unwendung jenes Erkenntnisses gleichfalls unterwerfe.

Bas viese zweite Bevingung anlangt, so burfte es zwar scheinen, bag vieselbe als bereits erfullt betrachtet werben konne, ba bie Krone Baiern, in ihrer Bernehmlaffung vom 1. April D. J., vor dem Austragalgerichte (Prot. ber B. S. S. 524) auf das, was im S. 2 ber Großberzoglich: Babischen Klageschrift über die Intereffenten des Streitverbalte nifzes (B. T. Prot. S. 526) aus und ausgeschrift ihr, ben die Berichtigung der Legitimation betressenden Punct der richterlichen Berfügung lediglich anheim gestellt bat. Da aber die Großberzoglich: Hefficht, und es allerdings wahr ist, daß, wenn dieselbe in jener Bernehmlassung, wie kaum anz zunehmen sein durfte, nicht icon enthalten sein sollte, so lange sie nicht beigebracht wird, auch jene Großberzoglich: Hessische Erstlärung des bezweckten Effects entbehren wurde, indem nies mand, der mit einem Andern in Streitverhaltnissen fleht, wegen Erseigung verselben auf die

richterliche Entscheidung abnlicher Streitverhaltnisse zwischen diesem Andern mit Rechtsbestand compromittiren kann: so wird freilich nichts übrig bleiben, ale eine Aufforderung der Krone Baiern zu einer solchen Erklarung.

Findet fich der Roniglich: Baierische herr Gesandte nicht in der Lage, die von heffen gewünsichte Erklarung sofort zu geben, so durfte Borkehrung zu treffen fenn, daß dieselbe auch im Laufe der bevorstehenden Bertagung diefer hohen Bertammlung angenommen und bavon der sachgemaße Gebrauch bei der Austragalinftang gemacht werden tonne.

Bas aber bie erfte Bedingung betrifft, fo icheint es mir weber nothwendig, noch auch julaffig, bag biefe hohe Berfammlung bie Rich twerbinblichteit ber Großherzoglichen Regierung, einer Abeitation zu bem in Frage ftebenben Rechtoftreite Folge zu geben, ausspreche.

Unnothig icheint mir ein folder Ausspruch, weil Diefe bobe Bersammlung nur bann über biefe Berbindlichkeit ober Richtverbindlichkeit zu erkennen gehabt haben murde, wenn die Groß, bergogliche Regierung nicht bereits Die Bedenklichkeiten beseitigt batte, welche bas Gericht babei fand, die Borfrage früher, als alle Betheiligte gehort worden jenn wurden, zu entscheiden.

Denn, wenn auch die Großherzoglich Seffische Regierung ben wirklichen Beitritt zu bem Austrägalgerichtestreit ganzlich von fich ablehnt, so compromittirt fie boch zugleich auf das zwis sichen Baiern, Baten und Raffau funftig zu fällende Erkenntniß, bergestalt, daß durch ben Inhalt beffelben mittelbar auch über ibre eigene Betheiligung an bem Streitgegenstande ents schieden werden soll.

Rach biefer Erflarung hat die Großherzogliche Regierung an ber Beantwortung ber Frage uber jene Berbinblichfeit ober Richtverbinblichfeit fur fich fein Intereffe; fie hat es aber auch nicht fur die Gesammtleit der Bundesglieder, da diese hohe Berfammlung bem Antrage ber Herren Referenten ohne Zweifel beiftimmen wird, nach welchem ber gegenwärtige Fall ber bes sondern Beachtung der Commission zur Revision bes Bundesbeschlusses vom 16. Juni 1817 empfohlen werden soll, um zu begutachten, wie fur funftige Falle Zweifeln ber vorliegenden Art durch nabere Bestimmungen vorzubeugen senn durfte.

Ein folder Ausspruch, wie ihn Die Großberzoglich Deffifche Regierung zu verlangen icheint, ware aber auch, in Diesem Augenblide wenigstens, ohne forgfaltige Prufung und forme lichen Befchluß, nicht einmal julaffig.

Es find biefer hohen Berfammlung die wichtigen Zweifel erinnerlich, welche ber Rur, beffifche herr Gefandte bei ber Discuffion in ber vertraulichen Sigung gegen die Anficht eines ber herren Referenten erhoben hat, welche bahin giengen, bag nach firengem Rechte bem Großberzogihume heffen eine Theilnahme an bem, zwischen Baiern, Baben und Naffau eingeleiteten, austrägalrichterlichen Berfahren, welche eine Anerkennung ber ergehenden

austragalrichterlichen Enticheidung gur Folge haben wurde und bezweden mußte, nicht angefonnen werben tonne.

Da ber Rurbeffiche herr Gefandte bicfe Zweifel bei ber heutigen Abstimmung ohne Zweifel formlich begrunden wird, so genugt die Bemerkung, bag fie, die Koniglich: Burtems bergische Gesandtschaft, die von jener Gesandtschaft entwickelte Ansicht volltommen theilt.

Da aber jene Ansicht, wenn sie als eine richtige erkannt wird, nicht bloß ben vorlies genden Fall, sondern alle funftigen Falle der Art entscheiden wurde, also tief in die Bund besgesetzgebung eingreisend ist; da mehrere Gerren Gesanden, unter deren Zahl auch ich mich besinden wurde, Anstand nehmen durften, eine so zweiselhaft gemachte und zugleich so wichtige Frage zu entscheiden, ohne sich vorher der Ansicht ihrer Regierungen versichert zu haben, und da durch eine, wegen der bevorstehenden Bertagung dieser hoben Bersanmlung, sehr weit hinauszusehnde Terminsbestimmung fur die Absigliche Gesandtschaft billig Ansstand, bei dei Beurtheilung dieses einzelnen Falles, auf diese zweiselhaft gemachte Ansicht den Hauptaccent zu segen.

Sie glaubt aber, baß fur biese Beurtheilung, gang abgesehen bavon, was an fich und im Allgemeinen Nechtens sey, eine Thatfache vorliege, welche ben speciellen Fall gegen bie oben angeführte Unsicht eines ber herren Referenten flar entich eine.

Durch ben Befchluß, den diese hohe Bersammlung, auf den Bortrag ihrer Commission, in der 2. vorsährigen Sigung zu fassen sich bewogen fand, wurde zwar nur auf mittelbare, bent noch aber gang unzweideutige Beise ausgesprochen, daß es, im Laufe der Berhandlungen vor dem Austrägalgerichte, den Regierungen von Baiern und Baden, dem Austrägalgerichte und der Großberzoglich, hessischen Regierung selbst zu jeder Zeit frei gestellt bleibe, die Zuziehung der lettern Regierung zu dem Rechtsftreite, salls sie nothwendig befunden werden sollte, einzusleiten: denn hatte dieser Ausspruch in jenem Beschlusse nicht liegen sollen, so batte von dieser hohen Bersammlung dafür, daß die Großberzoglich hessische Regierung zu der gütlichen Berzeinigung darüber, wer die Kolle des Klägers und wer die des Beklagten übernehmen wolle, binzugezogen werde, eine Einseitung sofort getrossen werden mitsten.

Diefer Befchluß ift, follte er auch mit ber bestehenben Bunbesgefetgebung nicht gang in Einklang gebracht werben konnen, was eben zweifelhaft ift, follte er also vielleicht auch ein materielles Unrecht involviren, boch zum formalen Rechte geworben.

Man wende nicht ein, bag man einem Untrage und einem barauf gefaßten Befchluffe habe beitreten konnen, ohne fich bestalb alle Motive beffelben angeeignet zu haben.

Man fann allerdings einem Antrage beitreten, ohne bestwegen auch allen ba fur ange, führten Motiven beigupflichten; man nuß aber jenen Motiven beigepflichtet zu baben erachtet

werden, welche, wenn man ihnen nicht beigepflichtet hatte, dazu hatten führen muffen, ben Untrag zu verwerfen und andere, als geschehen, zu befchlieffen.

Sang abgesehen bavon, baß es sich fier gar nicht von einem bloffen Motive eines gefaßten Beschluffes, sondern von einem, zur «Erwägung und Entich ie efung» biefer hoben Bers sammlung ausgehobenen, besonderen und ben zu faffenden Befdluß wefentlich tangirenden Punct handelte, so lag es boch offenbar berjenigen Regierung, welche durch biefen Befdluß in ihren Besugniffen verletzt zu seyn glaubte, ob, den Irrthum, aus welchem er hervorgegangen war, aufzudecken und auf die Ausbedung bes Beschlufte felbit anzutragen.

Die Großherzoglich Beffifche Regierung durfte — wenn fie ihre Bugieh ung gum Proceffe, mochte diese von Seiten ber Babischen oder Baierischen Regierung oder von Seiten bes Gerichts verlangt werden, ohne zur Bahl bes Gerichts mitgewirft zu haben, fur unzulaßig hielt — ba nicht schweigen, wo sie hatte reben sollen, wozu bis zu ber erft in ber Sigung abgegebenen Baierischen und Babischen Erklarung Zeit genug war.

Nun ift ber Fall, daß die Zuziehung ber Großherzoglich-Heffischen Regierung zu bem Rechtöftreite fur nothig erachtet murde, ein Fall, ber in dem Commissionsvortrage als ein möglicher vorgesehen wurde, wirklich eingetreten, indem das Austrägalgericht (Prot. d. B. B. v. J. 1822 S. 524) ausdrüdlich fagt:

. Benn nun, nach bem Befchluffe ber boben Bunbeeversammlung vom 26. (foll mobl beiffen 19.) Nanuar 1821, gur Entideibung ber Austragalinftang Die awifden mehreren Bundesgliedern ftreitige Borfrage, welches berfelben eine Forberung von Privatperfonen ju befriedigen babe, verwiefen ift; fo muffen wir bes ehrerbietigen Dafurhaltens fenn, bag unter Diefen Bunbesgliebern fammtliche gegenwartige Befiger ber vormaligen Dieffeitigen Rheinpfalz begriffen find, weil berjenige Streit, burd welchen Die Befriedigung ber Rheinpfalgifchen Glaubiger lit. D biober aufgehalten ift, Die Frage jum Gegenstande bat, ob Die bier fragliche Schuld als eine allein auf ber Dieffeitigen Rheinpfalz haftenbe Schuld betrachtet und baber von ben Befigern ber Rheinpfalz vertreten werden muffe, ober ob folde auf ber Rheinpfalz und ben übrigen bamaligen Baierifchen Provingen bafte, und bie Rrone Baiern folglich bagu ju concurriren verbunden fen? Ueber biefe Frage gu ertennen und Die ftreitige Berbindlichteit, fen es gang ober theilmeife. einem ber babei betheiligten Bundesglieder befinitiv aufzulegen, muffen mir billig Bedenten finden, fo lange nicht alle betbeiligte Bundesglieder ju dem Proceffe gugegogen find, und ihnen baburch Belegenheit gegeben ift, ihre Rechte ju vertheidigen ».

Bie bringend nothwendig bas Gericht Die Beigiehung ber Großberzoglich Seffischen Regierung erachtet, geht auch noch aus ber Stelle feines Schreibens vom 6. Dai 1822 bervor, wo es fagt: « Celbst wenn es als moglich gebacht werden konnte, bie streitige Borfrage fur's erfte nur zwischen dem Großberzogthune Baden und der Krone Baiern zu entscheiden, wurden die Glaubiger dadurch ihrem Ziele um nichts naber ger bracht werden ».

Das Gericht halt es bemnach fur nothwendig, abaß, vor allem weitern Berfahren, auvor bas Großberzogthum heffen veranlaßt werbe, an bem vor ihm eingeleiteten Musatragalverfahren als betheiligtes Buntesqlied Theil zu nehmen ».

Rach ber Dieffeitigen Unsicht ift baber Die Großberzoglich Deffische Regierung allers binge verpflichtet, an dem zwischen Baiern, Baben und Naffau eingeleiteten Berfahren auf irgend eine Urt, welche eine Unerkennung der ergehenden austragalrichterlichen Entsichtenig jur Folge hat, Theil zu nehmen.

3ft diese Ansicht auch bestritten, so ift doch noch nicht ausgemacht, ob fie nicht von ber Mehrzahl ber Stimmenden getheilt wird; jedenfalls aber nimmt fie eine durchgreisende Prufung in Anfruch, vor beren Beendigung bieje bobe Bersammlung ichwerlich auf die Erfullung ber, von der Großbergoglich-Heffischen Regierung gemachten, ihrem besondern und dem allaemeinen Interesse aan, fremden Bedinaung einzugeben gemeint fen durfte.

Die Roniglich : Burtembergifche Befandtichaft tragt baber barauf an, ju befchlieffen:

- 1. Da in ber Erklarung ber Großbergoglich Seffischen Regierung auf bas zwischen Baiern, Baben und Rassau funftig zu fallende Erkenntniß bergestalt compromittirt wird, baß ber Inhalt besselben mittelbar auch über ihre eigene Betheiligung an bem Streitgegenstande entscheiden foll, und ba dieses ihr Compromiß zu einem klaren, die Borfrage bes vor bem Oberappellationsgerichte zu Celle eingeleiteten Rechtsstreits volltommen erschöpfenden Resultate führt; so wird diese Erklarung um so bankbarer angenommen, als die Frage, ob die Großerzoglich Bessischen Regierung, nachbem sie weder bei dem Bersuche der Gute, noch bei der Bereinbarung über die Austrägalinstanz concurrirt hatte, zu einer Theilnahme an diesem Rechtsstreite vor jener Austrägalinstanz verpflichtet sop, allerdings als eine zur Zeit noch zweiselhafte betrachtet werden muß.
- II. Die Roniglich: Baierische Gefandtschaft wird ersucht, fich bei ihrem allerhochften Sofe babin zu verwenden, daß die von dem Großberzoglich beffischen Sofe verlangte Erklarung, fich die, in dem Großberzoglich beffischen Compromiß auf das kunftige Erkenntniß ber Austragalinftang liegende, ausgedehntere Anwendung jenes austraggalrichterlichen Erkenntniffes ebenfalls gefallen zu laffen, sobald als möglich, und

- noch wahrend ber bevorstebenden Bertagung, anbero abgegeben werbe, bamit bann, nachbem, fur ben Kall ber willfabrigen Erflarung Baierns,
- III. ber fragliche Incidentpunct als erledigt erachtet murde, bem Austragalgerichte von ben anwesenden Mitgliedern ber Bundesversammlung die communiciten Acten übersendet, und ihm überlaffen werben tonne, auf weiteres Berfahren zwischen Baiern, Baden und Nassau zu erfennen, indem sich bieraus die endliche Beantwortung ber Borfrage auch in Ansehung der Großherzogliche hefisiehen Regierung von selbst ergeben werbe.
- IV. Endlich aber ift ber gegenwartige fpecielle Fall ber besondern Aufmerksamkeit ber Commission jur Revision bes Beschluffes vom 16. Juni 1817 ju bem Ende ju empfehlen, um ju begutachten, wie, für kunftige Falle, Zweifeln ber vorliegenden Art burch nabere Bestimmung vorzubeugen senn durfte.

Sollte aber, gegen alle Wahrscheinlichkeit, ber Inhalt Dieses Beschluffes ber Großberzogs lich Beffischen Regierung nicht befriedigend erscheinen, und follte Diese hohe Versammlung worzieben, auf einem andern Bege basjenige berbeizuführen, was das Austrägalgericht für nothwendig erklart bat; so behalt fich die Konigliche Gesandricht vor, die Grunde nacht träglich zu entwicken, aus welchen sie sich dem Antrage des Großberzoglich, und herzog-lich Schiffchen herrn Gesandten — welcher auf Nachbolung begienigen, was aus anges führten Grunden unterlassen wurde, gerichtet ift — anzuschliesen gedrungen sieht.

Baben: enthalte fich ber Abstimmung.

Rurheffen. Mit ber von ben beiben herren Referenten geausserten Unficht, bag ber Großberzoglich heffischen Regierung nach ftrengem Rechte nicht zugemuthet werden konne, sich vor bem Oberappellationsgerichte zu Gelle einzulaffen, biese Ginlassung gleichwohl zur Entscheidung bes diesem Gerichte zugewiesenen Rechtsftreits nothwendig sen, vermag ich für meine Person mid nicht zu vereinigen. Vielmehr bin ich bes Dafürhaltens, bag

- 1) Die von dem ermahnten Austragalgericht- gewunschte Theilnahme ber Großbergoglich' Beffifchen Regierung gur Entscheidung ber ftreitigen Borfrage nicht ichlechterbings nothwendig fen, und
- 2) daß diese. Theilnahme ber bochgebachten Regierung allerdings angesonnen werben tonne, falls fie nicht bem Prajudig fich ausgegen will, bag fie mit ben ihr etwa ju Gebote ftehenden Ginreben nicht weiter gehort, sondern in contumaciam verwurtheilt werbe.
- . 3ch begrunde biefe Unficht folgendermaßen :
 - 1) Die Urfache, westwegen bas Austragalgericht bie Theilnahme wunfcht, ift: weil es über bie ihm gur Entscheidung überwiesene ftreitige Borfrage: ob bie bier

fragliche Schuld als eine allein auf ber dieseitigen Rheinpfalz haftende Schuld ber trachtet und baber von den Besigern der Rheinpfalz vertreten werden musse, oder ob solche auf der Rheinpfalz und den übrigen damaligen Baierifchen Provingen hafte, und die Krone Baiern solglich dazu zu concurriren verdunden sey? zu erkennen und die streitige Berbindlicheit, sey es ganz oder theilweise, einem der babei betheisigten Bundesglieder besinitiv aufzulegen Bebenken tragt, so lange nicht alle dabei betheiligten Bundesglieder zu dem Processe gegogen seyen, und ihnen dadurch Gelegenheit gegeben sey, ihre Rechte zu vertheidigen.

Das Austrägalgericht zieht also seine Competenz, über die ftreitige Borfrage zu erstennen, gar nicht in Zweisel; est trägt nur Bebenken, solches zu thun, ohne allen Betheis ligten Gelegenheit gegeben zu haben, ihre Rechte zu vertheidigen. Einzig und allein zum Bortheil der Großberzoglich hesischen Regierung wunscht est mithin beren Theilnahme. Bill diese von dem Anerbieten seinen Gebrauch machen, so hangt das allerdings von ihrem Ernetssen ab. dem denensie das allerdings von ihrem Ernetssen ab. dem denensie obtruduntur. Dadurch kann aber die Entscheidung des Streits in allen haupts und Nebenpuncten nicht gehindert werden. Bon der Rothwendigkeit der Theilnahme der Großberzoglich hessischen Regierung zur Entscheidung des Streits fagt das Schreiben des Austrägalgerichts nichts. Durch die zwischen Baiern und Baden gewechselten Schriften wird das Bericht in den Stand gesetzt werden, das Ursteil zu fällen, und die Großberzoglich hessischen Regierung wird es sich nur selbst zuzurschreiben haben, wenn das Gericht auf die Gründte, welche sie gegen Baiern anzusühren vielleicht zwedmäsig fände, keine Rücksich ehmen kann.

2) Der Grund, warum bas Austrägalgericht bie Abeitirung nicht fraft richterlichen Umts verfügt hat, liegt, nach seinen eigenen Ausbruden, barin, bag eine officielle Aeusserung in ben Acten liegt, wie sie fich nicht verbunden erachte, ber austrägalrichterlichen Berhandlung und Entscheidung einer Sache sich zu unters wersen, bevor nicht von ber Bundesversammlung die Vermittlung zwar versucht, aber fruchtlos geblieben sein. Dieraus ergiebt sich

- a) bag bas Gericht Abeitationen im Allgemeinen fur julaffig erachtet;
- b) bag es fich fur burchaus competent balt, Die ftreitige Borfrage auch rudfichtlich bes Großbergogthums heffen verbindend ju enticheiben, und nur
- c) ein Bebenken babei fant, bag gwifchen Baiern und Seffen noch keine gutliche Mus gleichung versucht worben mare.

Es lagt fich namlich, nach einmal zwischen Baben, heffen und Raffau vereinbarten Beitrageverhaltniffen zu allen Laften ber bieffeitigen Rheinpfalz, wenn auch nicht als wahr, icheinlich, boch als moglich benten, bag, pro rata ber auf heffen fallenben Quote, ein gut-

liches Einverständniß zwischen Baiern und hessen zu Stande komme. Geset, die Große berzoglich. hessischen Regierung batte die innere Ueberzeugung, daß die Besitzer der Rheins pfalz von den in Frage stehenden Anleben mehr als $27\frac{1}{2}$ Procent, wie das Badische Fie nangministerium im Jahre 1807 berechnete, z. B. 60 Procent, zu übernehmen schuldig sepen; gesetzt ferner, daß Baiern die Ueberzeugung hatte, zwar nicht $72\frac{1}{2}$ Procent allein, doch einen nahmhaften Abeil übernehmen zu mussen, so würde nichts im Wege stehen, daß Baiern und hessen, beiderseits besorgend, in mehr verurtheilt zu werden, sich über eine in der Mitte liegende Summe noch jest vereinigten; oder daß sie übereinsämen, so weit es sie angienge, die Forderungen, welche die Besitzer der Rheinpfalz wegen des Anlehens lit. D an Baiern machen, gegen die Forderungen, welche Baiern aus andern Fründen an die Besitzer der Rheinpfalz macht, zu convensiren.

Cine folde gutliche Auseinandersetung hatte bas Gericht im Sinne; ihr wollte und tonnte es nicht vorgreifen, und ein Bersuch, sie zu Stande zu bringen, wird, falls die Großberzoglich Deffische Regierung barauf besteht, noch jest nachgeholt werden tonnen, uns

geachtet bavon ein gunftiger Erfolg ichwerlich gu erwarten ift.

3) Bon bem neuerdings Großherzogliche heffischer Seits angeführten Grunde gegen bie Berbindlichkeit der Erkenntnisse bes Oberappellationsgerichts zu Telle, weil man name lich zu bessen bie Berbindlichkeit der Erkenntnisse bes Oberappellationsgerichts zu Gelle, weil man name lich zu bessen bei den baben. Nicht in Folge einer Beschwerde eines Bundestlaates gegen einen auch wohl keine haben. Nicht in Folge einer Beschwerde eines Bundesklaates Gegen einen andern, sondern auf Anrusen der Privatglaubiger ist nach Art. 30 der Wiener Schlußacte die Entscheidung der freitigen Vorfrage bem mehrerwähnten Gerichte übertragen worden, und sehr richtig fagt es, daß eine Entscheidung unter nicht allen betheiligten Bundesgliedern dem Sinne und Zwede des Artikels 30 nicht entspreche, ja daß es nicht einmal als möglich gedacht werden könne, die streitige Vorfrage für's erste nur zwischen Baden und Badern zu entscheiden; benn es ist hier von keinem Streite zwischen Baiern und Baden, sondern zwischen Baiern und den Beschern der Rheinpfalz die Rede, wogu Dessen, sondern zwischen Varauf haben die Blaubiger ein wohlerworbenes Recht, welches die Großberzogliche Opfssiehe Verzierung, wie ich zuerssichts dosse, ihnen nicht wird nehmen wollen, und nach meiner Ueberzeugung nicht wird nehmen können.

4) Db die Lehre von ber Abritation überhaupt eine richtige ober unrichtige fen, tann babin gestellt bleiben. Sie ift einmal von vielen Rechtslehrern und vielen Berichten als richtig angenommen; namentlich muß bas Dberappellationsgericht in Gelle fie fur richtig halten, benn es wurde sonst nicht haben sagen konnen: es trage Bebenken, fraft richter- lichen Umte bie Aufforderung zu verfügen, weil noch kein Guteversuch gemacht fen; son-

bern es wurde haben als Grund angeben muffen, weil es überhaupt eine Abritation nicht für begründet halte. Wenn aber auch das Gericht im Allgemeinen eine Abritation nicht für zuläsig biette, so mußte es doch in dem vorliegenden Falle sie zuläsig helten, denn in den Beweggunden, warum die Commission und, auf ihren Antrag, auch die Bundeberstammlung, die Aufforderung Hessens, an den Berhandlungen Theil zu nehmen, nicht eine inchwendig hielt, besindet sich auch ganz ausdrücklich, daß das Austrägalgericht solche einleiten sonne, wenn es sie für nothig halte. Da mein verehrter College, der Freiherr von Wangendeim ausgeführt hat, daß die Commission und die Undesversammlung bei die ser Ansicht in optima siede waren, so brauche ich hier nichts weiter darüber zu sagen, sondern bemerke nur, daß ich dem Resultate seiner Ausschung vollsommen beitrete, daß nämlich die Größerzzogliche Regierung, durch ihr damaliges Stillschweigen, die Competenz dessenigen Oberappellationsgerichts, über welches Baiern und Baden sich vereinigen wurden, auch hinschtlich seines Antheils an der Rheinsfalz die Kreitigen Vorfragen desinitiv zu entscheiden anerkannt babe.

5) Es bleibt mir aber noch übrig, tem Einwande ju begegnen, daß die Arcitirung eines Bundesgliedes vor ein Gericht, ju bessen Bahl es nicht concurrirt habe, durchaus gesemidrig fen. Ware dieses wirklich der Fall, so mochte das vorerwähnte Stillschweigen der Großberzoglich hefflichen Regierung nicht zum Rachtheile gereichen: denn wo gesehliche Bestimmungen vorliegen, da kann die Unterlassung der ausdrucklichen Berufung darauf keinen Schaden bringen. Allein gerade aus der Geschichte der Entitehung des Gesehes, worauf man sich beruft, last sich, glaube ich, mit Evivenz beweisen, daß es nur bei Streistisseiten mehrerer Bundesglieder unter einander, nicht aber bei Processen, welche nach dem Artistel 30 ber Schlusacte zur austrägalrichterlichen Entscheidung gebracht werden, Anwenz dung leide.

Berfolgt man namlich ben Gang ber Wiener Ministerial: Conferenzen, so ergiebt fich erfiens, bag ber 30. Artifel ber Schlusacte aus bem Gutachten bes erften Ausstchuf; se über die Competenz ber Buncesversammlung, bagegen die sammtlichen Artifel in Betreff ber Austrägalinstanz, welche in ber 33. Sigung befinitiv ajustirt und durch Bundesbeschluß vom 3. August 1820 zum Bundesbesche erhoben wurden, aus bem Gutachten bes eigends bagu gewählten britten Ausschuffes hervorgiengen. Sobann ift

zweitens wohl zu bemerken, daß in der erften, zweiten und britten Redaction biefer Artikel allezeit nur von Streitigkeiten von Bundesgliedern unter einander, welche zufolge bes 11. Artikels ber Bundesacte angebracht werden, Die Rede war, niemals aber von dem Berfahren bei Beschwerden, welche in Folge des Artikels 30 ber Schlußacte zur Austragalenticheidung gebracht werden.

Dergleichen Rechtsstreite erfordern ihrer natur nach eine ganz andere Behandlung, und es find manche Anordnungen des Beschlusses wom 16. Juni 1817, und der burch Beschluss vom 3. August 1820 adoptieten Artifel, darauf gar nicht anwendbar, so daß sich schondaraus die dringende Bermuthung schöffen läßt, daß man an dergleichen Rechtsstreite bei der Discussion über die Anträge des dritten Ausschusses damals, als sie, auf die Erinnerung der Hanndverischen herren Beweis, daß die Biener Ministerial Conferenz damals, als sie, auf die Erinnerung der Hanndverischen herren Bewollmächtigten, die Borte ausgeforderts wegzulassen, beschlos, und damit die Unstatthaftigkeit der Additirung aussprach, lediglich Grreitigkeiten zweier oder mehrerer Bundeszlieder unter einander im Sinne hatte, liefern aber

Drittens die Motive, welche ber Ausschuß in ber 20. Sigung anfahrte, und in bem Bortrage bes herrn Grafen von Beuft (Seite 600) wortlich excerpirt find, namentlich bie Borte:

Die Rechte Derer aber, welche fonft eine Abeitation verlangen tonnten, laffen fich theils Durch Ginreben, theils Durch eine Litis Denunciation verwahren.

Bier find zwei Falle supponirt :

a) entweder, daß ein Bundesstaat wegen einer mit anderen Bundesffaaten gemeins schaftlichen, aber theilbaren Berbindlichkeit, die aber nicht Correals Berbindlichkeit ift, verklagt wird; dann kann er sich durch die Ginrede fchuben, daß er nur pro parte zu Recht zu fteben habe, und die übrigen Mitschuldner besonders zu belangen seven;

b) ober bag ein Bundesstaat wegen eines Gegenstandes verklagt wird, weswegen ihm ein anderer als correus ober als auctor Eviction zu leiften hat; dann benunciirt er diesem litem, und sichert sich dadurch ben Regreß, falls ber Denunciat sich ein, gulassen weigert.

Rum frage ich! pagt vieses auf Streitigleiten, welche in Folge bes Art. 30 ber Schlus, acte zur Entscheidung gebracht werden? Ronnen die Privatglaubiger, die, selbst wenn sie als Intervenienten zugelassen wurden, boch allegeit nur Alager find, sich mit Einreden helsen? Ronnen sie einem Bundesstaate litem benunctiren? Gewiß keines von Beiben. Wie last sich also annehmen, daß man Streitigkeiten in Folge des 30t Art. im Sinne gehabt habe? Wie last sich folgern, daß, weil in Streitigkeiten zweier Bundesglieder unter einander die Abeitach deines britten nicht für zulässig erachtet worden, solche auch in einem Rechtsstreite nach dem Urt. 30 der Schlusacte nicht flatt haben könne? Zwei Bundesglieder, welche auß dem Urt. 30 in Anspruch genommen waren, konnten ja dann die Mitverbindlichkeit eines britten absschlich verschweigen, um die Entscheidung des Streits in die Länge zu ziehen. Zum Bortheil der bei zweiselhaften Berbindlichkeiten unschuldig leidenden Privatpersonen ist der Art. 30 gemacht,

und es liegt gewiß im Berufe ber Bunbesversammlung, benfelben nicht blog ben Borten, fons bern auch bem Ginne und Beifte nach aufrecht zu erbalten.

Durch die fo eben vernommene Großberzoglich heffische Erflarung wird übrigens eine Discuffion über die Bulaffigfeit oder Richtzulafigfeit der Additation dermalen ganz überfluffig. Deswegen stimme ich Namens meines allergnadigsten herrn dafur, daß diese Erflarung dantbar anzuertennen und der Befchluß im Befentlichen fo zu faffen ware, wie er von Burtemberg vorgeschlagen worden ift.

Danemart, megen Solftein und Lauenburg: wie Ronigreich Sachsen und Bannover.

Riederlande, wegen bes Großherzogthums Luxemburg: wie Defterreich und Ronigreich Gadien.

Großberzogthum und Berzogthumer Gachfen: wie Desterreich und Ronige reich Gadien.

Braunfdweig und Raffau. Da bie erfte Bedingung, welche bie Grofibergogs lich heffische Regierung unterftelle, nicht vorliege, so conformire sich Braunschweig und Raffau ber Koniglich Sannoverischen und Koniglich Sachfischen Abstimmung.

Medlenburg. Schwerin und Medlenburg. Strelig: wie Konigreich Sachfen und hannover.

"holftein Dibenburg, Unhalt und Schwarzburg: wie Desterreich und Ronigreich Sachfen.

hobengollern, Liechtenftein, Reuß, Schaumburg-Lippe, Lippe und Balbed: wie Defterreich.

Die freien Stabte, Lubed, Frantfurt, Bremen und hamburg: ebenfalls, und burfte Die eigentliche Frage wegen ber Abcitation auf Der funftigen Bejeggebung beruben.

Großbergogthum Deffen. Das Intereffe, bas biefe bobe Berfanimlung baran, bag Deffen in Gemagbeit ber funftigen Enifcheibung in Gelle handeln moge, haben fann, ift unmöglich ein anderes, als balvigfte Befriedigung ber Glaubiger ohne allen Aufenthalt. Diefem Intereffe huldigt Deffen, indem es fich bereit ertlart, bas funftige Erfenntniß zwifchen Baiern und Baben eben so zu betrachten, als wenn es auch in Unfebung Baierns und Befen ertheilt worben ware.

Daß heffen viese Erflarung burch biefelbe Bereitwilligfeit Baierns bedingt, ift febr naturlich, indem es fonft bei einem Erkenntniß gegen Baben gablen mußte, ohne bei einem Erkenntniß gegen Baiern liberirt ju fenn.

Daß heffen aber verlangt, bas Gericht moge nur gwifchen Baiern und Baben, b. b. in Ansehung ber von Baben, einschließlich Raffau's beseffenen Theile ber Rheinpfalz

rechten Rheinufere, erkennen; bag heffen lediglich unter biefer Borausfetung jene Erklarung giebt, und an folche nur unter biefer Borausfetung fich gebunden erachtet, bagu ift heffen ebenfalls berechtigt, und auf biefem Rechte zu bestehen ift es feiner eigenen Burbe, wie ber feiner Mitverbundeten schuldig.

Daß heffen hierzu berechtigt ift, bas beift, baß ber bestehende Austragalgerichtshof zu Celle ohne Bustimmung heffens uber feine Theilnahme an ben fraglichen Schulden nicht entscheiden barf, lagt fich leicht erweisen.

heffen hat an allen wesentlichen Theilen ber bundesgefehmafigen Ginleitung ju biesem Austrägalverfahren felbst feinen Theil genommen. Es fonnte baber nur burch einen Beichluß

- 1) bes Berichts, ober
- II) ber Bundesverfammlung baju veranlagt werben.

1) bes Gerichts.

Daß Abritationen überhaupt im deutschen gemeinen Processe ein Unding sind, auf tein Geset gestügt, das ift so ziemlich ohne Ausnahme von allen bewährten neuern Processissen (namentlich dem Sachwalter der Gläubiger Lit. D) anerkannt, wie auch Seite 599 des Commissionsboortrags richtig angeführt ift. — Ware aber auch hierüber dadurch, daß vielleicht manches Gericht seine alte Praxis noch immer befolgt, ein Zweisel im gerwöhnlichen Civil. Processe gedenkbar, so fällt er doch bei dem Austrägalversahren, nach deutlicher Borschrift bes Beschlusses vom 3. August 1820, hinweg, wie Seite 600 von dem einen herrn Referenten vollstadig ausgeführt ift.

Man hat zwar dagegen bezweifelt, ob diefer Beichluß auch von ben burch Art. 30 ber Schlusacte veranlaßten Austrägalinstanzen gelte. Allein diefer Zweifel verschwindet sicherlich, wenn man erwägt, daß eine Berschiedenheit des Berfahrens nach Berschiedenheit der Becanlassung einer Austrägalinstanz niegends vorgeschrieben ift, daß im Gegentheil diefer Art. 30 lediglich, nach vergeblichem Bersuch gutlicher Ausgleichung, Beranlassung einer Austrägalinstanz unbedingt gebietet, die mithin an die Bedingungen einer jeden Austrägalinstanz, wovon im Art. 21 die Rede, gebunden ift. Der erwähnte Art. 3 des Beschlusses von 3. August 1820 spricht auch ganz allgemein von einem Rechtöstreite unter Bundeststaten, von einem Austrägalgerichte, ohne die Beranlassung dazu im Geringsten zu unterschieden.

Bas endlich bie, in auch vorgekommener Acufferung bes Aurheffischen herrn Gefandten erwähnten, Geite 600 abgedruckten Motive bes Wiener Ausschusvortrags betrifft, und ben baraus abgeleiteten Beweis, bag man bei ben Biener Beschluffen nur an bas burch Streitigkeiten ber Bundesglieder veranlagte Austragalverfahren gebacht habe; so be-

ruht dieß Argument auf einer offenbaren, leicht darzulegenden Berwechselung. Man fagt namlich, der Bortrag gedenkt der Möglichkeit, die Rechte berer, welche sonft eine Abeitation verlangen konnten, theils durch Einreden, theils durch Little Denunciation zu verwahren — da aber die Privatgläubiger weder Einreden, noch Litis Denunciation vorbringen konnen, fo sehe man, daß bier an eine durch Privatgläubiger veranlagte Austrägalinftang nicht ges bacht wurde.

Allein, wo fteht benn, bag unter benjenigen, bie sonft eine Abeitation verlangen tonnten, die Privatglaubiger gemeint feven? Die Bundesglieder felbst, unter benen bie Austragalinstanz verhandelt wird, sind bier gemeint, wie ja auch in ben angeführten Motiven, in ber (Seite 600) abgedrudten Stelle, ber principaliter litigantes Erwähnung geschiebt, und baß ein jeder principaliter litigans in ben Fall, die angeführte Einrede oder Litischenuniation vorzutragen, kommen tonne, ift flar. Wo waren benn die Borschriften über bas Berfahren bei ben durch ben Art. 30 ber Schlußacte veranlagten Austragalinstanzen, wenn sie nicht in den Borschriften über bas Berfahren bei den Austragalinstanzen übers haupt enthalten waren?

Ein Austrägalgericht ift baber zu einer Abeitation nicht berechtigt, und heffen murde, erfolgte eine folche gegen baffelbe, fie sicherlich eben fo wenig befolgen, als irgend ein Constumacialurtheil in diefer Sache.

Man bat bagegen noch fur ben vorliegenden Fall eine Stelle bes Commissionsdorftrags (Zeite 592) eingewendet. Allein fur's erfte ift es ein befannter Grundsth ber bund bestäglichen Praxis, daß die Justimmung zu Commissionsantragen teineswegs eine Billigung aller und jeder Auflimmung au Commissionsvortrage enthalt. Ausser dem aber hatte heffen um so weniger Grund, gegen diese Stelle etwas einzuwenden, da es noch jeho gar nichts gegen solche einwendet. Sie sagt ja weiter gar nichts, als daß bag es steit sowohl Baiern, Baden und dem Austrägalgerichte, als hessen frei bleiben werde, die Juziehung der Pessischen Regierung einzuleiten. Daß aber eine solche Zuziehung nicht auf gesetwirtige Weise geschehen, sondern nur, mit den gesehlichen Requisiten versehen, zu einem von der einleitenden Seite gewünschten Refultate tommen tonne, versteht sich doch wohl von selbst. So 3. B. wurde, wenn Pessen zu Zuziehung verlangt hatte, bieses doch kein underingtes Recht darauf gehabt, sondern seinen Wunsch nur dann realistirt gesehn, wenn

- 1) Baiern bamit fich einverstanden erklart batte, indem Diefes ohne vorherigen Ber, fuch gutlicher Bermitilung boch bagu nicht verbunden gewesen mare, und wenn
- 2) Das Gericht eine wesentliche Berbindung ber Rechtsverhaltniffe Beffens mit bem anbangigen Rechtsftreite erkannt batte; indem Dieg ber Art. 3 ausbrudlich voraussest.

So wenig nun Baiern, trot biefer Stelle bes Commissionsberichts, in Ermangelung biefer Boraussehungen, genothigt gewesen ware, eine heffische verlangte Zuziehung zuzu-laffen, eben so wenig kann heffen, so gewiß es in feine Zuziehung, wenn sie von anderer Seite verlangt wird, einwilligen kann, dazu gegen seinen Willen genothigt werden, weil Bermittlungsversuch und Wöglichkeit einer Theilnahme an der Wahl des Gerichts weisent liche Boraussehungen jeder Verpflichtung zur Austrägalinstanz sind — abgesehen davon, daß nur das Gericht biese Zuziehung jeho wunscht, während ber Commissionsvortrag in seinen Worten.

«fo mobl ben lettgebachten beiben Regierungen und bem Austragalgerichte, als «ber Großherzoglich: heffischen Regierung 2c. »

bentlich aussprach, bag biefer Bunfch ber Bugiehung, wenn er nicht von heffen ausgebe, von Baiern und Baben und bem Gerichte vereint ausgeben muffe.

II) ber Bunbesverfammlung.

Daß die Bundesversammlung nur nach den bestehenden Bundesgeseten ihre Unfichten aussprechen tonne, daß sie vorzüglich als Bachterin ber Bundesgesetzgebung bazu berufen fen, ift gewiß.

Run ift es aber unumftofflich flar, bag bie Bundesgesetze einen Bundesstaat nur alsbann jur Austrägalinftanz verpflichten, wenn Bermittlungsversuch und Möglichkeit einer Theilnahme an der Bahl bes Gerichts vorangegangen ift. Diese beiden Borbedingungen jeder Austrägalinstanz find aber im vorliegenden Falle für heffen teineswegs eingetre, ten, so wie auch heffen von den zwischen Baiern und Baden 1820 gepflogenen Berhand, lungen durchaus nichts weiß.

Bie tonnte aber die Bundesversammlung rechtlicher Beise heifen zur Theilnahme gegen deffen freien Billen veranlaffen wollen ? Rur so weit von dem Streite zwischen Baiern einerseits und Baden mit Raffau anderseits die Rede ift, hat sie die Entscheidung an den Austragalgerichtehof verwiesen, (indem die wesentlichen Borbedingungen der Austragalinstanz fur hessen fehlten) und daß sie nur in dieser hinsicht die Entscheidung dabin verwiesen hat, ift gang mit Recht geschehen.

Denn das gange Berfahren wurde ja, wie ber §. 19 bes Commiffionsvortrags wieder anfuhrt, burch eine alternative Bitte ber Glaubiger veranlaßt, gerichtet, entweder gegen Baben auf fernere Zinsenentrichtung, auch Cavitalzahlung salvo regressu, als alleinigen Besither ber Specialhnpothek, ober gegen die vier Theilhaber ber Rheinpfalz auf Capitalabtrag (f. Prot. XIV. von 1817 Beil. Geite 123 — Ziegler, ber gleichzeitig bat, bat nur gegen Baben).

Es bing mitbin lediglich von bem Ermeffen ber Bunbeeversammlung ab, welch er alternativen Bitte fie Bebor geben wolle, ob ber nur gegen Baben, als alle inigen Befiter ber Specialbopothet, ober ber gegen Die vier Theilbaber ber Meinpfalg gerichteten. Unfange murben Die Befchluffe an Die Gefandten fammtlicher betheiligten Dofe gerichtet, und bas mit Recht, um bemnachft nach ben Umftanben ben einen ober ben andern ber beiben alternativ erbetenen Bege betreten gu tonnen; und Diefer Doglichkeit gu entsprechen, erflarte fich Beffen bereit. Goaterbin, vom Unfange bes Sabres 1818 an. wurden aber alle Berhandlungen nur gwifden Baiern und Baben fortgefest, mitbin ber gu Grfullung bes erften, nur gegen Baben gerichteten, Theile ber alternativen Bitte fubrende Beg eingeschlagen, ohne Zweifel aus mobl tegrundetem Intereffe fur Die Glaubiger und aus bem febr richtigen Befichtepuncte, baß ein Bermittlungeverfuch und noch mehr ein gerichtliches Berfahren felbft weit fchneller, mithin fur Die Glaubiger weit vortheilhafter amifchen amei Bundesgliedern verhandelt wird, ale wenn auf Giner Geite brei baran Theil nehmen : und Seffen bat durch feine vorige Erflarung erwiesen, bag man ju ibm wohl bas Butrauen baben fonnte, es werbe nach entichiebenem Streite gwifchen ben Sauptinter: effenten Die vollständige Erledigung obne ben allergeringften Aufschub eintreten laffen.

Die Bundedversammlung bat alfo ben erften Theil ber alternativen Bitte , welcher gegen Baben ale alleinigen Befiger ber Gpecialbypothet gerichtet ift, berudfichtigt, mithin ben gwijchen Baben und Baiern vorliegenden Streit an bas Mustragal: gericht gewiesen. Daß bas Bericht bennoch nicht barauf befchrantt ift, Die Qualitat Babens ale Beffere ber Specialhopothet zu ermagen, fondern befinitiv uber bas gange Berhaltniß erkennen fann, ift nur Rolge bavon, bag Baben bei bem Mustragalgerichte bierauf angetragen bat, und Baiern bierauf eingegangen ift. Es verflebt fich aber von felbit, baf Das Bericht bieruber boch nur in Unfebung berjenigen Intereffenten ertennen fann. in Unfebung welcher Diefer Gegenftand an es verwiefen murbe (einschließlich bes freiwillia beigetretenen Raffau's), mithin nicht in Unfebung Seffens; Diefes fann mithin um fo wenis ger pergnlagt werden, jenem Berfahren beigutreten, ba ber Begenftand, megen beffen eigente lich bas Mustragalverfahren eröffnet murbe, (namlich ob Baben als alleiniger Befiter ber Specialbopothet vorläufig gabien muffe) Beffen gang fremd ift, und ba es fich menigftens ale moglich benten lagt, bag auf Die befinitive Enticheibung bes bestrittenen Berbaltniffes burch bas Gericht ju Celle, wozu biefes, wie gefagt, nur burch freiwilligen Untrag Babene und Baierne befugt ift, beibe genannte Staaten wieder verzichteten, worauf bann Seffen, wenn es jest bem Bunfche bes Berichte entsprechend beitrate, obne alles und jebes Intereffe bei bem Streite fich befanbe.

Da nun die Bundesversammlung, in Gemäßbeit des erften Theils der alternativen Bitte der Glaubiger, die Frage, die fich auf den Babifchen alleinigen Besig der Specials bypothet bezieht, an das Appellationsgericht gewiesen hat; da diese Frage heffen ganz fremd ift, und nur zwischen Baiern und Baden verhandelt werden kann; da mithin an diefes Gericht nur ein Streit zwischen Baiern und Baden verwiesen war: so hat es, da, in der Folge, Baiern und Baden auch die definitive Entscheidung ihm überlassen haben, und da dieser leberlassung Nassau beigetreten ift, heffen aber nicht beitreten will, offenbar auch die befinitive Entscheidung nur zwischen Baiern, Baden und Rassau, so weit beide Letzter Abeinpfalzische Abeile bestigen, zu ertheilen, nicht aber in Ansehung der hefflichen Rheinpfalz. Daß dieß nicht geschehen konne, daß bierzu der Beitritt Pessen nicht noth, wendig sey, daß der Streit, so weit er die Badisch Rassausische Rheinpfalz betrifft, allein entschieden werden könne, ist doch wohl unzweiselscheft.

Die Bundesversammlung ift wohl berechtigt und verpflichtet, bem Gerichte ben Ginn, in welchem fie ibm diese Sache übergeben bat, zu erkennen zu geben; sie entscheidet bas burch keine Rechtsfrage, sondern sie erledigt nur einen Zweisel bes Gerichts über diese Bien, ober eigentlich nur bessen Bunfch eines Beitritts hessens, welcher Bunfch da hessen nicht einwilligt, nicht zu erfüllen ift. Benn nach bem hessischen Antrage bem Gerichte geantwortet wird, dann erklart sich heffen an seine Erklarung gebunden, und dann ift jedes Interesse ber Glaubiger beseitigt.

Wollte die Bundesversammlung dieses nicht, so bleibt nichts übrig, als daß ein neues, eigenes, felbfiftandiges Austragatverfabren zwischen Baiern und heffen beginne, welchem sich naturlich heffen nicht entziehen wird, wenn die gesetzlichen Vorbediungen erfult find. Bu biefen gehort aber, daß, da weder Baiern noch heffen ein Austragal, verfahren unter sich verlangen, von Geiten der Glaubiger ein folches Berlangen ausgestellt werde. Reinesvogs aber tann das frubere Verlangen der Glaubiger bazu ber nutt werben, da solches alternativ war und erfullt worden ift.

Großberzogliche Gefandifchaft fann nach allem Diefen ihre Untrage nur babin wieders bolen, bag biefe bobe Berfammlung befchlieffen moge:

- a) in Anerkennung bes bundesgesehlichen Rechts bes Großbergogthums, an bem vorliegenden Berfahren in Gelle keinen Theil zu nehmen, fen bas dieffeitige Erbieten: ein kunftiges Erkenntniß zwischen Baiern und Baben eben so zu betrachten, als wenn es auch in Anfehung Baierns und heffens ertheilt worden ware, anzunehmen,
- b) eine, bie verbindliche Rraft biefes Anerbietens bedingende, einverftandliche Ertlarung Baierns, durch die Ronigliche Gefandtichaft zu veranlaffen, und

c) bas Austragalgericht gur Erledigung bes Streits, fo weit er Baiern und Baben, mit Raffau, betrifft, angumeifen.

Prafibium : wolle in ber nachsten Gigung Entwurf Befchluffes vorlegen.

S. 183.

Befchafteordnung, inebefondere die Gingaben: Commiffion betreffend.

Der Koniglich Baierifche herr Bundestagsgefandte, Freiherr von Aretin: legt eine von der Königlich Preuffichen Bundestagsgefandtichaft unterm 6. Juni I. J. an die dermalen bestehende Reclamations Commission übergebene Rote vor, worin bieselbe einige Berbesserungen in der Geschäftsführung der Eingabens Commission vorschlagt, und bes mertt hierauf:

Da die zeitliche Reclamations Commiffion nur die Aufgabe hat, über die ihr zugetheilten Eingaben Bortrag zu erstatten, nicht aber Borfchriften für ihr Geschäftsverfahren zu entwerfen; so fann Referent nur darauf antragen, daß dieser Borfchlag an die wegen Revision ber Geschäftsordnung bestehende Commission zum Mitbedacht abgegeben werbe.

Damit aber etwa icon fruber, als dieselbe ihr allgemeines Gutachten erstattet, auf bie, einer besonderen Aufmerksamkeit wurdigen, Antrage ber Koniglich, Preufisichen Gessandischaft geeigneter Bedacht genommen werden konne, durfte es villleicht rathlich senn, diesen Gegenstand besonders herauszuheben, ben Antrag loco dictaturae druden zu laffen, und abgesondert zur Instructionsertheilung an die Regierungen einzusenden.

Gammtliche Stimmen vereinigten fich mit bem Untrage; baber

Befdlug:

1) daß diefer Borichlag an die wegen Revifion ber Geschaftebordnung bestebende Commifion jur Berudfichtigung bei ihrem Gutachten abzugeben, übrigens aber

2) bie Antrage ber Roniglich, Preufischen Bunbestagegefandtichaft gur abgesonberten Inftructionsertheilung an die Regierungen einzusenben fenen, und bag zu bem Ende

3) bie erwähnte Rote sammt Unlage (welche biefem Protofolle unter Bahl 23 anger bogen werben) loco dictaturae bruden ju laffen mare.

S. 184.

Den gegenwartigen Stand ber, ber Militarcommiffion ber beutichen Buns beeverfammlung übertragenen Gefchafte betreffenb.

Der Bundestage: Ausichus in Militarangelegenbeiten tragt vor: Die Militarcommifion ber boben beutschen Bundedversammlung bat dem Bundestage: Ausichuffe

in Militarfachen in einer Rote vom 22. Marg b. 3. eine Ueberficht bes Stanbes ber ihr übertragenen Geichafte vorgelegt. Diese Uebersicht umfaßt folgende gwei Gegenftande:

- 1) bie fur bas Bunbesheer ju fertigenben Reglemente,
- II) bie Bunbesfestungen.

Bas ben erften Gegenstand betrifft, fo bezieht fich ber Ausschuß bier lediglich auf feinen, in biefer Gache erftatteten, besonderen Commiffionsbericht.

Dinfichtlich ber Bundesfestungen giebt bie Militarcommiffion eine Uebersicht ihrer bies berigen Arbeiten, sowohl in Bezug auf die bestehenden drei Festungen Mainz, Luxemburg und Landau, als auf die zu fertigenden neuen Befestigungs Entwurfe zur Sicherung der westlichen Grenze bes beutschen Bundes. Der Ausschuß halt es fur nothwendig, diese Uebersicht zur Kenntnift der hohen Bersammlung zu bringen, und berselben anmit die Note ber Militarcommission mit dem Antrage vorzulegen, bag biefelbe, als zur Nachricht bienend, zu ben Acten genommen werde.

Unter einhelliger Buftimmung ju bem Untrage, murbe

bag bie note ber Militarcommission ber Bunbesversammlung vom 22. Marg b. J. gur Nachricht biene, und ad acta ju legen fep.

S. 185.

Penfione, und Schulbforberung bee Dberften von Mogen. (20. Sie. 8, 169 b. 3.)

Der Roniglich: Baierifche herr Bundestagsgefandte, Freiherr von Aretin: macht auf die, ber Reclamations: Commission mittelft Beschlusses vom 15. Juni laufenden Jahres zugestellte, Großberzoglich: Babische Erflärung, die Pensionöforderung bes Obersten von Mogen betreffend, den Antrag, daß, da diese Angelegenheit bieber noch von der über das Aur: und Oberrheinische Reisschuldens und Pensionöwesen bestellten Subbelegations: Commission geführt werde, und bieselbe ihre Geschäfte noch nicht beendiget habe, auch diese Erflärung an die erwähnte Commission abgegeben werden musse; womit sammtliche Stimmen einverstanden waren, baber

Befdluß:

bag bie Großherzoglich, Babifche Erflarung in Betreff ber Pensionsforberung bes Oberften von Mogen an Die fur bas Rur: und Oberrheinische Kreisschulben: und Pensionewesen bestellte Gubbelegations: Commission abzugeben fep.

Die Forderung bes Georg Friedrich Belli an die vormaligen Rur; und Dberrheinifchen Rreiscaffen betreffend,

(43, Sie. §. 344 v. 3. 1817.)

Ebenderfelbe referirt: Der im Jahre 1812 verftorbene Regierungerath Belli, Obers einnehmer ber beiben vormaligen Reichstreife Kur, und Oberrhein, habe der Rurrheinischen Kreiskaffe eine baare Caution von 8,000 fl. gestellt, wovon die Jinfen seit 16. Geptember 1806 gurudstanben; er habe ferner an die Cassen beider Rreise einen Besoldungerucksand von 6,268 fl. 28 fr., und ein Capitalansehn von 4,748 fl. mit Jinsen vom 1. April 1804 ju forbern.

Der Sohn bes verstorbenen Georg Friedrich Belli hatte sich nun unterm 22. Mai biefes Jahres (Rum. 74 der Eingaben) in feinem und feiner Geschwister Namen an die hohe Bundbedorfammlung mit der Bitte um Berichtigung dieser Forderungen gewendet, deren Summe ant Ende April laufenden Jahres nach seiner Berechnung sich auf 29,209 fl. 17 fr. belaufe, ohne Hinzurechnung eines von dem vormaligen Großberzoge von Frankfurt an das Furstenthum Hanau überwiesenen Capitals von 1000 fl. nebst Zinsen, welche Ueberweisung jedoch vom Kurfürstenthume hessen nicht anerkannt worden sen. hinsichtlich bes Capitalanlehns und der Pensiondrückstände, bescheide sich Bittsteller zwar, das Schicksal der übrigen Kreisgläubiger theilen zu mussen; hinsichtlich der Dienstraution glaube er sich aber zu vem Unsuchen berechtigt, die hohe Bundedversammlung möge die Einleitung tresen, das eine der meist betheiligten Regierungen an dem Schuldenstande der vormaligen Kurrheinischen Kreiscasse der von dem verstorbenen Regierungstath Bell eingelegte daare Caution von 8,000 fl. nebst Zinsen, vom 16. September 1806 an, vorläufig übernehme, und dieselbe bei der befinitiven Bertheilung der Kurrheinischen Kreischhulden in Aufrechnung bringe.

Da bieber sammtliche, auf bas Rur: und Oberrheinische Schuldenwesen Bezug habenden Reclamationen an bie jur Auseinanderfegung und Liquidirung besselchen im Jahre 1817 besonders niedergeseigte Subvelegations. Commission überwiesen worden waren, und diese noch feine Uebersicht dieser Angelegenheit vorgelegt habe, durch welche man über die gegens wärtige Reclamation einen naheren Beschluß zu fassen in den Stand gesetzt ware; fo Relle Referent den Antrag:

auch gegenwärtige Borftellung an Diefe Commiffion abzugeben, und fie ber befondern Berudfichtigung berfelben zu empfehlen.

Gammtliche Gefandtichaften ftimmten biefem Antrage bei; baber

Befdlug:

daß die Borftellung best Georg Friedrich Belli an die jur Auseinanderfetung und Liquidirung best Rur: und Oberrheinischen Kreisschulden, und Pensionswesens niedergesette Subbelegations Commission abzugeben sen, und berfelben zur besondern Berudsichtigung empfohlen werde.

§. 187.

Forberung bes 3. B. Remy zu Frankfurt am Main, wegen Lieferungen zu ber ehemaligen Rurtrierifchen Festung Chrenbreitstein. (12. Sts. 8. 96 b. 3.)

Chenber felbe: erftattet auf Die neueften Gingaben bes hiefigen Andelemanns 3. 28. Remy (Rum. 75 und 84) Bortrag, und ermahnt:

In der 10. Sigung Diefes Jahres (s. 86) fen auf erstatteten Bortrag ber Befchluf ger faßt worden, daß 3. 2B. Remy ein fur allemal auf die vorigen Befchluffe verwiesen werde.

Bugleich habe man aber Die herren Bundestagsgefandten von Preuffen und Raffan ersucht, Rachricht geben zu wollen, welche Resultate Die Commission zu Coblenz in Ber ziehung auf Diese Schulbforderung gehabt habe, und in welcher Lage sich gegenwartig bas Ausgleichungsgeschäft befinde.

Bon Seite Preuffens fen bierauf in ber 12. Sigung S. 96 erffatt worben, baß, wenn auch bie Forberung an und fur fich bereits im Jahre 1819 als liquid allerdings anerkannt worben fen, boch bie Erledigung berfelben, nach ber barunter ftatt findenben Bablungs. Berbindlichfeit, noch in Berhandlung ichwebe, bemnach ber handelsmann Remy bas Refultat, so wie es früher von ber herzoglich. Raffausichen Regierung angezeigt worben, einstweiten noch abzuwarten habe.

Da nun der Reclamant fast mit jedem Monat feine Borflellungen bei ber Bundes, versammlung erneuere; so werde er um so mehr für dermal gur Rube zu verweisen seyn, als man von den betheiligten Regierungen bei der getroffenen Ginleitung von felbst erwarten burfe, daß sie die Erledigung des Geschäfts beschleunigen, und dem Reclamanten zu seiner als liquid anerkannten Forderung verhelfen werden.

Unter einhelliger Buftimmung murbe bierauf

befdloffen:

ben 3. B. Remy um fo mehr jur Rube ju verweifen, ale man bei ber getroffenen Ginteitung von ben betheiligten Regierungen von felbit erwarten burfe, bag fie bie Erler bigung bes Geschäfts befdleunigen, und bem Reclamanten ju feiner ale liquid anerkannten Forberung verhelfen werden.

G. S. Bufe's Comptoirbud, erfter Theil. Brunn 1822.

Gbenderfelbe: giebt Renntnif von ber, ber hoben Bundeeversammlung gewidmeten und berfelben (Rum. 81) eingesendeten Schrift unter bem Titel:

«Comptoirbuch, erster Theil. Erlauterte und erganzte Darftellung ber in ben Comptoirtafeln verglichenen europaischen Munz, Maaß, und Gewichteverhaltniffe; nebst einer furzen Uebersicht ber ausser, europaischen Werth, und Waaren, Maaße. gr. 4. Brunn, bei Trafler, 1822 ».

und führt an :

In ber Zweignung auffere ber Berfaffer ben Bunfch, es mochte fein Bert — beutschen Fleiß und guten Billen beurkundend — tein unwurdiges Opfer auf bem Altare bes beute ichen Baterlandes, besonders aber bas über ein allgemeines Maagipftem vorgeredete Bort, ber hohen Beachtung feiner erhabenen Regenten, und ihrer erleuchteten Stellvertreter nicht gang unwurdig befunden werden.

In der Borrede entwidle der Berfaffer, nachdem er ben 3wed und die Quellen biefes Bertes naher angebe, die Nothwendigkeit einer allgemeinen Maag. Revifion, ftelle eine Grundlage jur Bildung eines allgemeinen Maaßipftems auf, und ichlieffe mit Borichlagen jur provisorischen Einführung eines, auf diefe Grundlage errichteten, allgemeinen Maaßipftems in Deutschland.

Das Wert felbst enthalte, nach Borausschidung einer allgemeinen Maaßtunde über Berthmaaße (Munzsuß), Raummaaße, Gewichtmaaße, Stads over Zahlmaaße, und Zeits maaße, eine, mit ausserorbentlichem Fleiß verfaßte, vergleichende Zusammenstellung ber europäischen und zum Theil auch ausserseuropäischen Munz, Maaß und Gewichts Systeme, bei welcher man viellicht nur die Ungabe der neuesten, in einigen Staaten vorgenommenen Beranberungen in Mingverhaltniffen vermisse, welche der Berfasser in dem nachsten Theise nachzutragen wohl nicht versaumen werde.

Diefes Bert fen baber nicht bloß fur ben Raufmann von großen practifdem Rugen, sondern biete auch bem Staatsmann vielfeitige Unfichten und Materialien über biefe wichtigen Gegenstände bar.

Referent glaube baber ben Untrag babin ftellen gu follen, baß

- 1) bem Berfaffer fur Diefes nupliche Bert geziemend gedantt,
- 2) baffelbe in ber Bibliothet ber Bundedversammlung aufgestellt, vorher aber
- 3) an die Commiffion wegen Bollziehung Des 19. Artifels jur Ginficht abgegeben,
- 4) von Diefem Berte ehrenvolle Erwähnung im Protofolle gemacht, und

- 5) bie Aufmerkfamkeit ber beutiden Regierungen barauf gelenkt werbe, um bie gur Ginfuhrung eines allgemeinen Maagipftems gemachten Borfchlage ber Prufung ber Sachverständigen gu unterwerfen.
- Cammtliche Befandtichaften ftimmten bem herrn Referenten bei; baber

Befdlug:

baß

- 1) unter ehrenvoller Ermahnung biefes nuhlichen Wertes in bem Protofolle, bem Bers faffer ber Dant ber Bundesversammlung auszudruden, baffelbe
- 2) an die Commiffion wegen Bollgiebung bes 19. Artifels ber Bundesacte abzugeben, biernachft aber
 - 3) in ber Bibliothet ber Bunbeeversammlung aufzustellen fen; ubrigens maren
- 4) Die Regierungen ber Bundesstaaten barauf aufmertsam zu machen, um Die zur Einführung eines allgemeinen Maagipftems gemachten Borfclage ber Prufung ber Sache verftandigen zu unterwerfen.

§. 189.

Schrift bes Legationes Cecretare von Meyer: «Repertorium gu ben Bers bandlungen ber beutschen Bunbeeversammlung, 4. heft.»
(20. 618. 5. 151 v. 3. 1821.)

Prafibium: übergiebt ber hohen Bundesversammlung bas von bem Großherzoglich; Medlenburgischen Legations: Secretar Guido von Meyer verfaste 4. heft bes Repertoriums zu ben Berhandlungen ber beutschen Bundesversammlung, und nach verlesener Zuschrift beffelben, wurde bem Prafibialantrage gemaß

unter Beziehung auf die vorberen Befchluffe und unter erneuerter bankbarer Anertennung ber fortgesetten Bemuhungen bes Verfassers, bas Bert anzunehmen und in die Bibliothet abzugeben.

S. 190.

Bollziehung bes 14. Artifele ber Bunbesacte. (17. Sie. g. 144 b. 3.)

Großberzogithum heffen. Bahrend Großberzogliche Gefandtichaft im Begriffe ftand, fich ber in ber 17. Sigung von ihr angekandigten Abgabe einer vollständigen Austunft über bie bier angebrachten Befchwerden bes herrn Grafen Frang von Erbach zu unterziehen, ift eine abermals an diese bobe Berfammlung gerichtete Dentschrift bes gebachten

Großherzoglich: heffischen Standesherrn in ber 19. Sigung unter Rum. 77 exhibirt, und beren zugleich umgetheilter Abbrud von ber Befandtschaft fofort berichtlich einbegleitet worben.

Die von der Großherzoglichen bochften Beborde verfügte vorläufige Prufung berfelben bat gezeigt, daß in Diefer nachtraglichen Erbach'ichen Gingabe theils neue Grundfate, theils eine Menge neuer Beschwerden aufgeftellt find, welche fich auf Grundfate beziehen, Die bereits in ber erften Borftellung angegriffen wurden.

Es ift daher jum Zwed einer sowohl umfassenden als flaren und erschopfenden Behandlung biefes Gegenstandes unerläßlich gefunden worden, daß man beide Beschwerdes
schriften jum Borwurf einer und derselben Gegenerflarung macht: somit muß die vorber
reitete Erwiederung auf die frühere Beschwerdeschrift in Bezug auf die lettere umgearbeitet
und erganzt werden. Da dieß, wegen der vielen einzelnen, in abgesonderte Geschäftstreise
einschlagenden Anführungen, wiederholte Recherchen und Communicationen der Großherzogslichen Ministerien zum Boraus erheischt, deren Resultat jedoch mit nachsten zu erwarten
ift; so hat Großberzogliche Gesandtschaft sich die geeignete Mittheilung dis dahin vorzubes
balten.

Diefe Ertlarung murbe an bie betreffenbe Commiffion abgegeben.

6. 191.

Gefuch bee Gervatius Gob, Schaffnere bee aufgeloften Rloftere Beiffen: frauen zu Mainz, Penfion betreffenb. (46. 66, 8, 124 b. 3.)

Großbergogthum Deffen. Großbergogliche Gefanbtichaft hat bezüglich auf ben, die Penfionsanspruche bes Schaffners Gervatius Gog betreffenben, Befolup vom 13. Mai biefes Jahres (s. 124) zu erklene: baß ber Diesseite keine Bestgungen bes Weissers, Alofters zu Mainz auf bem rechten Rheinufer gugefallen find, nithin auch jene Ansprüche bas Großbergoathum auf keine Beise berühren.

Diefe Erflarung murbe nicht minder ber betreffenden Commiffion jugeftellt.

S. 192.

Entichabigungegefuch ber ehemaligen Rurpfalgifden Erbpachter ber Grafe, nauer, und hemobofe, wegen erlittener Rriegofchaben. (16. 616. 5. 135 b. 3.)

Braunschweig und Raffau fur Raffau. Rach einem im Monate September 1816 abgeschloffenen Bertrag, hat ber Großberzoglich Babifche Dof die Berichtigung bes Herzoglich Raffauischen Untheils an ben Rheimpfälzischen Urreragen und bie beffallfige Bertretung bes herzogthums Raffau in vortommenden Fallen übernommen.

Dhne sich also auf ben Inhalt ber rubrieirten Entschädigungsforberung selbst einzulagfen, kann man sich von herzogliche Rassaulicher Seite mit ber Anzeige begnügen, bag ber herzogliche Rassauliche hof hierbei und bei ber Bahl eines Gerichts zur fernern Berhande lung und Entscheidung bieser Reclamation nicht mehr betheiligt ift.

Baben: behalt fich bieruber feine Erflarung vor.

Die Meufferung von Raffau murde an die betreffende Commiffion abzugeben befchloffen.

§. 193.

Militarverhaltniffe des deutschen Bundes; Annahme der funf letten Ab, schnitte der Grundzuge der Militarverfaffung des deutschen Bundes.
(17. Sip. S. 102. 30. Sis. §. 224 v. 3. 1821.)

Der Bundestag & Ausich in Militarfachen erftattet Bericht über die funf legten Abschnitte ber Grundige ber Militarverfassung des deutschen Bundes, und übergiebt gugleich die Zusammenftellung ber von ben verschiedenen Bundestagsgefandtschaften dazu gemachten Bemerkungen. Der Bericht verbreitet sich über lettere, und entwickelt die Antrage bes Ausschuffes, welche in einer neuen Redaction biefes Theils ber naberen Bestimm mungen enthalten sind.

Der bereits an sammtliche Gesandtschaften vertheilte Commissionöbericht, Die ermahnte Busammenftellung und ber neue Entwurf der funf letten Abschnitte wurden diesem Protostolle unter ben Zahlen 24, 25 und 26 angefügt.

Prafibium: wolle nunmehr uber Die Definitive Unnahme Umfrage halten.

Defterreich: ftimmt fur Die Unnahme bes vorliegenden Entwurfs ber zweiten Ubifeilung ber Grundzüge.

Preuffen. Der Königlich: Preuffische hof bat zwar bei ben verschiedentlichen Berhandlungen über die funf letten Abschnitte ber Kriegeverfassung noch zu einigen Antragen
und Borschlägen sich veranlaßt gefunden, welche, obgleich sie zum Theil aus einer Betrache
tung ber eigenthumlichen Berhaltnisse Preussens hervorgiengen, bennoch keineswegs von
einem partikularen Interesse, sondern nur von dem Bunsche eingegeben waren, die Preussischen Arreecorps, mit Rucklicht auf den Jusammenhang und die Organisation des Preussischen herres im Ganzen, im vollsten Maase, im Falle eines Bundeskriegs, zum Bortheile
bes Bundes wirksam werden zu lassen. Derselbe fieht aber im gegenwärtigen Augenblick,
wo alles zur definitiven Abstimmung über die entworfenen Abschnitte vorbereitet ist, und
dieselbe nicht länger aufgeschoben werden darf, von dem Berlangen einer bermaligen weites
ren Erörterung darüber um so unbedenklicher ab, und giebt der Redaction der zweiten
Abtheilung der näheren Bestimmungen der Kriegeverfassung des deutschen Bundes um so

bereitwilliger feine Buftimmung, als in ben vorgefchlagenen Artifeln feine Beftimmungen enthalten find, welche, wenn fich funftigbin ein Bedurfniß, auf Die obgedachten Borfchlage jurudzutommen, zeigen burfte, ber weiteren Erorterung ein hinderniß entgegen ftellen.

Baiern: tritt ben Untragen bes Bunbestage, Ausfchuffes unbedingt bei.

Ronigreich Gadfen: beggleichen.

Sannover, Es find von bem Roniglich Sannoverifden Gouvernement nur wes nige Bemerkungen gu ben funf letten Abichaitten ber Grundzuge gemacht.

Daffelbe ift bei Diesem wichtigen Gegenstande immer von dem Bunfche ausgegangen, bie Unnahme berfelben, und die zweckmafige Ginrichtung des deutschen Militarwefens mogslichft zu befordern.

Der Koniglich Dannoverifche Gefandte erkennt mit Dank, fowohl die Bemuhung bes Ausschuffes überhaupt, als die Berudfichtigung einiger ber vorgelegten Bemerkungen.

Derfelbe ftimmt bem gegenwartigen Entwurfe ber Grundzüge um fo unbedentlicher bei, ale in bem Einverständniffe ber Bundesftaaten, und in ihrem wechselseitigen Vertrauen immer die festeste Grundlage zur Vertheidigung bes Vaterlandes und zur Erganzung bed inigen zu suchen ift, was fur die zwechnäsige Ginrichtung seiner Vertheidigungsanstalten zu wunschen übrig bleiben konnte.

Burtemberg: halte fich nicht minder verpflichtet, dem Ausschuffe fur die Beruck, fichtigung mehrerer Burtembergischen Bemerkungen, besonders aber dafur feinen Dant auszubruden, daß das Maximum der Entsendungen von der Cavallerie der gemischten Corps zu der großen Cavalerie: Referve von ziel auf ziel berabzusen, auch daß die von Sachsen vorgeschlagenen Erleichterungen begutachtet worden seyen, indem beides nur durch einhellige Zustimmung aller Bundedglieder hatte geschehen tonnen.

Baben: wie Sannover.

Rurheffen. Den erhaltenen Inftructionen zufolge, halt die Gesandtschaft fich ermachtigt, ber Redaction ber zweiten Abtheilung ber aberen Bestimmungen ber Kriegs, verfassung, wie sie von bem Bundestags Ausschuffe in Militarsachen vorgelegt worden, in allen Puncten zuguftimmen, ungeachtet Ge. Konigliche hobeit ber Kurfurft gewunscht batten, daß ber von bem Bundestags Ausschuffe beantragte Zufat zum S. 56 ber früheren Redaction, bann ber S. 85, siehen geblieben waren. Gie sieht sich nur zu einer Bemerkung veranlaßt.

Die in ben §. 55 aufgenommene Bestimmung, baß, jum Behufe ber großen Cavalleries Referve, von ben gemischten Armeecorps nur bis zu einem Sechstel ihrer Cavalerie beore bert werben tonne, wahrend ben ungemischten Corps bis zu einem Funftel genommen wers ben barf; und gewissermaßen auch bie weitere Bestimmung, baß bie Zahl, um welche bie

Cavalerie eines Corps durch vom Bunde genehmigte Cinrichtungen, gegen ben matrifular, mafigen Betrag, fich mindert, von dem Quantum abgezogen werden soll, welches detachirt werden darf; Beides, sage ich, find Bergunftigungen für die gemischten Armeecorps, die als Ausnahmen von der Regel nur durch Einstimmigkeit gewährt, und namentlich durch den Biderspruch eines der Staaten, welche ungemischte Corps stellen, hatten hintertrieben werden tonnen. Die ersorderliche Einstimmigkeit ist nun zwar vorhanden, und in so weit gegen die Gultigkeit des Beschlusses nichts einzuwenden. Beil aber die vorliegenden naheren Bestimmungen, als die weitere Aussuhrung der Grundbestimmungen, sonst durchaus der Stimmenmehrheit unterliegen, so sieht sich die Gesandtichaft veranlaßt, die Ausmerkamkeit dieser hohen Bersammlung hierauf zu lenken, und ohne die Kassung eines besondern Beschlusses begehren zu wollen, sich gegen die aus diesem Borgange einva abzuleitende Kolgerung des Grundsaßes, das Ausnahmen von der Regel durch Stimmenmehrheit beschlossen werden könnten, ausdrücklich zu verwahren.

Großherzogthum Beffen: nimmt Die begutachtete Redaction pure an.

Danemart, megen Solftein und Lauenburg: befgleichen.

Riederlande, wegen bes Großherzogthums Luremburg: ebenfalls, und vereinigt fic, nebit bem allerfeits ausgesprochenen Dant fur Die von bem Bundestage, Ausschuffe angewandten Bemuhungen, noch inobesondere mit ber Erklarung bes Roniglich: Hannoverifchen herrn Gefandten.

Großherzoglich: und Berzoglich: Gadfifde Saufer: nimmt ben Entwurf pure an.

Braunfchweig und Raffau: ebenfalls.

Medlenburg: Schwerin und Strelig: nicht minder.

Dolftein, Dlbenburg, Unhalt und Schwarzburg. Die Gefandtschaft ift ermachtigt, ber von bem verehrlichen Bundetagde Ausschuffe entworfenen zweiten Abthei fung der naberen Bestimmungen ber Kriegsverfassung des deutschen Bundes, welche bem Commissionsberichte unter Biffer 2 beigefügt ift, die Zustimmung zu ertheilen; muß indessen babei bemerken: daß, wie Seine Durchlaucht der Dergog von holsteine Dlbenburg bei dem Entwurse einer Kriegsverfassung des deutschen Bundes in ihren allgemeinen Umriffen und wesentlichen Bestimmungen sowohl, als bei der ersten Abtheilung der naberen Bestimmungen, sich in Ansebung der zu übernehmenden Leistungen, nur fur die Dauer der gegenwärtigen Matrifet verpflichtet baben — Seine Durchlaucht in gleicher Beziehung und mit Bezugnahne auf depfällige frühere Erstärungen, Ihre Zustimmung bei der jehigen zweiten Motheilung mur unter gleicher, damals als begründet anerkannter, Boraussespung ertheilen können.

Sobengollern, Liechtenftein, Reuß, Schaumburg Eippe, Lippe und Balbed: tritt ben Untragen bes Bunbestage, Ausschuffes unbedingt bei.

Die freien Stabte, Lubed, Frankfurt, Bremen und Samburg: beg, gleichen.

In Folge Diefer Abstimmungen, wurde Die neue Redaction ber funf letten Abschnitte ber

Raberen Bestimmungen ber Rriegeverfaffung Des Deutschen Bundes einbellig angenommen, und unter Erstattung bes verbindlichsten Dantes gegen ben Bumbestags, Ausschuß fur feine fortgesetten Bemuhungen in Militarfachen, befchloffen, wie folgt.

VI. Abschnitt. Dberfelbherr.

S. 45.

Der Dberfelbherr wird jedesmal, wenn bie Aufftellung bes Rriegsheeres beschloffen wird, von bem Bunde in ber engeren Bersammlung ermablt.

Diefe Stelle bort mit ber Auflofung bes Bunbesheeres wieber auf.

§. 46.

In Fallen, wo man nur einen Theil bes Bundesbeeres zusammenzuziehen fur nothig erachtet, bleibt es ber Beschlugnahme ber Bundesversammlung vorbehalten, wegen bes Oberbefehls besondere Berfügung zu treffen.

§. 47.

Der Oberfelbherr verhalt fich jum Bunde, wie jeder commandirente General zu feinem Souverain; die Bundesversammlung ist baber feine einzige Behorde, welche mit ihm burch einen aus ihr gewählten Ausschuß in Berbindung sieht.

§. 48.

Der Oberfeldherr wird von ber Bundesversammlung in Gib und Pflicht bee Bundes genommen; er erhalt von berfelben allein Bollmachten und Befehle, auch in besonderen Fallen specielle Instructionen; er erstattet an tiefelbe feine Berichte unmittelbar.

S. 49.

Benn ber Oberfelberr in Gid und Pflicht genommen ift, und feine allgemeine Instruction von der Bundedversammlung erhalten hat; fo bleibt es ihm allein überlaffen, ben Operationsplan nach seiner Unsicht zu entwerfen, auszuführen und abzuändern, wie es bie Umflande fordern.

Er ift burchaus nicht verbunden, diesen Plan vor ber Ausführung irgend Jemand mits zutheilen, und es foll lediglich von feinem befondern Bertrauen abhangen, wenn er Die hauptzuge beffelben mit einem oder mehreren Generalen besprechen und berathen will.

§. 50.

Erft bann, wenn er nach getroffenen Ginleitungen jur wirflichen Ausfuhrung ge-fchritten fenn wird, ift er verpflichtet, ber Bundesversammlung bie Umriffe feines Operationsplans vorzulegen.

Er muß jedoch benfelben auf bas umftandlichfte fchriftlich auffegen, bamit fur alle Bufalle, die ihn perfonlich treffen tonnen, so vorgesorgt fen, baß sein Nachfolger bas Gange vollftandig einsehen und folgerecht verfahren tonne.

§. 51.

" Auffer bem Oberfelberen wird von ber Bundesversammlung auch ein General: lieutenant des Bundes gewählt. Diesem gebuhrt in allen Fallen, welche eine Stell, vertretung im Obercommando des heeres fordern, die zeitliche Berwesung ber Oberfelds berrn. Stelle, mit gang gleichen Rechten, wie die des Oberfelberrn.

Sobald ber bisherige Oberfeldherr bas Obercommando wieder übernimmt, ober ein neugewählter in baffelbe eintritt, fehrt ber Generallieutenant bes Bundes in fein fruberes Berbaltnig gurud.

§. 52.

Als Generallieutenant bes Bundes foll einer ber Corpscommandanten gewählt werben, welcher jedoch, so lange nicht ber Fall ber Stellvertretung ober der Einberufung von Geiten bes Oberfelberrn flatt findet, ohne Borrecht vor ben übrigen Corpscommandanten bei feinem Corps verbleibt.

§. 53.

Der Oberfelbherr hat die Befugniß, wegen Ginftellung ber Feindfeligkeiten Uebereintunfte abzuschlieffen, wenn badurch große Bortheile zu erreichen find, ober Gefahr auf bem Berzuge haftet. Er foll jedoch formliche allgemeine Baffenftillftande Bertrage nur unter vorbehaltener Genehmigung bes Bundes abschlieffen tonnen.

§. 54.

Der Oberfeldherr kann über bie Aufstellung, Bewegung und Berwendung ber ihm anvertrauten Streitfrafte, auch die allenfalls nothigen zeitlichen Detachirungen, nach feinem Ermeffen verfügen, jedoch mit Beobachtung der festgesetzen heereseintheilung, die er nie abandern darf, und ber Beisammenhaltung der von Ginem Staate gestellten Corps, in Fallen, wo diese ohne Nachtheil berucksichtigt werden kann. Mile Detachirungen und folde Maabregeln, welche in die organischen Corpeverhalte niffe eingreifen, konnen nur fo lange dauern, als es militarische Rudflichten erfordern, und kein Curpe barf hierdurch bis zu dem Grade geschwächt werden, daß es nicht mehr als selbstiftandiger Korper bestehen konnte.

S. 55

Bu dem als Referve aufzuftellenden Armeecorps ftogen besonders ju bildende Caval: lerie, und Artiflerie: Maffen, ju beren Bildung alle Armeecorps des Bundesbeeres nach dem Berhaltnuffe ihrer Cavallerie und Artiflerie beitragen.

Der Oberfeloberr tann gu viesem Behufe von jedem ber ungemischten Armeecorps bis ju einem Funftel, und von jedem gemischten Corps bis zu einem Sechstel der Cavalerie, ferner von jedem Armeecorps bis zu einer Batterie von acht Studen Gefdutes beordern.

Benn burch vom Bunde genehmigte Einrichtungen, Die Bahl ber Reiterei eines Corps fich gegen ben matrifularmafigen Betrag minbert; fo wird Die Bahl, um welche fie vermindert wird, an dem Quantum abgezogen, welches betachirt werden tann.

S. 56.

Dbige Bestimmung eines Maximums foll ben Oberfeloberen nicht bindern, fur ben Tag einer Schlacht, Die Reserve Durch Infanterie, Cavallerie und Artillerie einzelner Corps nach feiner Ginsicht in so weit zu verstärken, als es Die Schlagfertigkeit ber einzelnen Corps gestattet.

§. 57.

Der Oberfelder hat das Recht, Die Befehlshaber ber aus ben verschiedenen Corps berauszuziehenden Cavalerie, und Artillerie: Maffen aus den Generalen des Bundesheeres nach feinem Ermeffen zu ernennen.

S. 58

Benn ichon die innere Einrichtung der Contingente, nach ihrem Ausrucken, auch im Rriege ben einzelnen Bundesstaaten überlassen bleibt; so ift boch der Oberfeloherr befugt, Die Mannschaft sowohl, als das Materielle der verschiedenen Contingente zu mustern, zu hebung allenfallsiger Mangel, welche auf die Schlagfertigleit Einstuß nehmen fich an die betreffende Regierung zu wenden, und, wenn er es fur nothig halt, auch des wegen Antrage bei der Vundesversammlung zu machen, welche ohne Bergug, mit Anwendung ber über die Rriegsversassung aufgestellten Grundsabe, darüber einen Beschluß faffen und fur dessen Ausschluss Gorge tragen wird.

S. 59

Die Bestimmung ber Militarftraffen, Die Anlage von hofpitalern und Magaginen, fo wie Die Bezeichnung ber Berpflegobegirte ber Corps, und überhaupt aller Maabregeln

gur Sicherstellung der Armeebedurfniffe und der Boblfahrt bes heeres, find dem Oberfelds herrn, mit Beachtung der Eigenthumerechte, und unter dem nothigen Benehmen mit den Landescommissarien, lediglich ju überlaffen.

§. 60.

Der Oberfelberr tann Die Individuen, welche fich auszeichnen, ihren Landesberren gur Belohnung empfehlen.

S. 61.

Um in den Felodienft des Bundesheeres die nothige Uebereinstimmung ju bringen, bat der Oberfeldberr bas Recht, darüber Bestimmungen durch Armeebefehle zu erlaffen, so weit folche für bas Allgemeine nothwendig sind, und nicht in die innere Ginrichtung ber Corps eingreifen.

S. 62.

Damit ben Bundesstaaten uber die gleichmasige Behandlung aller Theile des Bundes, beeres volle Beruhigung verschafft werde; so wird aus dem Generalftabe derfelben fur jedes Armeecorps ein hoherer Officier in das hauptquartier abgesendet, dem bei dem Obers feldberen und allen übrigen Chefs freier Zutritt gebuhrt, um mit demselben über die Angelegenheiten des Corps sich zu benehmen und bessen Interesse zu vertreten.

§. 63.

Bei den combinirten Corps kann Diefem boberen Officiere noch ein anderer von nie bererm Range von jeder Division beigegeben werden, um die einzelnen Divisionen in dem felben Corps zu vertreten.

§. 64.

Diefe hoberen Officiere find die Organe zwifden bem Oberfelbherrn und ben einzel nen Regierungen fowohl, ale ben betreffenben Corpe.

Dem Oberfelbherrn ift jedoch in besonderen Fallen, wo er es rathlich findet, frei gestellt, fich unmittelbar an die Regierungen zu wenden, und, wie es fich von felbft versteht, alle Ausfertigungen, welche auf die Operationen Bezug haben, durch die ihm untergebenen Stellen, eben so an die Corps zu erlaffen.

§. 65.

Der Bundesfelbherr kann nicht zugleich Befehlshaber irgend einer heerabtheilung fenn. Ueberhaupt kann kein General zugleich bas unmittelbare Commando über eine hohere und eine niedere Abtheilung führen.

Mit bem Untritt eines jeben boberen Birfungefreifes wird ber niebere an ben nachft; folgenben im Range in berfelben Beerabtheilung in ber Zwifdenzeit abgetreten.

Dig and by Google

Go wie ber Oberfeldherr mit ausgedehnter Bollmacht, burch nichts beengt, mit Rraft und Nachorud feine Beschlusse verfolgen tann, so ift er auch fur fehlerhafte Entwurfe ober Irrthuner in großen Combinationen bem Bunde perfonlich verantwortlich.

Der Bund fann ihn einem Rriegsgerichte unterwerfen, welches aus

Ginem Feldmarfchall, General ber Infanterie ober Cavallerie, ale Prafidenten, von ber Bundesversammlung gewählt;

zwei Feldzeugmeistern ober Generalen ber Infanterie ober Cavalerie, zwei Generallieutenanten,

aus bem Bunbesheere bagu commanbirt ;

zwei Generalmajoren,

Ginem Beneralauditor, von bem Staate bes Dberfelbberrn;

Ginem Defenfor, von dem Oberfeldberrn felbft gewählt, besteben foll, und, nach Untersuchung bes Thatbestandes, ihn nach bem Gefegbuche begjenigen

Staates, ju bem er gebort, ju richten bat.

Bon ben als Beifiger zu Diefem Rriegsgerichte bestimmten feche Generalen ift Giner von Befterreich, Giner von Preuffen, Giner von Baiern und Giner von jedem ber brei gemischten Armeecorys zu commandiren.

Die Commandirung geschieht auf Ginladung ber Bundeeversammlung an Die betrefe fenben Staaten.

VII. Ubfthnitt. Corpscommandanten.

§. 67.

Die Befehlohaber ber ungemifdten Corps erhalten biejenigen Rechte, welche ber Souverain, beffen Corps fie befehligen, in Hebereinstimmung mit ben angenommenen Grundsfagen ber Bundes: Rriegoverfaffung, ihnen zu ertheilen fur gut findet.

Bas aber die Befehlohaber ber gufammenge fetten Corps betrifft; fo treten babei folgende Grundfage in Anwendung (S. 68 bis 75).

S. 68.

Die gufammengefetten Armeecorps werden jebes von einem General befehligt, ber aus benjenigen Staaten ober ben Truppen berfelben, beren Contingente bas Armeecorps bilben, genommen werben foll.

S. 69.

Die Corpkommandanten tonnen zwar die Eintheilung ihrer Armeecorps nicht andern; allein fie find befugt, jum Behufe der ihnen übertragenen Operationen, alle augenblicklichen Detachirungen vorzunehmen, welche der Dienst erfordert.

Die Bestimmung, welche Truppen fowohl zu Diefen, ale zu ben von dem Oberfeldherrn verfügten Entfendungen verwendet werden follen, bleibt ben Corpscommandanten überlaffen.

Der Oberfeldberr kann nur ausnahmsweise in besondern und dringenden Fallen direct barüber verfügen. Er hat jedoch den betreffenden Corpscommandanten gleichzeitig davon in Kenntniß zu seben, und folche Detachirungen nicht contingentweise, sondern nach den bestehenden Unterabtheilungen der Corps in Divisionen, Brigaden, Regimenter u. f. w. zu verfügen.

S. 70.

Die Corpscommandanten haben im Dienfte Der einzelnen Contingente eine verhalt, nigmäfige Gleichheit unter Diefen gu beobachten.

§. 71.

Die Corpscommandanten haben bas Recht, Die unter ihren Befehlen ftebenden Corps sowohl in Beziehung auf Die Mannichaft, als auf bas Materiell eben fo zu muftern, wie ber Oberfeloberr.

§. 72.

Bur Erhaltung ber inneren Ordnung fonnen fie die ihnen zu Gebote ftebenben poligeilichen Mittel verwenden, und alle ihre Untergebenen wegen militarifcher Bergeben in Urreft nehmen und provisorisch suspendiren.

Bebe Untersuchung und Aburtheilung muß aber ben betreffenden Militargerichten über, laffen und bem Corpscommandanten bie Abschrift aller Urtheilsspruche über Diejenigen Bergeben mitgetheilt werden, beren Untersuchung er veranlagt hat.

§. 73.

Den Corpscommandanten fieht bas Recht gu, Individuen, welche fich befonders auszeichnen, bem Oberfeldberen und ben betreffenden Regierungen gu empfehlen.

S. 74.

Die Corpscommandanten haben bas Recht, fich ben Chef ihres Generalftabes, ihren Generaladjutanten und eine hinlangliche Angahl Officiere bes Generalftabes unter ben Officieren berjenigen verschiebenen Staaten auszuwählen, beren Contingente bas Corps bilben, und fich biefe von ben betreffenben Regierungen zu erbitten.

Die Beamten ber Berwaltungszweige und übrigen Unstalten werden von benjenigen Staaten gewahlt, beren Contingente jusammen bas Armeecorps bilben.

§. 75.

Die an ben combinirten Corps und Divisionen theilhabenden Staaten werden sich unter einander sowohl über die Art und Beise der Wahl der Corps; und Divisions Commandanten, als auch über die Einrichtung des Generalstabes und der übrigen Berwaltungsprocige, vereinigen, und diese Uebereinfunft, drei Monate nach Annahme ber zweiten Abtheislung der anaheren Bestimmungen », der Bundesversammlung anzeigen.

Da, wo fie fid nicht vereinigen fonnen, wird die Bundesversammlung vermittelnt einwirfen und nothigenfalls enticheiten.

§. 76.

Wenn der Befehlsbaber eines gemischten oder ungentischten Armeecorps fich durch den Oberfeldberen in Rechten des Corps oder der taffelbe bilbenden Contingente, die er zu vertreten hat, verlegt glaubt; so hat er davon die Anzeige an die Regierung des betreffenden Bundesstaates zu machen, welche sodann feine Beschwerde der Bundesversammelung vorlegen kann.

§. 77.

Glaubt ein Corpscommandant aber, daß ihm in feinen perjonlichen Rechten zu nahe getreten worden; so kann er eine unpartepische Untersuchung fordern. It die Berantlaffung von der Art, daß Corpscommandanten durch Eingriffe des Oberfeldpern in ihre Rechte ober durch sonftige Willführlichkeiten gegrundete Beschwerden zu haben glauben, und beshalb eine Untersuchung gegen den Oberfeldpern fordern; so sind die Corpscommandanten berechtigt, sich auf bem Dienstwege durch den Oberfeldpern von der Bundesversammtlung ein Kriegsgericht zu erbitten.

Diese wird sobann brei Bundesstaaten mablen, welche ju bem niederzusegenden Krieges gerichte-Abnlich jenem fur ben Oberfeldberen bestimmten- Die nothigen Officiere nebst bem Auditor zu commandiren haben.

Alle andern Untersuchungen, welche die Corpscommandanten, etwa durch Beschwerbe gegen einander ober gegen ihre Untergebenen veranlaßt, wunschen sollten, fonnen nur bei bem Oberfeloberrn im gewöhnlichen Dienstwege nachgesucht und von ihm die dießfallsigen Reiegsgerichte angeordnet werden.

§. 78.

Die Berhaltniffe ber Befehlshaber ber gujammengefetten Divifionen und Brigaben find in ihrem Birfungofreife benen ber Corpscommandanten analog.

VIII. Abfchnitt. Bildung Des hauptquartiers.

§. .79.

Die Befchafte bes hauptquartiere gerfallen in zwei hauptabtheilungen :

in Die Leitung bes Beeres im Allgemeinen , und

in Die Leitung befonderer Zweige.

Die erfte enthalt:

- 1) Die Leitung Der Operationen und Bewegungen,
- 2) Die Evidenthaltung und Ergangung bes Standes, ben inneren Dienft,
- 3) Die ofonomifche Leitung, Die Pflege und Bartung Des Beeres.

Die zweite:

- 1) Die Artilleriedirection,
- 2) Die Beniedirection,
- 3) die Beerespolizei.

§. 80.

Die Geschäfte der ersten Abtheilung führen der Generalquartiermeister, der birigirende Generaladjutant, der Generalintendant; die der zweiten, der Generals Genies, der Generals Artilleries Director und der Chef der heerespolizei — fammtlich in gleichen Dienstvers baltniffen und in Gemagheit der vom Oberfeloberen erhaltenen Befehle.

Die Tabelle Mum. 12 bezeichnet den Birfungofreis der verschiedenen Chefs, bas Detail ber Gintheilung und die dazu notbigen Individuen.

S. 81.

Der Oberfelbherr bat bas Recht, fich ben Generalquartiermeifter, ben birigirenben Ge, neraladjutanten, ben Generalaubitor, und ben birigirenben Urgt zu mablen, auch feinen Generalftab felbit zu bestellen.

Der Generaltieutenant bes Bundes, Die Directoren bes Artillerie, und Genie, Befens, ber Chef ber heerespolizei, und ber Generalintendant, mit ben ihm junadift untergebenen Borftanden ber Berwaltungszweige, werden von dem Bunde, welcher auf die Borfclidge bes Oberfeloberrn die geeignete Rudficht nehmen wird, gewählt und in Pflichten genommen.

§. 82.

Der Oberfeloherr wird, sobald er ben Oberbefehl des heeres übernommen hat, fammt liche im hauptquartier angestellte Officiere und Beamte, welche nicht bereits von der Bunbeeversammlung felbst vereidet find, im Namen und aus Auftrag berfelben, in Gib und Pflichten bes Bundes nehmen.

§. 83.

Der Oberfeloberr unterzeichnet alle Befehle, welche an die verschiedenen Zweige und Abtheilungen ausgesertigt werden. Rur ausnahmsweise und in dringenden Fallen konnen die betreffenden Referenten, jeder in seinem Fache, im Namen des Oberfeldherrn Weisungen unterzeichnen, welche indeffen jedesmal an die Corpscommandanten und nie an die denzfelben untergeordneten Zweige gerichtet seyn mussen.

S. 84.

Der Oberfeldberr, welcher fur die Dauer bes ihm übertragenen Befehls nur im Dienste bes Bundes fteht, bezieht auch nur von diesem seinen Gehalt und alle sonftigen Emolumente. Die übrigen im Dauptquartier und bei der Intendanz angestellten Individuen erhalten zwar ihre gewöhnliche Gage, Besoldung, Löhnung und Naturalverpstegung — nach dem Range, welchen sie im Dienste des Bundesstaates einnehmen, zu welchem sie gehoren — von diesen Bundesstaaten. Dagegen aber werden alle übrigen Unfosten, die aus der Jusammenssehung bes hauptquartiers und der Intendanz bervorgehen, aus der Rriegscasse bestritten, nämlich 1) die Tasselgeleber und ausservenstlichen Julagen an Geld und Naturalien fur das

- gefammte Personale bes Sauptquartiers und ber Intenbang,
- 2) ber Aufwand fur Die verschiedenen Cangleien jener Zweige und fur ihren Transport,
- 3) Die geheimen Auslagen fur Rundichaften u. f. m.
- 4) Die Befoldung und Berpflegung aller im hauptquartier angeftellten Individuen, Die nicht zu einem ober bem andern Contingente bee Bundesbeeres geboren.

S. 85.

Die einzelnen, von der Bundesversammlung zu ernennenden Chefe, fo wie die übrigen Chargen im hauptquartier, tonnen aus ben verschiedenen Bundesstaaten im Ginne bes \$. 81 ber Grundzuge gewählt werben.

Die biefen Individuen in Folge ihrer bundesgemaßen Unstellung gutommenten Ge, buhren find in dem Berpflegereglement enthalten, gleichwie der Birtungetreis ber letteren, namlich der Chargen, im Dienstreglement naber bezeichnet ift.

IX. Abich nitt.

Berpflegung.

S. 86

Sobald die Contingente bes Bundesbeeres unter die Befehle des Oberfeldberrn treten, gefchieht die Berpflegung berfelben nach den Borfchriften des fur das Bundesbeer ent

worfenen Berpflegereglemente, welches jugleich die Inftructionen fur Die verschiedenen Bers pflegebeamten enthalt.

x. Abschnitt.

Gerichtsbarteit.

§. 87.

Die Gerichteb arteit fteht in ber Regel ben Befehlshabern ber Corps, Divinonen, Brigaben und Regimenter gu.

§. 88.

Die Bundesftaaten werben Die Grengen ber Gerichtsbarteit bestimmen, welche fie ben Commandanten ihrer Corps, Divisionen und Contingente übertragen wollen, und biebei bedacht fenn, Die Befugnif in ber möglichsten Ausbehnung zu ertheilen.

§. 89.

Jeder im hauptquartier angestellte Officier und Civilbeamte eines Bundesftaates, und jedes von ben verschiedenen Contingenten demfelben zugetheilte Individuum, gehort unter die Gerichtsbarkeit bes betreffenden Gorps ober ber Division.

In Fallen, wo ein gerichtliches Berfahren über ein folches Individuum nothwendig werden follte, tann der Oberfeldherr nach Befinden durch ben Auditor des Hauptquartiers folches über die begangenen Bergeben summarisch inftruiren lassen. Dann aber mussen die Angeklagten, nebst den Untersuchungsacten, an ihre gerichtliche Behorde zur Aburtheilung abgeliefert werden.

Diefe Bestimmungen haben auch fur bie Individuen, welche in ben hauptquartieren ber Urmeecorps angestellt find, ihre analoge Unwendung ju finden.

§. 90.

Diejenigen Militars und Civil: Bevollmachtigten, welche zum Sauptquartier abgeordnet find, und nicht unter ber Gerichisbarteit der Corps fieben, tonnen nur bei folden Berbrechen, wo Gefahr bei dem Berguge flatt fande, jenem summarischen Berbore unterliegen, und muffen bann zur Aburtheilung an Die betreffenden Behörden abgeliefert werden.

Benn Die Berhaftung eines folden Abgeordneten nothwendig geworden, jo wird ber Oberfeldberr ben entsprechenden Corpscommandanten unverzuglich zur Absendung eines provisorischen Bevollmachtigten auf so lange in das hauptquartier einladen, bis von den (Den) betreffenden Staate (Staaten) eine neue befinitive Ernennung fur biefen Plat ergangen ift.

6. 91.

Diejenigen Individuen, welche durch freie Uebereinkunft und Unnahme bem haupts quartiere folgen, fo wie auch alle Fremde, Rriegsgefangene u. f. w., steben unter ber Gerichtsbarkeit bes hauptquartiers, und werden nach ben Gefegen begienigen Staates gerrichtet, von welchem ber Oberfelberr ift.

.S. 92

Der Oberfeldherr hat Das Recht, alle Befehlohaber Des Beeres gu suspendiren, jeden Untergebenen verhaften ju laffen, und gerichtliche Untersuchung über fie bei ihren Behorden ju veranlaffen; auch in Fallen, wo Gefahr mit dem Berguge verbunden mate, ein summar eisches Berbor berselben anzuordnen.

Bei den gemischten Armeecorps haben fich die betheiligten Staaten über die Bestimmung bes Gerichtsstandes des Corpscommandanten, der Divisionars und Brigadiers zu vereinigen.

§. 93.

Gegen bas Berbrechen bes Meineibes, bes Berraths, ber Feloffuchtigfeit und ber Insubordination werden im Bundesheere durch besondere Rriegsartifel Gtrafbestimmungen getroffen, welche bem gesammten Rriegsbeere als gleichformiges Gejet gelten follen.

§. 94.

Die in ben Rriegsartikeln nicht genannten Berbrechen und Bergeben werben nach ben bei ben Contingenten ber einzelnen Staaten gultigen Geschen beurtheilt.

S. 95.

Der Oberfeloberr tann bas Standrecht, namlich ben summarischen, aufferordents lichen Proces, gegen Militare in allen jenen ausserordentlichen Fallen anordnen, in welchen schnelle Bestrafung Des Beispiels wegen notbig wird, und in ben Geschen ber verschiedenen Bundesstaaten nicht ohnebin schon bas Standrecht festgesett ift.

§. 96.

Eben fo hat ber Oberfeldberr bas Recht, bas Martialgefet, bas beißt, bas sums marische peinliche Berfahren gegen ben Burger in Feindesland zu verfunden, und in Folge beffen bas Standrecht anzuordnen. In ben Bundesstaaten foll bieß jedoch nur nach gepflogenem Benehmen mit ben betreffenden Regierungen und erhaltener Zustimmung berfelben geschehen.

§. 97.

Bur handhabung ber heerespolizei wird eine eigene Genbarmerie errichtet, beren Minimium auf Zwei vom hundert ber Reiterei angenommen, und welche Zahl in bas Cavallerie: Contingent eingerechnet wirb.

Das Reglement enthalt Die allgemeinen Bestimmungen über ihre Bilbung und Dienf leiftung.

Bon biefem Beschluffe, sammt bem von der hoben Bundeeversammlung genehmigte Berichte und Untragen bes Bundeetage: Ausschuffe, ift ber Militarcommiffion ber beutsche Bundesversammlung zu ihrer Nachachtung Mittheilung zu machen.

Die in S. 80 Diefer naheren Bestimmungen angeführte Tabelle Ziffer 12 liegt bei Protofolle auf folgender Geite bei.

S. 194.

Ginreidungs, Protofoll.

Die Gingabe

Rum. 95, eingereicht am 5. Juli d. J., von Mauermeister Roos zu Mainz, um balbig bobe Entschliessung in Betreff einer Forderung fur die in den Jahren 1813 un 1814 an den Festungs: Gebaulichkeiten zu Mainz gefertigten Arbeiten. — wurde an die Reclamations: Commission gewiesen.

Folgen die Unterschriften.

一年 地 田

7

7

Sabelle über bie Formation bee Sauptquaftiers

(Beilage Biffer 12 ju ben naberen Bestimmungen 5. 80. vom Oberfelbheren.

Gene ralabjutanten. -:

Canglei bee Dberfelbheren: Einer ber Generalablutanten als Cangleibereiter. 1 Cangleirath. 1 Gerreibr Die Mujah ber General, und Gudefinden bei Baerichberen. Milgemeine Beichafteleitung ber Mrmee. Bon febem Armeecorpe ein boberer Dfficier, in Folge bes 9, 62 ber naberen Beftinmungen.

gefangenen und Deferteurs, Die Aufnabme und ber Transport ber Rriege. baren Leitung berfelben ftebt bie Heberliften u. j. m. Die Tagebefehle, Die Fertigung und Beaufichtigung ber Stand . u. Dienita Sabellen, Berluft . und Ergangungs. icht über die Drenung im Sauvefammte Liftenwefen betreffen. ganjung bee Stanbes und bas geciplin, Die Coidenthaltung ben innern Dienft beffelben, fammtliche 3meige bes Bunbesbeeres alle Befeble bee Oberfelberrn, welche Mus Diefer Transport ber Caugleimagen, Abtheilung ergeben an Unter ber unmittel. und Er. Die Di6 Berner

Mus ber Abtheilung bes General. Subrmefens . Abtheilung

cini: ung nen

I Stabsprofog. Gine gubrmejens . Abtbeilung jum

Befferung der Bege, die Schlagung ber pograpifche Bad, Die Unterfudung und u. Bertheibigungemaabregeln betreffen. Generalquartiermeiftere fleht bas to-Unter ber unmittelbaren Leitung bee notbigen Entwurfe, Schlachtorbnungen Ungelegenbeiten u. Die fur Dieje 3mede bee Dberfelbberrn, welche Die Operaguarftermeiftere ergeben an fammtiche 3meige bes Bunbesbeeres alle Befeble Eransport ber Cangleimagen. gen Colonnenbruden.

neralabjutantur Generalabjutanten, finben bes Generalabju- ugetheite Officiere von	1311111
Generalabjutantur Generalabjutanten. 1Genecalinteneaut. Türken des Generalabju. Die Bevollmächigkender Winnecords. Unterfeiter von i Canticitierler.	.1381.

1688 : 33cL Milegecom.

Eine Bubrmeiens : Mbthei-Caffen: u. Cangleimagen. inng jum Eransport ber uajurquajuf, gao na intere Gang Suc Schlacht, Confliction

alla Manuistiand pitaldirection. Er bejorgt rationscaffe und bie Dos. ren Leitung ftebt bie Dre-Muter jeiner unmittelbas Berpflegung notbig macht. weit gewiejen, als es bie Bereftege: Beborcen in fo find alle Bermaltunge, u. erbaltenen Befehle. Unibn ber von dem Oberfeleberen weien der Armee, in Folge tung und bas Canitate. Berpflegung, Die Bermal. beforgt im allgemeinen Die Der Beneralintenbant ottectionen bet bingnus mit ben Artifferte: notbige unmittelbare Ber: 3mede fest er fich in biefe fionelinien bes Deeres bewelche fich in ben Dpera. nigen Seffungsartillerie Er erbalt bie Etate uber Bundesbeeres und pon ber riell von ber Artillerie bes das Perfonell und Mute. geborigen Dachichub ber-

	-
Artifleriedirection	Befondere Geld,
Geniebirection	ifedimeige ber
Drer	ur n

Der General-Artilleric. Beneral : Artille: Bundesbeeres. bon ber Artifferie bem notbigen Perfonate rie: Director mit Geniecorps bes Perfenale vom mit bein notbigen nie: Director Beneral-Be-

> Chel ber polizer

uitions. Referven, fur ben lung ber Beidus . u. Du. Er jorgt fur bie Mufitel. grebung auf feine Baffe, Des Oberfeldberrn in Be-Director bat alle Befeble ju pollfieben. 330 imcatorijden u. Be. ben leitet er alle for-Gemagheit berfel. Bu vollzleben. ung aut jeine Baffe Befeble bes Dberfeldberen in Begieb nie: Director bat alle Der General:Bebesbeeres. оев явип gragonern

mabreno

baren Befehle find des Deeres befinden fich innerhalb ber desfestungen, meliche il. bergenigen Bun-Genicabtbeilunge . Operations . Linien bes Bundesheeres und Materiell affer Bon Dem Berjonell Mn jeine unmittel. Er erhalt Die Gtate lagerungsarbeiten.

Buntesfeftungen,

gerje :

Mrmee:

officiere, Mincure Bemielen affeigeme

Bundesheeres. ben Glabs meric peci Bentar . non 3112 Derfonale. nethigen 001130 Deeres

cem Sber bieruber p. actione Befeble, in Solge bei polisci forgi Barand and Der Chef

ccebeeres tes Bun the Polize erbalt, fur teleberen

Kunf und zwanzigfte Sigung.

.

Beideben, Rrantfurt ben 15. uli 1822.

In Gegenwart aller in ber vorigen Gigung Unwefenden.

6. 195.

Reue Bollmacht bes herrn Bundestagegefandten, Freiherrn von Leon: bardi, fur Reuß jungerer Linie.

Prafibium: ubergiebt die, von bem herrn Gefandten ber 16. Stimme vorgelegte, neue Bollmacht ber jungern Linie Des Furftlich : Reuflichen Saufes, nachdem Die altere burch bas Ableben Seiner Durchlaucht bes Kurften Deinrich bes LI. erloiden mar.

Die Bollmacht Geiner Durchlaucht bes Furften Beinrich bes LIV. jungerer Linie, und Des gangen Stammes Melteften, d. d. Gera, ben 12. Juli 1822, murve verlefen und bierauf

befdloffen:

nach genommener und zu beglaubigender Abfdrift, welche bem herrn Bundestageges fantten. Freiberen von Leonbardi, guguftellen mare, Die Driginglvollmacht in bas Archiv zu binterlegen.

S. 196.

Befchwerbefache ber Rheinpfalgifchen Staateglaubiger und Befiger ber Partial Dbligationen lit D. Die Bablung ber rudftandigen Binfen' und verfallenen Capitalien betreffend.

(24. Sis. §. 182 b. 3.)

Baiern. In ber Abficht, Damit Die Mustragal: Streitfache uber Die Rheinpfalgie ichen Staatsobligationen lit. D befto eber jum Beften ber betheiligten Glaubiger ihrem Ende gugeführt merde, nimmt ber Roniglich: Baierifche Bundestagegandte feinen Unftand. Die von ber Großbergoglich: Beffifden Regierung gewunschte Erflarung babin abgugeben. baf man auch Baierifder Geits Die von bem Roniglich : Sannoverifden Dberavvellations. 20 Wratof, b. b. Bunbesperf, XIV. 880.

gerichte zu Celle, ale Austragalinftanz in der gegenwartig dort anhangigen Streitsade zwie schen Baden und Raffau einerseits und Baiern anderseits, zu erlassende Entscheidung eben so anschen werde, als wenn dieselbe auf vorgangige Berhandlung zwischen Baiern und Großberzogthum Deffen erlassen worden ware.

Diefe Erflarung wird von ber Roniglich: Baierifchen Regierung an ben Gerichtsbof auf greignetem Bege abgegeben werben.

hierauf trug ber Großbergogliche heffifche herr Gefandte feine Zweifel und Anftande über Die in der letten Gigung bereits abgegebenen Erflarungen und Meuffer rungen vor, welche bem Protofolle gub num. 27 beiliegen.

Rach vielfeitigen Erörterungen und nach reifer Erwägung bes vorliegenden Gache und Rechteverhaltniffes, vereinigte man fich endlich, um alle Schwierigkeiten zu beseitigen, zu bem Be fich luffe:

Da bie freiwillige Erflarung ber Großbergoglich : Beffifchen Regierung, bas auf Die austras galgerichtlichen Berhandlungen gwifden bem Großbergogthume Baden und ber Rrone Baiern erfolgende Erkenntnig auch fur ibren Theil, ohne einige Theilnahme an ben Berbandlune gen, ale verbindend anerkennen ju wollen, bemjenigen vollkommen entspricht, mas die bobe Bunbegversammlung, nach bem Inbalte ber Acten, bei ber, auf Commiffionevortrag in ber zweiten Gigung vom 3abr 1821 (6. 11) verfügten Ginleitung Des Austragalverfahrens, porausfeten mußte; es bierbei auch jur Aufrechtbaltung ber Großbergoglich Deffifchen bunbeeverfaffungemafigen Rechte feiner befonderen Babrung bedurfen tann, indem feinem Zweifel ausgefett ift, bag ein Bunbesftagt nur bann ein Austragalgericht als folches anzuerten nen verpflichtet ift, wenn berfelbe bunbesverfaffungemafig, resp. bei bem Borfchlage und ber Babl mitwirfen fonnte; und ba burch bie Roniglich : Baierifche Erflarung, gum Beften ber Glaubiger, welche nur Recht fuchen, jeder etwaige fonftige Unftand vollfommen befries bigend geboben ift : fo mirb, unter fteter Aufrechtbaltung bes bisberigen Austragalverfahrens, ber Roniglich : Sannoverifche Berr Bundestagegefandte erfucht, mit Rudfendung ber Acten, famnit ben neueren, bei ber Bundebversammlung gepflogenen Beratbungeverbandlungen, Die Ronigliche Regierung zu veranlaffen, ber Mustragalinftang, von wegen ber Bunbesverfamm: lung, ju eröffnen, bag Diefelbe Die Fortfetung Des Berfahrens zwifchen bem Großbergoge thume Baben und ber Rrone Baiern in rechtlicher Ordnung ju bewirfen, und bann in ber Gache ju ertennen babe, mas ben Rechten gemaß befunden werde, ale welches auch fur bas Großherzogthum Beffen, mas beffen Theil betreffe, verbindend fen.

Der Großbergaglich heffische Berr Gefandte ertlart, burch feine Inftruce tionen in ben Sand gefest zu fenn, ber gegenwartigen Beschlugnahme, als bie bisberigen Unftande befeitigent, ausbrucklich beigutreten. Die Befoldunge, und Penfione, Rudftanbe ber gum vormaligen Raifer, lichen und Reichetammergerichte geberigen Personen betreffend,

(\$ 30 38 62 v. 3. 1816. — \$. 14. 42. 56. 67. 95. 124. 146; 218. 244. 256. 268. 274. 299. 306. 318. 330. 331. 380. 391. 39 v. 3. 1817. — \$. 15. 125 v. 3. 1821. — — \$. and \$. 61 v. 3. 1816. — \$. 67. 76. 77. 78. 83. 84. 111. 120. 121. 122. 155. 228. 326 v. 3. 1817. — \$. 160. 189. 193 v. 3. 1818. — \$. 33 v. 3. 1819. — \$. 68. 98. 117 v. 3. 1821.)

Der Konigliche Sannoverische Bundestagsgefandte, herr von hams merftein: verlieft, Namens ber fur die Angelegenheiten des vormaligen Raiserlichen und Reichstammergerichts gewählten Commission, ausführlichen Bortrag, die Befoldungs, und Pensions-Rucklande der vormals zu erwähntem Reichstammergerichte gehörenden Personen bis Ende 1816 betreffend.

Der Bortrag wurde biefem Protofolle unter Bahl 28 angefügt, und beffen Drud loco dictaturae beliebt.

Der Ronigliche Gadfifche herr Befandte aufferte: in Folge fruberer, von ber Roniglichen Regierung abgegebenen Erflarung, ertenne er feinen Reft fur bas Ronig, nigreich Sachfen an, und behalte fich eine nabere Ausfubrung bieruber vor.

Die Commiffion erwiederte hierauf: es fen nicht ihre Abficht gewesen, irgend eine ber Angaben aus bem Restanten: Berzeichniffe als liquid, sondern im Gegentheil biefelben als so vielen Ginreben ausgesetht barzustellen, bag eben barum auf beren Liquibirung nicht gerechnet werden tonne. Dieses sen auch, und ganz besonders in hinsicht bes Ronigreichs Sachsen ber Fall.

hierauf murbe, bem Commiffiondantrage gemaß, einhellig

beschloffen:

Diefen Bortrag an bie Regierungen gur Inftructiones Ertheilung einzufenben.

S. 198.

Die reichstammergerichtlichen Depositen betreffent.

(5. Gis. 5.47 b. 3.)

Der Berr Bundestagegefandte Dang: verlieft Ramens eben biefer Commisfion, einen aussührlichen Bortrag in Betreff ber reichstammergerichtlichen Depositen, welcher biefem Protofolle unter Bahl 29 angefügt wurde.

Man fam überein, benfelben loco dictaturae bruden gu laffen; biernachft aber murbe bem Untrage gemaß

befchloffen:

Es fen bie Roniglich Preuffiche Regierung burch bie Ronigliche Bundestagsgefandt, ichaft zu ersuchen, bem Roniglichen Civilgerichte zu Beglar aufzutragen, alle biejenigen, 20 *

welche an bie alten kammergerichtlichen Depositen, bas heisse, an biejenigen, welche bis ungefahr in bas Jahr 1693 statt gefunden hatten, einigen Anspruch aus irgend einem Grunde zu haben vermeinen möchten, mittelft öffentlicher Ladung aufzufordern, sich, binnen einer anzuberaumenden Frift, bei bem gedachten Gerichte bestalls anzumelden, unter dem Rechtsnachtbeile, baß die Ausbleibenden auf jeden Anspruch verzichtet zu haben geachtet und nicht weiter damit gehort werden sollten, vielmehr die erwähnten Depositen von Einer hohen Bundesversammlung zu anderen Zwecken wurden verwendet werden, bies selben biernachst auch mit dem angedrochten Rechtsnachtbeile durch richterlichen Spruch zu belegen, sodann aber das von dem Gerichte hierüber abgehaltene Protofoll dieser hohen Bers sammlung mitzutheilen, damit von derselben zu endlicher Erledigung dieser Depositen: Sache das Beitere verfügt werden konne.

S. 199.

Schrift bes Legations: Secretars von Mener: Corpus juris confoederationis Germanicae. Tom. II.

(13. Gis. 5. 108 b. 3.)

Prafivium: übergiebt ben, von bem Großbergogliche Medlenburgifden Legations. Gerretar von Mener eingereichten, zweiten Theil bes Corpus juris confoederationis Germanicae, und auf beffen Untrag murbe nach verlefenem Schreiben bes Berausgebers,

bem Legatione, Secretar von Me ver ben Dant ber hohen Bunbesversammlung fur biefes in bie Bibliothet abzugebenbe Bert zu erkennen zu geben.

§. 200.

Penfionsangelegenheit ber Mitglieder und Diener bes Deutschen Orbens. (13. Sie, f. 103 b. 3.)

Preuffen. Die Gesandischaft ift von ihrem allerhochsten hofe beauftragt, vor Gintritt ber bießichrigen Bertagung, wo moglich, noch bahin zu wirken, bag bie Erlevi, gung ber Pensionssache vormaliger Mitglieder und Diener bes Deutschen Orbens, Fortgang gewinne.

Es war befanntlich am 17. October 1820, ale auf ben in ber Cache erfolgten letten Commissionevortrag beschloffen ward, bag binnen acht Bochen Inftruction einzuholen fep.

Da nun diefe Inftruction, gufolge ber abgelegten Ertlarungen, von mehreren Geiten auch jest noch jurud ift, fo ift fur Die Commiffion die Borbereitung der endlich ju wunschenden Erledigung bes Gegenstandes unmöglich gewesen.

Benn biefelbe nun vor ber Bertagung auch nicht mehr erfolgen tann; fo erlaubt fich bie Gefandtichaft nur fur die Biedereroffinung der Situngen in gefällige Erinnerung zu bringen, daß, nach Inbalt bes letten Bortrags, namentlich und gang insbefondere die Erledigung in den Balleien Coblenz und Altenbiefen, nachft Preuffen, welches das zu Erwartende längst geleistet oder erklart hat, von benjenigen Regierungen abhängt, die sich über die Berwendung der Entschädigungen im Ginne und Untrage des Commissionsberichts noch nicht eröffnet haben.

Eine Bemerkung, Die um fo wesentlicher hinzugefügt werben kann, als Die Uebersicht ber eigentlichen Lage Dieser gesammten Pensionsfache geigt, bag, wenn jene Erdffnung und Die bavon abhangende fernere Genleitung erfolgt ift, eine Berhandlung über die Principien und über sonftige specielle Pensionsverhaltniffe kaum noch übrig ift, indem lettere in Der Wirklich ein for meiftens schon früher geordnet haben, bemnach überhaupt auf Principien kaum noch zuruckgegangen werden barf.

Diefe Ertlarung murde ber betreffenden Commifion zugestellt.

§. 201.

Transrhenanische Guftentations: Angelegenheit. (6. Sip. 5. 52 b. 3.)

Der Roniglich: Cadfifde Bundestagegefandte, herr von Carlowig: halt Bortrag über mehrere, Die tranerhenanische Sufientationsanstalt betreffende Gegenftande. hierauf wurde

befdloffen:

- 1) Es foll Beranftaltung getroffen werben, bag bas Rechnungewert ber tranerhenanischen Suftentationscaffe in allen feinen Theilen balomoglich beenbigt werbe;
- 2) bie wegen ber transfrenanischen Suftentationsanstalt bestehenbe Bundestags: Commiffion wird ermachtigt, namens ber Bundesversammlung, die Erhebung oder Ausgablung berjenigen Posten gegen Quitung und Bergichtleistung anzuordnen, welche sie, auf den Grund ber ihr vorgelegten Berrechnungen und sonstigen Uebersichten, hierzu geeignet findet;
- 3) der Gehalt des bei ber Gubbelegations. Commiffion arbeitenden Personals foll, bis auf weitere Anordnung, in ber bisherigen Maße provisorisch aus dem Bestande der Caffe fortgezahlt werden;
- 4) es ift allenthalben Ginleitung babin ju treffen, bag bie transehenanische Suffentationsanstalt mit Ende bes heurigen Jahres ganglich aufgehoben werden tonne, und ju biefer Beit weber eine Rechnungsarbeit, noch eine Bahlung guruckftebe.

Borftellung ber Grafin von Ottweiler, Bitme beslettverftorbenen Furften Ludwig von Raffau: Saarbruden, Die Uebernahme einer Capitals fould von 30,900 fl. betreffend.

(9. Sie. §. 73 b. 3.)

Der Rurheffische herr Gefandte von Level, Ramens ber betreffenden Commission. In ber 15. Gigung bes Jahres 1820, tam die Borftellung ber Frau Grafin von Ottweiler, die Uebernahme mehrerer auf ben Saarbruder Landestaffen gehafteten Capitalien betreffend, jum Bortrage, und übereinstimmend mit ben Unsichten bes Referenten wurde von biefer hohen Bersammlung einftimmig anerkannt, daß diese Ungelegenheit unter ben Urt. 30 der Wiener Schlußacte zu subsumiren sen, diesemnach aber der Beschluß gefaßt:

"vaß die aus den herren Bundestagsgefandten von hannover, Rurheffen, dann Groß, herzoglich; und herzoglich; Sachfifden Saufern bestehende Commission die Ausgleichung der Ansprüche ber Frau Grafin von Ottweiler auf gutlichem Wege versuche, zu dem Ende aber die herren Bundestagsgefandten von Preussen und Nassau ersucht werben, dieser Commission die nahere Ausfunft über die vormalige Landesversassung und die Berhaltnisse der dort (im Saarbrückschen) bestandenen General; und Special Landesasse, vorzüglich aber über den angeblich erzwungenen Bergleich vom 25. November 1792, und die unsehlbar mit Frankreich statt gehabten Unterhandlungen über die in Frage stehenden Landescassen: Schulden, gefälligst mitzutheilen».

Diesem letteren Ersuchen, welches in der 29. Sigung bes Jahres 1821 wiederholt wurde, haben die genannten beiden Regierungen entsprochen. Durch die Erklarungen, welche in der 32. Sigung bes vorigen, und der 5., 8. und 9. Sigung bes laufenden Jahres zu Protokoll gegeben worden sind, wird die Bermittlungs. Commission fich in ben Stand gesetzt sehen, Borschlage gur gutlichen Ausgleichung zu thun. Juvor glaubt sie aber noch zwei Puncte ber Erwägung bieser hoben Bersammlung anheim ftellen zu muffen:

- 1) Db es nicht zwedmafig ericheine, Die Commiffion, welche, feit bem Ableben bee Reniglich-hannoverischen herrn Gefandten von Martens, nur noch aus zwei Mitgliedern befteht, wieder zu ergangen ?
- 2) Db es nicht rathjam fen, bas Commissorium auch auf die Schulbforderungen der übris gen Glaubiger der Saarbruder General, und Special Landestasse zu erstreden, welche gemeinschaftlich mit andern aus den Saarbrudischen Berhaltniffen herrührenden Forderungen bier angebracht worden find?

Die Schulden ber genannten beiden Caffen, welche der verewigte Furft Ludwig von Raffau : Caarbruden, mittelft Bergleichs vom 25. Rovember 1792, auf feine Rammers

casse übernahm, und welche beswegen von Frankreich nicht als Landesschulden anerkannt wurden, betragen namlich 50,975 Gulben. hiervon hat die Frau Grafin von Otttweiler 30,900, und andere Privatglaubiger 20,075 Fl. zu fordern. Da beide im genauesten Zusammenhange stehen, so wurde schon ist dem Bortrage über die Eingabe der Saarbruder Diener und Glaubiger angedeutet, daß, der Connexität wegen, der in der Ottweilerischen Sache nieder, gesehren Commission übertragen werden konne, ihre Ausgleichungsversuche auf alle jene Landeasser. Glaubiger zu erstrecken; und diesen Antrag glaubt gedachte Commission der Genehmigung bieser hohen Bersammlung wiederholt unterlegen zu sollen.

Sammtliche Gefandtich aften vereinigten fich mit viefem Antrage; es wurde baber gur Babl eines britten Commissionsmitgliedes geschritten, und nachdem biefe Bahl auf ben Roniglich Sachfrichen Bundestagsgefandten, herrn von Carlowig,

ausgefallen war,

befchloffen:

1) daß die ernannte Commiffion die Vermittlung und gutliche Ausgleichung Diefer Angelegenheit unter ben betreffenden Regierungen zu pflegen habe; auch daß

2) eben biefer Commission die Ausgleichung ber Schuloforderungen ber übrigen Glaubiger ber Saarbruder General: und Special: Landescasse, welche gemeinschaftlich mit andern, aus ben Saarbrudischen Berhaltniffen herrührenden Forderungen bier angebracht worden find, übertragen werde.

§. 203.

Bitte ber Teftaments, Erecutoren bes lettverftorbenen Rurfurften von Trier, um Erledigung ber zwifchen ben jouverainen Befigern ber Bestandtheile bes vormaligen Groß bergogthums Frankfurt, über bie Ausgahlung bes liquid anerkannten Penfionerucktandes von 25,804 fl.
19 fr. an die Erben bes Rurfurften von Trier bestehenden Differengen.

Rurbeffen. In Beziehung auf ben in der 16. dießighrigen Sigung, in Betreff ber Rudftandeforderung der Teftamente: Erecutoren weiland Gr. Rurfurftlichen Durchlaucht von Trier, gefaßten Beschluß, ift die Gefandtschaft zu erklaren angewiesen: wie man zwar Rurhestischer Seits dafür halte, daß die fragliche Ingelegenheit am füglichten bei der Ausgleichung über die Schulden und Lasten des Großperzogthums Frankfurt im Allgemeinen ihre Erledigung finden werde, wie man jedoch der Behandlung dieses isolieren Gegenstanz bes, nach Maasgabe des Artifels 30 der Wiener Schlußacte, durchaus nichts in den Beg legen wolle, und daher die alsbaldige Bahl eines Bermittlungs Ausschusses winsche

Die Befandtichaft ber freien Stabte erflart fur Frankfurt, baß Diefe freie Stabt fich biefer Erflarung anfchlieffe.

Der Antrag der Gesandtichaften von Rurheffen und ber freien Stadt Frankfurt wurde einbellig angenommen und auf bertommliche Art Die Bahl der aus drei Mitgliedern gu beftebenden Bermittlungs Commifion vorgenommen.

Die 2Babl fiel auf Die Berren Bunbestagegefandten

von Carlowig,

von Sammerftein und

Freiheren von Blittersborff.

Befdlug.

- 1) Daß die aus ben herren Bundestagsgefandten von Carlowig, von hammers ftein und Freiherrn von Blittereborff, bestehende Commission beauftragt werde, ben Bergleich unter fammtlichen, an dem ehemaligen Ergkanglerischen Rurstaut und bem nachmaligen Großbergothume Frankfurt betheiligten Regierungen, über bie Fordernug ber Teftamente Grecutoren bes lettverstorbenen Rurfursten von Trier, zu Stande zu bringen; im Entstehungsfalle aber ware
 - 2) bas Mustragalverfahren einzuleiten.

§. 204.

Reclamation ber Graflich, Sahn'ichen Familie und ber Curatel bes Frei, berrn Carl Reinhard von Gemmingen: Guttenberg, Die Gleichstellung ber Glaubiger ber ebemaligen mittelrheinischen Reichbritter; schaft, — auch Stand ber Auseinandersehung der ehemaligen mittel, rheinischen reichseitterschaftlichen Angelegenheiten im Allgemeinen betreffend.

(22, Sip. §. 171 b. 3.)

Braunschweig und Raffau, für Raffau. Um biefe hohe Berfammlung über bie gegenwartige Lage ber rubricirten Reclamation, nach Maadgabe bed in ihrer 16. bieß, jahrigen Sigung am 13. Mai gefaßten Beschuffes, in Kenntniß zu seigen, versaumt ber herzoglich: Naffauische Bundestagsgesandte nicht, seiner Seits die Anzeige zu machen, baß, nach den vorläufigen Anzeigen bes diesseichung best mittelrheinischen ritterschaftlichen Schulben wefens ernannten Commission immittelst bis zu ihrem volligen Abschuffe gediehen sind.

Rach ben vorliegenden commiffarischen Berabredungen, werden die in Rebe ftebenden Grafiich: Sahn'iden und Freiberrlich von Gemmingen Guttenbergischen Forderungen, welche bei ber fruheren Ausgleichung zwischen Beffen, Raffau und Frankfurt unvertheilt- geblie.

ben find, laut bes Commissions. Protofolls vom 1. October 1821, mit allen ruchftandigen Binsen, als auf ben Königlich: Preussischen Untheil bes Großberzogthums Berg fallend, von ber Königlich: Preussischen Regierung übernommen werden, und badurch die fragliche Reselamation ihre Erledigung finden.

Diefe Erflarung murbe an bie betreffenbe Commiffion abzugeben befchloffen.

S. 205.

Sammlung ber in ben beutiden Bunbesftaaten geltenben Befege. (20. Sig. §. 168 b, 3.)

Der Roniglich, Burtembergische herr Gefandte: überreicht nachträglich (f. Prot. v. 26. Marg 1821 §. 74) zu der Sammlung der in den deutschen Bundesstaaten geltenden Gesethe, die Jahrgange 1811 und 1812 des Koniglich: Burtembergischen Staats, und Regierungsblatts, welche in die Bibliothet der Bundesversammlung abgegeben wurden.

§. 206.

Die Bermittlung ber Bunbesversammlung bei Streitigkeiten ber Bunbes, glieder unter fich, und Aufstellung einer wohlgeordneten Austragal, inftang, auch bas Austragalverfahren betreffenb.

(13. Gis. 5. 106 d. 3.)

Der Rurbeffifche herr Gefandte: übergiebt die Bemerkungen feines allerhochften hofes über bas Austragalverfahren, welche Diesem Protofolle unter Zahl 30 angefügt, und bierauf

· befchloffen

wurde, biefelben loco dictaturae bruden ju laffen, und bemnachst an bie betreffenbe Commission abzugeben.

§. 207.

Einreichungs: Protofoll.

Nachbenannte, unterm 12. Juli Diefes Jahres eingereichte Eingaben, Forberungen mehr rerer Memter und Gemeinden des Großherzogthums heffen an die vormalige Reichsoper rationscaffe betreffend, als:

Rum. 96, von ben Gemeinten Afchbach, Reunfirden, Griesheim und Efcholb bruden, im Betrage von 1036 fl. 30% fr. R. B.

Rum. 97, vom Umte Bingenheim, im Betrage von 4,579 fl. 56 fr.

Rum. 98, vom Umte Blantenftein, im Betrage von 9,069 fl. 51 fr.

Protet. b. b. Bunbeeverf. XIV. Bb.

- Rum. 99, vom Umte Dornberg und der Gemeinde Ruffelobeim, im Betrage von 19,366 fl. 76 fr.
- Rum. 100, vom Umte Darmftabt, im Betrage von 3,971 fl. 51 fr.
- Rum. 101, vom Umte Grunberg, im Betrage von 1,883 fl. 34 fr.
- Rum. 102, vom Umte Gernobeim, im Betrage von 11,829 fl. 23 fr.
- Rum. 103, vom Umte Relfterbach, im Betrage von 1,241 fl. 4fr.
- Rum. 104, vom Umte Lampertheim, im Betrage von 70,767 fl. 33f fr.
- Rum. 105, rom Umte Rioda, im Betrage von 1,494 fl. 15 fr.
- Mum. 106, von den Memtern und Gemeinden Oberrogbach, Bugbach, Rirchgons, Poblgons und Langgons, im Betrage von 5,357 fl. 56 fr.
- Rum. 107, vom Umte Ullrichftein, im Betrage von 627 fl. 17 fr.
- Rum. 108, vom Umte Schotten und ber Gemeinde Ulf, im Betrage von 3,962fl. 12 fr.
- Rum. 109, vom Amte Steinheim, im Betrage von 38,465 fl. 33 fr.
- Rum. 110, vom Oberamte 3wingenberg, im Betrage von 733 fl. 57 fr.
- Rum. 111, vom Großherzoglichen Oberforftamte gu Darmftadt, im Betrage von 1,359 fl. 22 fr.
- Rum. 112, von fammtlichen Memtern und Gemeinden bes vormaligen Gurftenthums Beffen: Darmftabt, im Betrage von 41,381 fl. 43 fr.
- Dum. 113, von fammtlichen Memtern und Gemeinden ber vorbinigen Obern: Graf. fcaft, im Betrage von 158,906 fl. 53 fr.
- Rum. 114, von fammtlichen Memtern und Gemeinden bes vormaligen Dberfürftenthums, im Betrage von 109,965 fl. 50 fr.
- Rum. 115, von mehreren Memtern bes Großbergogthums Beffen, im Betrage von 15.590 fl. 364 fr.
- Rum. 116, von fammtlichen Memtern und Gemeinden bes vormaligen Fur ftenthums Seffen, im Betrage von 880 ft. 5 fr.
- Rum. 117, von fammtlichen Memtern und Gemeinden ber ehemaligen gandgrafichaft Seffen, im Betrage von 39,785 fl. 39 fr.
- Rum. 118, vom Oberamte Umftabt, ohne Belbanfas.
- Rum. 119, vom Dberamte Dtberg, ohne Beldanfas.
- Rum. 120, vom Dberamte Lindenfele, beggleichen.
- Rum. 121, von verschiedenen Gemeinden Diefes Oberamts, ebenfalls.
- Rum. 122, von fammtlichen vormals Furftliche Jfenburgifchen Memtern und Gemeinden, befigleichen; - endlich die Gingabe

Rum. 123, eingereicht am 13. Juli von Dr. Guler babier, als Bevollmachtigten bes Raiferlich: Ruffifden Biceconfuls und Roniglich: Danischen hofagenten, A. Chr. Beder in Altona, Befchwerbe wegen Justigverweigerung, und Inhibition gegen executivische Maastegeln betreffenb.

wurden ben betreffenden Commiffionen überwiefen.

§. 208.

Bertagung der Bundesverfammlung vom 1. Auguft bis Ende Rovember Diefes Jahres.

Prafidium ichlagt vor: Die gewöhnlichen Commerferien mit dem 1. August biefes Jahres ju beginnen, nachdem Die von der heutigen Sigung an noch übrige Zeit in diesem Monate gu ben Expeditionen ber Protokolle u. d. gl. erfordert werde.

Sierauf murve einhellig

befdloffen:

Daß fich die Bundesversammlung vom 1. August bis Ende November d. 3. vertage. him, sichtlich ber etwa mahrend ber Bertagung vorkommenden Geschäfte, werde die Modification bes Beschlusses der 38. Sitzung v. 3. 1817, worüber man sich in der 35. Sitzung vom 20. Sept. 1819 (§. 221) vereinigt hat, ausdrücklich andurch erneuert.

Folgen bie Unterfdriften.

n angidi a

Beilage 27 gu S. 196.

Erflarung

bee Großherzoglich.heffifden herrn Gefandten von harnier, Die Beichmerbefache ber Rheinpfalzifchen Staateglaubiger lit.D betreffenb.

Bon Seiten bes Großberzogthums heffen hatte man gehofft, Die Bundesversammlung werde um so lieber einen ber Dieffeitigen Erklarung entsprechenden Beschluß fassen, als diese, einerseits die Rechte aller Bundesglieder achtend, anderseits dem Interesse der Glaubiger vollftandig entsprach, und zugleich im Befentlichen den Bunsch der Bundesversammlung erfulte, mit dem kunftigen Urtheil ben vorliegenden Gegenstand erschopfend erledigt zu feben.

Es ift jedoch bie bieffeitige Erflarung bedingt gewesen burch die Borausfehung, Diefe bobe Bersammlung werde in ihrem Beschluffe anertennen und aussprechen, daß bas Großbergogthum heffen nicht verbunden fen, bem eroffneten Austragalverfahren beigutreten.

Der entworfene Befchluß enthalt aber feineswegs eine folche Unerkennung, vielmehr umgeht er ausbrudlich Die Entscheidung ber Frage:

«ob die Großherzoglich : heffifche Regierung, nachdem fie weber bei bem Berfuche « ber Gute, noch bei ber Bereinbarung über die Austragalinftang concurrirt hatte,

agu einer Theilnahme an biefem Rechtoftreite vor jener Austragalinftang verpflich,

Es ift mithin die dieffeitige Erklarung, welche man, bedingt gegeben, unbedingt ans nehmen will, nicht entsprechend, und die Gesandtschaft beauftragt, dieser boben Bersammlung zu erdfinen, daß man fich von Seiten des Großberzogthums heffen bei jener Beschluß, faffung nicht beruhigen, und fich, wenn auf berfelben beharrt werden wolle, nicht an die dieffeitige Erklarung gebunden erachte.

Die Großberzogliche Bundestagsgefandtichaft ift bemnach ferner angewiesen, barauf anzutragen, bag biefer Gegenstand einer nochmaligen Erorterung ber Bundesversammlung voraeleat werben moge.

Die Frage felbft, Die in bem entworfenen Befdluffe richtig ausgebrudt worben ift, namlich

- « ob die Großhergoglich : Deffifche Regierung, nachdem fie meder bei bem Berfuch ber & Sute, noch bei ber Bereinbarung über bie Austragalinftang concurrirt hatte, ju einer
- « Beilnahme an Diefem Rechtoftreite vor jener Austragalinftang vorpflichtet fen? »
- tann bei jedem Bundesgliede vorkommen. Gie ift baber keine andere als Diefe:

Rann ein beutscher Bundesfurft gezwungen werden, fich einem Gerichte zu unter, werfen, zu beffen Bahl er nicht concurriren fonnte? Giebt es (mit anderen Borten) eine Austrägalinstanz fur einen souverainen beutschen Regenten, ohne baß er an Borichlag und Auswahl bes Gerichts batte Theil nehmen tonnen?

Einem folden Zwange ftebt aber

I. Die Ratur eines jeden Austragalgerichts und ber Begriff eines jeden souverainen Staates oder Fursten auf das Bestimmteste entgegen. Die deutschen Souveraine sind nicht Privatpersonen, die einem durch Andere angeordneten Richter sich unterwersen muffen; sie sind unabhängige Regenten, die nur selbst gewählten Gerichten, nur durch freie Bahl entstandenen Schiederichtern, den Austrag ihrer Streitigkeiten übertragen konnten.

Es ware gewiß nicht paffend, hier umftanblich beweisen zu wollen, bag Austrage, bag aule Austragalinstanzen, schon nach ihrem Begriffe, schon nach der Natur ber Sache, ledigslich durch freie Bahl ber Interessenten fiete entstehen konnten und entstehen konnen.

II. Bas hier erwähnt wurde, mußte, weil es dem Begriff einer jeden Austragalinstang entspricht, von selbst sich versteben, wenn es auch nicht in der bestehenden Bundesgesetzgebung ausgedrudt ware. Daß diese sich aber keineswegs hiervon entfernt hat, daß sie vielmehr diesen Grundsähen in den einstimmig gefaßten Beschlüffen von 1817 und 1820 vollständig und ausdrucklich gehuldigt bat, ist allgemein bekannt und anerkannt.

III. Will man baher basjenige, was die Ratur ber Sache mit fich bringt, was zugleich bie bestehende Gesetzebung ausbrudlich bestätigt, bestreiten, b. h. weigert man sich, anzwerfennen, bag ein beutscher Furft nicht gezwungen werben tonne, sich einem von Andern bestellten Gerichte zu unterwerfen; fo muß boch fur eine solche Ansicht, die der Ratur ber Sache, die der über Austrägalinstanzen bestehenden Gesetzebung widerspricht, ein ber fimmeter enticheidender Grund angeführt werben.

Diefer Grund tann nach dem Stande biefer Discuffion nur ein doppelter feyn: Und anwendbarteit des Befchluffes vom 3. August 1820 über die Austrägals Inftangen auf die durch den Artikel 30 der Schluffacte veranlaßten Austrägalinftangen, und Möglichkeit einer Adeitation.

1) Unanwendbarteit bes Befchluffes vom 3. August 1820 über bie Austrägalinstanzen auf die durch den Artifel 30 der Schlufacte veranlagten Austrägalinstanzen. Man hat namlich zu behaupten versucht, ber Befchluß vom 3. Mugust 1820 rebe nicht von bem Austragalversahren, bas burch ben Artikel 30 ber Schlusacte, burch Privatfor, berungen von Glaubigern veranlaßt werde. Da nun bieser Artikel 30 bas Recht ber Bundbesglieder, an einer Bahl bes Austragalgerichts Theil zu nehmen, nicht ausspreche, so sey auch ein solches nicht vorhanden.

Dieffeits wiberspricht man biefer Behauptung auf bas Bestimmtefte. Diese Befchluffe ber Biener Ministerial Conferenz betreffen bas bei Aufftellung ber Austragal: Inftangen zu beobachtende Berfahren gang allgemein und ohne alle Austrangen eines Bundesftaates ober auf Enjuden von Glaubigern eröffnet worben; ob, mit andern Borten, die Beranlaffung zum Austrage der Streitigkeiten zwischen Bundesstlebern, von biefen selbst, oder von Privatpersonen gegeben worden. Es ift nicht gegrundet, daß die Beranlaffung zur Austragelinstanz eine doppelte, wesentlich verschiedene, Austragalinstanz begrunde; es ist nicht gegrundet, daß, wie jene Behauptung von selbst mit sich führt, die Biener Ministerial Conferenz den großen, den ungemein großen Fehler begangen habe, durch den Artikel 30 der Schlußacte ein Institut, ein selbsständiges Institut, geschaffen zu haben, ohne die gerüngste Norm fur das Berfahren bei demselbs gegeben, ohne im Geringsten bestelbsichen Resultate sich bewegen tonne?

Bare aber auch dieser ungemein große und mahrlich nicht zu vermuthende Febler vorgesallen; mußte man annehmen, daß eine solche auffallende Lucke von keinem einzigen Mitgliede der Wiener Ministerial Conferenz bemerkt worden ware (was man jedoch diesseits auf bas Bestimmteste in Abrede ftellt): so folgte boch noch feineswegs baraus, was man daraus ableiten will. Denn die Beranlassing einer Austragalinstanz, hat doch der angeschrte Artikel 30 der Wiener Schlugacte befohlen, und bag mit jeder Austragalinstanz, nach ihrem Begriff, nach der Ratur der Sache, das Recht, an der Bahl des Gerrichte Abeil zu nehmen, wesentlich verbunden ift, kann keinem Zweisel unterliegen.

Es fann alfo auf ben Artifel 30 ber Ochlufacte eine Berweigerung ber bieffeits vers langten Anerfennung nicht gegrundet werden.

2) Doglichfeit einer Abeitation.

Schon fruher wurde bemerkt, bag man neuerdings ziemlich allgemein Abeitationen im gemeinen beutichen Processe als ein Unding anerkenne. Bedenfalls aber ift fur die Bundesgesetzgebung, ift fur Die Austragalinftangen Diefe Gache flar und entichieden.

In ben Berhandlungen ber Wiener Ministerial: Conferengen hatte ein Entwurf ber Befoliuffe uber Austragalinstangen Die Doglichkeit von Abeitationen ausgesprochen. Allge-

mein stimmte man ber Bemerkung ber Roniglich Sannoverischen herren Bevollmachtigten bei

«bag bie Abcitation eines Dritten ju einem Austragal-Processe nicht julaffig fen, «weil die Jurisdiction bes Austragalgerichts einzig und allein auf ber Bahl der «principaliter litigantium berube, und bas abtitirte Bundesglied, wenn ber Gat abliebe, wie er in Antrag gebracht ift, ohne fein Buthun, ex facto alieno, verbinds aliene wurde, vor einem, in Anschung seiner, incompetenten Richter zu ersescheinen und Necht zu nehmen, weshalb bie herren Bevollmächtigten glauben, daß die «Wotitation nur bann ftatt finden konne, wenn selbige bei der Bermittlungs: Comsemiffion zur Sprache gebracht, und ber Abcitat zur Bahl bes Gerichts augegogen mirb»,

und mit allgemeiner Zustimmung dieser Conferenz, wurde biernach der 3. Urt. der Wiener Ministerial Bestimmungen (des nachherigen Bundestagebeschlusses vom 3. August 1820) geandert, mithin jede Adocitation im Austrägalverfahren unterfagt.

Dag aber Verfügungen, welche Abeitationen enthalten, nicht bloß dem Austragaligerichte, sondern auch der Bundesversammlung untersagt find, erhellet nicht bloß aus der Natur eines jeden gewählten Gerichts, sondern auch durch den 2. Art. der ebenerwähnten Bestimmungen, welcher der Bundesversammlung alle weitere Einwirkung auf Leitung des Processes und auf Entscheidung des Streites untersagt.

Bie will, wie fann man baber, vermoge angeblicher Moglichteit einer Abeitation, fich weigern, anzuerkennen, bag ein deutscher Furft nicht gezwungen werden konne, fich einem Gerichte zu unterwerfen, an beffen Bahl er nicht Theil nehmen konnte?

Man hat zwar in neueren Leusserungen erwahnt, bag bier von einer Abeitation in ber That Die Rebe nicht fen. Allein eines Theile ift im Laufe Dieser Erdrerung nicht nur mehrmals von Bectationen, ja sogar von einem möglicher Beise barauf folgenden Contumacialverfahren die Rebe gewesen, ohne baß die Unzulassigteit solcher, dem Begriffe jeder Austrägalinstanz und ben bestehenden Gesehen direct zuweier laufender, Berfügungen anerkannt worden ware, und man hat mitunter hierauf eine diesseitige Berbindlichkeit zu dem angesonnenen Beitritt zu gründen versucht. Andern Theils, wenn weder die Möglichkeit einer Udecktation, noch, wie unter 1) ausgesührt ift, die Unanwendbarkeit des Beschluffes vom 3. August 1820 über die Austrägalinstanzen auf die durch den Art. 30 der Schlußacte veranlaßten Austrägalinstanzen behaupet werden kann — wo wäre denn sonst ein bestimmter Grund gedenkbar oder vorhanden, um die diesseits verlangte Beantwortung der in dem hier entworfenen Beschluße unentschiedenen Frage zu verweigern?

Es haben zwar mehrere Stimmen Unftand genommen, an der Entscheidung einer Frage Theil zu nehmen, welche, wie diese Erdrterungen zeigten, nicht unbezweiselt sew. Allein bei einem jeden, der Bundesversammlung vorgelegten und an und far sich zu ihrer Competenz gehörigen Gegenstande, kann es boch wohl nicht darauf antommen, ob über eine oder die andere Unsicht Zweisel entstehen oder vorgetragen werden, sondern nur darauf, wor auf diese Zweisel beruben, und ob die Grunde derselben von der Bundesversammlung als richtig befunden werden.

Die Großbergogliche Gefandtichaft ift baber auch beauftragt, barauf anzutragen, baß biefe bobe Bersammlung nochmals bie beiden Grunde, auf welche, vereint ober einzeln, man bie Berweigerung ber bieffeits verlangten Anerkennung stugen zu können glaubt, einer Pruffung unterziehe, und sich barüber ausspreche, ob fie ben einen ober ben andern biefer Grunde als genügend und richtig anerkenne.

Bugleich muß die Gefandtichaft hiermit die Erflarung verbinden, wie das Großherzogthum, nachdem einmal die Bebauptung von feinem, ohne eigene freiwillige Buftimmung möglichen, Britritt zu dem eröffneten Austragalverfahren aufgestellt worden ift, sich es schulbig ift, bei einem jeden Befoluffe fich nicht zu beruhigen, der es nicht flar und deutlich ausspricht:

baß ein beutscher Furft nicht gezwungen werben tann, fich einem Berichte, an beffen Babl er nicht Theil nehmen tonnte, ju unterwerfen, baß mithin Beffen nicht verbunden ift, bem eröffneten Austragalverfahren beijutreten.

Sollte man indessen immer noch Anstand nehmen, diesem Begehren vollständig zu ente sprechen; sollte man glauben, durch eine solche Erklarung nicht bloß, wie man es diesseitst ansieht, sich über den Sinn, in welchem man die Sache der Glaubiger an den Austrägal's Gerichtshof früher gewiesen hat, auszufprechen, sondern gugleich einen Punct, der in gesetzgebende Bersugungen eingreise, du bestimmen, oder sollte man der Bichtigkeit des Gegenstandes es angemessen ernegten, darüber vor einem Beschlusse zu berichten: so will man sich es diesseitst gerne gefallen lassen, darüber vor einem Beschlusse zu berichten: so will man sich es diesseitst gerne gefallen lassen, daß vorerst die Ansichten der verbundeten Regierungen selbst erbeten werden, daß man also alsbaldige Berichtserstatung und Instructions: Einholung bes schliesse, wenn man nicht vorziehen will, ein neues selbstständiges Austrägalversahren zwischen Baiern und Hessen inzuleiten, welchem hessen sich um desto weniger entziehen wird, da durch biese Einleitung von selbst zugleich sehr bestimmt ausgesproch en wurde, daß Hessen, dem bereits erösseten Austrägalversahren beizutreten, keinestwegs verpflichtet sey. Daß ih m die dadurch etwa entstehende Berzögerung in Ansehung der Glaubiger nicht zu aurechnen sey, dat Dessen durch sein früheres Anerbieten bewiessen.

Protofolle

ber

Deutschen Bundesversammlung.

Bierzehnter Band. Drittes Deft.

Mithoher Bewilligung.

Gebrudt in ber Bundes, Prafibial, Buchbruderei, und im Berlag ber Undredischen Buchhandlung in Frankfurt am Main. 1822.

Sechs und zwanzigste Sipung.

Gefdeben, Frantfurt den 5. December 1822.

In Gegenwart

- Bon Seiten Defterreich 8: bes von bem Raiferlich: Roniglichen prafibirenden Gefandten, Derrn Grafen von Buol: Schauenftein, substituirten Roniglich: Gachfischen Gefandten, herrn von Carlowi;
- Bon Geiten Preuffens: bes Ronigliden wirfliden geheimen Gtaate und Cabinetes Minifters, herrn Grafen von ber Golg;
- Bon Geiten Baierne: bee Roniglichen wirklichen Staaterathe, herrn von Pfeffel;
- Bon Geiten Gachfene: bes Roniglichen wirflichen Bebeimen Rathe, herrn von Carlowig;
- Bon Geiten Bannovers: Des Ronigliden Gebeimen Raths, herrn von hammerftein; Bon Geiten Burtembergs: Des Konigliden herrn Staatsminifters, Freiherrn von
- Bangenheim;
- Bon Geiten Badens: bes Großbergoglichen herrn Bundestagsgefandten und Rammers herrn, Freiherrn von Blittereborff;
- Bon Seiten Rurheffend: Des Rurfurftlichen Gebeimen Raths und Kammerherrn, herrn von Lepel;
- Bon Seiten bes Großherzogthums heffen: bes Großherzoglichen Beheimen Raibs, herrn von harnier;
- Bon Seiten Danemarts, wegen holftein und Lauenburg: bes von bem Roniglich: Danifden, Bergoglich: holftein: und Lauenburgifden Gefandten, herrn Grafen von Enben, fubstituirten Großbergoglich: Medlenburgifden Gefandten, herrn von Pent;
- Bon Seiten ber Riederlande, wegen bes Großherzogthums guremburg: bes Roniglich-Rieberlandifchen Generallieutenants, herrn Grafen von Grunne;
- Bon Seiten ber Großberzoglich: und herzoglich: Sadfifden Saufer: bes Großberzoglich: und herzoglich: Sadfifden wirflichen Bebeimen Raths, herrn Grafen von Beuft;

- Bon Geiten Braunfchweigs und Naffau's: bes herzoglich: Naffauifden herrn Staats: minifters, Freiherrn von Marfchall;
- Bon Geiten von Medlenburg: Chwerin und Medlenburg: Gtrelit: bes Große herzoglich : Medlenburg: Etrelibifden Staatsminiftere, herrn von Pent;
- Bon Geiten holftein: Olvenburgs, Anhalts und Schwarzburgs: Des herzoglich: holftein: Olvenburgifden Rammerheren, herrn von Both;
- Bon Seiten von Sobenzollern, Liechtenftein, Reuß, Schaumburg: Lippe, Lippe und Balbed: Des Großberzoglich Deffifchen herrn Geheimen Rathe, Freiherrn von Leonhardi;
- Bon Geiten ber freien Stadte, Lubed, Frankfurt, Bremen und hamburgs, Des herrn Syndicus Dr. Curtius;
- und meiner, des Raiferlich: Defferreichifden wirflichen hofrathe und Canglei: Directore, Freiherrn von Sandel.

S. 209.

Eroffnung ber Bunbestage: Gigungen und Gubftitutionen.

Der einstweilige Stellvertreter bes hoben Prafibii, ber Roniglich, Sachfifde Gefanote, herr von Carlowig, eröffnet:

Bufolge bes von ber hohen Bundesversammlung am 15. Juli Diefes Jahres gefaßten Befdluffes, nehmen beren Sigungen an bem heutigen Tage wieder ihren Unfang, und mir ift, in Abwefenheit bes Raijerlich Roniglich Defterreichischen Prafibial Gefanten, herrn wirklichen Geheimen Raths, Grafen von Buol Schauenstein Excellenz, als beffen einst weiligem Stellvertreter, Die Ehre zu Theil geworden, felbige zu eroffnen.

Ich unterziehe mich jest dieses Auftrags — mit Freude, da ich Seie, bochstauverebrende herren! wieder zu unserm gemeinfamen Zwecke, dem Boble des deutschen Baterlandes, vers einigt sebe, — aber auch mit Traiter, denn seit unserer letten Zusammenkunft hat der Tod unserm Bereine ein hochst würdiges Mitglied entriffen. Der Koniglich: Baierische Bunz bestagsgesandte, Freiherr von Aretin, ist aus unserer Mitte geschieden und einer hohern, ewigen Bestimmung entgegen gegangen. Ber unter und empfande nicht, was unsere Bersummlung an ihn verloren habe, — ein Borbild durch Biffen, Thatigkeit, Pflichttreue und Charakterstarke, — und wer theilte nicht das Gesubl der Hochachtung für den unvergesslichen Todten, welches stets in unsern, seiner Freunde, dansbaren Herzen fortleben wird.

Un des Berewigten Stelle, tritt beute ein hochverehrter Staatsmann ein. Er hat burch langjabrige, wichtige Dienfte bas besondere Bertrauen seines allerhochsten Souverains erworben und baburch ben gegrundeisten Anspruch auf bas unserige.

3ch zeige Ihnen zugleich an, daß fur ben Koniglich: Daniichen, Berzoglich: Bolfteins und Lauenburgischen Gesandten, herrn Grafen von Eyben, der Großberzoglich: Medlen: burgische Gesandte, herr von Pent, substituirt ift.

§. 210.

Legitimation bes Roniglich: Baierifden wirflichen Staatbrathe, herrn von Pfeffel, ale Roniglich: Baierifden Bundestagegefandten.

Der einstweilige Stellvertreter Des Prafidit zeigt an, ber Roniglich: Baierijche wirfliche Staatsrath, Berr von Pfeffel, babe fich als Koniglich: Baierijcher Bundestagegejandter, mittelft Bollmacht, d.d. Munchen ben 14. November 1822, gehörig legitimirt.

Die Bollmacht murbe verlefen , und hierauf

befchloffen:

Diefelbe im Bundesarchive niederzulegen und beglaubigte Abichrift bavon bem herrn Bundestagegejandten von Pfeffel juguftellen.

Der Ronigliche Baierifche Berr Gefanbte: Indem ich jum erftenmale bie Ehre babe, in Diefer boben Berfammlung ben von meinem allerbochften Dofe mir beftimms ten Play einzunehmen, finde ich mich gebrungen, Die lebhaften Gefühle auszudruden, Die bei Diefem feierlichen Unlag mich ergreifen. Geit meiner Quaent gwar ben Beichaften bes Staats gewidmet, bod meift in ber Fremde, unter Berhaltniffen und in einer Sphare von Thatigfeit lebent, womit mein gegenwartiger Beruf vielleicht nur burch ben gleichen gewiffenhaften Gifer fur Erfullung meiner Pflicht fich verwandt zeigen burfte, ben ich bier, wie bort, nach Rraften zu bemabren mich beftreben werbe. - foll ich nun in Diefem verebre ten Rreife einem Manne nachfolgen, ben ich nicht ermabnen fann, obne in 3hren Mugen, meine bochgeehrteften herren! Diefelben Befuble zu lefen, Die in meinem Bergen auf ewig ihm gewidmet find (und beren beredten Muebrud Gie fo eben vernommen haben). Er war Giner 3brer thatigften Mitwirfer, und Die Jahrbucher Des Deutschen Staatenbundes werden mit eben bem Stolze feinen Ramen aufbewahren, wie Baiernst treues Bolf ihn ber Rachkommenfchaft ale ein Mufter von unerfchutterlicher Ergebenheit an Furft und Baters land vorzeigen wird. Er mar mein Freund, meine Berren! und ich bege bie erfreuliche hoffnung . daß Gie Diefe Gigenschaft ale ein Unterpfand Ihres Boblwollens und Butrauens, welchen ich mich beftens zu empfehlen Die Gbre babe, zu betrachten mir erlauben werben.

S. 211.

Legitimation der zur Militarcommiffion der deutschen Bundesverfamm, lung abgeordneten Generale und Stabbofficiere. (17. 814. § 146 b. 3.)

Baiern: Der Roniglich: Baierische Bundestagsgesandte beeilt sich, nach feinem Einstreten in diese hohe Bersammlung, derselben von der ftattgehabten Beranderung in der Roniglich: Baierischen Abordnung zur Militarcommission Rachricht zu ertheilen. Der bieberige Konigliche Militar: Bevollmächtigte, Generalmajor von Maillot, ift namlich während der Bundestagoferien von Seiner Majestat dem Konige zu einer andern ehrenvollen Ber fimmung abgerusen, und der Dberft und Flügel: Abjutant Seiner Koniglichen Majestat, herr Kurft August von Thurn und Taxis, zu seinem Rachfolger ernannt worden, wels der Leitere dem nach auch bereits seit einiger Zeit dabier eingetroffen ift.

Sierauf wurde

ber Militarcommission ber beutschen Bundesversammlung auf herkommliche Art bievon Nachricht zu ertheilen.

§. 212.

Sefchafteführung in ber Eingaben: Commiffion betreffenb. (24. Sig. §. 183 b. 3.)

Der Roniglich, Sachfische Gefandte, herr von Carlowig, theilt einige von feinem allerhochsten hofe vorlaufig gebilligte Bemerkungen in Bezug auf die Geschäftsorbnung ber Bundestags Commission zu Prufung ber Privateingaben mit, wozu die von der Ronigslich, Preuffischen Bundestagsgesandtschaft unterm 6. Juni dieses Jahres dieser Commission übergebene Rote, sammt beren Beilage (Rum. 23), und der hierauf in der 24. Bundestagssigung am 11. Juli ej. a. gefaßte Beschluß (§. 183), den Unlaß gegeben haben.

Defgleichen giebt ber Großbergoglich Babifche Berr Gefandte, Freiherr von Blitteredorff, Die Bemerkungen feines allerhochften hofes über benfelben Gegenstand ab; worauf

murbe,

- 1) Die vorgetragenen Bemerkungen an Die Bundestages Commiffion ju Revidirung ber Geichafteordnung gur Berudfichtiqung abzugeben, auch
 - 2) folde unter Babl 31 und 32 loco dictaturae bruden gu laffen.

S. 213.

Inftructiones Ginbolungen betreffend.

Burtemberg. Auf den in der 10. Diegichrigen Sigung, von der Roniglich: Preuffischen Gesandtschaft gemachten, die Art und Beise der Instructione. Einhos lung, desigleichen der Abstimmung oder Beschlusziehung bei Berhandlungen der Bundeeversammlung betreffenden Antrag, wurde beschlossen:

daß der Roniglich Preuffifche Antrag an die Regierungen mit dem Ersuchen einzus fenden fen, darüber ihre Erflarungen baldmöglichst abzugeben, damit die zur Res vision der Geschäftsordnung gewählte Commission, welcher dieser Antrag zuzustellen ware, hierauf besondern Bortrag zu erstatten in ben Stand gesetzt werbe.

Die Roniglich Burtembergische Gesandtichaft ift ermachtigt, in Gemagheit Diefes Besichluffes, auf jenen Untrag Die vorläufigen Unfichten ihres allerhochsten hofes, ber von ber Roniglich Preuflischen Gesandtichaft jelbst gewählten Ubtheilung ihres Untrags in sechs Puncte ober fo genannte Unnahmen folgend, zur weitern Erörterung vorzulegen.

Die Abficht bes

Erften Puncte geht bahin, bag bie Theilung ber Berhandlung eines Begenftandes zwischen offentlicher und vertraulicher Gigung moglichft vermieben werben folle.

Dier kann naturlich nicht bavon die Rebe fenn, wenn, nach Anleitung ber provisorischen Geschäfteorbnung, I, Abfag 5, blog vorbereitende, un verbendliche Befpreschungen und Erörterungen eines in ben formlichen Sigungen zu verhandelnden Gegenstandes, in vertraulichen Sigungen flatt finden, sondern es ist anzunehmen, daß nur folche Falle damit bezeichnet werden wollen, in welchen die Berhandlungen die angegebene Grenze überschreiten und entweder

- a) ohne Fuhrung eines Protofolls ober einer Registratur, die Berathungen Resultate ers geben, welche auf die weitern, in offentlicher Sigung zu pflegenden, von wesentlichem Ginflusse find, ober auch nur Diese erlautern; oder wenn
- b) unter Fuhrung eines abgesonderten Protofolls, oder einer Registratur, eine Berhandlung in vertraulicher Sigung über einzelne Puncte eines übrigens in offentlicher Sigung behandelten Gegenstandes statt findet.

In folden Gallen ift Die Theilung einer Berhandlung wirklich vorhanden.

Bur Befeitigung ber aus einer folden Berhandlungsform entstehenden Inconvenieng, balt man es allerdings fur angemeffen, bag, in ber Regel, Die Theilung ausgeschloffen, jeder

Gegenstand in offentlicher Sigung vollstandig verhandelt und die Berhandlung ins Proto, toll aufgenommen werde, es moge Dieselbe mehr oder minder durch bie vertrauliche Befpres dung vorbereitet feyn, oder nicht, und

daß die Ausnahmen, in welchen gleichwohl eine Berhandlung der oben ad a und b bezeichneten Art zugelaffen werden foll, ohne folde vollständig ins öffentliche Protofoll zu übertragen, von der Zustimmung der Mehrheit der engern Bersammlung abhängig zu machen sen, welche in Fallen ad a) eine ausbruckliche oder fillschweigende senn kann.

Der

zweite Punct bezwedt, baß, wenn ausnahmsweise bie Theilung einer Berhandlung zwischen offentlicher und vertraulicher Sigung ftatt finde, ber sich in letterer ergebende Stand streitiger Behauptungen, unter Unhorung und Zustimmung des intereffirten Theile, flar und vollständig in bas offentliche Protofoll aufgenommen werde.

Gegen biefen Antrag ift, wenn eine Theilung, in bem sub I ad a und b bezeichneten Sinne, vorhanden, nichts zu erinnern, und nur barauf zu feben, bag ber Buftimmung bee Betheiligten nicht zu viel eingeraumt wird.

In biefer hinficht bat bie Ronigliche Bunbestagsgefandtschaft als nabere Beftimm mungen folgende Gabe in Untrag gu bringen:

- a) wenn in einer vertraulichen Sigung, woruber weber Protofoll noch Registratur aufgenommen wurde, die Besprechungen zwar ein Resultat erhalten, welches auf die weitere Berhandlung bes Gegenstandes in offentlicher Sigung von wesentlichem Einstuffe ift, ober diese erlautert, gleichwohl aber solche nicht vollständig in das offentliche Protofoll geeigner erfunden werden; so sind in daffelbe wenigstens die zu klarer Darstellung bes Gangs der Berhandlung dienenden Hauptmomente zu übertragen;
- b) wird hingegen, unter Fuhrung eines Protofolls ober einer Registratur, über einzelne Puncte vertraulich verbandelt; so fann bas öffentliche Protofoll fich auf eine summarische Bezugnahme und Unführung bes Gegenstandes ber abgesonderten Aufzeichnung beschränken.
- c) In bem einen wie in bem andern Falle, ift jedem bei bem Gegenstande betbeiligten Bundesgliede zuzugesiehen, nicht nur in Beziehung auf die Richtigkeit, sondern auch in Anfebung ber mehrern oder mindern Ausführlichkeit ber Fassung seiner eigenen, in bas öffentliche Protokoll aufzunehmenden Erklarungen, Erinnerungen zu machen, welche vorzugeweise berücksicht werden sollen. Dagegen bleibt ber übrige Theil bes

Eintrags in Fallen, wo man fich darüber nicht follte vereinigen tonnen, von ber Unficht und Entscheidung der Mehrheit abhängig.

britten Punct anlangend, der in furgerer Busammenfassung den Antrag enthält, baß, wenn bei der Instruction einholung der Ausbruct: «daß die Bundes, verfammlung Instruction einholen wolle, vermieden werden folle — boch, im einzelnen Falle, dessen Erledigung auf Instruction der Regier rungen ausgesetht wurde, entweder durch eine Registratur, oder durch das Protofoll selbst, beurfunder werden musse, daß — worüber und binen welcher Brift! Instructionen einzuholen beschloffen worden seen, jo fann diesen dieseits nur in so fern entsprochen werden, als damit bei einzelnen Bergin bandlungsgegenständen, worüber die Bundestagsgesandischen sich entweder vorher zu berenten, oder Berhaltungsbeschlebe von ihren Regierungen einzuholen veranlaßt seyn könnten, die Anberaumung einer für beides genügenden Frist zur Abstimmung und Beschluß, nahme bezweckt wird.

Diegfalls hat Die provisorische Geschäftsordnung am Schlusse von II icon Borfebung getroffen, und es ift ber natur ber Berhaltniffe gemaß, daß die Fristansehung so geraumig statt finden muffe, daß auch von ber entfernteften Bundestegierung in der Zwischenzeit Instruction eingeben tonne.

Ob besondere Puncte voraus bestimmt werben konnen ober wollen, über melche die Abstimmungen, folglich auch die Inftructions. Einholungen, sich zu verbreiten
haben, hangt von dem individuellen Falle und den dabei eintretenden Rücksichen ab;
inzwischen ist es immerhin nicht nur undedenklich, sondern sogar nublich, wenn festgeseht
wird, daß jedesnal, wo die Abstimmung nicht eine ganz einfache, an und fur sich deut
liche Frage betrifft, die wesentlichten Puncte deutlich zu bezeichnen seven, worauf es, nach
der Uederzeugung der Bundesversammlung, bei der Entscheidung des vorliegenden Gegenstandes vorzugsweise ankommt. Es kann dadurch manchen Irrungen und Misverstände nissen vorzebeugt, eine richtige Fragestellung bei der Abstimmung vorbereitet und eine genaue und umfassende Instructions-Ertheilung besordert werden, ohne daß irgend eine Regierung dadurch in ihrer Abstimmung beschränkt werde, indem die Bestugnis, einen andern,
vielleicht nicht berührten, aber erheblich scheinenden Gesichtspunct, noben den übrigen begesichneten, in der Abstimmung vorzugsweise herauszuheben, keiner Regierung beschänkt werben dark.

Bird bie Beit ber Ubftimmung und Befdlufinahme geraumig genug bestimmt, bann aber genau und mit bem, icon ber proviforifden Geschäftsordnung ad I. entsprechenden, Pra-

judig ber Beigablung gurudbleibender Stimmen gur Mehrheit eingehalten; so wird jede Gefandtschaft und Regierung auf zeitliche Instructions Ginbolung und Ertheilung von selbst Bebacht nehmen, somit hierdurch die anberaumte Frift fur ben Geschäftsgang unschied werden.

Beiterer Formen zur Beurkundung beichloffener Inftructions. Einholung kann es mohl nicht bedurfen; benn darüber, daß ber einzelne Bundestagsgefandte bis zum bestimmten Ubstimmungs. Termine wirklich Instruction eingeholt und erhalten habe, ift die Bundest versammlung zu keiner Untersuchung befugt; daß aber Zeit dazu gegeben war, beurkundet bas offentliche Protokoll.

Benn inzwischen von der Bundesversammlung unter den Motiven eines solchen Bergichlusses angesubrt werden will, daß die nothige Frift für Borbereitung der von den Bundesgliedern (Bundesregierungen) zu nehmenden Entschliessungen damit freigelassen worden wolle; so wird dagegen eben so wenig etwas zu erinnern seyn, als wenn es etwa noch zu weiterer Beruhigung der Königliche Preuflischen Regierung gereichen könnte, daß in der vorbereitenden vertraulichen Besprechung ausdrücklich bemerkt und allenfalls auch in eine Registratur aufgenommen wurde: man batte bei Besprechung der Terminsbestimmung in besondern Betracht gezogen, daß die Bichtigkeit der Sache ze. es erfordere, sammtlichen Gesandtschaften die Einholung besonderer Instructionen möglich zu machen.

Letteres murde jedoch gang überfluffig werden, wenn in ben auf die Preuffischen Antrage folgenden Bestimmungen, und somit auch feiner Zeit in der neuen Geschäftsordnung im Allgemeinen ber Zwed Diefer Fristbestimmung wieder ausgedrudt und bei der Beschluß nahme im einzelnen Falle darauf im offentlichen Protofolle Bezug genommen wird.

Den

vierten Punct, welcher die Bestimmungen, wann Infructions. Einholung unbedingt ober boch unter gemiffer Vorausfegung flets fatt finden folle, enthalt, betreffend; so handelt es sich — von bem Princip ausgehend, daß die Bundest verfammlung, als solde, teine Instruction einzuholen, mithin auch beren Einholung nicht zu beschließen, sondern, wenn alle oder einzelne Bundestagsgefandten zum Zwecke der Albstimmung einer besondern Instruction ihrer Committenten bedurfen, sich auf eine angemeisene Ters mindbestimmung für die Abstimmung zu beschränkenhabe — lediglich davon, wenn und unter welchen Bedingungen der Fall eintritt, wo die Bundesversammlung von dem ihr nach der provisorischen Geschäftsordnung, III. a, zustehenden Rechte, einen Gegenstand ausnahmsweise sofort oder vor der gewöhnlichen Krift zur Beschlußnahme zu ziehen, keinen Gebrauch machen, noch den gewöhnlichen Abstimmungszermin (Provisorische Geschäftsordnung II, der

corlette Cab) annehmen durfe, fondern vielmehr gehalten fene, einen für jeden Gefancten zur Einholung der Inftruction hinreichenden Abstim, munge Termin anzuseten.

Alle erften Fall, in welchem Inftructione. Einholung oder Die ausgedehntere Termines bestimmung unbedingt flatt finden muffe, bezeichnet der Preuffische Antrag

a) ben, wo ein Gutachten abgelegt worden, zu welchem ein Begenftand burch befondere Ernennung eines Referenten ober einer Commission eigene aufgestellt ift.

Diefer Antrag enthalt junachft nur eine weitere Entwicklung ber bestehenden provis forifchen, aber freilich nicht immer genau eingehaltenen, Geschäftvordnung, mit dem Untersterschiede, bag bier fein Fall bestimmt angenommen wurde, wo die Instructions Einhoflung, ober, richtiger zu sagen, die geräumigere Terminobestimmung unbedingt eintreten mußte.

Dagegen war Die Borbereitung einer Befdlugnahme über Die Abstimmungsfrift in Der proviforifchen Geschäftsordnung (III. 3.) zwedmaffig geordnet.

Wenn man baher auch bem von Preuffen gestellten Untrage, als einer naberen Ents widelung ber provisorischen Geschäftsordnung II, legter Absah, als Regel beigutreten keinen Unstand nimmt, fo kann diefes boch nur unter nachfolgender nabern Bestimmung gescheben, wo Ausnahmen vollkommen begrundet sind.

Es fonnen namlich Falle eintreten, wo, nachdem über ben gangen Berhandlungsges genstand gutachtlicher Bortrag bereits erstattet worden ift, und die Instructions: Einholung statt gefunden hat, im Laufe der Berathung in Beziehung auf einzelne Rebenpuncte ein weiterer gutachtlicher Bortrag fur nothig erachtet wird. Wollte nun einem solchen Bortrage ebenfalls, wie dem Hauptwortrage, unbedingt die Folge beigelegt werden, daß auch zur Abstimmung über denselben eine zur Instructions: Einholung genügende Abstimmungstrift angescht werden musse; so wurde eine Gliche Bestimmung leicht Unlaß geben konnen, eine Berhandlung bloß dadurch ins Unendliche zu ziehen, daß durch weitläusigere Ausführungen über Rebenpuncte, neue gutachtliche Borträge und eben damit neue Abstimmungs. Termine herbeigeführt wurden.

Es ift daher nothwendig, daß von benjenigen Fallen, in welden, nach erfolgtem Bortrage eigens bestellter Referenten, oder einer Commission, ein gur Inftructions, Einholung geraumiger Ubstimmunge: Termin zu jegen ift, biejenigen ausgenommen merben:

in welchen, nach bereits erfolgtem Bortrage und geschehener Erörterung bes Bershandlungsgegenstandes im Gangen, hierüber ein Abstimmunge Termin (mit Rückficht auf mögliche Instructions Einholung) bereits angesett war und verflossen ift, und erft in der Folge weitere Bortrage über Nebenpuncte statt hatten,

und daß, unter diefer Borausfetung, Die Anberaumung eines neuen bergleichen geräumigen Termins auf die Entscheidung der Mehrheit der Bundesversammlung ausgesetzt werde.

Es wird babei vorausgesett, bag unter ben Commissionen, von benen bier die Rebe ft, nicht nur solche gemeint seyn werden, welche für einen einzelnen Fall besonders gewählt wurden, sondern auch folde, welchen die Begutachtung einer gewissen Classe von Geschäftsgegenständen, g. B. die Bollziehung bes Artikels 14 ber Bundesacte, die Anwendung der Executions. Derdung ze., jedesmal, wenn ein specieller Fall dazu die Beranlassung giebt, übertragen worden ift.

Mis zweiten Fall bes nothwendigen Gintritts ber, fur Die hinlangliche Inftructions: Ginbolung geraumigen, Zerminobestimmung, bezeichnet ber Preufische Untrag

b) die Erstattung von Bortragen ber allgemeinen Gingaben Commission, bann, wenn entweder die Bundesversammlung im Allgemeinen Diefelbe ale veranlagt betrachtet, ober auch einzelne Gesandten, und felbst nur einer allein erklart, bag ihm die Uns ficht seiner Regierung zweiselhaft fepe.

Wenn gleich die Gegenstande, über welche die allgemeine Eingaben Commission Boretrag zu erstatten hat, in der Regel, von sehr einfacher Beschaffenheit sind, so daß die Gefandten in den meisten Fallen teiner Infiruction bedurfen werden, so konnen bei dieser Geslegenheit doch die wichtigsten Fragen der Bundesverfassung zur Sprache kommen, worüber alle oder einzelne Gesandten besonderer Instruction ihrer Hofe bedurfen konnen.

Es icheint baber allerdings rathiam, ju bestimmen: bag in diesem Falle die geraumige Terminsbestimmung zwar von ber Mehrheit ber Bundesversammlung beschloffen, bagegen, auf bie motivirte Erflarung mehrerer oder auch nur eines einzigen Gesandten, bag bier eine Frage zur Entscheidung komme, hinfichtlich beren er zum Zwede ber Abstimmung ber Instruction seines Committenten bedurfe, die Anderaumung eines angemessenen Termins nicht versagt werden durfe.

Eine solche Bestimmung ist mit ber provisorischen Geschaftedordnung, welche zwar in ber Sauptsache (in ihren wesentlichen Bestimmungen und allgemeinen Umrissen) nur durch Stimmeneinhelligkeit abgeändert werden, aber boch weitere, jene nicht modificirende, Ausbildungen in der engern Versammlung erhalten kann, gar wohl vereinbar. Denn, wenn jene gleich die Terminsbestimmung von dem Beschlusse der Unndesversammlung im engern Rathe abhangig macht, so setzt sie boch auch (Abschnitt II, am Ende) fest, daß, wenn ed zum Zwecke der Abstimmung der Einholung einer Instruction bedurfe, dafur zugleich die geräumigere Frist zu bestimmen seye. Was unter Bedurfnis verstanden wird, ist bort nicht gesagt, und muß daher aus dem Geiste und dem gegenwärtigen Stande der Bunded-verfassung erklärt werden. Diese macht die einzelnen Gesandern unbedingt von Instructionen

ihrer Committenten abhängig und diefe fur Die Befolgung verantwortlich; ben Gefandten nuß baber aber auch in gallen, wo sie erflaren, einer Inftruction zu bedurfen und biefe möglicher Beise bisber nicht einzuholen vermochten, die Gelegenheit dazu offen gelaffen wers ben, und dieß kann somit allein ber, mit bem in ber provisorischen Geschäftsordnung gebrauchten Ausbruck: Beburt nif zu verbindende Ginn senn.

Die Einraumung Diefes Sages bes Preuffischen Untrags tonnte nur icheinbar in Biberfpruch mit bem ad IV. a aufgestellten Grundsage, daß, in dem bort als Ausnahme angenommenen Fall, die Instructions: Einholung von der Entscheidung der Mehrheit der Bundesversammlung abhängig gemacht ift, gesunden werden, indem es sich bei naherer Prüsfung gleich zeigt, daß die vorliegende Frage wesentlich von der vorhergehenden dadurch unterschieden ift, daß, in dem hier vorausgesetzten Falle, bereits ein Abstimmungs-Termin ans gesetzt war, auf bessen Einhaltung ein Recht erworben senn fann, daß in der hauptsache bereits Instruction eingeholt seyn konnte, und daß besplat bie Frage, ob über einen Nebens punct, hierzu, mit Austhebung bes bereits angesetzten Termins, nochmals die Gelegenheit zu erössnen seyn mit Recht der Entscheidung der Bundesversammlung über lassen wird.

218 britten Fall ftellt ber Preuffifche Untrag

c) ben auf, wenn von Seiten einer Regierung eine vorzüglich motivirte Abstimmung gegeben wurde, die von Ginfluß auf die noch übrigen Abstimmungen fenn konnte, und nimmt fur biefen Fall baffelbe Berfahren, wie in bem zweiten, an.

Diefer Fall ift von bem vorhergehenden wefentlich verschieden, weil eine vorhergegans gene Friftbestimmung, behufe ber Abstimmung, vorausgesetzt werden muß, welche bei einer abermaligen Terminsbestimmung wieder aufzuheben ware, während überdieß anzunehmen ift, daß, bei allen wichtigeren Fällen, entweder die al und b gedachten Boraussetzungen eintreten, oder die Bundesversamlung von selbst die geräumigere Fristbesstimmung bereits beschlossen, oder die Bundesversamlung von felbst die geräumigere Fristbesstimmung bereits beschlossen haben werde, mithin jeder Gesandte in der hauptsache mit Intruction versehen sen fenn konne. Endlich ist es nicht die einzelne Abstimmung, sondern die zur Abstimmung ausgesetzte Frage, welche den Gegenstand der Weschluspnahme ausmacht, die, in der Regel, nach der Mehrheit der erfolgten übereinstimmenden Erklärungen der Gegandtschaften zu ziehen ist.

Hiernach wird es der Bundesversammlung lediglich anheim gestellt bleiben muffen, zu beurtheilen, ob, nach bereits angesetzter Abstimmungsfrift, in einer einzelnen Abstimmung, hinreichende Beranlaffung zu einer Termins: Erftredung liege, wenn gleich jeder Gefandte bas Recht hat, diese in Antrag zu bringen. Bei der Entscheidung über die angetragene Erstredung wird inobesondere in Betracht zu ziehen seyn, ob die einzelne Abstimmung ents

weder neue Thatfachen, oder neue Gefichtspuncte gur Beurtheilung der vorliegenden Frage entbalte.

Gines weitern, von ber Koniglich: Preuffischen Gefandtichaft nicht ausgehobenen, aber, wenn man alle Falle, in welchen bie Bundesversammlung ben geräumigern Termin gur Instructions: Ginholung anfeben fann, zusammen ftellen will, hieber gehörigen Falls gedenft

d) die provisorische Geschäftsordnung ad III. 7. lit. c., wenn namlich ein Mitglied nach beendigter Umfrage, aus Beranlaffung neuer, in fpateren Abstimmungen vorgesommener Grunde, oder zu Aufflarung von Migverftandniffen, um Aufschub der Schufziehung nachsucht.

Diefer Fall unterscheidet fich von bem vorhergehenden baburch, baß bort unterstellt wird, ber Die Terminds Erftredung verlangende Gesandte habe noch nicht abgestimmt, hier aber Die entgegengefeste Boraussegung ftatt findet.

Aufferdem muß aber jedem Bundesgliede überlaffen bleiben, einen, fur die Instructions, Ginbolung hinreichenden Abstimmungs: Termin gu fordern, fo oft

e) im Laufe ber Berhandlung neue, ben Stand ber Sache gang anbernbe, Berhaltniffe eingetreten find, uber welche fich fruhere Inftructionen noch nicht verbreiten konnten, und bie Bundesversammlung hatte in diesem Falle, wo gleichmasig ein bereits angesetzer Termin aufzuheben mare, nur über bas Dafeyn bes angegebenen Grundes zu erkennen, nach beifen Anerkennung aber eine angemeisene Frift nicht zu versagen.

Bleiche Befugniß muß auch jedem Bundesgliede zugeftanden werben, wenn

f) die Abstimmung einen neuen Berhandlungsgegenstand irgend einer Art betrifft, welcher überall noch nicht vorgesommen ift, und beffen Behandlungsweise mithin nicht nach früheren Borgangen beurtheilt werden tann.

Um jedoch auch bier Migbrauchen zu begegnen, so wird die Bundesversammlung der Forderung einer geräumigen Termins Anfehung nur in so weit zu entsprechen gehalten fenn, als nicht nachgewiesen werden kann, daß berselbe Berhandlungsgegenstand bereits vorz gekommen oder doch seine Behandlungsweise in der Bundesgesestzgebung genau vorgezeichnet ift, worüber die Niehrheit in der Bundesversammlung zu entscheiden hatte.

Der

funfte Punct, auf beffen Unnahme Preuffen antragt, bestimmt:

daß jede Abstimmung, in der Regel, wenn auch beziehungsweise auf eine andere, doch Namens der einzelnen Regierung oder Stimme, auch einzeln und gesondert erfolgen solle, und daß, wenn badurch bei minder erheblichen Gegenständen eine Gesammterklärung nicht ausgefchloffen merbe, boch, auf Berlangen ber nachft intereffirten Befanbtichaften, einzeln abgeftimmt werben muffe.

Der Annahme biefer Bestimmung liegt nichts im Wege, sie ift auch ichon in ber provisorischen Geschäftsordnung als Regel enthalten, und die Ronigliche Bundestagsgesandtschaft ift ermächtigt, auf ben Zusaß anzutragen, daß es jeder Bundesgesandtschaft zustehen solle, die einzelne Abstimmung, ohne Bescheinigung eines besondern Interesses, zu fordern.

Durch Den

fechoten und letten Punct des Preufischen Antrags, foll endlich noch festgesett werben: daß die Bundesversammlung dafür forgen durfe und muffe, daß sie durch die vorbemertte Einrichtung sich in dem Falle befinde, das von jedem einzelnen Gefandten Erklärte für die Ansicht und Entschlieffung feiner Regierung halten zu konnen, ohne daß ihr jedoch die Befugniß beizulegen sen, sich darüber, daß dem wirklich so sen, durch irgend eine besondere Maasregel unmittelbar und birect zu versichern.

Theils durch Befolgung der ichon in ber proviforischen Geschäftsordnung hierüber ents haltenen Bestimmungen, theils durch die Beschlugnahme über die Preuffischen Untrage, wird biefer Sorge im einzelnen Falle Genüge geschehen.

Indeffen findet man es durchaus angemeffen, wenn in Diefer Beziehung ausdrudlich fefigesett wird:

1) daß jede von einem Bundestagsgefandten abgegebene Ertlarung oder Abstimmung nie als im eigenen, sondern immer nur als im Ramen seiner Regierung abgegeben, an zusehen und zu beurtheilen sen, so bald der Gesandte begehrt, daß seine Aeussterung nicht als vertrauliche Eröffnung betrachtet, sondern in das Protofoll aufgenommen werde; wogegen

2) Die Bundeeversammlung nie berechtigt fen, in irgend einer Beife ju erdrtern, oder ju untersuchen, ob die von einem Bundestagsgefgnoten jum Protofolle gegebene Erklarung, in Folge und in Gemaßheit erhaltener Instructionen abgelegt worden fen oder nicht, indem die Gesandten beghalb lediglich ibren Regierungen verantwortlich seven.

Einer folden Bestimmung tritt man um fo bereitwilliger bei, Da, wie die Ronigliche Gefandichaft ausbrucklich ju erklaren bat, ibr allerhochster hof ftete von diesen Grundsfagen ausgegangen ift, beren ersterer insbesondere geeignet ift, ben perfonlichen Ansichten ber Bundestagsgefandten einen ungefestlichen Spielraum zu verschlieffen, ber bin und wieder als möglich, und, wenn er ftatt finden konnte — mit Recht als durchaus unzuglafig — angesehen worden ift.

Bas endlich noch ben in dem Preuffischen Untrage (Prot. Geite 211) aufgestellten Grundfat betrifft.

baß in ben Commiffionen die Gefandten die ihnen zugewiefenen Gegenstände nur nach ihrer eigenen Anficht begutachten follen; fo ift diese Bestimmung zwar von der Bundedverfammlung bereits anerkannt (f. Bundedtags. Protofoll von 1821, §. 73, Geite 146), übrigens aber immerhin geeignet, in die neue Ges

fchaftbordnung aufgenommen gu werben.

In bem Falle, daß man es fur gerathen halten follte, über ben Untrag ber Ronigslich: Preuffifchen Gefandtschaft, nach erfolgtem Commissionstrage, einen von der allges meinen Revision ber Geschäftsordung abgesonderten Beschuß zu fassen, ift die Konigliche Bundedtagsgesondtschaft bazu mitzuwirten zwar ermachtigt, muß sich jedoch vorbehalten, die o eben mitgetheilten vorlaufigen Unsichten ihrer allerhochsten Regierung bei ber befinitiven Abstimmung über ben zu erwartenden Commissionsbortrag, nach Erforderniß, zu vervolle ftandiaen.

Indeffen glaubt fie jeht ichon erwähnen gu muffen, bag fie nur unter ber Boraus, fegung gu einem abgesonderten Beschluffe mitzuwirten ermächtigt sen, bag burch diese vors laufige Beschluffnahme über die Roniglich Preuffichen Untrage, weber die Bearbeitung ber umfassenden befinitiven Geschäftsordnung gehemmt, noch ben Modificationen Eintrag gesches ben werbe, welche bei Zusammenstellung des Gangen zu seiner Zeit, in einzelnen der vorzläufig angenommenen Puncte nothig erachtet werden mochten, um diese mit allen übrigen Theisen der ber befinitiven Geschäftsordnung in Uebereinstimmung zu seben.

Diefe Abstimmung murbe ber betreffenden Comniffion guzustellen befchloffen.

S. 214.

Dentichrift bes Borftandes ber tatholifden Gemeinde zu Frantfurt am Main, ihre verfaffungomafig anzuordnenden Berhaltniffe bestreffenb.

(23. Gis. §. 179 t. 3.)

Der Rurheffifche herr Gefandte von Lepel, tragt vor: Aus dem Protofolle ber 23. diepjahrigen Sigung (§. 179), ift diefer boben Berfammlung erinnerlich, daß durch eine schriftliche Eingabe bes Borftandes ber fatholischen Gemeinde bahier, die angenehme hoffnung gegeben wurde, die Beschwerde über ihre Berhaltniffe werde fich auf gutlichem Bege erledigen.

Diefe hoffnung ift vollstandig erfullt worden. Durch eine, wahrend ber Ferien eine gereichte, weitere Eingabe, d. d. 27. Muguft Diefes Jahres (Rum. 126), hat ber oben ermobnte Borftand angezeigt:

baß die durch ihn biefer hoben Berfammlung vorgelegten und mittelft Beschluffes vom 20. September 1819 an eine diesselballs niedergesetzte bobe Commission jum Aussgleichungs Berfuche verwiesenen Differenzen, durch eine Erklarung bes Senats vom 30. Juli dieses Jahres, auf eine die katholische Gemeinde beruhigende Beise erledigt worben sepen,

und bemnach die besfallfigen Reclamationen, unter Berbankung ber benfelben gewibmeten Gorge, formlich abgerufen und gurudgenommen.

Unter Diefen Umftanden wird ber Untrag gerechtfertigt erfcheinen:

daß die besagte Eingabe vom 27. August diefes Jahred zu ben Acten zu nehmen sem, und die ganze Angelegenheit, als befinitiv erledigt, zu beruben babe.

hierauf murbe, unter einhelliger Buftimmung zu biefem Untrage,

befchloffen:

baff bie Eingabe bes Boritanbes ber fatholifchen Gemeinbe ju Frankfurt gu ben Acten gu nehmen fen, und Die gange Angelegenheit, als befinitiv erlebigt, gu beruben habe.

§. 215.

Die Streitigkeit zwifden bem Großberzogthume Sadfen: Beimar. Gifes nach und bem Furftenthume Comarzburg: Rubolftabt, bann bem herzogthumern Sadfen: Coburg, hilbburghaufen, Meiningen und bem Fürftenthume Schwarzburg: Condershaufen, wegen ber aus bem Thuringer Rayonverbande vom Jahr 1814 herrührenden Forde: rungen.

(19. Gig. f. 161 b. 3.)

Der Großherzoglich: und Bergoglich: Gachfifche Berr Bundestageges fandte, that folgende Ungeige und Erflarung:

In ber Thuringer Raponsade find Seiner Konigliden Sobeit, bem Grofiberzoge von Sachfen-Beimar und Eifenach, meinem allergnabigften herrn, von ben Durch lauchtigsten Beflagten die Kronen Sachfen und Hannover, ingleichen bes Kurfurften von Beffen Konigliche Hobeit, zur Bahl unter Allerhochsteren obersten Gerichten, als Austragalinstanz vorgeschlagen und von Seiner Koniglichen hobeit bem Großberzoge, jene auf bas hannoverische Oberappellationsgericht zu Gelle gerichtet worden.

Da ber ermante Vorschlag zum Theil nicht ohne gewiffe Modificationen geschehen ift, welche ich zur Kenntnis hoher Bundesversammlung zu bringen befehligt worden bin, so niuß ich ber eben bewirkten Unzeige noch Folgendes hinzufügen:

Radbem über bie lettern, in ber 8. und 19. Situng von hober Bundesversammlung in ber Touringer Rayonsade gefasten, Beschlusse von mir berichtet worden war, lieffen bes herzogs von Coburg, Meiningen Durchlaucht nach Beimar erklaren, baß, wonn bes Großberzogs Königliche hobeit nicht noch bas Oberappellationsgericht zu Jena als Austragalinstanz anzunehmen geneigen sollten, hochstse die oberften Gerichte Ibrer Königlichen Majestäten von Sachsen und Hannover und Seiner Königlichen hobeit bes Kurfursten von heffen zur Auswahl Seiner Koniglichen hobeit des Großberzogs in Vorschlag bringen wollten.

Seine Herzogliche Durchlaucht lieffen mit Diefer Mittheilung Die Hochfter Bergleichst geneigtheit verbinden, und befahlen mir zugleich, in einem bochften Reservipte vom 24. Juni, beides zur Kenntnis boher Bundesversammlung zu bringen. Richt unbemerkt kann ich bier laffen, daß zwischen Seiner Koniglichen hoheit dem Großherzoge von Sachsen-Beimar und des herzogs von Sachsen: Eoburg: Meiningen Durchlaucht, auch nachstens eine gutliche Bereinigung in der Sache zu Stande fommen durfte.

Bon bes herzogs ju Gachfen: hilbburghaufen Durchlaucht, erhielt ich, in Bes ziehung auf ben in ber 19. Gigung von hober Bundedversammlung genommenen Beschluß, ben bochften Befehl, bier Folgendes zu erklaren:

Seine Herzogliche Durchlaucht faben Sich, bei aller Achtung für jenen, ichon um best willen auffer Stande, demigleben nachzusommen, weil, die verlangte Bereinigung über die vorzuschlagenden Austragalgerichte zu erwirken, auffer Ihrer Macht lage; Stochftie mußten Sich aber auch gegen alle in materieller Hinsicht etwa daraus zu ziehenden Folgerungen seierlichst verwahren, indem das zum Beschluß erhobene Gutachten der Commission nicht auf bereits bestehende, sammtliche Mitglieder des Bundes verbindende Gesethe, sondern auf erganzende, der kunftigen Legislation vorbehaltene Bestimmungen gegründet sen, und der Beschluß daber, dem vorbergegangenen ausdrucklichen Untrage gemäß, einer vorherigen Instructionsessinholung bedurft hatte.

Um jedoch Sochftibre Bereitwilligfeit zur rechtlichen Erledigung Diefer Angelegenheit zu bethätigen, batten Seine Berzogliche Durchlaucht ben betheiligten Boffen Die nothigen Borichlage megen bes Austrägalgerichts gemacht.

Des herzogs zu Gachfen: Coburg: Gaalfeld, Furften zu Lichtenbeig, Durchlaucht haben mir, in einem Ministerial: Erlaffe vom 23. Juli, Folgendes gnadigft zu erkennen geben laffen:

Daß Sochftste zwar ben von hoher Bundeeversammlung unterm 10. Juni gefaßten Beschluß, durch die bafur aufgestellten Grunde, nicht fur gerechtfertigt balten konnten, inden es zu offen vorliege, baß in dieser Angelegenheit zwischen ben, Großherzoglich: Cachjen: Beimar, und Furstlich: Cowarzburg, Audolftadtifcher Geite in Angeruch genommenen, vier

Regierungen, eine Streitgenoffenschaft durchaus nicht ftatt finde, um solches nur im Minsbeften bezweifeln zu lassen; da inzwijchen Seiner Durchlaucht dem Berzoge selbst an der baldigen Erledigung der Sache gelegen sep, so hatten hochstoieselben, unter dem erforder, lichen Borbehalte gegen die behauptete Streitgenoffenschaft und daß namentlich nie die Einlassung auf eine gemeinsame Klage gegen hochstogebachte vier Regierungen, als hohe Streitgenoffen, erfolgen werde, den hohen Gouvernements zu Sachsen Weimar Gisenach und Schwarzburg: Rudolstadt Ihre Majestaten die Konige von Sachsen und Sannover und Seine Konigliche hoheit den Kursursten von hessen als Austrägalrichter in Borschlag bringen lassen.

Bugleich lieffen Geine Berzogliche Durchlaucht mir befehlen, diese Erflarung gur Kenntnis hoher Bundedversammlung zu bringen, dabei aber zu bemerken, daß hochstdies selben gegen die in den Bundestagsbeschluffen vom 28. Februar und 10. Juni vorausgefehre Streitgenoffenschaft Sich nochmals und um so mehr verwahren mußten, da diese weder durch die Natur der vorliegenden Sache, noch durch bestehende Bundeogesehe, begründet sen, vielmehr nach diesen, und insbesondere nach dem, was bei den Beiner Ministerials Conferenzen bei der 20. Situng wegen der Adeitation vor ekommen sen, der Grundsatzeilsehe, daß kein Bundesglied wider seinen Willen in fremde Processe und Erreithandel verstockhendel verstockhen und keinem ein Richter ausgedrungen werden konne, der nicht auf gestymasse verstockhendel verstockhen und keinem ein Richter ausgedrungen werden konne, der nicht auf gestymasse gem Bege, durch den Borschlag und die Bahl der streitenden Theile, dazu berufen set.

Sollte hobe Bundesversammlung darauf bestehen, daß die Thuringer Ravonsache von ben in Anspruch genommenen Regierungen als Streitzenossen gemeinschaftlich vor Ginem Richter behandelt werde, so nuchte die Einlassung auf die erhoben werdende Rlage versagt, und darauf angetragen werden, daß vorerst über die in Hallen ber vorliegenden Art zu. berbachtenden Regeln des Berfafrens von Seiten des Bundes, bestimmte Normen sestgestellt, und zu em Ende die Instructionen der Hosft eingeholt wurden.

Spater, und zwar unterm 17. Angust. haben bes Bergogs von Gachfen Coburg: Gaalfeld Durchlaucht mir guabigst eröffnen laffen: bag von bes Großbergogs zu Gachfen Beimar : Eisenach Roniglichen hobeit, die Rrone hannover, und insbesondere bas obere Juftigtribunal zu Celle, als Austrägalrichter erwählt worden sen, und Geine Ronigliche hobeit ber Großbergog baben mir feitdem auch allergnadigft nicht verhalten, bag von ben sämmtlichen hoben Beklagten ber mehrberührte Borschlag, von Geiner Königlichen hobeit aber die eben berührte Bahl bes Koniglich hannoverischen Obertribunals zu Gelle, gerichten sen.

Der herr Gefandte ber 15. Stimme, fur Comargburg: Rudofftadt: In volliger Uebereinstimmung mit ber Angeige bes Großbergoglich, Beimarifchen herrn Gesandten, setze ich, mir ertheiltem bodiften Auftrage gufolge, Die hohe Bundeeversammlung bavon in Kenntnig: baß Geine Durchlaucht ber Furst zu Schwarzburg. Audolftadt unter ben, Bodistonenselben als Austragalinftanz in der Thuringer Rayons: Angelegenheit vor: geschlagenen, brei oberften Gerichtostellen von Sachsen, Hannover und heffen: Caffel, gleich; falls bas Koniglich: hannoverische Oberappellationsgericht in Celle erwählt haben.

Bei ber hierauf erfolgten Umfrage, hat fich ber Berr Gefandte Graf von Beuft ber Abstimmung enthalten.

Alle ubrige Abstimmungen fielen gang einhellig aus; baber

Beichluß:

Unter Beziehung auf ben in ber 8. Situng am 28. Februar biefes Jahres gefaßten einhelligen Beschluß, somit auch ohne Berucksichtigung ber von einigen Seiten eingelegten Berbahrung (wobei es sich jedoch von selbst versteht, baß einem dereinstigen richterlichen Erkenntnisse hiedunch in irgend einer Beist von indefondere über die Einrede ber ermang gelnden Streitgenossenossenlich in irgend einer Beist und indefondere über die Einrede ber ermang genden Streitgenossenossenlich in irgend einer Beist von gefinden werden soll), wird, nach der nun erfolgten gemeinschaftlichen Ernennung bed Oberappellationsgerichts zu Gelle, der Königlich Sanntoverische herr Bundestagsgesandte ersucht, seinem allerbochsten hose hievon die Anzeige zu machen, damit der gedachte oberste Gerichtshof, in der Eigenschaft als Austrägalinstanz, sich diesem Geschäfte, in Gemäßbeit der Bundesacte und der Beschlüsse vom 16. Juni 1817 und 3. August 1820, unterziebe, und bennacht in der Sache, im Auftrage und Namens der Bundesversammlung, den Rechten gemäß erkenne. Ju viesem Ende wären dem Königslich, Jaunivoerischen Gesandten, Herrn von hammenstein, die bisher bei der Bundesversammlung und der Bermittlungs-Commission gepflogenen Verhandlungen, unter Anzeigung obgedachter Beschlüsse, zur weitern Besörderung an das Austrägalgericht zuzustellen.

S. 216.

Reclamation ber Graflich, Sahn'iden Familie und ber Curatel bee Freis herrn Carl Reinhard von Gemmingen Guttenberg, Die Gleichstels lung ber Glaubiger ber ehemaligen mittelrheinischen Reicheritter, ichaft, — auch Stand ber Auseinandersetzung der ehemaligen mittels rheinischen reichstitterschaftlichen Angelegenheiten im Allgemeinen betreffend.

(25. Sig. §. 204 b. 3.)

Großberzogthum heffen. Die Gefandtichaft erklarte in ber 22. Sigung biefes Jahres, wie ihr hochfter hof keinen Anftand nehmen werde, berjenigen Auseinans berfegung ber mittelrheinischen ritterschaftlichen Angelegenheiten, welche von ben Commiffe,

rien ber betheiligten Staaten in Diefem Berbfte gu Stande gebracht worben ift, ihrerfeits Die Genehmigung gu ertheilen.

Diefer Melbung kann man nachtragen, daß die Großbergogliche Genehmigung wirklich ertheilt worden ift, und nunmehr den anderseitigen Ratificationen entgegengesehen wird. Es hat zwar an dem letten dießichrigen Zusammentritt der Rurheffische Commissarius, nach feiner Angabe, wegen Mangels an Inftructionen, keinen Theil genommen.

Da berfelbe aber im vorigen Jahre gegenwartig mar, wo bereits alles Wefentliche verabredet wurde; fo giebt man fich gern ber hoffnung hin, bag Rurheffen keinen Unstand nehme und bie geschene Ginladung, bem hauptschluß, Recesse der Berhandlungen beizus treten, nicht ablehnen werde.

Diefe Ungeige murbe an Die Reclamatione : Commiffion abgegeben.

§. 217.

Beitrage ju ber Bundes: Matrifular, und Cangleis Caffe.

Der herr Gefandte ber Großherzoglich: und Bergoglich: Sachfifchen Saufer, zeigt an, bag im Laufe ber Ferien fur Sachfen : hilburghaufen Die in ber 6. Diegiahrigen Sigung befchloffenen Beitrage zu ber Bundes: Matrifular, und Canglei, Caffe entrichtet worden waren.

§. 218.

Sammlung ber in ben beutiden Bunbesftaaten geltenben Befege. (25, Sis, S. 205 b. 3.)

Der Berr Gefandte ber fechzehnten Stimme, Freiherr von Leonhardi, übergiebt bie Sammlung der Gefete und Berordnungen fur das Furftenthum hoben gollern: Sigmaringen von den Jahren 1808 bis 1820, welche in die Bibliothet der Bundesversammlung abgegeben wurden.

§. 219.

Die Streitigkeit zwischen dem Großherzogthume heffen und bem herzogsthume Rassau, hinsichtlich des von Rassau zu übernehmenden vershältnißmäsigen Antheils Althefsicher Landes und Cameralschulden für die im Jahr 1802 erworbenen Althessichen Landestheile, inst besondere die von Maximilian von Riese und Jacob heinrich Rühle von Lilienstern, Ramens zweier Ereditoren: Consortien, betriebene Forderung betreffend.

(36. Sis, § 207 s. 3. 1820.)

Prafidium giebt Renntnig von einem mabrend ber Ferien bei ber Roniglich , Baieris

schen Bundestagsgefandtichaft eingegangenen und demselben übergebenen Schreiben des Ronigsich Baierischen Oberappellationsgerichts zu Munchen, als Austrägalgerichtshofes in eben bezeichneter Streitsache, d. d. Munchen ben 3. September laufenden Jahres, worin dasselbe nachweist, wie weit die Berhandlung gedieben sep und aus welchen Grunden bas Erkenntnip nicht binnen der vorgeschriebenen Jahreofrist, von dem Tage der überreichten ersten Klageschrift an, erfolgen konne.

Beibe Theile, Die Großherzoglich: Beffifde und Bergoglich: naffauische Gefandtichaft, erflarten, bag fie gegen Diefen, burch Die Berhandlung felbft nuthwendig gewordenen Bergug nichte einzuwenden haben, — es wurde baber einbellig

befdloffen:

baß man bie von bem Mustragalgerichtebofe ausgeführten Grunde fur hinreichend annehme, und ben Roniglich Baierifchen herrn Bundestagegefandten von Pfeffel erfuche, folches ju beffen Kenntnig ju bringen.

6, 220,

Der Rofine Elifabeth, verwitweten Opig, gebohrnen Staub, in Brandis im Ronigreiche Sachfen, und ihres Sohnes, Abr. Friedrich Ferdinand Opig, in Gilenburg, im Koniglich Preuffichen Derzogthume Sachs fen, Juftig, und andere Befchwerden wider Preuffen.

(19.616, 6, 129 v. 3. 1821.)

Der Roniglich: Cachfifche Bundestagegefandte, herr von Carlowig, tragt vier von ber Rofine Glifabeth, verwitweten Opig, gebohrnen Staub, in Brandis, im Ronigreiche Cachfen, und ihrem Sohne und legitimirten allgemeinen Befolechtevormunde, Mov. Friedrich Fervinand Opig, in Gilenburg, im Roniglich, Preuffichen Derzogthume Cachfen, theils gemeinschaftlich, theils besonders, an die hobe Bundesversammlung gerichtete, Justig, und andere Beschwerden gegen Preuffen betreffende, unter Rum. 137 verzeichnete Einzgaben, vom 28, Mai, 16. Juni, 30. August und 13. November dieses Jahres, vor, und ertbeilt bierauf folgendes Gutachten.

Dbige Gingaben betreffen vier verschiedene Begenftande :

1) die Beschwerde der Opit über den Bergug der Regulirung bes Bachsmuth'ichen . Rachlaffes in Torgau;

2) Die von dem Mov. Opity wider ben Roniglich : Preuffischen Fideum gerichtete Ents

fchabigungeflage;

3) beffen Befud, ihm und feiner Mutter bas Armenrecht zu ertheilen, und einen Mrmen Movocaten gu bestellen; 4) deffen ferneres Gefuch, gu Giftirung bee von bem Inquisitoriate gu Gilenburg wiber ibn begonnenen Criminal, und fiscalifden Berfahrens, Inhibitorialien gu erlaffen.

Die Competeng ber hoben Bundesversammlung in Bezug auf Die Rechtspflege in ben einzelnen Bundesflaaten, grundet fich auf ben 29. Artifel ber Wiener Schlufacte.

Diefer lautet :

- a Benn in einem Bunbesttaate ber Fall einer Juftigverweigerung eintritt und auf agefehlichen Begen ausreichenbe Sulfe nicht erlangt werben fann, fo liegt ber
- "Bundedversammlung ob, erwiesene, nach ber Berfaffung und ben bestebenden
- . Befegen jedes Landes zu beurtheilende Befchwerden über verweigerte oder gehemmte
- « Rechtspflege angunehmen und barauf Die gerichtliche Gulfe bei ber Bundesregie:
- e rung, Die ju ber Befchwerde Unlag gegeben bat, ju bemirten ».

hiernach liegt also zuwörderft dem Beschwerdeführer ob, zu erweisen, daß die Rechts. bulfe, wie er fie nach der Beschaffenheit seiner Sache, wenn die Berfassung und die bestes benden Gesehe seines Landes darauf angewendet werden, zu erwarten berechtigt war, wirk lich verweigert oder verzogert worden sen, und daß selbige auf gesehlichen Wegen nicht aus reichend habe erlangt werden konnen.

Diefer Erweis mangelt aber in den Gingaben bes Mov. Opig und feiner Mutter ganglich.

Bu 1) Aus ber von ber Opis angebrachten und von ihrem Sohne mit unterschries benen Beschwerde, über ben Berzug bei Regulirung bes Bachsmuth'schen Rachlasses, lagt sich nicht erseben, welche Bewanduss est mit dieser Sache habe und ob hiebei wirklich eine Justizverzögerung vorwalte. Est ift nicht einmal nachgewiesen, daß die Opis oder ihr Sohn überhaupt ein rechtliches Intersse an der Regulirung des Rachlasses habe, indem weder beigebracht ift, in welcher Maasse Erstere, wie sie ansicht, Glaubigerin desselben, noch daß Einer von Beiden Miterbe ober der Wormund ber Erben sen,

Gben fo wenig bat

ju 2) der ADD. Opit angegeben, welche Bewandniß es mit feiner Entichabigungeflage gegen ben Koniglich Preuffischen Fiscum habe, ob und bei welcher Berichtoftelle felbige eins gereicht worden fen, und in welcher Lage fich die Sache bermalen befinde.

Da übrigens

3u 3) bie hohe Bundesversammlung kein Gerichtshof ift, auch keine Roften liquidirt, fo folgt von felbit, daß bei felbiger nicht um Ertheilung bes Urmenrechts und Bestellung eines Urmen: Abvocaten angesucht werden tonne.

Endlich bat

gu 4) ber ADD. Opif felbft nicht behauptet, bag bei bem vor bem Inquisitoriate gu Gilenburg wiber ihm begonnenen Eriminal, und fiecalischen Berfahren eine Berweigerung

ober Berzogerung ber Rechtspflege ftatt gefunden habe, vielmehr im Gegentheile durch die, seiner Eingabe abichriftlich beigefügte, prajudicielle Ladung des Inquisitoriats zum Erscheinen in dem zu Fortsetzung der Untersuchung anderaumten Termine am 16. November dieses Jahres bewiesen, daß dermalen die Untersuchung wirklich im Gange und die Sache noch nicht einmal an eine hohere Gerichtsstelle gelangt sey.

Demnach ift babin anzutragen, baß Rofine Elifabeth, verwitwete Opit, und beren Gohn und Curator, ADV. Friedrich Ferdinand Opit, mit ihren, in den Eingaben an die hobe Bundeoversammlung vom 28. Mai, 16. Juni, 30. August und 13. November biefes Jahres enthaltenen Beschwerden und Gesuchen abgewiesen werden.

Gammtliche Befandtichaften vereinigten fich mit dem Untrage bes herrn Refferenten; baber

Befdlug:

daß Rofine Elisabeth, verwitwete Opit, und beren Sohn und Curator, Abv. Friedrich Ferdinand Opit, mit ihren, in den Eingaben an die hohe Bundesversammlung vom 28. Mai, 16. Juni, 30. August und 13. November dieses Jahres enthaltenen Beschwerden und Gesuchen abgewiesen werden.

S. 221.

Reclamation bes Regierungs Directors Berquet zu Fulba, Penfion betreffenb.

Der Roniglich: Burtem bergifche herr Bundestagsgefandte, Freiherr von Bangenheim, erstattet Bortrag auf die von dem Rurfurftlich: heffischen Regierungs: Director herquet, vormaligen Prafecten zu Fulda, unter den Zahlen 39 und 73 eingesendeten Reclamationen, Pensionssache betreffend, und nach vollständig mitgetheiltem Auszuge der erwähnten Borftellungen, auffert der herr Referent sein Gutachten dahin:

Es handle sich nach ver Art und Beise, wie der Reclamant sein Petitum gestellt habe, nicht von einer von ihm, dem Reclamanten, gegen das Kurhesisische Gouvernement bei dieser hohen Versammlung erhobenen Beschwerde und von ten Einleitungen, welche zur Burdigung und Erledigung derfelben auf bundesversassungsmäsigem Wege zu treffen waren, sondern lediglich von der Frage: ob die Bundesversammlung berechtigt und verpflichtet seyn könne, die Königlich: Preusische Regierung zu einer Intercession für den Neclamanten bei dem Kurhessischen Hofe zu vermögen?

Mußte diese Frage, wie es allerdings ber Fall zu fenn icheine, verneint werben; fo ware es gang überfluffig, in ben Gegenstand ber Reclamation selbst und in eine Beurtheilung berfelben jest icon einzugeben.

Sollte die Bundesversammlung zu einem Schritte ber gebetenen Art verfassungsmafig berechtigt und verpflichtet erachtet werden konnen; so mußte nicht nur die rechtliche Berbindischkeit ber Roniglich : Preuflischen Regierung zu einer Intercession, wenn eine solche überehaupt als möglich gedacht werde, nachgewiesen, sondern, wenn eine solche Berbindlichkeit wirklich vorhanden seve, auch flar gemacht werden, einmal, daß die Roniglich-Preusliche Regierung dieser rechtlichen Berbindlichteit nicht nachkommen wolle, und dann, daß alle in der Preuslischen Landesversaffung geoffnete Bege, sie zur Erfüllung zener Berbindlichfeit nicht nachkommen wolle, und dann, daß alle in der Preuslischen Landesversaffung geoffnete Bege, sie zur Erfüllung zener Berbindlichfeit zu vermögen, betreten und durch verweigerte Justiz unzugänglich gemacht worden senen.

Die Frage: ob eine rechtliche Berbindlichkeit einer Regierung, bei einer andern Regierung für einen Privaten fich zu verwenden (etwa in dem Falle, wenn jene Eviction zu leisten batte), überhaupt als möglich gedacht werden konne, und ob, in solchem Falle, die Roniglich, Preuffische Regierung die rechtliche Berbindlichkeit, den Reclamanten bei der Rurs befischen Regierung zu vertreten, auf sich habe, konne hier um so leichter ganz unbeants wortet gelassen werden, da diese Regierung die gebetene Intercession nur sehr bedingt vers weigert habe.

Da diese hochste Regierung die Intercession unbedingt keineswegs verweigere, und ba, wenn biese auch unbedingt verweigert worden sen, weder eine Nachweisung der Berbind- lichkeit dazu, noch eine Juftizverweigerung vorliege; so konne, nach dem Dafuthalten des Referenten, bas Recht und die Berpflichtung der Bundesversammlung zu einem Schritte ber gehetenen Urt auf keine Beise behauptet werden.

Es burfte baber ber Untrag:

den Reclamanten mit seiner Bitte, den Koniglich: Preuffischen hof zu einer Inters ceffion fur ihn bei dem Kurfurfilich: heffischen hofe zu vermogen und bei bem lettern die Remedur ber ihm zugefügten Beschwerde zu bewirken, abzuweisen, gerechtsertigt sevn.

Sammtliche Stimmen traten bem Gutachten und Untrage bes herrn Referen, ten einhellig bei; baber

Befcluß:

daß der Regierunges Director Berquet ju Fulda mit feiner Bitte, den Ronigliche Preuffischen Gof zu einer Intercession fur ihn bei bem Kurfurstliche Bestiechen hofe zu vermögen, um bei bem lettern die Remedur seiner gerechten Beschwerde zu bewirken, abgewiesen werde.

S. 222.

Rrug's Schrift uber Profelytenmacherei.

Der Großherzoglich: und herzoglich: Sadfifche Bundestagsgefandte, herr Graf von Beuft, tragt vor: Unter Rum. 130 der Eingaben überfendet ber Profesjor

Rrug in Leipzig ber hoben Bundesversammlung ein von ihm verfaßtes Buch, welches ben Titel fuhrt: «Darftellung bes Unwefens ber Profelptenmacherei durch eine merkwurdige Belehr rungsgeschichte. Der hoben beutschen Bundesversammlung ehrerbietigst zugeeignet vom Berfasser. Leipzig in Commission bei hartmann 1822 ».

Der Rame bes Berfassers berechtigt zu ber Erwartung, bag ber Inhalt Diefer Schrift gelejen und erwogen zu werden verdiene, und es durfte darum sammtlichen herren Befandten burch Aufnahme berfelben in Die Buchersammlung ber hoben Bundesversammlung biezu bie Belegenheit zu geben seyn.

Sierauf murbe

·befdloffen:

Die Schrift bes Profefford Rrug in Die Bibliothet abzugeben.

S. 223.

Ausfehung ber Bundestags: Gigungen bis jum 1. Februar funftigen Sabres.

Der einstweilige Stellvertreter des Prafidii, Berr von Carlowig, machte, nach Beendigung der in der heutigen Gigung vorzunehmen gewesenen Gegenstände, auf die augenblickliche Lage der der hoben Bundesversammlung eben vorliegenden Geschäfte im MIgemeinen aufmerksam, und hielt bei den Berren Gesandten eine generelle Umfrage, in wie fern fie dermalen zu Fortsetzung dieser Geschäfte in den im Laufe des jehigen und nachstäunftigen Monats eintretenden Gigungen vollig vorbereitet sewen?

Da fich nun hiernach ergab, baß eine solche Borbereitung noch nicht allenthalben ftatt finde, mithin Sigungen innerhalb jener Zeit weber einen hinreichenden Stoff zu angemessener Beschäftigung darbieten, noch Resultate, welche ben Gang der Geschäfte wesentlich sorbern könnten, erwarten laffen wurden; so gab ber herr Gesandte von Carlowiz anbeim, ob nicht, theils welchen der jehigen Geschäftslage, theils in Betracht, daß die begonwenen Beschäfte ohnehin bald wieder durch die bevorsstehenden Weinachte und Reujahröferien auf einige Zeit unterbrochen werden wurden, für angemessen zu erachten se, die gewöhnlichen wöchentlichen Sigungen bis zum 1. Februar kunftigen Jahres auszusehen und biesen Zeitraum zu möglichster Förberung mancher Commissionsarbeiten und vollständiger Borbereitung der übrigen Geschäftögegenstände, sowohl durch eigene Aufgreitung der Rückstände, als durch Erinnerung derselben bei den höchsten Regierungen, zu benugen ?

Es wurde hierauf biefer Bortrag in Erwagung gezogen und die Triftigleit der Grunde fur einen Auffchub der weitern formlichen Sigungen allgemein anerkannt; — insbesondere aufferte ber Roniglich : Burtembergifche herr Gefandte, Freiberr von Bangenheim: Die Befandtichaft glaube nur mit wenigen Erflatungen im Rudftande gu

fenn; in jedem Falle aber fen fie bereit, bas, mas etwa rudftanbig fenn mochte, in gang furger Beit nachzutragen; - in Ermagung jeboch, baß es

- 1) nach ben fo eben gemachten Aeufferungen mehrerer Gesandischaften, vor ber Sand an fruchtbarem Stoffe, sowohl zu fortgesetten Berathungen, als auch zu Beichlufinahmen, gebrechen werde; bag ferner
- 2) Die Thatigfeit der Commiffionen, Durch Abwesenheit der meiften ihrer Mitglieder, besonders auch durch den Tod des allgemein verehrten Koniglich: Baierischen Gerrn Besfandten, Freiherrn von Aretin, allzusehr gelähmt war, als daß, in der nachften Zeit, von ihnen die Beranlaffung ju fortgeseten Berathungen erwartet werden tonnte: bag ferner

3) bie Gigungen, wegen ber bevorstehenden Beinachtes und Reujahrefeiertage, ohnebieß

ausgesett werden muffen; und daß endlich

4) feine, die Rechte Oritter berührende, Terminebestimmungen vorliegen; — in Erwas gung Diefer Umstände nimmt der Roniglich: Burtembergische Gefandte keinen Anstand, bem Prafibialantrage beigustimmen.

In Betracht obiger vorwaltenden Umftante, murbe einftimmig

befchloffen:

baß bie gewöhnlichen wochentlichen Sigungen ber hohen Bundedversammlung bis jum 1. Februar funftigen Jahres ausgesetht, und immittelft Die vorliegenden Geschäfte, in ber vom herrn Stelloettreter bes Prafivil anheim gegebenen Maafte, moglichft gefordert und vorbe, reitet werden follen.

S. 224.

Ginreidunge: Protofoll.

Rachstebende, mabrend ber Bertagung eingefommenen Gingaben, als:

- Rum. 124, eingereicht am 10. August, von ber Darr'f chen Buchhandlung ju Carlorube, ein Mert unter bem Titel: « Quellen bes öffentlichen Rechts ber beutichen Bundeoftaaten; oder Sammlung ber wichtigsten Urfunden, die zur Renntniß bes allgemeinen beutschen Bundesstaatsrechts dienen. Bon 1800 bis 1821. Erfter Band ».
- Rum. 125, einger. am 26. Muguft, burch ben Registrator hofmann zu Afchaffenburg, ale Bevollmachtigten ber Mainzer Exjesuitenfonde: Individuen, in Betreff ber Penfione: Rudftande von Preuffen und Rurheffen. Mit 2 Anlagen.
- Rum. 126, einger. am 30. Auguft, vom Borftande ber fatholifchen Gemeinde babier, Anzeige wegen befinitiver Erledigung bestandener Differenzen mit bem Genate ber freien Stadt Frankfurt.

- Rum. 127, einger. am 12. October, burch Dr. Dhlenichlager babier, ale Bevollmachs tigten bes Großbergoglich : Babifden Rechnungerathe Duller gu Mannbeim . Benfione Reclamation gegen Die, in Regierung und Ginfunfte Der vormaligen Rhein: pfalz gefetten, bochften Regenten, in specie Revifion feines Proceffes betreffend.
- Rum, 128, einger, am 15. Detober, burch ben Mintbactuar Robrmann ju Rleinbeubach, wegen Biederanftellung als Staatsbeamter und Rudgablung ber baar geleifteten Caution.
- Rum. 129, einger. am 21. Rovember, burch Dr. von Sorntbal, Roniglich: Baierifden Dberjuftigrath zu Bamberg: « Abhandlung uber ben Congreß zu Berona ».
- Rum. 130, einger. am 21. Rovember, burch Professor Rrug ju Leipzig: " Darftellung Des Unwefens Der Profelytenmacherei ».
- Rum. 131, einger. am 21. Dov., burch Sorir ju Maing, Dentidrift, ben Penfione. anspruch Des vormal. Rurmaing, Bolleinnehmers Chriftian Ludwig Rnecht betr.
- Rum. 132, einger, am 26. Rov., burch Schubert gu Bubl, wegen Muszahlung bes Carengauthabene von 150 fl. und eines Penfionerudftantes von 225 fl. feines verftorbenen Batere, bee R. R. Gerichte: Cangliften Schubert gu Beblar.
- Rum. 133, einger, am 4. Dec., Durd Dr. Ghrmann Dabier, ale Unwalt Des f. f. priv. Großbandlerd, Job. Beorg von Scheidlin ju Bien, eine Forderung an Die por: malige R. D. Caffe von 3015 fl. & fr. betreffend. Dit 4 Unlagen.
- Rum. 134, einger. am 4. Dec., burch benfelben, ale Unwalt bes Sandlungehaufes Fin: fenftein und Comp. ju Pforzheim, wiederholtes Forderungsgefuch an bas ebemalige Ronigreich Beftphalen.
- Rum, 135, einger, am 4. Dec. , burch Glawif Eblen von Glawifoma :u Altgebein in Bobmen, Muffat, Die Bertilgung ber Raupen und ein Diegfalle erfundenes bemabrtes Mittel betreffend.
- Rum. 136, einger, am 5. December, burch Dr. Schloffer babier, im Ramen bes Comité ber Pralaten und Ritterichaft Des Bergogthums Goles, wig : Solftein, Borftellung und Dentschrift berfelben, enthaltend Die Dars ftellung ibrer in anerkannter Birtfamteit bestehenden landståndischen Berfaffung. inobefondere ihrer Steuergerechtfame. Dit 3 Unlagen.
- Rum. 137, einger. am 5. December, burch ben Mov. Dpit ju Gilenburg, fur fich und Ramens feiner Mutter, ber Rofine Glifabeth verwitweten Dpis, gebobrnen Staub, Juftig: und andere Beschwerden mider Dreuffen betreffend. murben ben betreffenben Commiffionen zuzuftellen befchloffen.

Folgen bie Unterfdriften.

In balt

. . .

bierzehnten Banbes.

Mnmert. Die in ben 5. 149, 183, 193, 197, 198u. 206 angeführten Beilagen 19, 23, 24, 25, 26, 28, 29u. 30, tonnten in biefem Banbe befbalb nicht mit aufgenommen werben, weit fie bem Driginal Golio Abbrud als ge be ime (1000 dictaturae) Beilagen angefügt fint.

Sieben	izebnte Sigung vom 21. Mai 1822.	Seite
6. 144.	Beitere Gingabe bes Grafen Frang ju Erbad, megen Bollgiebung bes 14. Art. ber Bunbesacte	e
	in bem Großbergogthume Deffen (§. 190)	. 6
6. 145.	Abstimmung von Baben über Die Borftellung bes Grafen von Sallberg (6.105)	. 7
9. 146.	Legitimation bes Ronigl. Danifden Oberften v. Daffner, jur Stimmführung in ber Militarcom-	
	miß, fur bie jur 2. Div. bes 10. Armeecorps geborenten Staaten	. 8
§. 147.	Reclamationen ber Benfionirten bes vormal. Erjofuiten: u. Chulfonde gu Daing	1
	u. einiger andern baffgen Beneficiaten, um Gemabrung ihrer Penfioneraten Beichluß befhalb	9
6. 148.	Bortrag uber bie neuefte Eingabe ber Rurheffischen Bemeinbe Bottbarbe tt	. 11
6. 149.		
•	fübrung. Mit Beil. 19	. 13
6. 150.	Cinreidunge : Prototoll, Rum. 71 bie 73	14
I di tac f	inte Ginung vom 30. Mai.	
6. 151.		15
6. 152.	Befuch ber Direction ber Rheinifd. Beftinbifden Compagnie ju Elberfelb	15
6. 153.		20
6. 154.		
y. 201.	frauentlostere ju Daing, megen Benfion. (6.191)	22
6. 155.	Abftimmung von Preuffen, betr. Die Bitte des ebemal. Rheinzollichreibers ju Dberlahnftein,	-
y. 2000	Dofgerichterathe Beister, fur fic und mehrere Rheinzollpenfioniften, um Ausgablung	
	rudftanbiger reicheichlugmafiger Penfionen (6. 174)	23
6. 156.	Beitrage jur Bundesmatritular. und Cangleicaffe (. 175)	25
6. 157.		26
•	bnte Sigung vom 10. Jun.	
6. 158.	- 4014 41	27
6. 159.		27
§. 160.	Legitimation bes herrn Sondicus Dr. Eurtius, als Befandten ber freien hanfeftatt Lubed	
9. 100.	Angeige von einem Schreiben bes Dberappellationsgerichts ju Celle, als Austragalinftang in ber Be-	
	fcmerbefache ber Rheinpfals. Staateglaubiger u. Befiger ber Partial Digationen	
	lit. D. x Erffarung vom Großbergogthume Beffen, u.Bahl einer neuen Commiffion	00

5. 161. Commiffionsvortrag, die Streitigkeit wegen der aus bem Eburing er Ravonberband vom Sabr 1814 herruhrenden Forderungen betr Befolus bierauf. Mit Beil. 21. (6. 215)	32
§, 162. Abftimmung von ben Großbergoglich u. Bergoglich Gadfifden Baufern megen Ue- bernabne ber Barantie bee Befetes, Die ftanbifde Berfaffung des Bergogthums Co.	
burg. Gaalfeld betr. (§. 167) §. 163. Borfchus für die Militarcommiffion ber b. Bunbesverlammlung jur Beftreitung ber gemein.	34
famen Auslagen bei ben Beftunge Bocalcommiffionen (§. 137)	34
5, 164. Ungeige wegen Fubrung der 17. Stimme von der freien Stadt Lubed	35
,	35
Beilage 20 (ju S. 160). Schreiben bes Ronigl. Oberappellationsgerichts zu Gelle, als Austra- galinftang in ber S. 160 angegebenen Beschwerbesache, an bie bobe b. Bunbesver-	
fammlung	36
Unl. 1. Auszug aus ber Großberzoglich , Babifchen Rlagefdrift	39
Anl. 2. Antwortichreiben bes Großbergoglich Deffifchen Minifterti ber auswart. Angelegenheiten an bas Großb. Babifche Minifterium .	41
	-
, 21 (ju S. 161). Commissionevortrag, Die Streitigfeit megen ber aus bem Tharim- ger Ravonverband v. 3. 1814 herruhrenben Forberungen, jeso bie Einwen-	
bungen bett., welche gegen bie, jur Ginleitung bes Austragalverfahrens, burch	
ben Bundestagebefchluß v. 28. Febr. b. 3., membro 2, getroffene Berfugung erhos	
ben worden find	43
3wanzigfte Sigung vom 15. Juni.	
§, 166, Erffarung son Gachfen Beimar über bas Penfionegeluch bes Peter Blatiched ju Julba	59
5. 167. Beichluß megen Mebernahme ber Garantie ber ftandifden Berfaffung bes Derjogthums	
Sachfen: Coburg. Saalfeld (f. 162)	60
5. 168. Meberreichung ber in ben bergogthumern holftein u. Lauenburg geltenden Gefebe, dann ber Labedicen Berordnungen aus ben Jahren 1813 bis 1817, jur Gammlung in ber Bundescang:	
lei (§. 205)	60
5. 169. Ertlarung von Baden, Die Penfione : u. Schuldforderung bes Dberften v. Dogen betr. (6. 185)	61
6. 170, Einreichungs : Protofoll, Rum, 79.	61
Ein und zwanzigfte Gigung vom 20. Juni, mar vertraulich.	
3wei und zwanzigfte Gigung vom 27. Juni.	
5. 171. Erflarung von Preuffen u. bem Grofbergogthume Deffen, in Betreff ber Reclamation ber	
graff. Dabn'ichen gamilie u. ber Euratel bes grorn, v. Gemmingen. Suttenberg, wegen	
Bleichstellung der Blaubiger ber ebemal, mittelrhein, Reich britterfchaft (§. 204)	62
5. 172. Ein son dem Buchbandler Bever ju Biegen überreichtes Eremplar ber Berfaffungeure	
tunde bes Großbergogtbums Beffen betr	6.5
§. 173. Ertlarung von Preuffen u. Gachfen . Beimar über bas Penfionegefuch bes Peter Blat.	
fched ju guiba (§. 166)	64
6, 174. Erffarung von Gach fen Beimar, betr, bie Bitte des ebemal, Rheinzollichreiters ju Dberlabn.	
ftein, hofgerichterate Beieler, für fich und mehrere Rheinzollpenfioniften, um Aus-	-
jablung rudftanbiger reichsichlußmanger Pensionen (f. 155)	65 65
6 175 Beitrage jur Bundesmafrituar, u. Cantleicane (6, 217)	- 65

1. 176. Bortrag in Betreff ber Befchwertefabe ber Rheinpfalg. Staateglanbiger u. Befiber ber Bartigi Dbligationen lit. D. nebft Erffarung von Baiern bierauf. Mit Beil 22. (§ 182)	65
6, 177. Einreichunge Protofoll von Rum, 80 bis 83	66
Bei lage 22 (gu \$. 176). Commiffionebortrag nebit Gutadten, Die Befcomerbefache ber Rhein- pfals, Graategt aubiger ic., jego bie Zugiebung ber Großbergogl. heffifchen Re-	
gierung ju bem in Dicfer Cache eingeleiteten austragalgerichtlichen Berfahren betr.	67
Drei und zwanzigste Sipung vom 4. Juli.	
5. 178. Bebergang ber Stimme bon Braunfdweig auf Raffau	102
5. 179. Denfichrift bes Borftandes Der tatholifden Gemeinde gu Frantfurt, ihre verfaffunge.	
mafig anzuordnenden Berbaltniffe betr. (f 214)	102
§. 180. Einreichunge Protofoll von Rum, 84 bis 94	103
Bier-und zwanzigfte Sigung vom 11. Juli.	
5. 181. Subititution	108
5. 182. Ertfarung bom Großbergogthume Beffen, und Abftimmung über ben 5. 176 ermahnten Bor-	
trag in ber Befchwerdefache ber Rheinpfalgifden Gtaateglaubiger ic. (6.196)	108
5. 183. Bemertungen von Preuffen jur Gefchafteführung ber Eingabencommiffion, Mit Beil, 23. (6.212)	130
6. 184. Ungeige von dem gegenwartigen Stand ber, ter Dilitarcommiffion der deutschen Bundesver-	
sammlung übertragenen Geschäfte	130
1. 185. Beiterer Bortrag uber die Penfions : u. Schuldforderung bes Dberften v. Dogen (5. 169) .	131
1. 186. Forderung des Beorg Friedr, Belli an die vormal, Rur, u. Dberrhein, Rreiscaffen	132
6. 187. Forderung des handelsmanns Remp, wegen Lieferungen ju ber ebemal, Rurtrier, Feftung Ch.	
rentreitstein (5, 96)	133
9. 188. B. D. Bufe's Comptoirbud, I. Theil	134
6. 189. v. Deper's Repertorium ju den Berhandlungen der b. Bundesversamml, 4. Deft	135
5, 190, Ertfarung v. Großbergogth. Deffen über bie Befchwerben bes Gr. grang v. Erbach (5, 144)	135
5. 191. Abftimmung vom Großberg. Deffen uber das Befuch bes Schaffners Bog in Daing (§. 154)	136
6. 192. Abstimmung Raffau's, bas Entichabigungegefuch ber ehemal. Rurpfalg, Erbpachter ber	
Grafenauer u. Bemehofe betr. (§. 135)	136
6, 193, Bericht des Bundestage : Ausschuffes uber die funf legten Abschnitte ber Grundjuge zc., Abftim.	
mung hieruber, und befinitive Annahme berfelben. Mit Beil, 24, 25, 26	137
Rabere Bestimmungen ber Rriegeverfassung bes Deutschen Bunbes	140
5. 194. Einreichunge Protofoll, Rum. 95	151
Tabelle über die Formation des Dauptquartiers vom Oberfeldberrn	152
Funf und zwanzigfte Gigung vom 15. Juli.	
6. 195, Reue Bollmacht Des Berrn Bundestagegefandten, Freiheren v. Leonbardi, fur Reuß j. 2.	153
5, 196, Ertlarung von Baiern u. Grofberg. Deffen in ber Beidwerbefache ber Rheinpfalg.	
Staateglaubiger lit. D. Befchluß hierauf . Dit Beil. 27. (6. 160, 176, 182)	153
1. 197. Commiffion evortrag, tie Befoldunge. u. Penfionerudftande ter jum vormaligen Reich 6.	
tammergericht geborenden Perfonen betr. Mit Beil. 28.	155
§. 198. Commiffionevortrag, in Betreff der reichstammergerichtt. Depofiten. MitBeil. 29. (§. 47)	155
f. 199. v. Meyer's Corpus juris confoederationis Germanicae, Tom. II. (§. 108)	156
5, 200. Abftimmung von Preuffen, Die Penfionsangelegenheit ber Mitglieber u. Diener bes D. Orbens betr. (5. 103)	156
5. 201. Borrrag über mehrere, bie franerbenan. Guftentations Angelegenheit betreffenbe	100
Bearnflande (6.52)	45.7

6. 202.	Commiffionevortrag uber bie Borfiellung ber Grafin v. Dttweiler, Die Uebernahme einer	
	Capitalfculd von 30,900 fl. betr., auch Erganjung ber befbalb beftebenben Commiffion (6.73)	1:
6 , 203.	Erffarung von Rurbeffen u. Frantfurt in Betreff ber Rudftandsforberung der Teftaments.	
	Grecutoren bes gurfürften von Erier, u. Babl einer deffalligen Commiffion (6.131)	13
6, 204,	Erflarung von Raffau über bie Reclamation ber graft. Da bn'ich en Familie u. der Euratel bes	
	grben, v. Bemmingen : Buttenberg, megen Gleichstellung ber Glaubiger ber chemal, mit-	
	telrbein, Reicheritterichaft (§. 216)	16
6. 205.	Heberreichung ber Jabrgange 1811 u. 1812 bes Ronigl. Burtemberg, Staats : u. Regierungsblatts"	
•	jur Bibliothet ber B. B. (6.218)	16
6. 206.	Bemertungen von Rurbeffen ju bem Entwurf eines B. I. Befchluffes über bas Berfahren in	
•	Streitigfeiten ber Bunbesglieber unter einander. Dit Beil, 30. (§. 106)	16
£ 207.	Einreichungs : Prototoll von Dum: 96 bis 123	16
1. 208.	Bertagung ber Bunbesversammlung vom 1, Mug. bis Enbe Rovember (f. 223)	16
Beilaa	e 27 (ju S. 196). Erflarung bes Großbergoglich Beffifchen Befandten, herrn v. bar-	
	the state of the s	16
****	und zwanzigfte Sigung vom 5 December.	
- ,	and the second of the second of	
§. 209.	Legitimation Des Roniglich Baierifden wirflichen Staatsraths, herrn von Bfeffel, als Roniglich.	17
9. 210.	Bgierifden Bunbestagegefandten	17
5 044	Abrufung bes R. Baier, Berollmacht, bei ber Militarcommiffion, Generalmajore v. Raiffot, u.	1/
5. 211.	a di din bia afinan anna a Chana a Chana a Chana	17
6 010	Abstimmung von R. Sachfen u. Baden in Bezug auf ten R. Preuf. Antrag über bie Be-	1,
§. 212.	fcafteführung in der Eingabencommiffion. Dit Beil. 31 u. 32. (6 183)	17
6 042		11
j. 213.		17
	betreffenden Antrag (§. 104)	17
9. 214.		18
£ 046		10
§. 215.	Rubolftabt, Borfchlag u. Babl Des Oberappellationsgerichts ju Celle, als Austragalinftang in	
		18
§. 216.		10
9. 210.		18
§. 217.	Beitrag ju ber Bundesmatritular : n. Cangleicaffe von G. Dilbburghaufen (§ 110, 156, 175)	
5. 218.	Heberreichung ter Befetfammlung fur tas gurftenthum Dobengollern: Sigmaringen gur	10
y. 210.		18
6, 219,	Brafibiglangeige von einem Schreiben bes D. M. Gerichts ju Munchen, als Austragalinftang in ber Streis	•
3. 2.5.	tigteit swifden bem Grofbergogthume Doffen u. bem Bergogthume Raffau, binfichtlich bes von	
	letterm ju übernehmenden verbaltnigmangen Antheile Altheffifder gan bes: u. Cameral.	
		18
6. 220.	Der Rofine Elifabeth, verm. Dris, geb. Staub, in Brandis, im R. Gachfen, u. ihres Cobnes,	••
3. 220.	Ato. Opis, in Gilenburg, im R. Preug. Derzogthume Gadien, Jufig : u. andere Befcmerte gegen	
		19
6. 221.	•	19
6. 222		19
6. 223.		19
6 924		19

Alphabetisches Register

über

bie Protokolle ber Deutschen Bundesversammlung,

mit Inbegriff

ber Eingaben bei berfelben,

vom Jahre 1822.

Bt. XIII unt XIV.

(Die romifche Zahl zeigt ben Band an, Die arabische bie Seite besselben. B. bebeutet Beilage, A. C. Armeccorps. B. N. — Bundedacte. B. T. — Bundedags. B. B. — Bundedberjammlung. D. — Deutsch ofei. — Gefigherte. G. Besselbergergebtum Besselbergegbtum un Derzogtbumer Sachsen. R. Sachsen — Konigreich Sachsen. M. D. . Militarvers sassung. M. — Nummer ber Eingabe im Einreichungs Prototofen. D. N. Gericht — Derzoperstaltende gericht, R. R. B. . Militarvers. R. B. Gabien. M. B. G. Gericht — Derzoperstaltende gericht, R. R. B. . Militarvers. R. B. Gabien.

96

Ableben bes Bergogs Muguft von S. Gotba, XIV. 15.
— bes Fürften Deinrich vie I.I.v. Reuß j. 2. XIV. 153.
— bes Baier, Gefandten, Febru. v. Arelin, XIV. 172.
Abrufung bes Gefanten ber fr. Stabt Lübed, Sondicus Guickom, XIV. 27.

- bes R. Baier, Abgeordn. bei ber Militarcommif., v. Maillot, XIV. 174.

Adermann, f. Comibt.

ncte über bie Elbeschifffabrt, f. Elbeschifffahrt6:

Mrel, pormal. Reiches, f. Reich sabel.

Morocaten u. Procuratoren bes bormal. R. R. Gerichts, Gejuch megen ibrer Penfions u. reip. Alimenten. Ridfiande v. 3. 1807 bis 1816, R. 81. Giebe auch Reichstamm ergericht.

Ablefeld, v., Grafen v holftein, v. Moltte, v. Rantjan u. v. Reventtow, Bevollmachtigte ber Pralaten und Ritterichaft bes Bergogth. Bolftein, N. 136.

An breaif de Buchbruderei. Dit berfelben foll in Betreff ber Roften des Drude ber B. T. Berbandlungen ein neues Uebereintommen abgeschloff, werben, XIII. 233. And alt. Bernburg, Eobben und Deffau, Bergathumer, bemüligen ber Geleschaft in Deutsch, lätere Geschichtefunde ein gemeinschaft! Geschent, is. auf zehn Zober, aller, u. auf zehn Zober zufammen eine jädet Untersplügung is. 300 Attelt , XIII. 21. beren Beeollmächt. bei der Eleichisffabetis-Commis, in Dredden (Arch), XIII. 23. d. auch Andersplugung in Dredden (Arch), XIII. 23. d. auch Andersplugung in Dredden (Arch), XIII. 23. d. auch Andersplugung in der Schen u. Et im me (hunfzehete).

And al ("E othen, Derga, Beidwerte gegen Preuffen, wegen Erbebung ber Preifs, Tranfice u. Werbeauchsteuer auf ber Elbe; befallt, weitere Erflärt, u. Amtag auf z monatl. Bertagung bes Zermins zur Abhimmung über gedacht Streitiade, NIII. 28. Erwieder, auf die von Preufen gemachte Bemertung, XIII. 115. Angeige wegen Arcigebung ber bem Raufmann Arcibeim gebringen Golffschaupg, und Jurufnahme ber befalls unterm 28. Jan. v 3. am Bundestag erbebenen Beschwerbe, XIII. 194. D. auch An halt. Bernburg, Steuererbebung, und Stimme (funfgehrte, Appelius und March, Weiten Amenes

ber Cangleipersonen bes ebemal. R. R. Berichte, D. 31. Appeline, Marte, Paul, Dert u. Bach beren Ernennung ju Gebulen bei ber fur bas R. B. Michip verorbneten Commis., XIII. 202. G. auch Rei die fam. Ardin bes ebemal. R. R. Berichte, fiebe Reich & tam.

mergericht.

Aretin, Frbr. v., R. Baier. Befandte, Ditglieb ber Commiffion ju Prufung ber Eingaben, XIII. 278; gur Begutachtung ter aufzuftellenten Borfebrungen gegen ben Rachbrud', XIII. 221; beffen Bortrag über bie Schrift bes Ritters v. Lewenau, XIII. 22; über bie Eingaben bes Sanbeismann Remv, XIII. 22. 36. 174. 215. XIV. 133; über bas alphabet. Reginer bes Frben. v. Bolibaufen, XIII. 58; über bas Bert bes Sauptm. Rigel, XIII. 69; über die 2 Schriften bes Dungraths Dieje, XIII. 175; über bie neue Borftell. bet Gr. v. haliberg, XIII. 176; über bas Befuch bes Oberften b. PRogen, XIII. 196. XIV. 131; über bie Befchmerbe bes Conr. Glashoff, XIII. 214; uber eine Borgtell. bes Dr. Diepe in ber Thuringer Raponftreitigfeit, XIII. 219; uber bie Borber. ber Raufleute Arnolbi u. Gitan, in derfelben Angelegenb. , XIII. 226; über Die Gdrift bes Dr. Griefinger, ben Buchernachtr. betr., XIII. 220; uber bie von ber Deplerifden Buchanbl. eingefandte Drudidrift in gleichem Betreff, XIV. 20; uber bas Promemoria bes Buchbanblere Benner, megen Berausgabe bes genealog. Staatsbandb., XIII. 269; über bas Befuch bes Ritters v. Manbel : Schonflur , XIII. 272; uber bie Borber, bes grben, v. Diuller und Conf. ju Bien, XIII. 279; uber bie Rote ber R. Preug. Beiantifchaft, einige Berbefferungen in ber Geichaftsfuhr. der Eingaben Commig. betr., XIV. 130; über Die Borberung pon Belli an ben Rur, und Deerrbein, Rreis, XIV. 132; uber Bufe's Comptoirbuch, XIV. 134; - erftattet Ramens ber Commig. Bortrag über bie neue Eingabe bes Berftanbes ber fatbol, Gemeinde ju Riant. turt , XIII. 278. XIV. 102; verlieft ben Bortrag ber Reclamitione . Commig. uber ibre Geichafteführung . MIV. 13. Prafidialangeige pen bem am 16. 2ug. b. 3. erfolaten Ableben bes grbin. D. Aretin, XIV. 172. Giebe auch Baiern.

Armcecorps, beren Eintheilung, f. Dilitarverb. Arnoldi ju Gotha, u. Elfan ju Beimar, neue Borftell. wegen ibrer Forber, fur geleiftete Lieferungen in ben Thuringer Raponverbant, R. 45. (Ber. Dblenfchlager.) Bortrag bes Bej. grorn. v. Aretin bierauf, XIII. 226.

Midbad, Reuntirden, Griebbeim u. Efcoll. bruden, Gemeinden in G. beffen, Forder. an die vormal R. D. Caffe, R. 96.

Afmann, R. R. G. Debell, nochmal. Gefuch um Pennon, R. 23. — Bortrag Des Gef. von Sammerftein bierauf, u. Beichluf, XIII. 189.

Ausfegung ber Gip., f. Ferien u. Bertagung. Ausichus, f. Bundestags Ausichus u. Com. miffion.

Mustragal. Infang. Abftimmung v. R. Gachfen über ben Entwurf eines B. T. Beichluffes, bas Berfabren in Streitigfeiten ber Bunbesglieber unter einander betr., mit besonderer Rudficht auf bie Babifchen Erflarungen in ber Beschwerbefache ber Rheinpfalg. Staatsglaubiger u. Befiger ber Partial Dbligat. lit. D. XIII. 126; von Dolftein. Didenburg, XIII. 224; v. Solftein u. Lauen-burg, XIII. 242; v. Rurheffen, XIV. 261. - Der jur Revifion bes Befchluffes vom 16. Jun. 1817 wegen bes Mustragalverfabrens gemablten Commig. werden bie in ber Thuringer Ravonstreitigfeit abgegebenen Erffar. gur Begutacht. mitgetbrilt, XIII. 233. 276. Giebe auch Competeng, Celle u. Dunden.

ustragal. Dronung, Berfagren, f. Austra.

gal 3nftang. Rorftellung wegen ruthant. u. lauf. Behalts, R. 65. (Bev. Chrmanu.) Bortrag bes Bef. Arben, von Bangenbeim bierauf, XIII. 284.

B.

Bad, R. R. B. Rotar, fiebe Aprelius.

Baben, Großberjogthum, erflart fich in ber Befchmerbejache Anbalt. Cothens gegen Preuffen , XIII. 32; me: gen Uebernahme ber Garantie ber ftand. Berfas. bes Derzogth. G. Coburg, XIII. 182; wegen ber Befell-ichaft fur Deutschlands altere Beichichtetunde, XIII. 268; über die Berftell. tes Gr. von Ballberg, XIV. 7; uber Die Penfionefort. bes Dberften v. Mogen, XIV. 61; über ben Antrag ber Preug. Befandtich, megen 3n. Gructions Einbolung, XIII. 235; besgl. über einen meitern berfelben, Die Beidaftefuhrung in ber Eingaben : Commig. betr., XIV. 174; megen Annabme ber 5 festen Abidnitte ber Grundjuge ber DR. B., XIV. 138. Giebe auch v. Blitteretorff, v. Baumbad. u. Ctaateglaubiger, Rheinpfals.

Baier, Gufanna, ju Beglar, Bejuch um ben Dennon6: ruditant ibres Baters, tes R. R. G. Merecaten Gem

bell , R. 13.

Baiern, Ronigr., erflart fich uter bas Befuch ber Bitme 3menger ju Gulba, und jeigt an, bag von Geiten Baierne bem zwifchen ben Bevollmacht. Defterreiche. Dreuffens und Baierne gefchloffenen Bertrage über bie befinitive Bertheil. ber gulbaifden Lantesfdulten bie Benehmigung ertheilt worden, XIII. 12; über Die neue. ften Antrage Anbalt . Cotbens in beffen Beidmerbeiache gegen Preuffen, XIII. 32; wegen ber transrbenan. Su-fientations Angelegenbeit, XIII. 166; wegen Mebernah-me ber Barantie ber ftanb. Berfag. bes Berjogtb. E. Coburg , XIII. 184; in Betreff bes Dreug. Antrags über Leveurg, Alli. 164, in Betteff ces preug, antaugs uver Infiruttionis-Euthol. XIII. 212; über das Gefind bes Gr. v. Bieregg, XIII. 296; in der Beschwerbesache ber Kbeinpfalg. Staateglau. XIV. 66. 153; wegen besi-nitiver Annahme ber 2. Abtbeil. ber Grundzige ber R. B., XIV. 138; entrichtet einen neuen Beitrag in Die Bundes, u. Cangleicaffe, XIII, 223; ernennt ben grorn. v. Dertling als Commiffar bei ber Museinanders febung bes Rurmaing. Coulbenwefens, XIII. 13; beegl. bei Bertbeil, ber Johanniterorbensichuld an bas bant Lincentampf und Difers, XIII. 214; einen neuen Gefandten am Bundestag, XIV. 173; und ben Jurften Mug. v. Thurn u. Taris als neuen Bevollmachtigten bei ber Militarcommiffion , XIV. 174. Giebe auch D. Are: tin, b. Pfeffel, und Staateglaub. , Rheinpfals.

Baffenbeim, Gr. v. , Bevollmacht. ber Standesberren im R. Burtemberg, beffen Antrage und Bunfche bei ben auf beren Rechteverhaltnig Bejug habenden Berbandlungen in Stuttgart, XIII. 93. Baumbad, Frbr. v., R. Burtemberg. Dajor, Stimm.

fubrer bes 8. Armeecorps bei ber Militarcommiffion . XIII. 222.

- Beder, in Altona, Borftell., Die Errichtung eines D. Bonn, R. R. G. Protonotar, f. Orth. M. Gerichts fur bas Bergogth. holftein, als 3. Inftang, Boos, Frbr. v., Forberung Namens be u. angebl. verweigerte Bufty betr. (Ging. R. 114 von 1821. Bes. Guler.) Bortrag bee Bef. Dang bieruber, XIII. 38. 3meite Borftell. , R. 15. Bortrag Chenbeg. bieruber, XIII. 199. Dritte Borftell., R. 123.
- meglaubigung, f. Legitimation u. Bollmacht. Beibler, ebemai. Itheinzollichreiber, Bitte fur fich und mebrere Rheinzollpenfioniten, um Auszahlung rud. fant, reichefdlugmanger Denfionen. Bortrag tes Bei. p. Lepel hierauf und Babi eines Musichunes jum Berfuch autt. Mebernahme tiefer Denfioneruditante unter ben betheil. Regier. , XIII. 301. Ertiar. von Breuffen, XIV. 23; v. G. Beimar , XIV. 6). G. aud Gomibt.
- Beitrage jur Matritular . u. Cangleicatie, nebe Bun. bescaffe.
- Belli, ju Frantf., Gefuch für fich u. Damens feiner Befcmifter, Die Rudjablung ber von ibrem Bater, als Rur . u. Dberrbein. Kreiscaffier, erlegten Caution betr., D. 74. Bortrag des Bef. v. Level bieruber, u. Beichl., Die Borftell, an Die Commig. für bas Rreisichuldenmes
- fen abjugeben, XIV. 132. Bentbeim, Gr. v., f. 3obanniterorden.
- Berichterftattung, uber tas Unternehmen ber Bes fellich, für altere Beidichtefunte ju Frantf. , XIII. 269; über bie Angeige v. Benner megen Bieberberausgabe bes allgem. genealog. Staatsbantb. , XIII. 271. Giebe and Infructions . Ginbolung.
- Bernftorff, Graf, R. Preus. Minifter ter ausmart. Angelegenb., beffen Roten an ben Anhalt . Cothenfchen Bevollmacht., Arben. v. Sternegg, XIII. 43. 46. Giebe auch v. Sternegg.
- Beuft, Gr. v., Beiantte ber 12. Beiammtftimme, beffen neue Bollmacht fur Gadien. Meiningen, XIII. 6; fur S. Botha, XIV. 15. Mitglieb ber Commig. ju Drus fung ber Eingaben , XIII. 278; jur Berichterftatt uber ben Deutschen und 3ob. Orben, XIII. 172; jur Beguts acht. ter Untrage tes D. M. Gerichte ju Celle u. ter G. Def. Ertlar. in Betreff ber Rheinpfalj. Ctaateglaubiger, XIV. 31; teffen Bortrag u. Gutachten in lestgebachter Cache, XIV. 65. 67; unt über Rrug's Gerift, Darftell. bes Unmefens ber Profeintenmacherei , XIV. 193. Giebe aud B. u. D. Gadfen.
- Riblipthet ber Bunbeever ammlung, f. Gammlung. Bingenbeim, Amt im G. Deffen, Forberung an Die ebemal. R. D. Caffe, DR. 97
- Biantenftein, 2mt im G. Soffen, Forberung an Die ebemal. R. D. Caffe, R. 98.
- Blatided ju Buita, mietertoltes Befuch um Benfion (Ber, Ehrmann). Bortrag tes Bef grbrn. v. Bangenbeim bierauf, XIII, 286. Erflar, v. G. Beimar, XIV. 59; v. Preuffen u. G. Beimar, XIV. 64. Blatiched's Ungeide megen erfolgter Ausgabl. bes Penfionsantheils ven C. Beimar, 9. 17.
- Blittereterff, grbr. v., Grofberg. Bab. Befandte, Mitgliet ter Commis jur Bermittl. ter Forter. ter Teffantente Grecuteren tee Rurf. v. Erier , XIV. Ctellvertreter bei ber Commig, ju Grorter, ber uber ben Radbrud aufzuftellenten Berfugungen, XIII. 221. Giete aud Baten.
- Blum, in Brantfurt, R. R. G. Pretefellift, Borftellung megen Berleibung einer Penfion v. 200 fl., R. 14. 35.

- Boos, Arbr. v., Forderung Ramens Des Mainter Dom. capitels an tie bei bem aufgeloften Gr. Frantf. betheis
 - ligten Staaten (Ging. D. 84 v. 3. Bev. Ehrmann). Bortrag bet Bef. v. Carlowig bieruber, XIII. 271. 3meite Borftell., R. 16 Giebe auch Dofmann.
- Boffel, v., in Alegiar, graft. v. Dabn'icher u. freiberel. v. Bemmingenicher Beichaftsfubrer, R. 50.
- Boten bee ebemal. R. R. Gerichts, Borfell um Berud: fichtigung ibrer fruberen Bejuche, R. 6. 79. 94.
- Both , b., Befandte ber funfgebnten Befammtitimme , f. Anbalt, Bolftein : Dicenburg, Gomargburg u. Gtimme (funfgebnte).
- Braunichweig, Bergogthum, übernimmt bie Stimm. fubrung in ber engern Berfammlung, XIII. 189; beffen
- Bevollmachtigter bei ber Dilitarcommigion (Deinete). XIII. 234. Giebe auch Stimme (breigebnte).
- Bruns, in Lauenburg, f. Stobite. Buchbruderei, f. Unbrea. Buchernachbrud, Babl e. neuen Commiffion, u. Erfuchen an bie Regierungen, Die rudftant. Erffar, über ben Entwurf einer bestallf. Berorbnung mitgutbeilen,
- XIII. 221. Giebe auch Briefinger u. Dester. Bunau, D., R. Gachi. Bevollmacht. bei ber Elbefchiff. fahrtecommig. ju Dreeben, XIII. 134.
- Bundescanglei, Beitrage jur Dedung ihrer Beburfs niffe, f. Buntescaffe.
- Bunbescangleis Director, f. v. Danbel.
- Bunte bcaffe. Beitrag v. G. Sildburgbauen u. Anbalt ju bem Matrifularausichlag vom 19. Jul.p. 3., XIII. 21. Ungeige bee Arbrn. v. Dantel über ten Gtanb ber Buntes: matrifular:, auch Cangleicaffe; Antr. auf neue Bufduffe, u. Befdluß, 30,000 fl. in bie Datrifular . u. 34,000 fl. in Die Cangleicaffe gemeinschaftl, einzugablen, XIII. 173. Anjeige wegenentricht. Der meiften biefer Beitrage, XIII. 223.
- Beitragen, ber 15. u. 16. Stimme, XIII. 243; v. G. Der ningen, XIV. 25; v. G. Coburg, XIV. 66; v. G. Dilbburge baujen, XIV. 189. - Boridus aus ber Datritularcaffe v. 3000 fl. für bie Dilitarcommif , XIII. 203 ; u. eines weitern v. 3000 fl., XIV. 34. Mittbeilung ber Rechnungen ber Militar . Localcommiffion, an Die ju Prufung ber Bun-Descaffe Rechnungen gewählte Commif., XIII 24?. Coms miffionevortrag über bie Roften tes Drude ter B. I. Ber. banblungen, XIII. 233. Beichluß, bas alphab. Regifter bes Arbrn. v. Dolabaufen uber die B. I. Berbandlungen auf Rechnung ber Buntescangleicaffe bruden ju laffen . XIII. 58. - Die Caffeverwaltung mirb angemiefen, bas bei ibr binterlegte, aus der Regulir. ber R. R. G. Guftentat. berrubrente Depositum an die R. Dreuf. B. I.
- Befandtichaft auegugablen, XIII. 59. Bundeffelbberr, f. Oberfeltberr.
- Bunbesfeftungen, Maing, Luremburg und Lautan. Deffallfige Rote ber Militarcommiffion, XIV. 130.
- Bundesmatritularcaffe, f. Bundescaffe.
- Bundes Prafitial Eanglei, fiebe Bunbet: cangiei.
- Bundestage . Muefdus ju Erorterung ber Militar. verbaltniffe bes D. Buntes, beffen Bortrag über tie 2. Abtheil. ber Brundzige ber Rriegsverfaffung, XIV. 137; über die Rote ber Militarcommif. , eine Heberficht ber ihr aufgetragenen Beschafte betr., XIV. 130.
- Bunbestage, Commiffion, f. Commiffion.

Bundestagsordnung, f. Beicaftsordnung. Bunbebverfammlung, beren Bertagung, f. Gerien n. Bertagung, aud Protofolle.

Buol Chauennein, Gr. v., R. R. Defterreich. prafitir Befantte, berfelbe jubftituirt ben R. Gachf. Beiandten v. Carlowig, XIV. 172. G. auch Defter:

reid und Bratitium.

Bufe, in Brunn, beffen Comptoirbud, L. Ib., R. 82 .-Bortrag Des Gef. Grbru. v. Aretin bierauf, u. Befchl., banelbe an Die Commig, megen Bollgiebung bes 19. Art. ber B. A. abzugeben , und bie Regierungen auf bie barin gemachten Borichlage jur Ginfubr. eines allgem. Daasjoftems aufmertiam ju maden, XIV. Lid.

Busbad, Bemeinte, f. Dberrogbad.

Cameral: u. Landebidulben, Altheffifche, f. von Rieje, und auch Lantesichulden. Canalei, f. Bunbescanglei.

Cangleidirector, f. v. Santel.

Canaleiperionen ber jum Reichefammergerichtearchiv In Beglarveroren. Commig., beren Ernennung, XIII. 202 Carlowis, v., R. Gadf. Befandte, Mitglied der Commig. jur Begutachtung ber aufzuftellenten Berfugungen gegen ben Nadbeud, XIII. 221; jur Piniling ber Privateingaben, XIII. 278; jur Bermitt, ber Jorber, bed Gr. Bierega, XIII 278; jur Bermitt, ber Jorber, bed Dolgerichter, Beisler, XIII. 328; jur Bermitt, ber Jorber, bed Dolgerichter, Beisler, XIII. 328; jur Bermitt, ber Jorber, bed Grafin v. Ditweller an Nafau, XIV. 1522; jur Bermittl. ter Forber ber Teitaments, Erecutoren bes gurf. r. Erier, XIV. 160. - Deffen Angeige von dem Medfel ber Stimmführung fur bas 9. M. C. bei ber Militarcommig., XIII. 222; erflattet Bortrag uber die Reclamat. bes Frbrn. o. Boos, Ramens bes vormal. Mainger Domcapitele, XIII. 271; über bas Suifenta-tionegefuch bes Gervag Gog, XIII. 281; über bie Be-ichwerben bes G. v. Erbach, XIV. 6; über die Reclamat, ber Denfionirten bes Dainger Erjefuiten : u. Goul: Angelegenb., XIV. 157; über die Eingaben des Ado. Doig, XIV. 194; beffen Gubftitution fur ben R. R. prantir. Befantten, u. Rebe bei Biebereroffnung ber B. T. Gigungen.am & Dec., XIV. 172.

Caitel, Jojeph, ficbe Lambert. Caftel u. Roftbeim, barauf baftenbe Guffentations.

beitrage, f Dainger Erjefuitenfent. Celle, R. Dannev. D. A. Bericht, Schreiben beffelben an die B. B. in ber Befchwertefache ber Rbeinpfals. Ctaateglanbiger, XIV. 28, 36. Babl benelben ale Mustragalgericht in d. Eburinger Ravonitreitigfeit, XIV. 188.

Elemens, in Frankfurt, Bevollmacht. mebrerer Inte: reffenten in Betreff ber Begablung ber vormal. R. D.

Caffeforder., R. 61.

Collenbad, Frbr. v., u. v. Dorften, ju Duffeltorf, Beind um Denfioneerbobung ale ebemal. Bergijche Res gierungerathe, Bortrag bes Bef. p. Sammerftein bierauf, XIII. 24.

Commiffion jur Reoifion und Ergangung Des Beichluffes über tas Austragaloerfahren, f. Aus: tragal: Inftans.

Commiffion gur Revifion ber Buntescaffe : Rech: nungen, f. Buntescaffe.

Commiffion v. 17. Juli 1817 (Golg, Aretin, Dartene, Epben, Berg), um über bie Angelegenbeit bes Deutichen u. 3obanniter Drbene Bericht ju erftatten: Bahl zweier neuen Mitglieder (hammerftein u. Beuft) ju berfelben, XIII. 17

Commiffion jur Revifion ter Beidaft bordnung, f. Beidaftsorbnung.

Commiffion ju Erfullung bes 19. Art. ber 3. M. f. Santel u. Berfebr.

Commiffion v. 22, Juni 1819 (Martens, Berdheim, Berg), um über bie Abfaffung gleichformiger Berfugungen gegen ben Rachbrud Gntachten ju erstatten : Babl neuer Ditglieder (Aretin, Carlowis, Dammerftein ; Stellvertr. Bangenheim, Blittereborff), XIII.221.

Commiffion v. 6. But, 1820 (Martens, Level, Beuft), jur gutlichen Musgleichung ber Uniprude ber Grann v. Ottweiter: Babl e neuen Ditghees (Carlowig) ju berielben, u. Auftrag an biejelbe, auch bie Aus: gleidung ber ubrigen Glaubiger bei Gaarbruder General. u. Epecial: Landescaffen ju ubernebmen, XIV. 159.

Commiggion jum Bortrag u. Begutachtung ber Dri:

vateingaben, f. Reclamationen. Commiffion (Carlowis, Sammergiein, Bangenbeim), jur Musaleidung u. Uebernabme ber Benfionerudftante ber Rheinzoltpenfioniften, jm. Raffau u. ben ubrigen betbeiligten Ctaaten, XIII 302.

Commiffion, ju tem Reid efammergerichteardir ju Beglar von ber t. B. B. verorbnete, XIII. 202. Commiffion (Beuft, Dang:, jur Erfiattung e. Bortrage u Gutachtene über Die Untrage bes D. A. Berichts

ju Celle, ale Mustragalinftang in ter Beidmertejache ber Rbeinpfalg. Ctaateglaubiger 20., baun über Die bierauf von ter B. Dep. Bejandtich. abgegebene Erflarung, XIV. 31.

Commiffion (Carlowis, Sammerftein, Blitteretorff). um e. Bergleich unter fammtl. an bem enemal. Erzfanglerijden Rurffaat u. bem nachmal. Großbergoath. Grantfurt betbeil. Regier, uber bie Forber, ber Teitas mente . Executoren von Erier ju Stande ju bringen, XIV. 160.

Commiffion (Carlowig, Level, Epben), jur gutl. Musgleid. ter Reclamation bes Grafen o. Bieregg,

am. Baiern u. G. Deffen, XIII. 298.

Com miffion bericht über bie Gingabe ber Direction ber Rheinifd Benindifden Compagnie gu Etrerfeld, XIV. 15; in Betreff ber Roften bes Drud's ber B. E. Berbandlungen, XIII. 233; über bie Lage ber jur gutl. Ausgleich, verftellten Beichmerten t. Franffurter fatbol. Gemeinde, XIII. 278. XIV. 102; über bie Forder. der Grafin von Ottweiler, XIV. 158; in der Eburinger Ravonfreitsache, XIII. 184. XIV. 32. 43; über bie pon ter Reclamation 6 . Commiffion fur bie Periote v. 9. Mug. 1821 bie Dftern 1822 übernommenen Eingaben, XIV. 13; wegen Auseinanterfegung bes Reichefammergerichte Archive, XIII. 120. 200; über bie Depofiten beffelben, XIII. 123. XIV. 155; in Betreff ber Befoldungs: u. Benfions: rudftande ber Reichstammergerichte. Inbiribuen, XIV. 155; über bie Untrage bee D. M. Gerichte gu Gelle u. über bie Brogh, Beffifche Ertlar, in Betreff ter Beidwerbejache ber Rbeinpfall. Staateglaubiger ic., XIV. 65. 67.

Compagnie, Rheinifch: Beftinbifde, ju Gfberfelb. Unjeige ber Direction berfelben von beren Conftituirung, mit Bitte, beren Gemeinunigfeit burch eine biefelbe billigende Eutichlieffung ju ertennen ju geben, D. 56. (Bev. Chulin.) Bortrag bes Bef. Gr. v. Erben, Ramens ber Commig. fur die Santelsverhaltniffe, bierüber, XIV. 15

Competen; ber B. B. bei Streitigfeiten unter Buntes: gliebern; beffallfiger Antrag Preuffens, XIII. 212. Giche auch Juftructions . Einbolung, u. Mus .

tragal: Juft an 3. E o nirang, Domftift, wiederholtes Gefuch ber Mitglieber beffelben um Befreiung ibrer Guftentationen von ber von Baten ausgeschriebenen Befoldungs : u. Denfiond. fteuer, R. 21.

Contingente ber Bundesftaaten, f. Militarver. niffe.

Corpscommantanten, f. Abfchn. VII. Der naberen Bestimmungen, XIV. 144. Corpus juris confoederationis Germanicae, f. v.

Deper. Coutenboven, Gr. v., Denfiensgefuch als Daltefer-

ordenfritter: Erflar. v. G. Boffen bierauf, XIII. 172. Curiatitimmfübrung. Uebernabme ber 13. v. Braun: fcweig, XIII. 189; und v. Raffau, XIV. 102; ber 17. von ber fr. Ctadt Lubed, XIV. 35.

Eurtius, beffen Legitimation als Bejandter ber fr. Sanfeftadt Lubed, XIV. 27. Giebe auch Lubed und Gtabte.

Danemart, f. Dolftein. Dans, Befantte Der fr. Statt Frantfurt, Mitglied ber Commig. jur Begutachtung ber Untrage bes D. M. Berichts an Gelle u. ber Brofib. Def. Erffar, in Betreff ber Meinpfalt. Staatsglaubiger lit. D. XIV. 31; beffen Butachten bieruber, XIV. 65. 95; verlieft bie Comminiousvortrage uber bie Bertheil, bes R. R. G. Ardirs. XIII. 120. 200; über bie Depofiten beffelben , XIII. 123. XIV. 155; erstattet Bortrag uber Die Borftellung ber Boltbandler Ctoblfe und Bruns, XIII. 37; uber bie Bejdwerbe bes hoffammerr. Diaggino gegen Baten, ebent; uber die bes Biceconfuls Beder in Altona. XIII. 38. 199; uber ben G:ant ber Reclamations: fache wegen Bertheilung einer Sould bes 3obanniters orbens an bas Saus Lindenfampf u. Olfers, XIII. 68. Rene gemeinschaftl. Bollmacht fur benfelben, XIV. 27. Giebe auch Grantfurt u. Gtabte.

Darmftadt, Mint, Forder, an die ebemal R. D. Caffe, N. <u>100.</u>

Darmftadt, Dberforftamt bafelbft, Forderung an bie

ebemalige R. D. Caffe, D. 111. Darmitadt, Stadtrath bafelbit, Forder, an die ebemal.

R D. Caffe, R 27. G. auch Deffen, Großbergogtbum. Depofiten bei bem ebmaligen R. R. Bericht, fiche Reich & fammergericht. Deifau, f. Unbalt.

Detadirung jur großen Cavalerie : u Artillerie-Referve. Bestimmung beghalb in ten §6. 55 u. 56 ber naberen Bestimmungen, XIV. 142.

Detmold, f. Lippe.

Deutider Orden, Abftimmung von B. Deffen, megen ber Benfionbangelegenbeit ber Mitglieber u. Diener Des D. Ordens, XIII. 1/17 ; r. R. Gachien u. ber 16. Stimme, XIII. 234; v. Dreuffen, XIV. 156, Babl 2 neuer Ditglieder (Dammerftein u. Beuft) ju ter beghatb ernannten Commig., XIII. 172. Giebe auch v. Bollmarth.

Dienbeim, Gemeinte im Großb. Deffen, Forter an

Die ebemal. R. D. Caffe, R. 86.

Diege, Mugrath ju Manubeim, beffen a Befchichtl. Darftell. Des altern u. neuen b. Muttgmejens ., nebit einer a Bertheidigung gegen bie in ber Mugem. Lit. Beit. enthaltene Eritit biefes Bertes », R. 18. - Bortrag bes Bei. Arben. v. Aretin bieruber, u. Mittbeil. berfelben an Die Commig. fur Erfull. Des 19. Mrt ber 2. M., XIII. 175.

Diege, Beneral: Mungmartein, in Deftb, Penfionerud: ftantegefuch, D. 40. (Ber, Beife.) -Bortrag tes Bef.

v. Sammerftein bieruber , XIII. 273.

Dies, Dr. , Ernennung beffelben jum Mital. ter Reiche. fammergerichte Commifion in Beglar, con Geite ber B. B., XIII. 122; beffen Revers, XIII. 200. Giebe auch Rrang.

Domcapitel ju Conftang, f. Conftang.

Domcapitel ju Daing, f. v. Boos u. hofmann. Domcapitel ju Gpever, f. v. Dobenfelt. Donauefdingen, f. Bundesfeftungen.

Dornberg, Amt, u. Ruffelsbeim, Gemeinte im Großbergogthum Beffen, Forberung an Die ebemal. R. D. Caffe, D. 99. Dorften, v., f. v. Collenbach.

Dojd, Juftigr., Bevollmacht. bes Gr. Frang v. Erbach,

Dreizehnte Stimme, f. Stimme.

Edard, ju Bulba, f. Duller.

Chrmann, Dr. , ju Franffurt, Berollmacht. bes Berjogt. Daufes G. Deiningen, in ber Thuringer Ravonftreit. fache, XIII. 185; bee Frbrn. v. Boce, D. 16; bee Peter Blatiched, R. 17; bes grbrn. v. Dobenfelt, R. 19. 76; bes Grafen v. Bieregg, R. 25; bes Dauptm. Auth ju Bulba , R. 65; bes Peter Molmari ju Maing, R. 68; bes 30h. Be. v. Scheidlin, R. 133; Des Bandlunge: baufes gintenftein u. Comp. , D. 134.

Eingaben, f. Reclamationen.

Elbe, Streit gwifden Unbalt Cotben u. Breuffen megen Stiuererbebung auf terfelben, f. Gteuererbebung. Elberfeld, Rbein. Beftint. Compagnie tafelbit, f.

Compagnie. Elbeichifffabrt : Acte v. 23. Juni 1821, beren Bori

lage von Geite Deiterreiche, XIII. 126, 133. Elfan, Jul. u. Aler. , ju Beimar, f Arnoldi.

Erbad, Graf, Befcmerte gegen die Großb. Beffifde Regier. in Bejug auf fein Berbaltrif als mebiat. pormal. Reichoftand , D. 30. (Ber. Defc.) - Bortrag bes Bef. v. Carlowig bierauf, XIV. 6. Beitere Giagabe, Dr. 77. Erflarung ron G. Deffen , XIV. 135.

Erbpachter, aurpfalgifche, ber Grafenauer u. Deme: bofe, meitere Berfiell wegen Rriegeichabenerfas, D. 2 (Bev. Goll.) - Bortrag Des Gef. v. Lepel hierauf, XIII.

294. Erffar. v. Daffau, XIV. 136.

Efcollbruden, Gemeinte im Grofbergagtbum Deffen, f. Midbad.

Ettwein, ju Frantf. , Borftell megen Befoldungerudft. bes R. R. G. Cangleiperfonals, R. 9.

Guler, Dr. ju Frantf., Berollmacht. bes Gr. v. Sallberg, R. 20; bee Grirn. von Bollwarth, R. 71 ; bes Biceconfuid Beder, D. 123.

Griciuiten, und Soulfond, Mainger, f. Daing. Enben, Grafen v., R. Danifder Befandte, Mitglied ber Commig. jur Prufung ber Gingaben, XIII. 278; jur Bermittl. ter Forter. bes Gr. v. Bieregg, XIII. 298; perlieft ben Commifionerortrag über bie Eingabe ber Rhein. Beftind. Compagnie ju Etberfelt, XIV. 15 beffen Angeige von bem Bechfel ber Stimmführ. fur bas 10. Corpe bei ber Dilitarcommif. , XIII. 222.

Ferien ter Bundesverfammi., ju Dftern, v. 28. Darg bis 18. 2tpril, XIII. 225; v. 5. Dec. bie Febr. 1823, XIV. 194. Giebe aud Bertagung.

Reftungen, f. Buntesfeftungen. Reftunge Local Commiffionen, f. Militar. commiffion.

Repbert, Bitwe, in Bien, Befuch um Entichabigung Des, ibrem verftorb. Gatten geborig gemejenen, im 3. 1792 temolirten Baufes in Luremburg, 9. 22.

Fintenftein u. Comp., ju Pforgbeim, wiederboltes Befud, eine Forber. an bas ebemal. Ronigreich Befts phalen für gelieferten Galpeter betr., 92. 134. (Bev.

(brmann.) Grantfurt, freie Stadt, beren Neufferung in Betreff ber Gintheil. ber 3. Dir, bes & Corpe, XIII. 18. Propofition über Die Unsgleichungeweife wegen Bertretung ber tofffpieligeren Baffengattungen, XIII. 164; tragt in Betreff ber Rudftanbeforber. ber Teftamente : Eres cutoren bes Rurfurften v. Erier auf eine Bermittl. Com: mig. an, XIV. 160. Giebe auch Dang, Militar: perhaltniffe, und Stabte.

Frantfurt, tatholifde Gemeinte bafelbit. Bortrag ber jur gutlichen Auegleichung ber Befcmerten berfelben mit bem Genat ter freien Statt Frantfurt ernannten Commig. , XIII. 278. Commiffione Angeige von gu boffenber gutl. Erledigung Diefer Angelegenb., XIV. 102. Angeige bes Borftandes befagter Gemeinde wegen teffs nitiper Erledigung ibrer Differengen, R. 126. Bortrag bes Gef. v. Lepel bierauf, XIV. 184.

Freie Stabte, f. Stabte. Griet beim, Raufmann, f. Steu ererbebung.

Friis v. 3rgens : Bergb, R. Dan. Bevollmachtigter bei der Elbeichifffahrte Commis. in Dresten , XIII. 134. Aultaer Departemental. Musgleichungs . Com. miffion, wird erfucht, ber B. B. fartifde u. rechtl. Aufflarung über die Reclamation bes Ronnenconvents

ad Stam Mariam ju gulba ju ertheilen, XIII. 288.

Buldaer Bofdiener, f. Duller. Aulbaer Landesichulben. Ungeige Baierns, bag bem swiften ben Bevollmacht. Defterreiche, Preuffens u. Baierns geichloffenen Bertrage über bie befinitive Bertheilung ber Fulbaifchen Landesfdulten von Geite Baierns Die Benehmigung ertheilt morben, XIII. 12.

Buldaer Monnenconvent, f. Ronnenconvent. Bulbaer Benfionare, f. Blatided. Bulbaer Staatsbiener, f. Berquet. Bunfgebnte Stimme, f. Ctimme.

(3).

Barantie ter fanbitand, Berfat, bes Bergoath, Co: burg . Gaatfeld , i. Gadien . Coburg.

Belbbeitrage jur Buntetmatritular : u. Cangleicaffe, f. Bunbescaffe.

Bemeinde, tatbolifche, ju Frantf. , f. Frantfurt. Gemmingen . Gutten berg, Arbr. v., f. v. Dabn. Gensbarmerie bei dem Bundespecre. Bestimmung begbalb in bem 6. 97 ber naberen Beftimmungen, XIV. 150.

Berichtebarteit bei bem Bundesheere , f. Abion. X. ber naberen Bestimmungen tc. 6. 87 - 97, XIV. 149. Germerebeim, f. Bunbesfestungen.

Bernebeim, 2mt im Groft. Deffen , Forber. an bie ebemal. R. D. Caffe, R. 102.

Befchafteorbnung. Die Bemertungen Preuffens megen Inftructione. Ginbolung, werden ber mit Repifion ber Beichafteordnung beauftragten Commig. jus gestellt , XIII. 12; befgl. Die weitern Antrage Breuffens bieruber u uber bie art u. Beife ber Abftimmung ober Befdlufgiehung, XIII. 212; bann bie Erftar. Babens bierauf, XIII. 238; fo wie bie Bemertungen Burtemberge biegu , XIV. 184; auch ber Borichlag Preuffens, einige Berbefferungen in ber Beichafteführung ber Gin-

gaben : Commig. betr , XIV. 130 ; nicht minder Die Beidichtstunde, Befellichaft fur tiefe, fiebe Bes fellicaft. Befellich aft fur Deutschlande altere Beichichtetunbe.

Unzeige bes Bef. ber 15. Stimme, baf bie Berjoge ron Anbalt gedachter Gefellichaft ein gemeinschaftl Beichent v. 600 Rtblr., und auf 10 Sabre eine jabrliche Unterftugung v. 300 Rtblr bewilligt batten , XIII. 21. Bortrag bes Prafibit über Die neue Dentidrift ber Befellichaft, mit Ueberreichung bes 3. Bos ibres Archive. nebit Erffar. v. Baben, XIII. 266.

Befete, in ten Bunbesftaaten geltenbe, f. Gammlung. Bladhoff, Ceffionar von Dhlandt, wiederholte Bor. ftellung, Juftigvermeigerung und Entziehung ber 3. 3n. ftang betr. — Bortrag bes Bef. v. hammerftein bier-uber, XIII. 59. Erflarung v. hamburg, XIII. 178; weiterer Bortrag bes Bef. Frben v Arctin, XIII. 214.

Borg, ju Beimerbbeim , im G. Deffen, Forber, an Die ebemal. R. D. Caffe , R. 88. Bon, ju Maing, erneuertes Suftentationsgesuch, als Schaffner bes Beigfrauentloftere baselbft, R. 54. 56. Bortrag bes Gef. v. Carlowig bieruber, XIII. 281.

Erflarung v. Raffau, XIV. 22; v. B. Deffen, XIV. 136. Giche auch Dainger Erjefuitenfond. Bold id midt, Dr. in Granff., Bevollmacht, ber Dainger

Ctaate : u. Pfantbaueglanbiger , D. 69, 70. Boll, Dr. in Frantf., Penfionegefuch ale vormal. R.

R. G. Movocat, D. 64 - - Berollmacht, ber Rurpfals, Erbpachter ber Grafe nauer u. hemshofe, Dt. 42; bes handelem. Utid, D. 6 .:. Boly, Graf v. ber, R. Preuf. Befanbte, f. Preuffen. Gombell, R. R. G. Abvocat, f. Baier.

Botha, f. Gadfen . Botha.

Gottharbs, Gemeinbe, erneuertes Bejuch berfelben um Ernennung eines Berichts jum Bolljug eines Erfenntniffes gegen bie, bas gurffentb. Buita theilenden Regierungen. Bortrag bes Bef. Frben. v. Bangenbeim pierauf, XIV. 11.

Brafenauer und Demshofer Ertpachter, fiebe Erb. padter.

Bravelius, in Frantf., Befuch megen Auszahlung feiner Befoldung als Gecretar bei ber franerbenan. Guften. tatione : Commig. von jabrt. 300 fl., D. 44.

Bries, Befandte ber fr. Stadt Damburg, gemeinschaftl. Bollmacht ber freien Stabte fur tenfelben, XIV. 27.

Giebe aud Damburg.

Briesbeim, Bemeinde im Großb. Deffen, f. Michbad. Briefinger, Dr., in Stuttgart, Abbantl. unter bem Titel: " Der Buchernachbrud, aus bem Gefichtspunct Des Rechts, Der Moral u. Politit betrachtet., R. 24. -Bortrag bee Bei. Arben, v Aretin bieruber, XIII. 220. Giebe aud Budernachbrud.

Groff, in Cobleng, f. Bimmermann.

Grunberg, Amt im G. Deffen, Forber. an Die ebemal. R. D. Caffe, D. 101.

Grunne, Graf v., R. Dieberlandifcher Befantte, fiebe

guremburg. Gulich, v., ju Roftod, vormal. R. R. G. Abrocat, Gefuch um Penfionsbewilligung, R. 62.

Butico m, Gefantte ber freien Danfeftabt Lubed, beffen Mbrufung, XIV. 27. Guting, ju Bulter.

Daffner, v., R. Dan. Dberft, Bevollmacht. ber 2. Div. bes 10. Armeecorps bei ber Militarcommig., XIV. 8. Giebe auch v. Dinuber.

Dabn, Braf v., u. Grbr. v. Bemmingen Butten. berg, Reclamation megen Gleichstellung ber Blaubiger ber ehemaligen mittelrbein. Reicheritterichaft, D. 50. (Bev. v. Boitel.) - Bortrag Des Bef. Frbrn. v. Ban: genbeim, XIII. 294. Abftimmung von Preuffen u. G. Deffen bierauf, u. Ertlar. uber ben Stand ber com-miffar. Berhandl. biefes Schuldenweiens, XIV. 62; v. Raffau , XIV. 160; nachtragl. Reufferung von G. Deffen , XIV. 188.

Sallberg, Braf, Bejuch um Beforberung ber Abftims mungen in feiner Angelegenbeit, D. 20. (Ber. Guler.) -Bortrag bes Bef. Erben. v. Aretin; Meufferung bes Burtemb Befanbten hierauf, u. Antrag an bie mit ibren Erffarungen noch rudffand. Regierungen, XIII. 176, Abstimmung v. Luremburg , XIII. 198; v. G. Deffen, und ber 16. Stimme, XIII. 238; v. Baben, XIV. 7.

Samburg, freie Sanfeftadt, beren Bevollmacht, bei ber Elbeschiff. Commig. in Dresten (Debmoller), XIII 134; erflart fich uber Die Borftell. bes Conr. Glashoff Daf., wegen Buftiverweigerung, XIII. 178. G. auch Bries. u. Statte.

Dammerftein, v., R. Banneverifcher Befanbte, Dit. glied ber Commiffion jur Berichterftattung über ben D. u. Johanniter Orben, XIII. 172; jur Begutachtung ber Berfugungen über ben Rachbrud, XIII. 221; gur Bermittl. ber gorber. ber Rheinzollpenfioniften, XIII. 3'2; jur Bermittl. ber Forder, der Teftaments Erecu-toren bes Rurfurfen v. Teter, XIV. 1691; — verließ den Commifionsbertrag, die Befoltungs u. Penflons, ruchande der vormal. R. R. Gerichts personen betr., XIV. 155; erstattet Bortrag über die Reclamation bete, Frben, r. Collenbach u. v. Dorften, XIII. 24; über bie Borftell bes C. Glashoff, XIII. 59; wegen 3urudgate eines Depofitums bei ber Bunbescanglei an bie Preus. B. T. Gefandtichaft, XIII. 59; über bas Den. fionsgejud bes ebemal. R. Gerichts : Debellen Asmann, XIII. 189; über bas Penfionsgefuch bes E. 3. Dieje, XIII. 273; übergiebt die Schrift bes Aubitors von Schwarzforf: Exposé etc., XIII. 222; besgleichen ein Schreiben bes D. M. Gerichts ju Celle, in Betreff ber Beidmerbefache ber Glaubiger lit. D, XIV. 28. 36; wirt erfucht, Die Acten uber Die Thuringer Raponftrettigfeit an bas D. A. Bericht nach Celle ju beforbern. XIV. 188. Giebe auch Braunfcmeig, Danno: ver u. Stimme (breigebnte).

Dandel, Grbr. v., beffen Ernennung jum R. Defterreich. Bevollmacht. bei ben Berbandl. megen Bertbeil. ber 30b. Orbenefcult an bas Daus Lindentampf u. Offers, XIII. 68. Angeige von bem Ctante ber Bundesmatri. tular . u. Cangleicaffe, XIII. 173; erhalt ben Auftrag, ein neues Uebereinfommen megen ber Roften bes Druds ber B. I. Berhandl. mit ber Andreaifden Buchbruderei ju treffen, XIII. 233.

Dantel und Bertebr. Bortrag ber wegen Erfüllung bes 19. Art. ber 28. A. niebergefesten Commig. über Die Gingabe ber Rhein. Beftinb. Compagnie ju Giber.

feld, XIV. 15. Siebe auch Bufe u. Diege. Sannover, Ronigr., beffen Abftimmung über ben neueften Antrag Anhalt-Cothens in ber Beschwerbesache mit Preuffen , XIII. 49; megen Uebernahme ber Barantie ber ftant. Berfaß. v. G. Coburg , XIII. 182; über bie funf lenten Abidn. ber Grundjuge ber D. B., XIV. 138; u. in Betreff ber Rheinpfals. Staatsglaubiger lit. D., XIV. 111; entrichtet einen neuen Beitrag in die Matritular: u. Cangleicaffe, XIII. 223; erneunt ben Major Meinete als Abgeordneten fur Die 1. Div. Des 10. Corps bei ber Militarcommiffion, XIII. 234; beffen Bevollmacht, bei ber Elbefchiff. Commig. in Dreeben (v. Strablenheim) XIII. 134. Giebe auch von Da m. merftein u Dinuber.

Darnier, v., Großbergoglich Deffifder Befandte , beffen Ernennung jum Bevollmächtigten bei ber Commig. jur Auseinanderfegung ber Schuld bes 30b. Orbens an bas Daus Lindentampf u. Difers, XIII. 35. Giebe auch Deffen, Großbergegtbum.

Dauptquartier bes Dherfelbberrn, f. Dberfelbb. Dedingen, f. hobenzollern . bedingen.

Dei besbeim, Bemeinde im B. Deffen, Forber. an bie pormal. R. D. Caffe . D. 85.

Derquet, Regier. Dir. in gulba, Angeige für fich und mebrere ebemal. Fulbaer Staatebiener, megen erfolg:ter Musjabiung ibrer Befoldungs - und Penfionerud. ftante, D. 10. Bortrag bes Bef. Erbrn. v. Bangen. beim bierauf , XIII. 289.

Derquet, besien Reclamation wegen Pensionsverfürzung als vormal. Prafect bes Departements Fulda, 92, 39, 73, Bottrag des Ges. Frben. v. Bangenheim, XIV. 192, Hert, R. R. Gerichts Copist, s. Appelius.

Bertenftein, v., ju Lugern, Penfioneanfpruche ale Mitter bes Johannitererbens, R. & (Bev. Diepe.)

Dertling, Jebr. v., beffen Ernennung jum R. Baier. Berollmächt, negen Weiseinnbrerie, bes Sechilbemefens bes vormal, Rurflaats Main; XIII. 13.3 und bei ben Berbindt, wegen Bertbeit, ber 36b. Orbensssuh an das Saus Eintenfampf u. Stiere, XIII 21.3.

- Beffen, Großbergogtbum, erflart fich megen Organis fation bes & M. G., u. tragt auf Berlanger. bes Termins ju Ginbringung ber Formations : u. Reluitionevertrage an, XIII. 16. 163; megen Annahme ber 5 letten Abichn. ber Grundzuge ter R. B., XIV 139; bevollmachtigt beffen Befantten am Bundestag ju ten Berbantl, megen Bertheil, ber 3ob. Orbensicult an bas Saus Lintentampf u. Offere, XIII. 35; erflart fich auf ten neueften Untrag Untalt : Cothens in ber Beichwertef de gegen Preuffen, XIII, 55; megen Uebernabme ber Garantie ber fanbitant. Berfag. toes Bergegthums G. Coburg, XIII. 113; in ter Penfionsangelegenb. ber Mitglieder u. Dies ner bes D. Orbens, XIII. 167; u. ber Ditglieber bes 30b. Orbens, XIII. 171; über bas Penfionsgefuch bes Grafen von Coudenboven, XIII. 172; über Gieber's Gerift, Die Bafferiden betr., XIII 217; über bie Borftell. bes Gr. v Sallberg , XIII. 238; bes Gr. von Bieregg, XIII. 297; in Gachen ber Rheinpfalg. Gtaates glanbiger u. Befiger ber Obligat. lit. D. XIV. 28. 108, 124. 114. 164; auf bas Gdreiben bes Dunchner D. M. Berichte, ale Austragalbeborbe megen Theilnahme Raffau's an ben altheffifden gantesidulten, binfictl. eingetretenen Berguge in tiefer Angelegenb., XIV. 190; ber graft. Familie v. Dabn u. bee Frbrn. v. Bemmingen: Buttenberg, XIV. 63. 188; über bie Beichwirte bes Gr. Frang v. Erbach, XIV. 135; über bas Gefuch bes Gervag Bos, XIV. 136; entrichtet einen neuen Beitrag pur Bundesmatrifular : und Cangleicaffe, XIII. 223. Berfaffungeurfunde des Großbergogtbums, einger. r. Buchbautler Bever , XIV. 63. Giebe auch v. Darnier, v. Baumbad, Militarverhaltniffe, R. III. 1, p. Rieje, n. Staateglanbiger, Rheinvialg.
- Deifen, Giebergeathum, Forberungen an bie vormal. R. D. Caffe von ben Memtern u. Gemeinben a) ves vormal, Farffenthums Deffen Darmftadt, R. 112, 116; b) ber verdinigen obern Graffdaft, R. 1133; c) Tel vormal. Dverfurfenthums, R. 114; von mehrere Memtern bes Großbergogte, R. 115; von ber ebemal. Lantgarafchaft, R. 112, Seibe auch Darmft abt.

Deffen . Caffel, f. Rurbeffen.

Beifen Darmitadt, i. Darmitadt u. Beifen. Bever, ju Bie en, überreicht ein Exemplar der Berfag. Urfunde bes Großbergogtb. Beffen, XIV. 63.

Deggel, Beorg, f. Borg.

- Benel, ebemal, Rurmaing, Fourier, Borftellung wegen vorenthaltener Bage von Seite Raffau's. Bortrag bes Bef, v. Lepel bierauf, XIII. 298.
- Hiepe, Dr. in Frantfurt, Bevollmacht, bes Ritters v. Dertenitein, N 8; bes Pringen Pb. v. Dobeniebe- Batbenburg. Schillugsfuru, 37, 80; bes Frbrn. v. Biggant, N. 38; bes Comtburs v. Streicher, N. 43;

bek Birfen v. Solme Braunfels und ber Farfin von Solms fich, N. 92; ber Herjoge v. S. Coburg, Silt-burghaufen u. bes Jürken v. Schwarz, Sold-burghaufen u. bes Jürken v. Schwarz, Sold-burghaufen für Eburinger Nauonfache, All. 219; besten Angüben wegen weiterer Arti pu Beberungung der Erkär, für Sach, Hilburghaufen u. Schwarzb. Sondershaufen in beige Sach, All. 1832.

Dimlv, geb. Legat. R., beffen Ernennung jum Preuß. Bewollmadt, bei ben Berband, wegen Bertbeil, ber 30b. Orbensichuld an bas haus Lindentampf u. Olfers, XIII. 166.

Din ab er, v., R. hannov. Generallieut., Reprafentant ber 1. Div. bes 10. Ceres in ber Militarcommis, verfiebt einfmeilen bie Etmmfigher, fur bie 2. Div. beffelben, XIII. 222. Giebe and Mein ete.

Dirichborn, Gemeinde im Groft. Deffen, Forder. an bie vormal. R. D. Caffe, R. 38.

Dofbiener, Bulbaer, f. Duller.

Dofmann, in Alchafenturg, Defud für die Mitglieber bes vormal, Mainjer Domcavitels wegen Suffentations beiträge v. Hobeniober Ingelfingen, N. L. Bortrag bes Gef. v. Carlowide bierauf, N.V. 2. Broodmach. der Criemitensons 3 nieciben, N. 2. 3. 5, 52, 53, 122; ber Mitme Tholland, 19. 51; bes Schaffners Geg, N. 54, 55.

Dobentelb, v., Dombedant, erneuertes Gefuch für fich u. bie Cavitularen bee ebemal Domitits ju Grever, um Befreiung von ber Babifcen Claffen u. a. Steuern bei Begug ibrer Gufentationen, R. 19. 76. (Bec. Ebrmann.)

Dobenlobe. Ingelfingen u. Reuenftein, fiebe Mainger Erjefuitenfond.

Dobentobe Balbenburg . Schilling furft, gurft, Gefuch wegen Regulirung feiner Penfion, als ... D. Commenthur, auch Entidadigung betr., N. 37. 80. (Bro. Diepe.)

Dobe abellern. Dedingen u. Sigmaringen, Zurfentimer, bern Erfat. wegen ber Einbell bes 8. Armecores, XIII. 17, 164. Gefege unt Bereibn. bes gurfenten, Dedingen v. 1808 – 1929, XIV. 189. Siebe auch v. B au mb a d. Millitar berhattniffe, R. II. und Stimme (fedgente).

Solftein, Graf, f. v. Ablefeld. Dolftein, Bergogthum. Beidwerbe ber Pralaten und Ritterichaft bafelbft, ibre landftanbifche Berfaffung betr.

Rittericatt bafelbit, ibre landfandifche Bertafung betr. D. 1.6. (Bev. v. ublefeld ic. u. Selbefte.) bolft ein u. Lauenburg, Bergogtbumer, beflatigen ben Beitritt ber Contingente von Schaumburg Lippe,

een Beitritt der Contingente von Schaumburg Kippe, Lippe u. Beitet gur. Divinsen bes lo. Corps. All. 19. u. den Beitritt der Centingente d. Balted u. Schaumb. Lippe qui der Danich Spoliten. Brigade, All. 166; dessel, den des Erpsischen Contingents (Seo. Prof. v. 21. Mai); jeigen an, wie weit die Organif der 2. Div. des 10. Geres gedieben, All. 165.; deren Abstimmung wegen Annahme der Befall Micha. der Ormudgage der R. B., XIV. 139. geber den neuerken Auftrag Andalt Cothens in der Beichwerbeiche gegen Treunen, All. 35; wegen liedenahme der Garante der lanftigne. Berfalmung v. Gedung, XIII. 113 gieter den fernourt e. D. E. Beichwise, das Arfabren in Streitigkeiten der Bundessglieder unter einander betr., XIII. 424; im Betref der Mennergiaft, Schaftspain in Streitigkeiten der Bundessglieder unter einander betr., XIV. 424; im Betref der Mennergiaft, Schaftglaubiger, XIV.

124; entrichten e. neuen Beitrag jur Matrifular . u. Cangleicaffe, XIII. 223, Gammlung ber Befete und Berordn, beider Bergoatbumer, XIV. 60; beren Bevollmadtigter bei ber Elbeichifffahrte Commig.in Dreeten (Fries), XIII. 134; befigl. bei ber Militarcommif, (v. Daffner), XIV. 8. Giebe auch von Epben, und Militarverbaltniffe Dt. II. 3

Dolftein Dibenburg, Bergogthum, auffert fich megen ber Bereinigung bes Contingentes v. Chaumburg Lippe, Lipve und Balted mit ber 2. Div. des 10. Corps, XIII. 20; u. megen Bereinigung bes Lippijden Contingentes mit bem Oldenburgifden, XIII. 166; tann über teffen Rudtritt u. Bereinigung mit bem Bolfteimiden (in tem loco dict. gebrudten Gev Prot vom 21. Dai); uber Abichluß e. Mebereinfunft wegen Dr. ganijat. gedachter 2. Div., XIII. 165. Giebe auch von Both, von Baffner, Militarverhaltniffe, R. II. 3. und Stimme (funfgebnte).

Dolgbaufen, Erbr. v., beffen alphabet. Regifter über bie B. E. Berhandiungen, XIII. 7; baffelbe mirt auf Rollen ber Bunbescangleicaffe ju bruden beichloffen, XIII. 18.

homburg, f. beffen : Domburg.

Dorir, in Daing, Bevollmacht. tes Ehr. Rnecht baf., n. 131.

horir, in Maing, wiederbolte Bitte um Anweifung e. Denfion ale ebemal Raufbausmeifter. - Bortrag bes Bef. v. Lepel bierauf, XIII. 2911.

Dorntbal, v., in Bamberg, beffen Abbandl. über ben Congreß ju Berona, D. 129.

Ingructions, Einbolung. Bemertungen Breuffens megen Infructions. Einbolung im Allgemeinen; u. Hebermeijung berjeiben an die gut Revinon ber Beichafteorb. nung beauftragte Commig., XIII. 8; weiterer Antrag Dreuffens megen ve ichiedenen Competengumtangs bei Streitigfeiten unter Bundesgliebern, megen fengunellenber Berbandlungeformen in ber Art und Beije ber 3n. ftructione . Ginbol. , ber Abstimmung ober Beichlufgiebung : Abftimmung bierauf u. Beichlug, ermabnten Untrag an bie Regierungen einzufenden, jugleich aber an Die porgedachte Commig. abzugeben, XIII. 204. Erffar. v. Baben bierauf, XIII. 235; v. Burtemberg, XIV. 175

Buftructions, Einbolung murbe beichlonen: 1) uber ben Untrag von Preuffen in Betreff ber Inftructions , Einholung, XIII. 212; 2) über bie Antrage ber R. Preuf. B. E. Befandtich. in ber Geichaftsfubr. ber Gingabencommif., XIV. 130; 3) über ben Commiffions, portrag megen ber Befolbungs : und Penfioneruditande ber Reichefammergerichte:Individuen, XIV. 155. Giebe

auch Berichterflattung.

Jobanniterorden. Abftimmung von G. Beffen über Die Penfionsangelegenheit der Mitglieder des D. Groß. priorate bes 3. D., XIII 171. Babl gmei neuer Ditt. glieter (Dammerftein und Bruft) jur beffalls beftebenden Commiffion , XIII. 172. Giebe auch v. Couden: boven, v. Bertenftein, v. Dobenlobe, ron Streicher u. r. 2Bigand.

Sobanniterorbens. Coult. Erffar. v. Preuffen über die Bertheil. einer Schuld bes D. Groppriorate bes

3. D. an bas Saus Linbenfampf u. Olfers ju Dunfter, XIII. 7. Angeige ber Brogh. Deg. Bejanttichaft, an bem Bufammentritt ber betreffenten Bejandtichaften ju e. gutl. Ausgleichung Theil nehmen ju wollen, XIII. 35. Boitr. bes Bei. Dang uber ben Ctand Diefer Reclama. tionsface, u. Antrag jum Bufammentritt ber Bevoll. machtigten; Einennung bes Frorn. v. Banbel als Bevollmachtigten fur Deiterreid, XIII. 68; bes geb. Lega. tioner, Dimlo fur Breuffen, XIII. 166; bee Legationer. grbrn. v. Bertling fur Baiern , XIII. 214.

Jordan, r., R. Preug. Berollmacht. bei ber Elbefchiff.

fabrts : Commig. in Dreeten , XIII. 133.

Bienburgifde Memter u. Gemeinten im Großberg. Beffen, Forberung an Die ebemalige R. D. Caffe, R. 122.

R.

Rammergericht, fiebe Reichetammergericht. Rarder, in Gaarbruden, Bevollmadtigter ber Daffau -Gaarbrudifden Gtaatebiener, D. 28. Giebe auch Coloffer.

Ratbolifche Gemeinde ju Frantfurt, f. Frantfurt. Relfterbad, Gemeinte im Großb. Deffen, Rorber, an

die vormal. R. D. Cane, R. 103.

Rirdgone, Bemeinde, f. Dberrogbad. Rnecht, ju Diaing Dentidrift, teffen Denfionsanfpruch als pormal. Rurmaing. Bolleinnehmer betr., R. 131. (Ber. horir.)

Rolb, ju Buica, f. Duller.

Roubeim, f. Caftel Rrauf, ebemal. R R. B. Protenetar, beffen Ernen: nung jum Di tgliebe ber R. R. Gerichte Commig. in Beblar v. Geite ber R. Preus. Reg er., XIII. 122; Revers beffelben , XIII. 200. Giebe auch Die j.

Rreisichuldenwefen, Rur . und Dberrhein., fiebe

Belli, Diege und v. Dogen. Rriegeverfaffung Des D. Bundes, f. Militars

verbaitniffe. Rrug, in Leipzig, beffen Cdrift: " Darftellung bes Un-

mejens ter Profelptenmacherei .. , R. 130. - Boitrag bes Bej. Braten v. Beuft bieruber, XIV. 193. Rruje, Grbr. v., Beneralmajor, Abgeordn. jur DR. E.

fur Raffau, Luremt, u. E. Beimar, auch Stimmfubrer für bas 9. 21. C., XIII. 223, Giebe auch v. Gorei. bereb ofen.

Rurbeijen, beffen Abftimmung über ben neueften Untrag Unbalt : Cotbens in ber Beichmerbejache gegen Preuffen, XIII. f4; me en Hebernabme ber Garantie ber landftant. Bertag. v. G. Coburg, XIII. 113; megen Annahme ber olegten Abidu. ber Brundjuge ber DR. B. . XIV. 138; megen ber Rheinpfals Staateglanbiger lit. D , XIV. 119; tragt in Betreff ber Rudftantt. forder, ber Teftamente : Erecutoren bes Rurf. v. Trier auf eine Bermittl. Commig an, XIV. 159; beffen Bemert. ju tem Entwurf e. B. I. Beidluffes, Die Ber. mittl. ber B. B. bei Streitigfeiten ber Buntefalieter unter fic betr., XIV. 161; entrichtet einen neuen Ceitrag jur Matrifular . u. Cangleicaffe, XIII. 223. Giebe auch p. Lepel und v. Kruje.

Rurmaing, f. Daint. Rurpfalg, f. Rheinpfalg.

Rur, und Dberrbein, Rreis, f. Rreisichulben: Rurtrier, f. Remp u. Erier.

Lambert und Caffel, ju Maing, Forder, an bie pormal. R. D. Caffe, M. 89 Campertheim, Amt im Großb. Deffen, Forter. an bie

pormal. R. D. Caffe, R. 104.

Landau, Beftung, f. Bunbeefeftungen. Lanbes, u. Cameralidulben, Althef., f. v. Riefe.

Landesich ulten, Fuldaifche, f. Fulda. Lantes fculten, Rurmainzifche, f. Ctaatsglaub. Lantesidulten, Rheinpfal, f. Staatsglaubiger.

Landesich ulben, Gaarbrudifche, f. v. Ottmeiler und Gtaatetiener.

Lantesichniten, Trierifche. Bunfch ter B. B., über bie Lage bes Ausgleichungegeichafte ber gu Coblent befe balb beftebenben Commig. Ausfunft ju erhalten , XIII. Giebe auch Rem v.

Bantftanbifde Berfaffung in ten D. Bunbefftaa.

ten, fiche Berfaffung.

Langgons, Gemeinde, f. Dberrofbad. Lauenburg (Gadien:), f. Dolftein.

Legitimation ter Bundestagegefantten, f. Boll: madhten.

gegitimation ber jur Militarcommiffion Abgeordneten: 1) bes Dberften, Furften Mug. von Tburn u. Tarie.

für Baiern, ober bas Z. A. E., XIV. 174. 2) bes R. Burtemberg. Daj., Frbrn. v. Baum bach,

für die 1. Div. bes 8. Corps (Burtemberg), auch Stimmführer beffelben, XIII. 222.

3) bet & Gadi. Dberftlieut. v. Coreiberebofen, für die 1. Div des 9. C (R. Cachfen), XIII. 222 befal. fur G. Botha, Coburg, Deiningen u. Dilb. burghaufen, XIII. 276; und fur bie Burften Reuß beiber Linien , XIII. 303.

4) bes Bergogl. Rag. Generalmajors, Grbrn. v. Rrufe, für die 2. Div. des 9. C. (vorlaufig bevollm. von Raffau, Luremburg u. G. Beimar), auch Stimmfübrer fur baffelbe, XIII. 223.

5) bes R. Bannov. Majors Deinefe, für biel. Div.

bes 10. E., XIII. 234.

6) bes R. Dan. Dberften v. haffner, fur bie 2. Dir. bes 10. E. (Bolftein, Dedlenb., Bolftein : Diden: burg, Lubed, Bremen u. hamburg), auch Gimm-fübrer, XIV. 8; bis ju beffen Antunft aber verneht ber Reprafentant ber 1. Div. , Generall. v. Binuber,

bie Stimmfubr., XIII. 222. Leo nh ar bi, grbr. v., Befandte ber 16. Befammtftimme, neue Bollmacht beffelben fur Reng j. 2., XIV. 153.

Giebe auch Stimme (fechgebnte).

D., Rurbef. Befandte, Mitglied ber Commif. jur Bermittl, ber Korber. bes Gr. von Bieregg, XIII. 298; verlieft ben Commiffionsvortrag über Die Borftell. ber Grafin v. Ottweiler, XIV. 158; beffen Bortrag über bas Beinch ber ebemal. Rurpfalg. Erbpachter ber Grafenauer : u. Demsbofe, XIII 294; über bie For: ber. Des Gr. v. Bieregg, XIII. 295; über Die Borffell. Des Fouriers Begel, XIII. 298; der Octroibeamten Schmitt u. Adermann . XIII. 299; bes Raufbausmeis ftere Dorir, XIII. 300; bee Dofgerichterathe Beieler.

XIII. 301; der frantf. tatbol. Gemeinte, XIV. 184. Giebe auch Rurbeffen.

Lewenau, v., beffen Gerift: aMittel jur fparfameren n. nuglicheren Gutterung ber Pferbe ... Bortrag bes

Bef. Frben. v. Arelin, u. Befdluß, folde ter Militar. commission mitzutheilen, XIII. 22 Lich tenftein, Burftentbum, beffen Erflar. megen Gin:

theil. bes 8. Armeecorps , XIII. 17. 164. G. auch Mi-litarverhaltniffe, II. 1, u. Stimme (fechgehnte). Lilienftern, v., ju Frantfurt, f. v. Riefe.

Lindenfele, Dberamt im Großb. Deffen, Forber. an bie vormal. R. D. Caffe, R. 120.

Lindenfele, Dberamt, Forberung mehrerer Gemein. ben beffelben an die vermalige R. D Caffe, R. 121. Lindenfampf u. Difers, f. Johanniterorten 6.

Coult.

Lippe, Furftenthum. Anzeige, bag beffen Contingent mit ber 2. Div. bes 10. Corps vereinigt, XIII. 19, u. ter Bergoal. Oldenburg Dalbbrigate angefchloffen werte, XIII. 165; weitere Ungeige, baffelbe, fatt beffen, mit ber Bolitein. Brigate ju vereinigen (Gep. Prot. v. 21. Dai). G. auch Stimme (fechgebnte), u. Dilitarver: baltniffe, R. II. 3.

Lippe. Chaumburg, f. Chaumburg Lippe. Localcommiffionen, f. Militar Local Com:

miffion en.

Lobned, Rente, f. Ctaateglaubiger, Rurmaing. Lorid, Bemeinte im Groft. Beffen, Forber. an tie pormal, R. D. Caffe, Dt. 79.

Bundestage, XIV. 27; übernimmt bie Bubr. ber 17. Gimme, XIV. 35; beren Berordnungen v. 1813 bie 1817, XIV. 60. Giebe auch Eurtius, u. Gtatte.

Buremburg, Großberjogtbum, teffen Abftimmung uber ben neueften Untrag Unbalt : Cotbens in ter Beichmer: bejache gegen Dreuffen, XIII. 34; uber die Borftell, bes Br. v. Sallberg, XIII. 1983 megen Uebernabme ber Garantie ter landftant. Berfag. v. G. Coburg, XIII. 243 ; u. in Betreff ber Rheinpfalg. Staateglaubiger, XIV. 124: magen Annahme ber 5 lenten Abiduitte ber Grunds XIV. 139; entrichtet e. neuen Beijuge ber Dt. B. trag jur Matritular . und Cangleicaffe, XIII. 223. Giebe aud r. Grunne u. v. Rrufe.

Luremburg, Restung, f. Bundesfeftungen.

M.

Daaefpftem, über Ginführung e. allgemeinen in ben beutiden Bundebitaaten, f. Bufe.

Maillot, v., Generalmajor, Abrufung beffelben als R. Baier. Abgeordneter bei der Militarcommig., XIV. 174.

Maing, Feftung, f. Bundesfeftungen.

Mainger Domcapitel, f. v. Boos, auch Dofmann. Mainger Erjefuitenfonts : Individuen, wieberbolte Befuche berfelben um Berabreichung ber Guftentationsbeitrage von ten Orten Caftel u. Roftbeim R. 2. u 53; v. Preuffen u. Rurbeffen , R. 3. 52 und bon Burtemberg, megen Sobenlobe . Reuenftein und Ingelfingen, R. 5. (Bev. Sofmann.) - Bortrag bes Bef. p. Carlowig bieruber, bann Beichlug, unt Bermeifung ber auf Caftel uit Roftbeim Begug tabenten

Suftentationegefuche einiger Individuen bee Erjefuitenu. Chulfonte, fo wie ber Stifter Gt. Stepban, Gt. Bangolph u. Gt Deter, an tie ju Grorter, ber Rorber. ber Dainger Staatsglaub. ernannte Commif., XIV. 9. Dainger Ctaate . u. Dfanbbausglaubiger, f. Ctaate.

glaubiger, Simmaing.

Mainger Stifte, Gt. Stephan, Gt. Bangolph und St. Deter, f. Dainger Erjef.

Dainger Beigfrauentlofter, f. Gos

Malteferorben, f. Johanniterorben.

Dan bel v. Go enflur, erneuerte Denfions. IL Schult: forderung an ben Canton Bern. Bortrag tee Bei. con Carlowig bierauf, XIII. 272.

Darts, in Beglar, f. Appelius. Daridall, Bror. v. , Bergogl. Rag. Befandte, fiebe Daf.

fau und Stimme (breigebnte).

Marichall, Graf, Bejuch um Denfion als ebemaliger Großb. Frantfurt. Befantte. - Bortrag bes Bef. Frben. v. Bangengeim hierauf, XIII. 292.

Martens, Erbr. v., beffen Bert: «Manuel diplomatique etc. », porgelegt v. Praficium, XIII. 6.

DRarr'fde Buchbandl., in Carlerube, Diejelbe überfen: Det: a Quellen bes offentl. Rechts ber t. Bundesftaaten, ober Sammlung ber wichtigiten Urfunden , Die gur Stennt. nif bes allgem. D. Bundesitaaterechte bienen », 9. 124. Matrifularbeitrage ber Bunbesftaaten, f. Bun:

Descaffe.

Redlenburg. Comerin und Strelig, Grofbers jogtbumer, auffern fich megen bee Beitritte ber Contin: gente v. Schaumburg : Lippe , Lippe u. Malbed gur 2. Dio. bes 10. Corps, XIII. 19; u. megen Abiding einer Mebereinkunft , in Betreff ber Organif. getachter Dir. , XIII. 1654 megen Annahme ber alegten Abichn. ber Grundjuge der DR. B., XIV. 139; uber ten ueueften Antrag Unbalt : Cothens in ber Beichmerbefache gegen Preuffen , XIII. 35; megen lebernabme ber Barantie ber landftant. Berfag. bes Bergogth. G. Coburg, XIII. 182; wegen ber Rheinpfalj. Ctaateglaubiger , XIV. 124; entrichten einen neuen Beitrag jur Bundes : und Cangleicaffe, XIII. 223; beren Bevollmachtigter bei ber Militarcommiffion (v. Daffner) XIV. & und bei ber Elbefdifffabrts Commig. in Dresben (Steinfelb), XIII.

134. Giebe auch v. Pens. Mediatifirte, f. Standesberren.

Deinete, R. Saunov. Dajor, Bevollmacht, ber 1. Div. tes 10. M. E. bei ber Militarcommif., XIII. 234. Deiningen, f. Gadfen. Deiningen.

Dever, v., beffen Schrift: Corpus juris confoederat. Germanicae, Tom. I. vergelegt vom Prafibium, XIII. 243. Tom. II, XIV. 156.

- Repertor. ju ben Berbandl. ber b. B. B. 4. Beft , porgelegt com Prandium, XIV. 135.

Deplerifche Buchbandl., in Stuttgart, Diefelbe überfendet : « Debatten über ten Buchernachbrud, welche in ber Burtemberg. Rammer ber Abgeoren, ftatt fan: ben », R. 72. Bortrag bes Bef. Frbrn. o. Aretin bier: auf, XIII. 20. Giebe auch Buchernach brud.

Militarcommiffion ber beutichen Bundesverfamm: lung. Rote in Betreff e. neuen Borichuffes von 3000 fl. für die Localcommiffionen, Bewilligung beffelben, und Muftrag jur Abgabe ber Rechnungen ber letteren, XIII. 203; weitere Rote megen e. gleichen Borichufice, XIV. 34. Rote an ben B. I. Musichus, mitteift Borlage gebachter Rechnungen ber 2. C. bis jum Goluffe . 1821, u. Abgabe berfelben an die jur Prufung ber Bundescaffe : Rechnungen gewählte Commif. , XIII. 242. Rote uber bie ihr von ber B. B. aufgetragenen Beidafte, XIV. 180. - Derfelben wird bie Gdrift bes Ritters v. Lewenau, uber fparfamere und nus: lichere Gutterung der Pferde, mitgetbeitt, XIII 221 bann ber Beichlug ber B. B. über Die Unnahme ber 5 legten Abichn. der R. B., XIV. 1.1. Abrufung bet R. Baier. Abgeordneten (r. Daillot) bei berfelben, XIV. 174. Giebe auch Legitimation und Militar: perbaltniffe.

Militar. Local. Commiffionen, benfelben geleis ftete Borichuffe und Rechnung baruber, f. Dilitar.

commiffion.

Militarverhaltniffe bes Deutiden Buntet. L Militarverfaffung überhaupt. Brafibialan. jeige von ben Urfachen ber verzogerten Abagbe bes Commillion berichts über ten 5. bis 10. Abidnitt ber Grunt. juge , u. Antrag , bağ bie bec endlichen Ginrichtuna ber Dio. in ben gemifchten Corps noch im Bege febenben Sinderniffe baldigft geboben werben mochten, XIII. 18: Degfallf. Bericht Des B. T. Musichuffes, Bujammenftellung ber von ten vericiebenen B. T. Bejanttichaften ju ben einzelnen 66. Diefer 2. Abth. gemachten Bemertungen, und neue Redaction biefer 5 legten Abichn., XIV. 137; Abuimmung bierauf (ebent.) Unnahme getachter Abiduitte. (6. Dberfelbberr. 7. Corpscommandanten. 8. Bildung bes Sauptquart. 9. Berpflegung. 10. Berichtebarteit) ale Dabere Bestimmungen ber Rriegererfaß. bed D. Bundes (ebend.) G. 140. Tabelle uber die Formation tee Bauptquartiers vom Oberfeldberen, XIV. 152. Bortrag bes B. E. Mus. ichuffes uber bie Rote ber Militarcommig. v. 22. Dars v. 3., eine Uebernicht tes Stantes ber ibr von ter B. B ubertragenen Befdafte, inebef. Die Bundesfeftungen Maing, Luremburg und Landau, bann bie gu befestigenten Puncte Germersbeim, Ilim, Raftatt u. Donaueschingen betr., XIV. 130.

II. Gintheilung ber gemidten Armeecorps: 1) des achten. Umjeige v. G. Deffen, wegen noch nicht ju Stante gefommener Bereinbarung mit ben Bunbesftaaten ber 3. Die. bes & Corps, und Antrag auf Termineverlängerung ju Ginbringung ber Formations: u. Reluitionebortrage gw. bem G. Deffen u. ben ubry gen jur 3. Dir. geborigen Staaten, XIII. 16; por: laufige Meufferung bes Bejandten ber 16. Stimme fur hobengollern u. Liedtenftein , auch Grantfurts u. Des Prafibir. bierauf, XIII. 17. Beitere Angeige von B. Deffen , u. Erwieber. von Sobenzollern , Liechtenitein u. Frantfurt bierauf, XIII. 163.

2) bes neunten. Ertiar. v. R. Gadfen megen Drag. nifation ber Armeecorpe, Ginreidung ber Stantee: tabelle ber 1. Dio. Des 9. Corps , u. Mittbeil ber lege tern an die Militarcommig. , XIII. 16. Ungeige bes R. Cadifden Befandten oon ben ber Formation bes 9 Corps noch im Bege ftebenben Dinterniffen u. In. trag auf Seftjenung eines Termins ju Ginreichung ber Standes . u. Dienitabellen ; Beidluß, folden auf ben 14. Dary Diefes Sabres befinitip anguberaumen. XIII. 164.

3) bes gehnten. Angeige bes Befandten ber 16. Grim. me, bag die Contingente v Chaumburg Lippe, Lippe u. Balbed mit ber 2. Dio. bes 10. 2. E. vereinigt murten ; Erflar. ber Befantten von Bolftein u. Lauen. burg, Diedlenburg, Bolfrein Ditenburg, bann bams burg, Lubed'u. Bremen bieranf, XIII 19. Angeige v Dolftein is. Lauenburg, daß Die Staaten ber 2. Div. bes 10. 91. C. ju Ansbilt, ibrer innern Dragnifat, eine Commig. niebergefest, eine Bereinbar, abgefaßt und jur Ratincation eingefandt batten , XIII. 165; beis frimmente Meuffer, ber Befantten v. Dedlenburg u. Dolftein Oldenburg bierauf (ebent.). Beitere Unjeige bes wejaubten ber 16. Stimme, bag bas Lippifche Contingent ber Dibenburg. Dalbbrigate, u. Die Contingente v. Chaumburg . Lippe und Balbed mit ber Colftein. Brigate vereinigt murten (ebent.). Ers mieter, ter Befandten v. Solftein und Lauenburg. Dibenburg, auch Lubed. Bremen u. hamburg bierauf (ebent.)166. (Gine abermal. Augeige, bag bas Lipoifche Contingent , fatt mit bem Dibenburg. , ebeufalls mit ber Bolitein Brigade vereinigt merben folle, u. Die begfalli. Beftatigung ber Bejandten v. Dolftein und Lauenb., auch Solftein Ditenburg murte in tem Geparat Protofolle v. 21, Dai mit aufgenommen).

III. Mebereintunfte unter ben gemiichten Corps. Termin wegen Berlangerung ju Ginreid, berfelben; beg. fallfiger Untrag v. G. Deffen, u. Befdlug, folden v. 1. Oct v. 3. auf den 14. Febr. d. 3. festgufegen, XIII. 19; weiterer Termin v. 14. Febr. bie 14. Dars, XIII. 165; nochmalige Berlanger, vom 14. Dary auf ben 15. Mai, XIII. 214. Fernerer Beichluß, in einer ber naditen Gigungen über bie meitere Ginleit, Diefer Ba. de Berathung ju pflegen, XIII. 30.1. Giebe auch oben II.

Mittel, jur fparfameren u. nuglicheren Autterung ber Pferte, i. v. Lemenau.

- - gegen bie Bafferichen, f. Gieber. - gegen die Raupen, f. v. Glamit.

Dogen, v., abermal. Befuch um Ausgablung feiner Ge: balte ., cann Cap tal . u. Binfenrudftante, R. 34. Bertrag des Bei. Frorn v. Aretin, XIII. 196. Erflir. v. D cuffen, XIII. 224; v. Baten, XIV. 61. Die Bab. Erffar, wird, auf Antrag ber Reclamat, Commife. an Die fur bas greisichuldenwefen ernannte Commig. abge-

geben . XIV. 131. Molinari, ju Maing. Legitimation bes Dr. Chrmanu alt Anmalt, in Be reff beffen Forder, fur bie mabrent bes Beldjuge v. 1813 in Bidert an R. R. Truppen abges gebenen 25 Ctude Bein R. 68. Bortrag bes Bejand: ten grorn. v. Bangenbeim bierauf, XIII. 291.

Molte, Graf, f. v. Ablefeld. Montibeller, in Bien, f. v. Duller.

Muller, Arbr. v., Montibeller u. Goloffer forberung an ben Grafen 3of. v. Reipperg, R. 66. Bortrag bee Gej, Frbrn. v. Aretin bierauf, XIII. 279.

Duller u Coni. (Blatided, Edard, Guting, Rolb, Reibelbache Bitme, Ripp und Ritter), ebemal. Rulb. Doftiener, Beind um Benalterud fante. - Bortrag bes Bei. Frorn v. Bangenbeim bierauf, XIII. 285.

Duller, in Mannbeim, Beichwerte gegen bie, in Res gierung u. Gintunfte ber pormal, Rheinpfals gefenten . boditen Regenten, Denfion betr., D. 127. (Bevollm. Dylenichlager.)

Dund : Bellingbaufen, Frbr. v., R. R. Defterr. Pevollmachtigter bei ber Elbeichifffabrte Commig, in Dresten, Alli. 133.

Dunden, R. Baier. D. M. Bericht, ale Mustragalger. in Cachen bes B. Deffen gegen bas 5. Raffau. Gereis ben an Die B B. uber ben Ctant Diefer Angelegenheit, XIV. 189. Giebe auch v. Riefe.

Di unavalvatione Tabelle fur die Cibejoffe, XIII.154. Dinnamefen, Abbandlungen bieraber, f. Diete.

Radbrud, f. Buchernadbrud.

Radorung, 1. Ducherinumerinu. Maffan, Dergoll, erflatt fich uber die Borftell, ber Gr. v. Ditweller, XIII. 187; inber bas Geind bet Geroag Gog, XIV. 22; über bas Enistädigungsgruch ber Ruppfall, Erhpäcker, XIV. 126; über die Reclam.

ber graft. Familie v. Dabn u. ter Euratel bes Grbru. v. Bemmingen: Buttenberg, XIV. 160; über bas Gdreis ben bes D. M. Ber. ju Danden, wegen eingetretenen Bergugs in ber Streitiade gwiichen B. Deffen u. Danau. XIV. 189; bevollmacht, ben Generalmajor v. Rrufe jur Stimmtabr. in ber Militarcommiß., XIII. 223; uberand r. Darichall, Stimme (breigebute), und ron Riefe. Daffan . Gaarbrudif die Gtaatebiener u. Ereditoren.

i. Staatetiener.

Reapel, f. Gicilien. Redarfteinach, Gemeinde im Großb. Deffen, Forder.

an die vormal. R. D. Caffe, DR. J9. Reipperg, graft. Familie, Forder. an tiefelbe, fiebe v. Dulter.

Reuenfirden, f. Alfcbad.

Rid, gu Ravensburg, Forder. an bie verm. R. D. Caffe, Dr. 33,

Didda, Amt im Grofb. Deffen , Forber. an Die vorm. D. D. Caffe, Dr. 105.

Miederlande, Ronigr. der, f. Luremburg. Ronneuconvent ad Stam Mariam , ju Julta, Bor-fellung megen rudftanbiger Gefülle. Bortrag bes Bef. Grben. v. Bangenbeim bierauf, XIII. 288.

Roten, gemedfelt gm. bem Unbalt : Cotbenichen Bevolls macht., Frbrn. v. Sternegg , u. bem R. Preug. Din. ber auswart. Angelegenb., Gr v Bernftorff, XIII. 41 - 48

Rote der R. Burtemb Commiffarien an ten fubftituir. den fandeberri Bevollmacht., Jurften v. Balbburg gu Beil- Trandburg, XIII. 70. C aud Schreiben. - ber Militarcommis. an bie B. B., wegen eines

Borichuffes fur die Localcommis, XIII. 203. - wegen eines weitern Borichuffes, XIV 34. - wegen ber Rechnungen ber Localcommifionen, XIII. 242. - ben Stand ter ihr von ber B. B. ubertragenen Beichafte betr., XIV. 130.

D.

Dberappellationsgericht. Auftrag an ben Bef. Brafen v. Epben, megen Anordnung eines D. M. Ges richts für holftein, XIII, 39. Giebe auch Beder.

Dberfeldberr bes Bundes, i. Militarperbalt. niffe. D. 1. Dherrofbad, Amt im Großb, Deffen, nebft der Be-

meinden Bugbach, Rirchgons, Poblgons u. Langgons, Forber an Die pormal. M. D. Caffe, D. 106. Defterreich, erflart fich für Termineverlangerung megen Anzeige der in ben gemijchten Corps gu troffenden lebereinfunfte, XIII, 18; megen Annabme ber 5 letten 21b. fchnitte ber Grundjuge ber R B., XIV. 137; über bie Beidmerbefache Unbait.Cothene gegen Prouffen, XIII. 31; fur die Garantie ber ftanb. Berfag. bee Bergogth. G. Coburg , XIII. 112; ernennt den Frbrn, v. Sandel als Bevollmacht jur Berbandl, ber Bertbeil, ber Johanniter: ordeneiduld, XIII. 68; beffen Bevollmacht, bei ber Elbeidifffabrt . Commis. in Dresten (v. Dund Belling. baufen), X.II, 133. Bertr. mit bem genig beider Gicis lien. XIII. 202; erffart nich auf Preunene Untrag megen Infructiones Einbol. , XIII. 211; in Betreff ber Rheins pialg. Staategl. lit. D, XIV. 110; entrichtet einen neuen

auch v. Buel. Chauenftein, u. Prafitium. Oblandt, f Blasnoff. Dblenichlager. Dr. in Brantfurt, Berollmachtigter

ber Raufleute Arnoldi ju Gotha und Elfan ju Beimar, R. 4 ; ter Teftamente. Erecutoren bes Rurfurften v. Trier, R. 47. 95; tee Rechnunger. Muller ju Mamm beim , D. 127.

Beitrag jur Bundes . u. Cangleicaffe, X.11. 223, Giebe

Dibenburg, f. Bolftein: Dibenburg.

Dpig, in Gienburg, Bornell, fur fich u. feine Mutter, Buffit . u. antere Beichmerten gegen Preuffen betr. R. 137. Bertrag bes Bef. v. Carlowig bierauf, X.V. 190. Drganifation ber gemijdten Armeecorps, f. Dillis

tarperbaltniffe, R. II.

Drth, ju Daing, Dentidrift in Betreff bes Befoldunge. rudit. bes vormal. R. R. Ger. Cangleiperfonals für fic u. Ramens ber Erben bes Protonot. Dr. Bonn, D. 26

Ottweiler, Grann v., Borftellung megen Uebernahme einer Capitaliculb v. Raffau. Ertlar. v. Dreuffen, XIII. 115. 128; v Raffau, Alll. 187; weitere v. Preuffen, XIII. 195. Comminionevortrag, Ergang. der beffallf. Bermittlunge Commig. burch ein 3. Mitglied (Carlowij), u. Befdluß, gedachter Commis. auch die Musgleich. ber Schuldforber, ber übrigen Glaubiger ber Gaarbruder

Beneral: u. Speciallandescaffen ju übertragen XIV. 158. Daberg, Dberamt im Großb. Deffen, Forber. an bie pormal. R. D. Caffe, DR. 119.

Daul, R. R. G. Rotar, f. Appelius.

Debmoller, Bevollmacht. ber freien Gtabt Samburg bei ber Elbeichiffibrte Commig. in Dreeben, All. 134 Deng, v., Grofb. Medienburg. Gefandte, fiche De ed.

lenburg. Dfeffel, v., R. Baier. Gefandte, Legitimation beffelben

und Antritterede in ber B. B., XIV. 173. Pferbe, Mittel ju einer fparfameren u. nuglicheren Gut-

terung berfelben, f. v. Lemenau. Diaggino, ju Dffenbad, Befdwerbeführ. wegen ihm

angeblich im Großb. Baben verweigerter Juftig. Bortrag bes Bei. Dang bierauf, XIII. 37.

Doblgons, Gemeinde im G. Deffen, f. Dberrofbad. Braifidialcanalei, f. Bunbescanalei.

Prafitium, übergiebt bas Bert bes Erbrn. v. Dartens: Manuel diplomat etc., XIII. 6; bas alphabet. Regifter bes Grbrn. v. Dolbaufen, XIII. 7; bie unterm 23. 3un. 1821 abgefdloffene Elbefdifffabrifacte, XIII. 135; r. Dieper's Corp. jur. confoed. Germ. XIII. 243. XIV. 156; u. beffen Repertor. ju ben Berbanbl. ber b. B. U. 4. Deft, AIV. 135; ein von tem Budbandl. Bever ju Giegen eingefandtes Grempl. ber Berfag. Urf. des B. Deffen, XIV. 63; legt ben Ent: murf Beidluffes in ber Anhalt . Cotheniden Gade por, XIII. 62; beggl. ben über bas G. Coburg. Garantiege. fuch, XIV. 60; Die Amzeige bes grorn. v. Sandel, über ben Ctant ber Bundesmatrifular : und Cangleicaffe, XIII. 173; erftattet Bortrag uber bie Denffdrift ber Befellichaft für Deutschlande altere Befdichtstunde, XIII. 266; municht, bag bie gutliche Bereinbarung in ben gemifchten Divifionen und Corpe baltigft erfolgen moge, Alli. 18. Antrag megen Babl einer Comminion aur Drufung ber neuen Antrage bes D. M. Berichts ju Celle u. ter Großb. Deg. Erflarung, in Betreff ter Rhein rfalj. Staatsglaub. lit.D, XIV. 31; beggl. auf Bertagung ber B. B. bis Ende Rov. b. 3., XIV. 163; u. megen weiterer Ausjegung bis Febr. f. 3., XIV. 194. Giebe

auch v. Buol. Chauenftein u. Defterreich. Preuffen, Ronigreich, erflatt fich megen Bertheil. ber 30b. Drbenoichuld, Alli. 7; ernennt ben geb. Leg. Rath Simly jum Bevollmacht. in Diefer Angelegenb., Alli. 116; beffen Bevollmacht, bei ber Elbeschifffabrtb: Commig. in Dreeben (v. Jordan) XIII. 133. Abstimmung uber Die Benfionsangelegent, ber Mitglieter u. Diener bes D. Drbens, XIV. 156; über bas Commig. Butad: ten, Die Forber. an. Die vormal. R. D. Caffe betr., XIII. 8. Antrag megen Inftructione Einbolungen im Allge: meinen , XIII. 8; weitere beffallf. Antrage, XIII. 214; befgl. in Begrebung auf Die Competeng ter B. B. bei Streitigfeiten unter Bundesgliedern, XIII. 212. Borfchlage, einige Berbefferungen in der Befchaftefubr. ber Eingabencommig. betr., XIV. 130; übergiebt einige, Die Unbalt Cotheniche Befchmer bejache betreffende Roten, mit Erffar auf Die neuefte Gingabe v. Cothen, XIII. 31. 41; weitere Meufferung bepfalls, Alil. 114; megen Hebernahme ber Barantie ber lanbftand. Berfaß. v. G. Coburg, XIII. 112; in Betreff ber Forber. ber Gr. v. Ottweiler, XIII. 115. 128. 195; über Die Penfioneforber. bes Dberften v. Mogen , XIII. 224; wegen ber Forber. bes Raufm. Remp, Alll. 224; uber bas Bejud bes Bofgerichter. Beisler, XIV. 23; über bie Reclamat. ber graft. v. Sabn'iden gamilie u. tes Erben. v. Gemmin. gen . Buttenberg , XIV. 62; über bas Penfionsgefuch bes Peter Blatiched, XIV. 61; in Betreff ber Rheinpfalg. Staateglaubiger lit. D, XIV. 110; megen Annabme ber & legten Abicon. ber Grundjuge ber R. B., XIV. 137; Hebereinfunft mit Defterreich, Rugland u. bem Ronigr. beiber Gicilien, wegen beffen militar. Befegung, XIII. 202; entrichtet einen neuen Beitrag jur Buntes : u. Cangleicaffe, XIII. 223. Giebe auch v. Golg, und Steuererbebung.

Privat. Reclamationen, f. Reclamationen. Procuratoren bes borm. R. R. Berichts, f. Reich s. fammergerichte Guftent,

Protofolle ber b. B. B. Bortrag ber Commis, jur Prüfung ber Bundescaffe: Rechnungen, über die Roften bes Druck berfelben, u. Beichlus, mit ber Undrealichen Buchbruderei beffalls eine neue Uebereinfunft ju treffen, NIII 223.

385

Rantjau, Graf, f. v. Mhlefelb.

Raftatt, f. Bunbesfeftungen. Raupen, Mittel bagegen, f. v. Glawit.

- Raponverband, Thuringer. Bortrag u. Angeige ber Deffalls ernannten Bermittl. Commig., daß ibr Berfuch jur gitt. Musgleichung Diefer Streitfache ohne Erfolg geblieben; Befchluß, Die beflagten Regier. jur Benennung breier nicht betheiligter Bunbesglieder aufzufor: bern ic., XIII. 184. Borftellung bes Dr. Diepe, als Bevollmacht, fur G. Coburg, Siloburghaufen u. Gdmarge burg. Conbershaufen, nebit Butachten ber Univerfitat Burgburg in tiefer Cache, XIII. 219, Erflar. con G. Coburg , Meiningen u. Silbburghaufen , bann G. Beis mar u. Comargb. Conbershaufen; Mittheil. Diefer 20: ftimm, an bie megen bes Austragalverfahrens gemablte Commig. jur Begutachtung , XIII. 226. Rachtragl. Er: flar. v. G. Dilbburghaufen , auch Comargb. Rudolftabt, KIII. 274. Bortrag der Commit, bierauf, u. Beichluf, wegen nochmal, Aufforder, jur Benennung ber brei Buntesglieder, XIV. 32. 43. Mnjeige u. Eftlar e. S. Beimar, Hilburgbaufen u. Coburg, bann Schwarzb. Rubolftabt, megen erfolgten Borfchlags ber 3 oberften Berichte v. R. Gachien, Sannover u. Rurbeffen; Babl bes Ronigl. D. M. Gerichts ju Celle, ale Mustragal: inftang in Diefer Angelegenb., und beffallf. Beichluß, XIV. 185. Giebe auch Arnoldi.
- Mecla mationen. Bortrag ber am 12. Der, 1821 gemählten Neclamat, Commig. über ibre Gefchäftschrung, XIII. 13. Wahl einer neuen Commig. jum Bortrag u. Begutachtung berieben (Artein, Carlowis, Bangenbeim, Epben, Beuft), XIII. 278. Pote ber R. Preis-Gefanbtschaft an bie Neclamat. Commig., einige Werbester, in ber Geschäftsküpt. Beriesten betr., XIV. 130. Aphimmung B. R. Sachfen u. Baden hierauf, XIV. 130.
- Reglements für bas Bundesbeer und bie Bundes, feftungen, f. Militarverhaltniffe.
- Reich, Bevollmacht. ber Berjoge v. Anhalt bei ber Elbes ichifffahrte Commig. in Dreeben, XIII. 134.
- Reich babel, ehemal. unmittelbarer. Rachtragliche Erflar. Burtemberge megen befinitiver geffegung beffen Rechtsguftandes im Ronigr., XIII. 14. G. auch Gtan = bes ber ren.

- Reiche ta mergerichts Depositeu. Commissionevortrag u. Beichlus, XIII. [22], weitere Commissionevortrag u. Beichlus, wegen Regulirung ber Andruche an Die altern Depositeu, XIV. 152 — Juridzablung eines Deposite bei ber Bundescanzie v. 167 3t. 9 Ar., berruhrend auf Regulir. ber R. K. G. Sutentation, and bie R. Druck, B. E. Gefaultichaft, XIII. 59,
- ant ete R. Preug. S. 2. Ostantiligati, Arit. 39. Reich es am mergerichte, Su fie fallen. Commissionswortzag, bie Besolvung u. Prasinostauffante err N. R. G. Industuen bis Unde 1916 betr., Rausserung bes g. Schaffern berauf, n. Eustentung ur Instructions-Crivett, N. IV. 125. Gelach 1) ee Abrect Gold, R. Gal, bes Novoc. Gombell, N. II. bes Novoc. Gold, R. Gal, bes Novoc. Gombell, N. II. bes Gombell Gombe
- Reich operation & caffe, ebemalige. Ertlar. v. Preuffen über bas Commissionsgutachten v. 12. Apr. 1821, XIII. 8.
- Reich soperation scaffe : Forberungen. Bon ben Bemeinden Michbad, Reunfirden, Griesbeim und Efcolbruden, R. 96; v. Amt Bingenheim, R. 67; v Amt Blantenftein, R. 98; v. Clemens, R. 61; v. Stabt-rath ju Darmftabt, R. 27; v. Umt Darmftabt, R. 100; v. Dberforftamt Darmftatt; R. 111; von ber Bemeinde Dienbeim, R. 86; v. Amt Dornberg und ber Gemeinde Raffelsheim, R. 99; v. Bitwe Zevbert, R. 22; von 30h. Funt, R. 90; v. Amt Gernsbeim, R. 102; von Be, Borg, R. 88; v. Amt Grunberg, D. 101; v. ber Bemeinde Beibebheim, R. 85; v. ben Memtern und Bemeinden bes vorm. Fürftentb. Beffen : Darmftabt, R. 112, 116; r. ber vorbinigen obern Graffchaft, R. 113. v. bem vorm. Dberfürstenthum, R. 114; v. megreren Memtern des Großb. Deffen , D. 115; v. der ebemal. Landgrafichaft Deffen , R. 117; v. ber Gemeinde Birich. born, R. 58; v. cen Bienburgiichen Memtern und Bemeinben , D. 122; v. ber Gemeinbe Relfterbach , D. 103; v. Carl Lambert und Jofeph Caffel, R. 89; p. Mmt Lampertheim, R. 104; v. Oberamt Lindenfels, R. 120; v. vericbied. Gemeinten Diefes Oberamtes, R. 121; v. ber Gemeinde Borich, R. 79; v. ber Gemeinde Redarsteinach, R. 59; v. Mid, W. 33; v. Amt Ribba, R. 105; v. Amt Dberrefbach nebft ben Gemeinden Butbad, Rirchgons, Poblgons und Langgons, N. 106; v. Oberamt Opberg, N. 119; v Job. Ge. v. Scheiblin, N. 133; v. 20v. Schmitt, N. 67; v. Amt Schotten, R. 108; v. Engelberth Schubert, R. 91; v. Oberamt Startenburg, R. 48; v. Amt Steinbeim, R. 109; v. 30h. Beinr. Utich, R. 63; v. Amt Ullrichftein, R. 107; D. Dberamt Umftabt, R. 118; D. ber Bemeinde Balb. allverebeim, R. 84; v. Bitme Bilbelm, R. 87; v. ber Statt Bimpfen, D. 49; v. Bimmermann u. Groff in Cobleng . D. 41; v. Amt 3mingenberg , D. 110. Reicherittericaft, chem. mittelrhein., f. v. Dabn. auch Reich sabel.

- Reicheftante, ebemalige, f. Stantesherren. Reidelbach, Bitme, ju gulba, f. Duiller.
- Reluitionevertrage, f. Militarverhaltniffe,
- Nemp, Hordreung an Rassu, wegen Lieferungen ju ber ehemals Kurtter, Seftung Erenbertiftein. Bortrag des Ges. Ardru. 2. Arctin über desse in debe nub sebente Borsselung (K. 24 u. 110 v. 1821.), NIII. 22. Adote Borsselung (K. 24 u. 110 v. 1821.), NIII. 22. Adote Borsselung (K. 24 u. 120 v. 1821.), NIII. 24. Gehre Borsselung (K. 24 u. 120 v. 1821.), NIII. 24. Gehre MIII. 212. Ertlär. v. Dreusselung (K. 23 u. 23. Bortrag. Ebendes), NIV. 133.

- beffen britte Borftellung, wegen Forderung an bie

ehemal. R. D. Caffe, R. 60. Repertorium uber bie Bunbestageverhandlungen, f. v. holybaufen, u. v. Menet.

Reu g, aftere u. jüngere Linie, Burftenthumer, bevollmachtigen ben Dberklieut. v. Schreibersheien bei ber Rillitacrommig., XIII. 303. Angeige von bem Weleben bes Jürften Beinrich LL., u. neue Bollmacht ber jüngeren Linie für beren Gefandten am Bundbestage, XIV. 153. Siebe auch Stimme (fechschnte).

Reventlow, Graf, f. v. Ablefeld.

Rheinifd. Beftin bifche Compagnie ju Elberfelb,

Rbeinpfalg, f. Erbpachter, Duller u. Gtaatsglaubiger, Rhempfalg.

Rheinichifffabris. Detroibeamten, f. Schmibt. Rheinzollpenfioniften, f. Beister.

Rheingollpen fioniften, f. Beibler. Rigel, beffen Geschichte bes leiten franischichen griegs, 3. Tb., R. 7. — Bortrag bes Gef. grbrn. v. Aretin, XIII. 69.

Riefe, r., u. e. Lilien ftern. Schreiben bes D. A. Gerichts ju Munchen, als Austrägalebbrbe in ber Reclamationsfeche bed b. Biefe u. v. Liliensfern wegen Schulbenauseinandersehung wo. G. heffen u. Raffau, ben Stand aetadier Angelearbeit betr. XIV. 129.

Ripp, ju Bulta, f. DRuller.

Ritter, ju gulba, f. Muller. Robrmann, in Rleinbeubach, wiederholte Borftellung, wegen Rudjablung feiner Dienstraution v. Rurbeffen,

Roos, ju Maing, wieberboltes Gesuch in Betreff einer Forber, fur bie in ben Jabren 1813 u. 1814 an ben

Militargebauben bafelbft verfertigten Arbeiten, R. 95. Rofen berg, ehemal. R. R. G. Gerretar, f. Comitt. Rubol ftabt, f. Comargburg.

Ruffelsheim, Gemeinde im Großt. Deffen, fiebe Dornberg.

Rugland, Raiferthum. Uebereinfunft mit Defterreich, Preuffen u. bem Ronigreich beiber Sicilien v. 18. Oct. 1821, wegen militar. Befegung bes legtern, XIII. 202.

Ø.

Saabrüder Sanbesschulden, f. Ditweiler. Sachfen, Königreich, beffen Uebereinkunst mit G. Beimar wegen Uebernabre ber Baganten, XIII. 21; beggleichen mit G Gotba, XII. 60; übergiebt bie Sanbbestabelte ber 1. Div. blb. 69, N. 6, XIII. 16; trägt

auf Beffenung eines Termins jur Ginreich. ber Stanbes : u. Dienftabellen an , XIII. 164 ; beffen Abftim. mung wegen Unnahme ber 2. Abtbeil. ber Grundjuge ber D. B , XIV. 138; bevollmacht. ben Oberftlieut. v. Schreiberehofen ale Abgeordn. fur bie 1. Div. bes 9. C. in ber Militarcommig., XIII. 222; erflart fich über Gieber's Chrift, Die Begrundung ber Rabicalfur ausgebrochener Bafferichen betr., XIII. 13; über ben neueften Antrag Anhalt Cothens, in teffen Beichwerte: fache gegen Preuffen, XIII. 32; wegen Ucbernabme ber ftand. Berfaß. v. G. Coburg , XIII. 113; über bas Mustragalverfahren, mit Rudficht auf Die Bab. Erfiar. in ber Beichwerbefache ber Rheinpfalg. Staatsgl. lit. D. XIII. 126, 129, 131; über die Penfionsangelegenbeit ber Mitglieder u. Diener bes D. Orbens, XIII. 234; über bie Reichstammergerichts-Guftentation, XIV. 155; über ben Commis. Bortrag, Die Befchwerbejache ber Rheinpfalg. Staatsglaub. lit. D betr., XIV. 111; über Preuffens Autrage, wegen ber Beichafteführ. in ber Eingaben-commig. XIV. 174; entrichtet einen neuen Beitrag in bie Matrifular : u. Cangleicaffe, X1.L. 223; beffen Bevoll-macht. bei ber Elbefchiff. Commig. in Dreeben (von Bunau), XIII. 134. Giebe auch von Carlowig.

Sa dy (e.g., Bresterioglich, n. Derzogliche Häufer, bereit Abhimmung über ben neuelen Antras Andaltecktens in der Beschwechtade gegen Preussen, XIII. 53; wogen lebernahme der Beschwechte der Gabellichen Berfahung des Oprigation, S. Coburg, XIII. 113. XIV. 34; entrichten eneum Beitrag jur Mattriular u. Genglickasse (Beimar u. Gotba), XIII. 223. (Meiningen) XIV. 25. (Eoburg) XIV. 55. (Eoburg) XIV. 55. (Eiburg) XIV. 56. (Eiburg) XIV. 57. (Eiburg) XIV. 58. (Vibburghaufen) XIV. 189; erflären sich wegen Minnahme der 5 leiten Abson. 180 er Grunthinge der R. B., XIV. 139; wegen der Ryberinsssäl, States der States (G. Bruste), XIII. 226. (G. Bruste), XIII. 226. (G. Bruste), XIII. 226. (G. Bruste), XIII. 226.

Giebe auch von Beuft, u. Die folg. 5 Artifel, Sachfen . Coburg, Bergogthum, erflart fich in Be-Betreff ber Thuringer Ravonftreitfache (Bev Diepe), XIII. 185; u. auf ten beffalls erlaffenen Beichluß ber B. B. v. 28. Febr., XIII. 229; meitere vermabrente Erflar. gegen Die in ben Beichl. v. 28. Febr. u. 10. Bun. rorausgefeste Streitgenoffenfchaft, aud Borfchlag ber brei oberften Berichte jur Ausmahl als Austragalinftang , XIV. 186. - - Abftimmung auf G. Coburge An: trag v. 13. Dec. 1821 megen Uebernabme ber Barantie ber Berfaffung bes Bergogtbums: v. Defterreid, Preuffen, R. Gadfen, Burtemberg, R. u. G. Deffen, Dolftein u. Lauenburg, G. u. D. Gadien u. ber 16. Stimme, XIII. 112; v. Sannover, Baben, Medienburg u ben fr. Ctabten, XIII. 182; v. Baiern u. ber 13. Stimme, XIII. 184; v. Luxemburg u. der 15. Stimme, Mil. 243. v. G. u. D. Gachien, XIV. 34. Deftallniger Beichluß. XIV. 60. Giebe auch Gachfen (G. n. b.), und Ravonverbant.

Sa a verre et an D. Gragotts. deffen Uebereintunft mit ber Krone Sachien, wegen Uebernahme ber Baganten, XIII. 60. Angeige über bas Ablieben bes Sechenden XIII. 60. Angeige über bas Ablieben bes Sechenden Wungunf, und neue Bollmacht fur ben Gejanten am Funtestage, XIV. 15. G. and Sachien (Gu. 15.).

Sachfen : hildburghaufen, Bergogte., entrichtet feinen Matrifularbeitrag ju bem Ausschlage v. 19. Jul. v. 3., XIII. 21; erffart fich auf ben Befdluß ber B. B.

p. 28. Rebr. b. 3. in ber Thuringer Ravonftreitigfeit. XIII. 232. Machtragliche Meufferung bieruber, XIII. 274; weitere Erflar. auf ben Beidlug v. 10. Jun. u. Ber. mabrung, auch Borichlage megen bes Mustragalger., XIV. 186, Giebe auch Gadien (G. u. b.), Dierc, u. Ravonverbant.

Sadien . Lauenburg, f. Bolftein.

Sachfen : Meiningen, Bergogthum, neue Bollmacht får beffen Bejaubten am Bunbestage, XIII. 6; erffart fich in Betreff ber Thuringer Ranonftreitigfeit (Ber. Chrmann), XIII. 185; u. auf den begfalle erlaffenen Beidl, ber B. B. v. 28. Febr. b. 3., XIII. 231; fclagt Die oberften Gerichte v. R. Cachien, Dannover und Rurbeffen als Austragalgerichte jur Ausmahl por , XIV. 186. G. auch Gachien (G. u. D.) und Rapon. verban &

madien . Beimar u. Gifenad, Bergogthum, beffen Mebereinfunft mit ber Rrone Gachien megen Mebers nahme ber Baganten, XIII. 21; ift bereit, ben Bors ichlag ber Bermittl. Commif. in ber Thuringer Ranon: fache angunehmen (Ber. Goloffer), XIII. 185; erflart fich auf ten teffalls erlaffenen Beicht. ter B. B. vont 28. Rebr. b. 3., Alli. 231; mabit von ben vorgeichl. 3 oberften Gerichten bas ju Celle als Mustragalinit. in tiefer Angelegenb., XIV. 185; auffert fich megen Blatiched's Pennonegefuch, XIV. 59. 64; megen bee Befuche tee Dofgerichter. Beieler, XIV. 65. G. auch Cachien (G. u. D.), u. Havonverband.

Sammlung ber in ben Bundesftaaten geltenden Be: fene. Rachtrag ju bem Didenburgifden Etrafgefenbuch D. 1814, XIII. 21. Solftein: u. Lauenburg. Gejenjamm: lungen, bann Lubediche aus ben Jahren 1813 - 1817, XIII. 60; von Burt mberg, nachtraglich, XIV. 161; v. Dobenjollern Dedingen v. 1868 bis 1820, XIV. 189

Shaumburg : Lippe, Fürftenthum. Angeige, bag beffen Contingent mit ber 2. Div. bes 10. Corps ver: einigt, Xitt. 19, u. ber Danifch-Bolftein. Brigabe an: geichloffen merte, XIII. 16 . Giebe auch Stimme (fechgebnte) u. Militarverhaltniffe, R. II. 3.

Scheidlin, b., ju Bien, Forder, an bie ebemal. R. D. Caffe, D. 133. (Bev. Ehrmann.)

Shifffahrt auf ber Elbe, f. Elbefchifffabrtd: Mcte.

Schloffer, Dr. ju Frantfurt, Berollmacht. v. Gadien-Beimar u. Comargburg Rubofftabt in ber Thuringer Raponiache, XIII. 185; ber Raffau Gaarbrud. Gtaate: Diener u. Ereditoren, D. 28; ber Pralaten u. Ritterid. bes Berjogth. Bolftein, D. 136.

Coloffer, in Bien, f. v. Duller. Somitt u. Adermann, vormal. Rbeinidiff. Detrois beamten, Befud um Befoldung ober Anftellung. -Bortrag bes Gef. v. Level bierauf, XIII. 299.

Chmitt, ju Daing, ale Gibe bee ebemal. R. R. G. Gerretare Rojenberg, Befuch megen Befoldungerudit fant bes R. R. G. Cangleiperfonals , D. 11.

Schmitt, ju Michaffenburg, Curator ber Binfopp'fchen Concuremaffe, Forber. an bie vormal. R. D. Caffe, D. 67. Chotten, Mmt im Großh. Deffen, Forderung an Die

ebemal. R. D. Caffe, R. 108. Schreiben des R. Bartemb. Minifiers ber auswart.

Ungelegenh. an ben Gr. v. Banenheim, megen ber

Berbaltniffe ber Stanbesberren, XIII. 97. Siebe auch Mote, u. Bufammenitellung.

Schreiben tes Unterprafecten Gomicourt ju Gaarbruden an ten baj. Ginmobner Rorn, megen Raffau-

Saarbr. Landesichulden, Nitt. 128. - Des D. 21. Gerichts ju Celle an Die B. B., wegen ber Rheinpfalj. Staategl. lit. D, XIV. 28. 3

- ces D. A. Gerichts ju Munden an bie B. B., in Sachen bes G. Beffen u. Raffau, XiV. 189. Schreiberebofen, v., R. Sadi. Oberftlieut., Abge-ordneter ber 1. Div. bes 9. Corps bei ber Militar-

commiffion , XIII. 222 ; fur &. Gotba , Meiningen , Dilbburghaufen u. Coburg , XIII. 276 ; fur bie gurften v. Reug, Alil, 303. Giebe auch v. Rrufe. Schubert, in Bubl, Borftell. megen Musjabl. bes

Carenggutbabens v. 130 fl., u. eines Penfionerudft. von 22 fl. f. verft. Baters, bes R. R. G. Cangliften Schubert, R. 46, 132.

Couberth, ju Daing, Forber. an bie vormal. R. D. Caffe, 92. 91. Coulin, Dr. in Frantf., Bevollmacht, ber Rhein, Beft.

ind. Compagnie ju Giberfeld, D. a6.

Schuffenried, vormal. Abtei, f. v. Ballberg. Somariburg : Rudolitadt, Auritentb., ift bereit, ben Boridiag ber Bermittl. Commig. in der Thuringer Mayonftreitigfeit angunehmen (Ber. Schl ffer), XIII. 185; erflart uch weiter in Diefer Cache, XIII. 276; mabit von ten . vorgeichlagenen oberften Berichten bas ju Celle als Austragatinfian; bieruber, XIV. 187. Giebe aud Stimme (funfgente) u. Ravonverband.

Comargourg : Conters baujen, Burftentb., auffert fich in ter Thuringer Ravonureitigfeit, u. ichlagt Die oberften Berichte v. R. Gadjen , Dannover u. Rurbeffen ate Mustragalinftang por, XIII. 234. Giebe auch Stimme (funfgebnte), Dieve u. Ravonverbanb.

Schwarzfopf, b., benen Gdrift: Exposé du droit public de l'Allemagne, XIII. 222.

Comerin, f. Diedlenburg.

Gedgebnte Stimme, f. Stimme (fechgebnte). Gicilien, Ronigr. beiber, Uebereinfauft mit Deffers reich , Rupland u. Dreuffen , megen beffen militarifcher Bejegung, XIII. 202.

Giebengebnte Stimme, f. Stimme (fiebengebnte). Sieber, ju Prag. Abfrimmung v. R. Gachien uber benen Schrift, Die Begrundung ber Radicalfur ausgebrochener Bafferichen betr., XIII, 13; v. G. Deffen , XIII. 217.

Gigmaringen, f. Dobengollern. Gigungen, vertrauiche, waren bie 11. u. 21. v. 21. Darg u. 20. Jun.

Glawif v. Glawitowa, ju Altgebein in Bebmen beffen Muffat, Die Bertilgung ber Raupen u. ein bies. falls erfundenes bemabrtes Dittil bett., R. 135. Smibt. Gejandte ber freien Danjeftabt Lubed,

gemeinschaftl. Bollmacht fur benielben, XIV. 27.

Colme . Braunfele, Burft, u Gelme . Yid, Burfin Bermunberin, Denfichrift, beren fandeobe riche Berbalin. im Großb. Deffen betr., R. 92. Conterebaufen, f. Comariburg.

Gpeper, Die Mitglieder Des ebemal Domcapitels bai. f. p. Sobenfeld u. Dofmann,

Staatetiener, Buldacr, f. Derquet.

Staatebiener u. Erebitoren, Raffau . Saarbrus difche, erneuertes Befuch megen Forberungen an Raffau, D. 28. (Bev. Rarcher, Schloffer,) Giebe auch von Ottmeiler.

Staat bglaubiger, Rurmaingifche, beren Forber, an bie Rente Lohned u. den Boll Bilgbach, Ernennung bes R. Baier, Bevollmacht, (v. hertling) jur Berhandl, mit ber jur Auseinanderfegung Diefes Schuldenmejens beftebenden B. T. Commiffion, XIII. 13; befgt, des R. Burtemb. Bevollmacht. (v. Bangenbeim), XIII. 60. Ueberweisung ber Rerlamationen in Bejug ber auf ben Orten Caftel u. Roftbeim baftenten Denfionerudftanbe an bie wegen ber Forber, vorgedachter Staatsglaub, bestellte B. T. Commis, XIV. 11. — Wiederholte Borffell, berfelben (Beo. Golbschmidt) R. 69; besgl. ber Mainger Pfandbausglaubiger (Bev. Cbend.) R. 70. Siebe auch Thollaus. Staatsglaubiger, Raffau , Caarbrudifche, fiebe

Staatebiener.

Staateglaubiger, Rheinpfalgifche. Gdreiben u. Un. trage bes D. A. Berichts ju Celle, als Austragalinftang, an bie B. B., megen Bujiehung ber G. Beffifden Regierung, XIV. 28. 36. Erffar. v. G. Beffen bierauf, XIV. B. Antrag bee prafitir. Gejandten, u. Mabl einer Commig. (Beuft, Dang) ju Erftatt. eines Gutachtens über die Antrage des gedachten Berichts u. Die G. Def. Erflar., XIV. 31. Bortrag u. Gutachten ber Commif., nebft vorfauf. Neuffer. Baierne bierauf, XIV. 65. 67. Beitere Ertlar, v. G. Doffen, Umfrage, u nochmalige Ertlar, v. G Deffen, XIV. 108 Ertlar, v. Baiern, endliche v. G. Deffen, u. befinitiver Beichluß, XIV, 153. 164. Giebe auch Austragal 3nftan; u. Celle.

Staatebandbuch, allgem genealeg., i 2Benner. Stabte, freie, erklaren fich (Frankfurt ausgen.) wegen Des Beitritts ber Contingente von Schaumb. Lippe, Lippe u. Balbed jur 2. Div. bes 10. Corps, XIII. 20; ber Befandte behalt fich fur hamburg, Lubed u. Bremen wegen ber angejetglen Bereinigung des Lipvijden Contingentes mit dem Dlendurg., unt des Saleck und megen ber angezeigten Bereinigung bes Lippijchen Con-Baumbad) XIII. 222 u. (von Saffner) XIV. & Giebe auch Bremen, Frantfurt, Damburg, Lubed,

und Euriatftimmführung. Standesberren (fubjicirte ebemalige Reichsftande).

Deffallf. Erflar. Burtemberge megen Bollgiebung bes 14. Art, der b B. M., u. Anzeige von bem Standpunct, auf welchem fich biefe Angelegenbeit gegenwartig im Ronigr. befindet, unter Borlage ber betreff. Actenftude, XIII. 63. 70 - 108. Giebe auch v. Erbach, Reichs. adel u. v. Golme.

Stande 6. u. Dien ftabellen bes Buntesbeeres,

f. Militarver halt niffe, R. H. 2. Staffen burg, Borber. an bie vormal. R. D. Caffe, R. 48.

Steinfeld, Großb. Medlenb Comer. Bevollmatt. bei ber Elbeschiff, Commig. in Dreeben, XIII, 134. Stein beim, Amt im Broft, Deffen, Forber. an bie

porm. R. D. Caffe, R. 109.

Sternegg, grbr. v., beffen noten an ben Br. v. Bern-ftorff in ber Streitfache gm. Unbalt Cothen u. Preuffen, XIII. 41. 45. 47. Giebe auch v. Bernftorff

Steuererbebung von Preuffen auf ber Elbe. Beidmerte v. Unbalt Cothen hieruber, fo mie megen bes Antaltens e bem Raufm Friedbeim gehörigen Schiffes. Erffar, b. Anhalt Co ben, mit Antrag auf weitere Bertagung des Termins jur Abstimmung über gebachte Girritfache, XIII. 28. Eretarung bes Preus. Befandten bierauf, unter Borlage einiger in biefer Angelegenbeit gewechselten Roten , u. Abfrimmung auf vorermabnten Antrag, XIII, 31. 41-48; weitere Abstimmung, XI-1. 49. Befdlug megen bes von Geite Cothens gemachten Mutrags, XIII. 62. Preuffens weitere Erffar., nibff Er-wieder. bes Bef. ber 15. Ctimme fur Anbalt . Cothen hierauf, XIII. 114, Angeige v. Unhalt . Cotben megen erfolgter Freigebung ber Friedbeimichen Schiffelabung. obne Entrichtung ber frober geforberten Steuer, und Burudnabme ber beffalls unterm 25. Jan. v. 3. am Bundestag erhobenen Befchmerte, XIII. 194.

Stifter ju Daing, f. Draing. Stimme, gwolfte, f. Gadfen (B. u. 5.).

Stimme, breigebnte, tritt ber Bannover. Abftimmung aber ben neueften Untrag Unbatt. Cothens gegen Preuffen bei, XIII. 57: ftimmt fur bie Garantie ber ftanbifden Berfag. v. G. Coburg, XIII. 184; entrichtet einen neuen Beitrag jur Matrifular u. Cangleicaffe, XIII. 223; erflärt fich wegen Annahme der 5 letten Abfchn. ber Grundzüge ber R. B. XIV. 139; u. in Betreff ber Rheinpfalz, Staatsgl. lit. D, XIV. 124. Siehe auch Euris atftimmführung, Braunfchweig u. Raffau. Gtimme, funfgebnte, tritt bem Rurbef. Boto uber ben neueften Untrag Unbalt Cotbens gegen Preuffen bei, ftand. Berfag. v. G. Coburg, XIII. 243. Nachträglicher Beitrag von Unbalt ju bem Matritularausichlag vom

juge ber R B., XIV. 139. Giebe auch v Both, An-Stimme, fechzebnte, erffart fich über ben neueften Au-trag Anhalt Cotbens, in ber Beschwerbesache gegen Preus fen, XIII. 57; megen Mebernahme ber Barantie ber fant. Berfas, von G. Coburg, XIII. 113; in Betreff ber Den-fionsangelegenbeit ber Ditglieber u. Diener bes D. Orbene, XIII. 235; über Die Reclamat. bes Gr. ren Ballberg, XIII. 242; binfichtlich, ber Rheinpfals, Stagte. glanbiger, XIV. 124; wegen Unnahme ber 5 fetin Abicon. ber Grundjuge ber R. B., XIV. 140; ente richtet e. neuen Beitrag jur Datrifular , und Canilei.

19, Jul. v. 3., XIII. 21, neuer Beitrag jur Matri-fular u. Canfleicaffe, XIII. 243; erflat fich in Be-treff ber Rheinpfalj. Staatsglandbiger lie. D. XIV. 124; wegen Annahme ber 3 festen Aricon, ber Grund-

taffe, XIII. 243. Giebe auch von Leonbarti, Dobengollern, Liedtenftein, Reuf, Chaum burg. Lippe, Lippe u. Balbed. Stimmfübrung in ber Bundefverfammlung, fiebe Euriatftimmfübrung.

Stimmfübrung in b. Militarcommif, f. Legitimat.

Stohlte u. Brune, ju Lauenburg, Entichabigunge-gefuch für ein ihnen i. 3. 1813 mittelft Requisition meggenommenes Gdiff mit Boblen u. Brettern. - Bortr. bee Bef. Dang bierauf, XIII. 37.

Strablenbeim, Brbr. v., Bevollmacht. fur Dannover bei ber Elbefchiff. Commif. in Dresben, XIII. 134. Streicher, v., Johanniterordens Commenthur, Befuch

megen Entichabigungs . u. Denfionsanfpruche, D. 41. (Bev. Diepe.)

Strelis, f. Dedlenburg.

Gubftitution bes R. Gadf. Befanbten v. Carlowis für ben R. R. prafibir. Gefandten, XIV. 172. Suftentation, reichefammergerichtliche, f. Reich 6:

fammergericht.

Suften tation, trandrbenan. Erffar. v. Baiern, XIII. 166. Bortrag bes Bef. von Carlowig, u. Beichluß wegen Beendigung ber Guftentationsanstalt im Laufe bes 3. 1822, XIV. 157. Giebe auch Gravelius.

T.

Tabelle über bie Formation bes Bauptquartiere bes Dberfelbberrn, XIV. 152

Earif Des Gibejolles, XIII. 152 Thollaus, Bitme, ju Michaffenburg, Gefuch megen

Auszahlung ber Binfen e. pormals Rurmaing. Steuers ichulbcapitale pon 100 fl. von Geite bes G. Deffen, D. 51. (Bev. Dofmann.) Eburingifder Ravon, f. Ravonverband.

Thurn u. Taris, Furft Aug. v., beffen Legitimation als R. Baier. Abgeordneter bei ber Militarcommif.,

XIX. 174. Transthenanifche Guffentation, f. Guften.

tation.

Trier, Rurfurft v. , wiederholte Borftell. ber Tefta: mente : Erecutoren beffelben, um Musjahlung bes Den: fionerudftantes an feine Erben, R. 57. 93. (Ber. Dhlenichlager.) Bortrag bee Bef. Frben. v. Bangen. beim bierauf, XIII. 289. Erffar. v. Rurbeffen und Frankfurt, auch Babl einer Commifion (Carlowig, Sammerftein und Blitteredorff), um ben Bergleich unter fammtt. an bem Ergtangl. Rurftaat und bem nachmal. Groft, Frantfurt betbeil. Regier. über ge-

bachte Forder. ju Gtande ju bringen , XIV. 159. Turnus ber Stimmführung, fiebe Euriatftimm:

fübrung.

u.

Mebereintunfte in ben gemifchten Corps, f. DRili: tarverbaltniffe, D. III.

Mebereintunft jw. R. Cachfen u. G. Beimar, megen

Mebernahme ber Baganten, XIII. 21; befigl. jw. R. Cachfen u. G. Gotha, XIII. 60.

- im, ben Bevollmachtigten ber Elbeuferftaaten, megen ber Schifffabrt auf berfelben, XIII. 133

- swijchen Defterreich, Rugland u. Preuffen, mit bem Ronigr. beiber Gicilien, in Bejug auf beffen militar. Befenung, XIII. 202.

Milrichftein, 2mt im G. Deffen, Forberung an bie pormal. R. D. Caffe, R. 107.

Him, f. Bundesfeftungen.

Um ft a bt, Oberamt im G. Deffen, Forberung an bie pormal. R. D. Caffe, R. 118.

Utid, ju Giegen, Forder. an Die pormal. R. D. Caffe, D. 63. (Bev. Goll.)

Baganten. Angeige megen beffalls abgefchloffener Hebereinfunft gw. G. Beimar u. R. Gachien, XIII. 21; beggl. jm. G. Gotha u. R. Gachfen, XIII. 60.

Berbrauchfteuer auf ter Gibe, fiebe Steuerer:

bebung.

Berfaffung, landftanbijde, in ben beutichen Bun: besitaaten. Abitimmung u. Befdlug megen Hebernabme ber Garantie ber Berfaffung v. Gachien.Coburg. Gaals feld, f. Gadfen. Coburg. - Beichwerte ber Dras laten !. Rittericaft bes Bergogthums Dolftein, ibre

landftanbijche Berfaffung betr., R. 136. Berfaffungeurfunde bee Gr. Deffen, eingefanbt

v. Buchhandl. Deper, XIV. 63.

Berlagnabme, über bie Organifat. ber gemifchten 2. C. auf 4 Bochen (1. Dct. 1821 bis 14. Febr. b. 3.), XIII. 19; auf weitere 4 Bochen (14. Mary), XIII. 165; auf weitere & Bochen (15. Mai), XIII. 214.

Bermittlung ber Bunbebverfammlung bei Streitig. feiten unter Bunbesgliedern, fiebe Mustragals

Infang u. Competeng.

Berpflegung bee Buntespeeres, f. Dilitarvers baltniffe, D. L.

Bertagung ber Bunteeperfammlung. Prafitialantrag,

Die Gigungen ber B. B. vom 1. Ang. bis Ente Ror. ju vertagen, u. beffauf. Befchlug, XIV. 163. Giebe auch Gerien.

Bertheibigungefpftem bed D. Bunded, f. Dili: tarverbaltniffe.

Bertrag, f. Uebereintunft.

Bertrauliche Gigungen, fiebe Gigungen. Bieregg, Graf, neue Borftellung megen Biederhers ftellung einer ibm entzogenen Korngulte ju Pfetberes heim, R. 25. (Bev. Ehrmann.) Bortrag bes Bef. v. Lepel; Meufferung ber Gej. v. Baiern u. G Boffen hierauf , u. Babl einer Commiffion jum Berfuch gutlicher Ausgleichung (Carlowy, Lepel, Epben) , XIII. 295.

Bilgbad, Boll, f. Staateglaubiger, Rurmaing. Bollmacht, neue, bes Befandten Gr v. Benft fur Cachfen: Deiningen, L 1. C. 2; u. fur Cachfen: Gotha,

XIV. 15 bes Befandten ber fr. Ctabt Lubed, Dr. Curtius,

XIV. 27. gemeinschaftl., ter Befantten Eurtius, Dang,

Smidt u. Gries fur Die freien Statte, ebentaf. bes Gefandten Frben, v. Leonbarti, fur Reuß jungerer Linie, XIV 1.3.

- - bee Baier. Gefandten v. Pfeffet, XIV. 173. Bollmoller, Bitme, ju gulba. Pitte um Penfion.

Bortrag bes Bef. Frbrn. von Bange beim bierauf, XIII, 289.

Bollgiebunge Dronung, f. Austragal : Infang.

Balbed, Fürftenthum. Ungeige, bag beffen Contingent mit ber 2. Div. Des 10. G. vereinigt, XIII. 19,

und ber Danifd bolfteinifden Brigade angeschloffen werbe, XIII. 165. S. auch Militarverhaltniffe,

R. II. 3, u. Stimme (jechzebnte). Baldullver & beim, Gemeinde im G. Deffen, Forber. an die vormal. R. D. Caffe, N. 84.

Wangenbeim, Fobr. v., R. Wartemberg, Gefanble, Millige ber Commission jur Prüfung ber Eingaben, XIII. 278; jur Bermittlung ber Jorderung bes Hofgerichter. Berieter, XIII. 302. Steldverte jur Commis, wegen Begutachtung ber über Vacheret, jur Commis, wegen Begutachtung ber über Vacheret, jur Commis, weren Begutachtung ber über Dachburd aufzuftelenden Berfragungen, XIII. 261. Berooftmachtigter bei Prüfungen, jur auseinnaberiehung bes Gulubenweiens ber Mainjer gurthaates, XIII. 60; bessen Nageige über em Wechste ber Stimssüberung in ber Militärcummisson, XIII. 222. — Erstatte Bortrag über die Berstellung bestellung bestellu

91; bes Grafen v. Marichall, 292; und ber Graft.

Dabn'ichen Familie ic., 294; über bie Bitte ber Be-

meinte Botthards, XIV. 11; über bas Penfionsgesuch bes Reg. Dir. Berquet, XIV. 192; beffen Aeufferung

auf ben Prafibialantrag megen Ausfes, ber Sigungen ber B. B. v. 5. Dec, bis gebr. 1823, XIV. 194. Giebe

auch Burtemberg. Bafferichen, Mittel bagegen, f. Gieber.

B eife, in Frantfurt, Berollmacht. bes General : Dung. marbeins Diege, R. 40.

Benner, Borftellung beffelben megen Biederherausgabe bes allgem. genealog. u. Staatsbanbbuchs, R. 47. — Bortrag bes Bef. Frben. v. Aretin bierauf, XII. 269. Be ft phalen, chemal. Königr., Forberung an baffelbe,

f. Fintenftein u. Comp. Bigand, Brbr. v., Johanniterorbens Priefter u. Commenthur, Reclamation megen Penfions. u. Entichabi.

gungsanfpruche , R. 38, (Bev. hiepe.) Bilbelm , Bitwe, in Dienheim, Forder. an die vormal. R. D. Caffe, R. 87.

Bimpfen, Gabt im G. Deffen, Forber. an bie vormal. R. D. Caffe, R. 49.

Bintopp'iche Concuremaffe, f. Comitt.

Boll mart b, Frbr. v, Commentbur ber Deutschorbens-Ballei Riedersachjen, Gejuch um enbliche Enticheidung feiner Penfionsangelegenbeit, R. 71. (Bev. Guter.) Burtemberg, Romareid, erflart fic nachtragl, megen bes bem ebemal, reicheritterfcaftl. Abel im Ronigr bewilligten Rechtszuftandes, XIII. 14; giebt Renntnig von bem Stant , auf welchem fich bie Angelegenb, ber , ber Rrone Burtemberg unterworfenen, vormal Reichsftande befindet, unter Borlage ber betreff. Actenftude, XIII. 63. 70 - 108; beffen Abftimmung über ben neueften Untrag Unhalt Eothens in ber Beidmerbefache gegen Preuffen, XIII. 50; wegen Hebernabme ber Barantie ber ftanb. Berfaß. v. & Coburg, XIII. 113: über bie Borftell, bes Grafen v. Sallberg, XIII. 177; über Preuffens Antrag megen Inftructions Einhol., XIII. 212. XIV. 175; in Betreff ber Rheinpfalg, Staategl. lit. D, NIV. 112. Abstimmung megen Annahme ber 5 letten Abidn, ber Grundzuge ber DR. B., XIV. 138; entrichtet einen neuen Beitrag jur Matritular. u. Cangleicaffe, XIII. 223; übergiebt nachtragl. Die Jahrg. 1811 u. 1812 bes Burtemb. Ctaate. u. Regier. Bl., XIV. 161; ernennt ben Bef. Erbrn. v. Bangenbeim jum Bevollmacht. bei ber Commiffion jur Auseinanberjes, bes Mainger Schultenmefens, XIII. 60, u. ben grbrn. v. Baumbach jum Abgeordn. und Stimmführer fur bas 8. 2. C. bei ber Militarcommiffion, XIII. 222. Giebe auch von Bangenbeim.

3

- Bimmermann u. Groff, ju Cobleng, Forberung an bie ebemal. R. D. Caffe, 2.41.
- 3 menger, Bitme, ju Julba, Gesuch um Ueberweisung ibrer auf die Landessteuercasse des vertheilten Juritentb. Fulba radicirten Schulbforderung. Erdar, von Baiern bierauf, XIII. 12.
- 3mingenberg, 2mt im B. Beffen, Forder. an bie pormal. R. D. Caffe, R. 110.
- Bufammenftellung bes ben Standesberren einzuraumenden Rechtszuftandes und der ihm ertheilten weiteren Bugeftandniffe im R. Burtemberg, XIII. 71. 101.
- Bufammenftellung der weiteren Untrage Des ftanbesberri. Bevollmacht., Gr. v. Baffenheim, XIII. 93.
- 3 u fammen ftellung ber Berbandlungen ber Burtemb. Rammer über ben Buchernachbrud, von ber Mehlerfchen Buchhandl. eingefandt, XIV. 20.

